

ANCE

» **Veränderungen schaffen Perspektiven**

Geschäftsbericht 2015

STABILITÄT

QUALITÄT
WACHSTUM

STUM

QUALITÄT
ANCE

BALANCE

Kennzahlen LANXESS Konzern

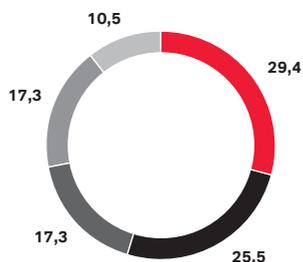
in Mio. €	Q4/2014	Q4/2015	Veränd. in %	2014	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	1.904	1.806	-5,1	8.006	7.902	-1,3
EBITDA vor Sondereinflüssen	154	151	-1,9	808	885	9,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	8,1 %	8,4 %		10,1 %	11,2 %	
EBITDA	62	141	> 100	644	833	29,3
EBIT vor Sondereinflüssen	49	25	-49,0	402	422	5,0
EBIT	-62	71	> 100	218	415	90,4
EBIT-Marge	-3,3 %	3,9 %		2,7 %	5,3 %	
Konzernergebnis	-68	15	> 100	47	165	> 100
Ergebnis je Aktie (€)	-0,74	0,16	> 100	0,53	1,80	> 100
Dividende je Aktie (€)				0,50	0,60 ¹⁾	20,0
ROCE				7,9 %	8,4 %	
Cashflow aus operativer Tätigkeit	409	350	-14,4	797	692	-13,2
Abschreibungen/Wertaufholungen	124	70	-43,5	426	418	-1,9
Auszahlungen für Investitionen	240	205	-14,6	614	434	-29,3
Bilanzsumme				7.250	7.219	-0,4
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)				2.161	2.323	7,5
Eigenkapitalquote				29,8 %	32,2 %	
Nettofinanzverbindlichkeiten				1.336	1.211	-9,4
Mitarbeiter				16.584	16.225	-2,2
Personalaufwand (Mio. €)				1.457	1.432	-1,7
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden)				2,3	2,2	
Energieeinsatz (Petajoule)				53	53,5	0,9
Gesamtwassereinsatz (in 1.000.000 m ³)				290,5	278,5	-4,1
Direkte Emissionen von Treibhausgasen (CO ₂ -Äquivalente in 1.000 t)				1.845	1.643	-10,1
Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen (in 1.000 t)				5,7	5,4	-5,3
Gesamtabfallerzeugung (in 1.000 t)				298,5	292	-2,2
Produktionsabwasser (in 1.000.000 m ³)				31,5	31,5	0,0

1) Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 20. Mai 2016.

Umsatz nach Regionen

in %

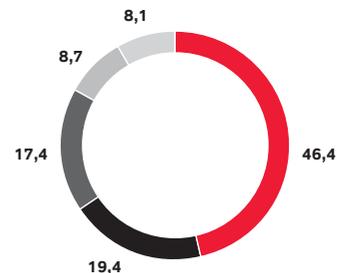
- EMEA ohne Deutschland
- Asien/Pazifik
- Deutschland
- Nordamerika
- Lateinamerika



Mitarbeiter nach Regionen

in %

- Deutschland
- EMEA (ohne Deutschland)
- Asien/Pazifik
- Lateinamerika
- Nordamerika



Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Veränderte Marktstrukturen, veränderte Erfolgsfaktoren – die Chemiebranche ist **im Wandel**. Auch wir müssen uns **verändern**, um langfristig **erfolgreich** zu bleiben.

2015 haben wir mit konsequenten **Entscheidungen** die Weichen für einen **neuen strategischen Kurs** gestellt. Unsere **Perspektive** heißt nun wieder **Wachstum:**

» **gezielt, maßvoll, nachhaltig.**

Inhalt

4	An unsere Aktionäre	30	Corporate Responsibility
4	Vorwort	32	CR-Management
6	Management	42	Mitarbeiter
8	Fokusthema: Eine neue Qualität der Kooperation	54	Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette
14	Veränderungen schaffen Perspektiven	74	Gesellschaft
20	Strategie		

ance

tionäre

Strategie

finanzinformationen

Markt

Finanzkapital Aktionär

78 LANXESS
am Kapitalmarkt

88 Corporate
Governance

90 Corporate-
Governance-Bericht

103 Bericht des
Aufsichtsrats

108 Finanz-
informationen

110 Zusammengefasster
Lagebericht

174 Konzernabschluss

240 Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

241 Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

242 Weitere
Informationen

242 Über diesen Bericht

245 Prüfbescheinigung
HSEQ

247 GRI Content Index

254 Glossar

256 Stichwortverzeichnis

257 Grafik- und
Tabellenverzeichnis

258 Finanzkalender/
Kontakt

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

2015 war in der Tat ein arbeitsreiches Jahr, das uns alle sehr gefordert hat und auf das wir alle mit Stolz zurückblicken dürfen. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur unsere finanziellen Ziele übertroffen, die wir Ihnen zu Beginn des Jahres zugesichert hatten, sondern wir sind auch mit der Neuaustrichtung des Konzerns deutlich und schnell vorangekommen.

Wir haben unsere Geschäftsbereiche und Stabsfunktionen zu Beginn des Geschäftsjahres neu aufgestellt, das Führungsteam umgebaut und nachhaltige Kostensenkungen eingeleitet, die zum Teil bereits vorzeitig zum Ende des Geschäftsjahres 2015 wirksam wurden. Zum anderen haben wir mit Saudi Aramco den besten Partner für unser Kautschukgeschäft gefunden. Ein verbesserter Zugang zu strategisch wichtigen Rohstoffen, kombiniert mit den Stärken unserer beiden Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers, wird deren langfristige Wettbewerbsfähigkeit in einem Markt sichern, der sich in den vergangenen Jahren fundamental verändert hat.

Die finanziellen Mittel, die uns aus der Partnerschaft mit Saudi Aramco zufließen, wollen wir nutzen, um LANXESS mit einer klaren Strategie weiterzuentwickeln: Wir werden unser Portfolio besser ausbalancieren und uns vorrangig in mittelgroßen Märkten engagieren. Und wir werden ausschließlich dort investieren, wo nachhaltiges Wachstum möglich ist. Unser Ziel ist klar: Im Jahr 2020 soll LANXESS ein stabilerer, weniger zyklischer und profitablerer Spezialchemie-Konzern sein.

Qualität und Nachhaltigkeit bilden das stabile Fundament, auf dem wir diesen Wandel gestalten. Den Qualitätsbegriff limitieren wir dabei nicht auf unsere Produkte und Services. Qualität prägt vielmehr unsere Kultur, unser gesamtes unternehmerisches Selbstverständnis. Zu diesem Selbstverständnis zählt auch, weltweit unserer Verantwortung für Mensch und Umwelt gerecht zu werden. Dies haben wir im Jahr 2015 mit unserem Bekenntnis zu den Prinzipien des UN Global Compact erneut unterstrichen.

Ich möchte an dieser Stelle – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen herzlichen Dank für ihre außerordentliche Einsatz- und Veränderungsbereitschaft aussprechen. Sie haben erstklassige Arbeit geleistet! Ebenso danke ich unseren Kunden, Geschäftspartnern und insbesondere Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen, mit dem Sie unseren Veränderungsprozess begleiten. Gemeinsam haben wir in kürzester Zeit etwas ganz Wichtiges erreicht. Wir sind wieder LANXESS! Und ich bin fest davon überzeugt: Wenn wir diese Dynamik und diesen Erfolgswillen behalten, werden wir in den kommenden Jahren noch sehr viel mehr erreichen.

Matthias Zachert

Matthias Zachert
Vorstandsvorsitzender

Gemeinsam haben wir in kürzester Zeit
etwas ganz Wichtiges erreicht.

» **Wir sind wieder LANXESS!**

Im Jahr 2020 soll LANXESS ein

» **stabilerer, weniger zyklischer
und profitablerer**

Spezialchemie-Konzern sein.



Dr. Rainier van Roessel

Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor

Segment Performance Chemicals |
Human Resources

Michael Pontzen

Finanzvorstand

Accounting | Corporate Controlling |
Mergers & Acquisitions | Tax & Trade Compliance |
Information Technology | Treasury & Investor Relations

**Matthias Zachert**

Vorstandsvorsitzender

BUs High Performance Elastomers und Tire & Specialty Rubbers |
Corporate Communications | Corporate Development |
Executive Human Resources | Legal & Compliance

Dr. Hubert Fink

Vorstandsmitglied

BU High Performance Materials | Segment Advanced
Intermediates | Global Procurement & Logistics |
Production, Technology, Safety & Environment

EINE NEUE QUALITÄT DER KOOPERATION

Erfinder des Synthesekautschuks. Mehr als 100 Jahre Erfahrung. Weltmarktführer mit dem breitesten Produktportfolio der Branche. Global anerkannt für erstklassige Produkt- und Servicequalität. Die Charakteristika unseres Kautschukgeschäfts lassen nicht unmittelbar auf ein wirtschaftliches Sorgenkind schließen. Aber ist Tradition ein Wert, wenn die Zukunft andere Anforderungen stellt? Ist Marktführerschaft ein Wert, wenn adäquate Erträge ausbleiben?





✎ Matthias Zachert und Abdulrahman F. Al-Wuhaib, Senior Vice President Downstream von Saudi Aramco, unterzeichneten im September 2015 die Vereinbarung über das neue Gemeinschaftsunternehmen.

Nichts ist, wie es war

Der Wind im globalen Kautschukmarkt hat sich gedreht: Mitbewerber haben die Wettbewerbsverhältnisse nachhaltig verändert. In ehemals klassischen Exportmärkten wie China sind in den vergangenen Jahren erhebliche Produktionskapazitäten entstanden – auch für hochwertige Produkte. Und die in vielen Regionen der Welt günstigeren Rohstoff- und Energiepreise haben die lohnbedingten Kostennachteile europäischer Produzenten noch einmal verschärft.

Der griechische Philosoph Aristoteles gilt nicht unbedingt als Vater der modernen Managementlehre. Aber er prägte einen Ausspruch, der auch Jahrtausende später nichts an Relevanz eingebüßt hat: „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Am 22. September 2015 haben wir entsprechend gehandelt und mit der Saudi Arabian Oil Company – kurz: Saudi Aramco – eine Vereinbarung unterzeichnet, um ein Gemeinschaftsunternehmen für synthetischen Kautschuk zu gründen. Sein Name: ARLANXEO. Darin werden wir unsere beiden Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers einschließlich unterstützender Stabsfunktionen einbringen. →



➤ Unser Partner Saudi Aramco verfügt über die weltweit umfangreichsten Rohölreserven.



»Ein starkes Team: die Nummer eins im Kautschukgeschäft vereint mit der Nummer eins unter den integrierten Energiekonzernen.«

Erfolgsfaktor Integration

Die Nummer eins im Kautschukgeschäft vereint mit der Nummer eins unter den integrierten Energiekonzernen. Für unser Kautschukgeschäft bedeutet diese Allianz eine neue Qualität der Kooperation, denn als einziger Produzent in den globalen Top 10 waren wir bislang weder rück- noch vorwärts integriert. Erneut sind wir damit bei der Frage nach dem Wert angelangt. Worin besteht der Wert dieser Kooperation, für den wir, oberflächlich betrachtet, die Unabhängigkeit unseres größten Geschäftsbereichs aufgeben?

Bereits in ertragsstärkeren Zeiten zeigte unser Kautschukgeschäft eine offene strategische Flanke: unseren eingeschränkten Zugang zu wichtigen Rohstoffen. Über das Gemeinschaftsunternehmen werden wir nach Ablauf unserer derzeitigen Lieferverträge kostengünstig Zugriff auf die weltweit umfangreichsten Rohölreserven erhalten. Das Reizvolle dabei: Zwar wird Saudi Aramco unser bevorzugter

Partner sein und in der Geschäftsführung der neuen Gesellschaft den Chefeinkäufer stellen, allerdings sind wir nicht verpflichtet, unsere Rohstoffe dort zu kaufen.

Von woher auch immer wir unsere Rohstoffe beziehen – am Ende greifen die Gesetze der Betriebswirtschaft. Günstigere Einkaufskonditionen bedeuten in einem materialintensiven Geschäft wie der Kautschukproduktion spürbar niedrigere Herstellungskosten – und damit eine höhere preisliche Wettbewerbsfähigkeit auf der Vertriebsseite. In Kombination mit unserem Qualitätsanspruch werden wir unseren Kunden künftig also ein noch attraktiveres Leistungspaket schnüren können.

Denn auch wenn die wirtschaftlichen Ergebnisse der Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers in der jüngeren Vergangenheit nicht zufriedenstellend waren, sollte eines nicht in Vergessenheit geraten: Die strukturellen Probleme liegen im Markt, →

DATEN & FAKTEN

ARLANXEO wird über eine Holdinggesellschaft in den Niederlanden geführt und in den ersten drei Jahren bei LANXESS vollkonsolidiert.



Geschäftsführung



LANXESS stellt Vorsitzenden

Geschäftsführung und Aufsichtsgremium der Holdinggesellschaft werden jeweils paritätisch mit zwei Vertretern von Saudi Aramco und LANXESS besetzt. LANXESS stellt sowohl den CEO als auch den Vorsitzenden des Aufsichtsgremiums.



Aufsichtsgremium



Schnelle und entschlossene Umsetzung für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit



» **Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.**«



« Das EPDM-Werk im chinesischen Changzhou ist der jüngste Zugang in unserem globalen Kautschuk-Produktionsnetzwerk.

2,75 Mrd. €

Das neue Unternehmen ist mit insgesamt 2,75 Mrd. € bewertet.

Etwa **3.800** LANXESS Mitarbeiter gehen im Zuge der Transaktion auf das **Gemeinschaftsunternehmen** über.

ARLANXEO
Performance Elastomers

Global präsent,
integriert,
wettbewerbsfähig



Ölfelder



TSR Produktion



HPE Produktion

nicht im Produkt selbst. Der synthetische Kautschuk ist alles andere als ein Auslaufmodell. Im Gegenteil: Moderne Hochleistungskautschuke werden für die umweltfreundlichere Gestaltung der Mobilität in den kommenden Jahrzehnten eine bedeutende Rolle spielen.

Eine Partnerschaft, die Freiraum schafft

Während unser Kautschukgeschäft unmittelbar profitieren wird, birgt die Transaktion noch einen zweiten, nicht minder bedeutsamen wertschaffenden Aspekt für LANXESS. Den Betrag von voraussichtlich rund 1,2 Mrd. €, den Saudi Aramco für seinen 50%igen Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen zahlt, werden wir zu etwa einem Drittel für Wachstumsinvestitionen in den Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals sowie der Business Unit High Performance Materials nutzen.

Vor allem die beiden erstgenannten Geschäftsfelder zeichnen sich nicht nur durch höhere Margen und eine geringere Konjunktursensitivität aus, sondern auch dadurch, dass LANXESS hier als führender Anbieter bereits aus einer starken Position heraus agiert.

Ungeachtet aller Vorteile für LANXESS ist die Vereinbarung auch für Saudi Aramco – ganz konkret deren Tochtergesellschaft Aramco Overseas Company, B.V. als unseren Vertragspartner – ein lohnendes Geschäft: Der weltgrößte integrierte Energiekonzern erschließt sich nicht nur eine neue



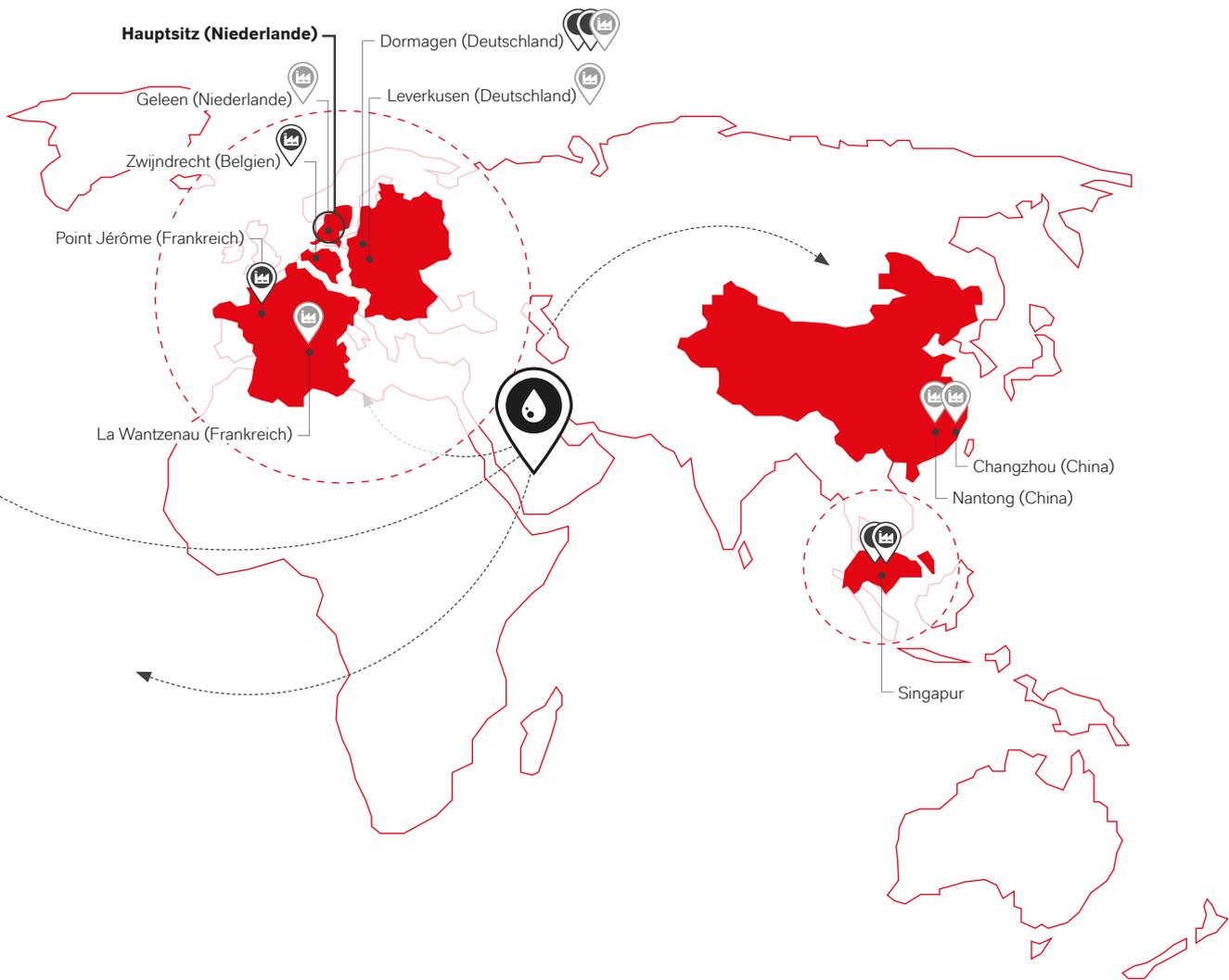
DATEN & FAKTEN

2014 3,1 Mrd. €

2015 2,8 Mrd. €

Gemessen an den Zahlen des Jahres 2015 liegt der Jahresumsatz des Gemeinschaftsunternehmens bei rund 2,8 Mrd. €.

2,8 Mrd. €



Einnahmequelle in seinem Kerngeschäft, sondern fördert mit einer aussichtsreichen neuen Beteiligung zudem die angestrebte Diversifikation der saudi-arabischen Volkswirtschaft.

Gemeinsam nehmen wir also Kurs auf eine aussichtsreiche Zukunft. Wenn wir diesen Kurs konsequent halten, wird LANXESS sich zu einem deutlich stabileren, ertragsstärkeren Spezialchemie-Konzern entwickeln – mit einem Kautschukgeschäft, das sich nicht nur durch eine erstklassige Produkt- und Service-, sondern auch eine hohe Erlösqualität auszeichnet. Die Segel dafür haben wir gesetzt.

1,2

Milliarden Euro

zahlt Saudi Aramco voraussichtlich für seinen 50%-Anteil am neuen Gemeinschaftsunternehmen.

5 Jahre

Die Partner haben sich auf eine fünfjährige Haltefrist für ihre Anteile geeinigt.

Abgesehen von Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Leasingverträgen wird ARLANXEO schuldenfrei starten.

VERÄNDERUNGEN SCHAFFEN PERSPEKTIVEN

Der LANXESS Vorstand im Gespräch über die Neuausrichtung des Konzerns, Wachstumspläne und die Chancen am Kapitalmarkt.



⌘ Matthias Zachert

In den vergangenen eineinhalb Jahren hat LANXESS einen markanten Veränderungsprozess durchlaufen. Was zeichnete ihn aus Ihrer Sicht aus?

Matthias Zachert: Erstmals in der Konzerngeschichte war an diesem Veränderungsprozess nicht nur ein kleines Team beteiligt, sondern wir haben Business-Unit- und funktionsübergreifend gearbeitet und enorm viel Wissen gemeinschaftlich ausgewertet. Das Resultat dieses Prozesses sind die organisatorischen und strategischen Veränderungen sowie verschiedene Initiativen mit sehr greifbaren und beachtlichen Ergebnissen.

Zum Beispiel?

Matthias Zachert: Ganz zentral sind hierbei natürlich die Straffung der Business-Unit-Aufstellung und die strategische Neuausrichtung des Konzerns zu nennen, die auch wegweisend war für die Entscheidung, eine Partnerschaft für das Kautschukgeschäft einzugehen.

Dr. Hubert Fink: Wir haben uns zudem intensiv mit Projekten beschäftigt, die unsere Wettbewerbsfähigkeit verbessern sollen. Nehmen Sie unsere Produktionsoptimierungsinitiative. Bis Mitte 2018 analysieren interdisziplinäre Expertenteams in insgesamt etwa 40 Produktionsbetrieben die Verfahren, Arbeitsprozesse und Aufbauorganisation, mit dem Ziel, Betriebskosten und Materialeinsatz zu reduzieren. Mittelfristig halten wir jährliche Einsparungen von insgesamt 150 Mio. € für realistisch.

Dr. Rainier van Roessel: Ein weiteres konkretes Beispiel ist unsere Initiative zur Optimierung von Vertrieb und Lieferketten. Sie wird dazu beitragen, dass wir uns noch besser an unseren jeweiligen Märkten ausrichten. Bei dieser Initiative erleben wir ganz besonders den stärkeren Austausch zwischen Kollegen aus den Vertriebsgesellschaften, Business Units und Group Functions. Hier ist im Rahmen der Strategieentwicklung etwas in Gang gekommen, von dem wir künftig auch im operativen Geschäft profitieren werden.



⌘ **Dr. Hubert Fink**

LANXESS ist bisher immer mit dem Thema Kautschuk verbunden gewesen – wofür steht der Name künftig?

Matthias Zachert: Die Neuausrichtung bedeutet nicht, dass wir uns vom Kautschuk verabschieden. Doch wir können in diesem Markt nur zukunftsfähig bleiben, wenn wir genauso stark aufgestellt sind wie unsere Wettbewerber. Und die sind zumeist rückwärtsintegriert, das heißt, sie produzieren selbst die erforderlichen Rohstoffe für den Kautschuk. Deshalb sind wir die Partnerschaft mit Saudi Aramco eingegangen und werden künftig mit vereinten Kräften agieren. Idealerweise steht LANXESS in Zukunft gar nicht mehr vor allem für ein einzelnes Produkt, sondern grundsätzlich für qualitativ erstklassige Spezialchemie.

»Erstmals haben wir in einem Strategieprozess Business-Unit- und funktionsübergreifend gearbeitet.«

»Es gibt genügend Beispiele, die zeigen, dass nachhaltiges Handeln zu einer höheren Profitabilität beiträgt.«



Stichwort erstklassig – als LANXESS Aktionär war man mit empfindlichen Kursverlusten und dem DAX-Abstieg in den vergangenen Jahren nicht gerade verwöhnt. Wann werden die Anleger wieder Freude an ihrem Investment haben?

Michael Pontzen: Auf diese Frage gibt es leider keine einfachen Antworten oder Patentrezepte. Grundsätzlich gilt: Wir müssen den Investoren aussagekräftige Argumente für eine höhere Bewertung der LANXESS Aktie liefern. In dieser Hinsicht haben wir 2015 sicher einiges erreicht. Und es ist ja auch nicht so, dass der Kapitalmarkt unsere Neuausrichtung bislang gänzlich ignoriert hätte. Standard & Poor's hat seinen Ausblick für LANXESS hochgesetzt, und auch Moody's hat unsere Maßnahmen positiv kommentiert. Wenn diese nun wie geplant greifen, sollte sich das früher oder später auch im Kursniveau unserer Aktie widerspiegeln. In diesem Zusammenhang ist aber auch immer noch der Faktor „Gesamtmarkt“ zu berücksichtigen, den wir leider nicht beeinflussen können und der gegenwärtig die gesamte Branche nach unten zieht.

Sehr wohl beeinflussen können Sie hingegen Ihre Verschuldung, die der Kapitalmarkt zuletzt scharf im Auge hatte. Wann wird sie wieder ein gesundes Maß erreichen?

Michael Pontzen: Das hat sie schon. Erfreulicherweise konnten wir unsere Verschuldung in den zurückliegenden zwei Jahren bereits deutlich reduzieren. Die Transaktion mit Saudi Aramco und der damit verbundene Kapitalzufluss wird unsere Kapitalausstattung 2016 nochmals spürbar verbessern und uns in eine relativ komfortable Finanzlage bringen. Wir sind damit als Konzern finanziell wieder stark aufgestellt und können wieder Investitionen tätigen.

Sie sprechen neben Investitionen auch wieder von Akquisitionen. Steht das im Widerspruch mit einem sicheren Investment-Grade-Rating?

Michael Pontzen: Ein solides Investment-Grade-Rating zu bewahren ist für uns wichtig. Ja, wir prüfen Wachstumsmöglichkeiten – aber immer unter der Maßgabe, dass wir dieses Ziel weiterverfolgen wollen. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass unsere Investitionen ein gutes Potenzial für Ertragssteigerungen bieten. Gleichzeitig ist uns wichtig, auch das Risikoprofil unseres Portfolios zu verbessern. Also sollte unter dem Strich eine höhere Profitabilität bei niedrigerer Volatilität unserer Ergebnisse stehen.



⤴ Dr. Rainier van Roessel

»Ein solides Investment-Grade-Rating zu bewahren ist für uns wichtig.«



« Michael Pontzen

»Wir möchten jeden Einzelnen darin unterstützen, kreativ und initiativ zu werden, Themen aufzugreifen und voranzubringen.«



Dafür sollen vor allem Investitionen in den Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals sorgen. Läuft LANXESS damit nicht wieder Gefahr, in dieser Hinsicht zu einseitig zu agieren?

Matthias Zachert: Absolut nicht. Grundsätzlich sind wir in allen drei Geschäftsfeldern bereit zur Weiterentwicklung, also auch bei den High Performance Materials. Voraussetzung ist überall, dass wir wertschaffende Investitionsmöglichkeiten identifizieren. Dabei liegen die Investitionsbudgets in Größenordnungen zwischen 100 und 150 Mio. €.

Sie haben das Ziel, die Profitabilität des Konzerns zu verbessern. Wie verträgt sich das mit den weltweit steigenden kostenintensiven Anforderungen in den Bereichen Qualitätsmanagement, Sicherheit und Umweltschutz?

Dr. Hubert Fink: Etwas salopp gesprochen: Es wird sich vertragen müssen. Die Anforderungen in den genannten Bereichen ziehen weltweit an, und es werden sich über kurz oder lang globale Standards ausbilden – hohe Standards. Diese einzuhalten, mit allen dafür erforderlichen Investitionen, wird für Unternehmen die Lizenz sein, um überhaupt weiter Geschäfte machen zu dürfen. Darin liegt für uns mit unserer erwiesenen hohen Produktionskultur eine große Chance – gerade in einigen wichtigen Auslandsmärkten. Daneben gibt es aber genügend Beispiele, die zeigen, dass nachhaltiges Handeln zu einer höheren Profitabilität beiträgt. Wenn ich weniger Energie verbrauche, senke ich nicht nur meine Emissionen, sondern spare bares Geld. Wenn ich meine Produkte effizienter transportiere, reduziere ich Umweltbelastungen und spare bares Geld. Bei Wasser oder Abfällen gilt das genauso.



LANXESS hat gravierende Veränderungen durchlebt und wird sich immer wieder neuen Situationen anpassen müssen. Was tun Sie, um Ihre Mannschaft in diesen Prozessen zu motivieren beziehungsweise LANXESS für neue Mitarbeiter attraktiv zu machen?

Dr. Rainier van Roessel: Wir haben intensiv daran gearbeitet, das Miteinander im Unternehmen zu verbessern. Das bedeutet, dass wir enger zusammenarbeiten, ein offeneres Feedback miteinander pflegen, mehr Beteiligung bei wichtigen Entscheidungen ermöglichen. Es ist mir sehr wichtig, unsere Mitarbeiter zu motivieren. Wir möchten jeden Einzelnen darin unterstützen, kreativ und initiativ zu werden, Themen aufzugreifen und voranzubringen. Das fördert die Identifikation mit der eigenen Tätigkeit und ist der beste Nährboden für den geschäftlichen Erfolg von LANXESS. Und davon profitieren letztlich ja auch wieder unsere Mitarbeiter.

Matthias Zachert: Wir sind wieder ein Unternehmen, das mit viel Energie, Tatendrang und Freude darangeht, seine Zukunft zu gestalten. Ich denke, das macht uns für alle Zielgruppen attraktiv. Für unser bestehendes Team, für potenzielle neue Kolleginnen und Kollegen, aber natürlich auch für unsere Geschäftspartner und Kapitalgeber.



Strategische
Neuausrichtung
Strategie
Strategische
Weiterentwicklung

Programm zur

» **Neuausrichtung**

konsequent umgesetzt

Partnerschaft mit

» **Saudi Aramco**

für synthetischen Kautschuk

Spielraum für

» **strategische**

Weiterentwicklung

geschaffen

» QUALITÄT

»

Für uns reicht der Qualitätsbegriff weit über unsere Produkte oder Serviceleistungen hinaus. Qualität nimmt ihren Ursprung bereits im Selbstverständnis unseres Unternehmens und jedes einzelnen Mitarbeiters. Sie ist geprägt durch **unternehmerisches Denken, schnelle Entscheidungen** und unkonventionelle Lösungen.

Erfolgreich im Wandel

In einem Marktumfeld, das sich fundamental verändert, müssen auch wir uns wandeln. Mit unserem dreistufigen Programm zur Neuausrichtung, das wir konsequent und erfolgreich umsetzen, haben wir 2015 die Voraussetzungen für einen neuen strategischen Kurs geschaffen. Im Jahr 2020 soll LANXESS ein deutlich stabilerer und profitablerer Spezialchemie-Konzern sein.

Eine Branche im Umbruch

Ungeachtet ihres vergleichsweise hohen Reifegrades ist die Chemieindustrie nach wie vor eine wachsende Branche. Weltweit erreicht sie Zuwachsraten, die teilweise deutlich über dem allgemeinen Wachstum der Weltwirtschaft liegen. Insbesondere für europäische Chemieunternehmen wird es jedoch mittelfristig immer herausfordernder, von diesen grundsätzlich positiven Rahmenbedingungen zu profitieren. Ursache dafür sind tiefgreifende Veränderungsprozesse, die teilweise über Jahrzehnte etablierte Marktstrukturen und -mechanismen erfasst haben und die das Branchenumfeld auch in den kommenden Jahren wesentlich prägen werden:

1. Überkapazitäten im Markt für synthetische Kautschuke

Mit der Inbetriebnahme großer neuer Werke zur Produktion von synthetischen Kautschuken sind in diesem Markt in den letzten Jahren erhebliche Überkapazitäten entstanden, die den bestehenden Preisdruck weltweit verstärkt haben.

2. Wettbewerbsfähige Rohstoffpreise und stetige Kostenoptimierung entscheidend

Im preissensiblen Geschäft mit synthetischen Kautschuken machen Rohstoffe und Energie etwa 75% der Herstellkosten aus. Produzenten aus den Schwellenländern und dem Nahen Osten mit ihrem meist besseren Zugang zu preisgünstigen Rohstoffen und Energie profitieren, ebenso wie auch die USA, von Kostenvorteilen, die europäische Anbieter kaum noch durch eine höhere Effizienz kompensieren können.

3. Europäische Chemie unter Druck

Mit dem stetigen Aufbau lokaler Produktionskapazitäten in den globalen Wachstumsregionen, insbesondere in Asien, sinken die Exportmöglichkeiten für europäische Anbieter sukzessive. Im Gegenzug entwickeln sich die USA und der Nahe Osten – beflügelt von niedrigen Energiepreisen und einer guten Rohstoffverfügbarkeit – insbesondere im Commodity-Segment von Importeuren zu Exporteuren, die mit günstigen Produkten auf die Weltmärkte drängen.

4. China bleibt der Hauptwachstumsmarkt

China wird seine Rolle als Wachstumsmotor der globalen Chemieindustrie bis zum Jahr 2030 weiter festigen. Schätzungen des Marktforschungsunternehmens IHS zufolge dürften auf das Land im Jahr 2030 etwa 40% der weltweiten Chemie-Nachfrage entfallen. Ein signifikanter Teil davon soll dabei aus

dem Inland bedient werden. Anbieter, die von diesem Wachstum profitieren wollen, werden vor Ort nicht nur einzelne Werke, sondern komplette Wertschöpfungsketten aufbauen müssen.

5. Der Innovationsfokus verlagert sich von Molekülen auf Anwendungen und Prozesse

In der Vergangenheit drückte sich Innovationskompetenz vor allem darin aus, erfolgreich neue chemische Verbindungen mit verbesserten oder neuen Eigenschaften zu entwickeln. Angesichts des enormen wissenschaftlichen Fortschritts und der hohen Kosten für die Registrierung neuer Substanzen bestehen heute weniger Chancen, kommerziell relevante neue chemische Verbindungen in den Markt zu bringen. Innovation wird für die breite Mehrheit der Chemieunternehmen künftig bedeuten, neue Anwendungsfelder für bestehende Produkte zu erschließen und die Produktionsprozesse möglichst sicher und effizient zu gestalten.

6. Umweltstandards werden mittel- bis langfristig auf hohem Niveau konvergieren

Infolge eines zunehmenden Umweltbewusstseins werden die Standards für eine nachhaltige Produktion weltweit auf hohem Niveau konvergieren. In dieser Entwicklung liegt mittelfristig eine Chance zur Konsolidierung, da insbesondere in den Wachstumsmärkten nicht alle Wettbewerber die erforderlichen Investitionen aufbringen werden, um ihre Anlagen den regulatorischen Anforderungen entsprechend aufzurüsten. Allerdings entfällt für Anbieter, die sich seit jeher an hohen Standards orientiert haben, somit langfristig ein Differenzierungsmerkmal.

Auch wir sind gefordert, auf diese Veränderungsprozesse zu reagieren. Unsere Maßnahmen lassen sich auf sechs strategische Ansatzpunkte verdichten:



Erfolgreiche Neuausrichtung schafft strategischen Handlungsspielraum

Mehrere der genannten Ansatzpunkte spiegeln sich bereits deutlich in unserem 2014 eingeleiteten dreistufigen Programm „Let's LANXESS again“ zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns wider, das wir im Berichtsjahr mit messbaren Erfolgen vorantrieben.

„Let's LANXESS again“ – dreistufiges Programm zur Neuausrichtung in Umsetzung



Stufe I: Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur

Mit unserer neuen, effizienteren Organisationsstruktur (siehe auch Lagebericht, S. 112) sowie umfassenden Optimierungen in unseren Business Units und Group Functions fördern wir nicht nur unsere Markt- und Kundennähe, sondern verbessern auch unsere Kostenposition nachhaltig. Einsparungen von jährlich etwa 150 Mio. €, ursprünglich erst für 2016 angestrebt, konnten wir bereits im Berichtsjahr vollständig realisieren. Ihnen standen einmalige Sonderaufwendungen von insgesamt ca. 150 Mio. € in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 gegenüber. Im engen und konstruktiven Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen haben wir im Rahmen der ersten Stufe weltweit rund 1.000 Stellen eingespart – davon etwa die Hälfte in Deutschland.

Stufe II: Operative Wettbewerbsfähigkeit

Als Ergebnis unserer Initiative zur Produktionsoptimierung beabsichtigen wir, die Herstellung von EPDM-Kautschuk am Standort Marl (Deutschland) bis zum Ende des ersten Quartals 2016 einzustellen. An unseren Standorten La Wantzenau (Frankreich) und Duque de Caxias (Brasilien) reduzieren wir darüber hinaus die Kapazitäten für NBR- bzw. ESBR-Kautschuk. Im Zusammenspiel mit zahlreichen Maßnahmen zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung wollen wir bis Ende 2019 jährliche Einsparungen von weiteren 150 Mio. € erreichen.

Im Zuge unserer Initiative zur Optimierung von Vertrieb und Lieferketten automatisierten und harmonisierten wir 2015 den Auftragsbearbeitungsprozess. Ein weiteres Projekt widmete sich der Entwicklung eines neuen Kundenbetreuungskonzepts, mit dem wir unsere Services noch gezielter auf die jeweiligen Bedürfnisse und Erwartungen unserer unterschiedlichen Kundengruppen zuschneiden wollen.

Stufe III: Wettbewerbsfähigkeit des Geschäftsportfolios

Im September 2015 vereinbarten wir mit Saudi Aramco, dem größten integrierten Energiekonzern der Welt, eine Partnerschaft für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken, an dem beide Parteien einen Anteil von jeweils 50% halten werden. Wir bringen in die Allianz unsere Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers mit insgesamt 20 Werken in neun Ländern und rund 3.800 Mitarbeitern sowie unterstützende Stabsfunktionen ein. Unser Partner ermöglicht diesem Geschäftsbereich mittelfristig einen wettbewerbsfähigen Zugang zu strategischen Rohstoffen (siehe auch Fokusthema, S. 8).

Saudi Aramco wird für seinen Anteil von 50% nach Abzug von Schulden und anderen finanziellen Verbindlichkeiten voraussichtlich rund 1,2 Mrd. € zahlen. Dieser Mittelzufluss erlaubt uns nicht nur, unsere Finanzverschuldung weiter zu reduzieren, sondern verschafft uns darüber hinaus den entscheidenden Handlungsspielraum, um den Konzern in den kommenden Jahren strategisch weiterzuentwickeln.

→ **300**
Mio. €
werden durch die Maßnahmen
der Stufen I und II ab 2019
nachhaltig eingespart.

→  www.saudiaramco.com

Fortschritt mit klarem Konzept

LANXESS soll durch seine neue strategische Ausrichtung bis 2020 ein cashflowstarker und weniger zyklischer Spezialchemie-Konzern mit einem ausgewogenen Portfolio werden. Dabei bauen wir insbesondere auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie Handlungsschnelligkeit eines spezialisierten Nischenanbieters. In Verbindung mit den meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten dieser Märkte eröffnen sich für LANXESS gute Perspektiven.

Wir fokussieren uns bei der Weiterentwicklung von LANXESS insbesondere auf folgende Handlungsfelder:

1. Portfolio besser ausbalancieren

Es ist unser erklärtes Ziel, in Zukunft wirtschaftliche Abhängigkeiten von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. Auch in regionaler Hinsicht wollen wir unser Portfolio noch besser ausbalancieren, indem wir den Anteil der Wachstumsmärkte China, Nordamerika und Südostasien an unserem Geschäft erhöhen.

Die auf eben diese bessere Balance abzielende Entwicklung der beiden Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals sowie der Business Unit High Performance Materials unseres Segments Performance Polymers können wir in vielfacher Hinsicht aus einer Position der Stärke angehen.

Die beiden Business Units unseres Segments Advanced Intermediates nehmen mit ihren breit diversifizierten Produktportfolios führende Marktpositionen ein und zählen zahlreiche Global Player zu ihren Kunden. Mit der Erweiterung unserer hocheffizienten Verbundstandorte in Deutschland schaffen wir die notwendigen Kapazitäten, um Wachstumschancen in Asien und den USA zu nutzen.

Unsere anwendungsorientierten Geschäfte, die wir im Segment Performance Chemicals zusammengefasst haben, zählen in ihren Nischenmärkten jeweils zur Weltspitze. Potenziale liegen vor allem in der weiteren Integration der globalen Wertschöpfungsketten und dem Abbau bestehender Kapazitätsengpässe. Teilweise hochfragmentierte Wettbewerbsstrukturen werden uns mittelfristig zudem die Chance bieten, aktiv an Marktkonsolidierungen teilzunehmen.

High Performance Materials ist mit ihrer Kompetenz bei innovativen Hybrid- und Verbundtechnologien, einer rückwärtsintegrierten Wertschöpfungskette und einem weltumspannenden Netzwerk moderner Produktionsanlagen aussichtsreich positioniert, um an der wachsenden Nachfrage nach Hightech-Kunststoffen für Automobil- und zahlreiche weitere Anwendungen zu partizipieren. Insbesondere durch die zunehmende interne Nutzung von Vorprodukten für unsere innovativen Polyamid-Compounds, die wir weiter ausbauen werden, balancieren wir die Wertschöpfungskette in diesem Geschäft weiter aus.

Als Wachstumsmärkte für
LANXESS haben wir China,
Nordamerika und Südostasien
definiert. ←

Advanced Intermediates	Performance Chemicals	High Performance Materials
<p>✓ Stabilität</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führende Positionen in mittelgroßen Märkten ▪ Vielfältige Produkte und Abnehmerbranchen ▪ Fähig, Produktion und Nachfrage auszubalancieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führende Positionen in mittelgroßen Märkten ▪ Vielfältige Geschäfte und Abnehmerbranchen fördern Stabilität ▪ Geringere Abhängigkeit von (kritischen) Rohstoffen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Breit diversifiziert in Abnehmerbranchen wie Automotive, Elektro, Bau, Sport & Freizeit ▪ Fokus auf hochwertige Leichtbau-Materialien mit geringer Abhängigkeit von Handelsmärkten
<p>✓ Mittelzuflüsse</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zuverlässiges Produktionsnetzwerk mit guter Auslastung ▪ Vergleichsweise kleines Volumen bei Investitionsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Große Business Units Inorganic Pigments und Rhein Chemie Additives erwirtschaften hohe und stabile Cashflows 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wertschöpfungskette mit Fertigstellung der neuen Polyamid-Anlage in Belgien ausbalanciert – Fokus auf Hightech-Kunststoffe
<p>✓ Wachstum</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Potenzial, kontinuierlich organisch zu wachsen: Abnehmerbranchen wachsen nachhaltig um 3–4% p.a. ▪ Beide Business Units bereit, globale Produktionsplattform zu erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umweltfreundliche Produktion fördert Wachstum ▪ Stabile Wachstumsraten mit außergewöhnlich hohem Potenzial im Geschäftsfeld Wasseraufbereitung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leichtbau-Materialien für Nischenanwendungen mit durchschnittlichen Wachstumsraten von rund 7% (2015–2020) ▪ Potenzial, organisch und extern zu wachsen
<p>∨</p> <p>100–150 Mio. € Budget für organisches Wachstum</p>	<p>∨</p> <p>100–150 Mio. € Budget für organisches Wachstum</p>	<p>∨</p> <p>50–100 Mio. € Budget für organisches Wachstum</p>

2. Finanzielle Solidität bewahren

Stabilität soll unverändert auch eine konservative, an klaren Maßstäben ausgerichtete Finanzpolitik gewährleisten, in deren Fokus der Erhalt unseres Investment-Grade-Ratings und ein starker Free Cashflow stehen.

LANXESS Finanzpolitik



1) Basisjahr 2013. Summe umfasst 300 Mio. € aus „Let's LANXESS again“ und 100 Mio. € aus früheren Programmen.

2) Nettofinanzverbindlichkeiten zzgl. Pensionsrückstellungen im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen.

3. Wachstumspotenziale nutzen

Um die Aufstellung unserer Geschäfte weiter zu verbessern und künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen, wollen wir rund 400 Mio. € aus dem Erlös der Kautschuk-Transaktion in unser organisches Wachstum investieren. Den Ausbau der Produktionskapazitäten von Saltigo am Verbundstandort Leverkusen haben wir bereits beschlossen. Dort werden rund 60 Mio. € in den Bau von zwei neuen Produktionslinien für Agrochemikalien investiert. Der Baubeginn ist für Mitte 2016 geplant, die Produktion soll bis Ende 2017 aufgenommen werden.

Daneben suchen wir auch nach externen Wachstumsmöglichkeiten. So wollen wir einerseits Konsolidierungsoptionen in Geschäftsfeldern wahrnehmen, in denen LANXESS bereits aktiv ist. Andererseits prüfen wir auch Möglichkeiten, unser Portfolio auf angrenzende Geschäftsfelder mit passender Aufstellung zu erweitern. Hierbei betrachten wir sowohl integrierte chemische Wertschöpfungsketten als auch passende anwendungsorientierte Geschäfte.

400 ←
Mio. €
wollen wir in unser organisches Wachstum investieren.

Qualität und Nachhaltigkeit – wesentliche Erfolgsfaktoren

Qualität und Nachhaltigkeit bilden das starke Fundament, auf dem wir LANXESS gestalten. Den Qualitätsbegriff limitieren wir dabei nicht auf unsere Produkte oder die sie flankierenden Serviceleistungen. Qualität nimmt ihren Ursprung bereits im Selbstverständnis unseres Unternehmens und jedes einzelnen Mitarbeiters. Wir pflegen und fördern eine wertorientierte Erfolgskultur. Jeder Mitarbeiter ist unabhängig von seiner Funktion oder hierarchischen Position dazu aufgefordert, unternehmerisch zu denken, schnell und lösungsorientiert zu entscheiden sowie offen zu sein für neue – auch unkonventionelle – Wege. Unser vielfältiges Team ist der Schlüssel, um unsere Strategie erfolgreich umzusetzen. Entsprechend ist auch unsere globale Personalarbeit (siehe CR-Kapitel, S. 42) ein maßgeblicher Eckpfeiler unserer Unternehmensstrategie.

Unter Qualität verstehen wir ebenfalls, im umfassenden Sinne nachhaltig zu handeln. Es ist unser Anspruch, in unserer Tätigkeit Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden. Nachhaltigkeit ist ein bedeutendes Kriterium in allen unseren strategischen Überlegungen und Entscheidungen. Dies bringen wir nicht zuletzt in unserem Leitsatz „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“ zum Ausdruck (siehe CR-Kapitel, S. 32). Es ist unser Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und im Interesse der Aktionäre, der Kunden, der Mitarbeiter sowie der Gesellschaft einen Wertbeitrag zu leisten.

In der externen Perspektive sind Qualität und Nachhaltigkeit gewissermaßen die Katalysatoren, um Werte zu schaffen: für unsere Kunden, die in LANXESS einen verlässlichen Partner finden, der ihnen nicht nur zuverlässig Produkte erster Güte liefert, sondern ihre Innovationsprozesse aktiv unterstützt. Für unsere Investoren, deren Kapital wir verantwortungsvoll einsetzen und die wir auch in herausfordernden Phasen durch eine kontinuierliche Dividendenpolitik angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Und für die Gesellschaft, der wir in vielfacher Hinsicht ein konstruktiver und fairer Partner sind.

Ein klares Ziel vor Augen

Mit den operativen Fortschritten und den wichtigen strategischen Weichenstellungen, die wir im Jahr 2015 erzielten, ist der Weg für LANXESS geebnet, sich zukunftsfähig weiterzuentwickeln – gemeinsam mit dem starken Partner Saudi Aramco im Kautschukgeschäft, eigenständig als ein führender Anbieter in aussichtsreichen mittelgroßen Spezialchemie-Märkten. Im Jahr 2020 soll der Name LANXESS für Stabilität, Ertragskraft und maßvolles Wachstum stehen. Oder kurz gesprochen: für erfolgreichen Wandel.

→ Wir handeln nach dem Leitsatz
„Gut für das Geschäft,
gut für die Gemeinschaft.“

Corporate Responsibility

» **2,2**

Million-Arbeitsstunden-Quote
erneut gesunken

» **335.000**

Menschen durch gemeinnützige
Projekte erreicht

» NACHHALTIGKEIT

»

Wir handeln nach dem Leitsatz „Gut für das Geschäft, gut für die Gemeinschaft“. Damit drücken wir unseren Anspruch aus, in unserer Tätigkeit

Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verbinden.

Nachhaltigkeit ist ein bedeutendes Kriterium in allen unseren strategischen Überlegungen und Entscheidungen.

» **16,8%**

CO₂-Emissionen
deutlich reduziert

Corporate Responsibility

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein, das auch wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit sind für uns wesentliche Unternehmensziele.

CR-Management

Wir verstehen nachhaltiges Denken und Handeln bei LANXESS als Aufgabe jedes einzelnen Mitarbeiters. Doch Nachhaltigkeit an sich ist zunächst nicht mehr als ein abstraktes Konzept. Erst adäquate organisatorische Strukturen, Strategien, Handlungsleitlinien und Ziele ermöglichen es unseren Mitarbeitern, in ihrer täglichen Arbeit nachhaltig zu agieren und aus dem abstrakten Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen.



Um zu gewährleisten, dass unsere CR-Strategie sowie unsere Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir mehrere Gremien und Funktionen eingerichtet.

- **CR-Committee**

Vertreter ausgewählter Group Functions entwickeln unsere CR-Strategie und stellen sicher, dass alle CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern dieser Strategie entsprechen. Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum berät das Committee sowohl den Vorstand als auch die Geschäftsbereiche in allen Fragen nachhaltigen Handelns. Darüber hinaus erhebt und pflegt es belastbare und aktuellen Marktstandards entsprechende Daten für unsere externe CR-Kommunikation. Der Vorstand ist im CR-Committee regelmäßig durch Herrn Dr. van Roessel vertreten.

- **HSEQ-Committee**

Das gesamte obere Führungsgremium von LANXESS unter Leitung des Vorstandsmitglieds Dr. Hubert Fink sorgt für weltweit einheitlich hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt-, Energie- und Klimaschutzstandards. Das Gremium definiert die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sowie das Energiemanagementsystem.

▪ **Compliance-Organisation**

Die Compliance Organisation – bestehend aus dem Group Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officer – befasst sich mit allen Hinweisen zu Compliance-Verstößen, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu vermeiden.

Darüber hinaus haben wir Ende 2015 ein interdisziplinäres Projektteam unter der Leitung von Dr. Fink gebildet, das unsere strategischen Unternehmensziele enger mit den Anforderungen des Nachhaltigkeitsmanagements und der unternehmerischen Verantwortung bei LANXESS verknüpfen soll. Dabei spielen die Wechselwirkungen zwischen den politischen, gesellschaftlichen und unternehmensstrategischen Entwicklungen eine zentrale Rolle. Die Entscheidung über unseren künftigen Weg bei bedeutenden Nachhaltigkeitsthemen wie Klimastrategie, operative Ökoeffizienz, Produktverantwortung oder Personal- und Lieferkettenmanagement soll letztlich ein aus Vertretern des Top-Managements (Vorstand, Business Units und Group Functions) zusammengesetztes Gremium treffen.

Integriertes Managementsystem schafft Transparenz

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Mit diesem Instrument haben wir ein transparentes System und Spielregeln geschaffen, die das Management und alle Mitarbeiter grenzüberschreitend verbinden. Weltweit orientieren wir uns an internen Richtlinien und Handlungsanweisungen, darüber hinaus an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung der Compliance mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. 2015 haben wir dazu das Rezertifizierungsaudit erfolgreich absolviert. Unser Energiemanagementsystem wurde in Deutschland gesondert zertifiziert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 umfasste unser Matrixzertifikat 48 Gesellschaften mit 80 Standorten in 23 Ländern. Erstmals wurden, wie geplant, die Standorte Epierre (Frankreich), Lipetsk (Russland) und Little Rock (USA) berücksichtigt. An unseren Standorten in den USA wurde zusätzlich das Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®) bestätigt. 2016 beabsichtigen wir, die Produktionsstandorte Neville Island (USA), Rustenburg (Südafrika) und Joo Koon (Singapur) in das Zertifikat zu integrieren.

→ Unser globales Matrixzertifikat umfasst inzwischen 48 Gesellschaften mit 80 Standorten in 23 Ländern.

Ein wichtiger Bestandteil unseres integrierten Managementsystems ist das HSEQ-Management. HSEQ steht für Health, Safety, Environmental Protection, Quality (Gesundheitsschutz, Sicherheit, Umweltschutz und Qualität). Unser HSEQ-Management ist global ausgerichtet, um einheitliche Standards und Bemessungsgrundlagen für alle unsere Standorte sicherzustellen. Dazu erfassen wir weltweit entsprechende Kennzahlen. So können wir die Leistungen jeder Geschäftseinheit und jedes Standorts systematisch ermitteln, analysieren und nachhaltig weiterentwickeln.

Leitlinien der Unternehmensführung

Eine klare Orientierung für Management und Mitarbeiter anhand von Leitlinien ist das Fundament eines jeden Managementsystems. Dabei orientieren wir uns nicht nur an unseren eigenen, kontinuierlich angepassten Unternehmensgrundregeln, sondern auch an etablierten globalen Standards.

LANXESS respektiert das geltende Recht und verlangt das Gleiche von seinen Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Jede unserer Entscheidungen und Aktivitäten muss diesen Anspruch unseres Compliance-Kodex erfüllen, unabhängig von den Zielen, die wir verfolgen, oder den Rahmenbedingungen, denen wir unterliegen. Als geltendes Recht definieren wir zunächst jedes internationale und nationale Gesetz der Rechtsräume, in denen LANXESS aktiv ist. Darüber hinaus gelten Menschenrechte und ethische Grundsätze uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den jeweiligen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Als global agierender Konzern setzen wir uns in allen unseren Märkten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und Kinder- bzw. Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. In diesem Kontext haben wir auch den UN Global Compact unterzeichnet und erkennen dessen Prinzipien als unabdingbares Recht an. Unser Bekenntnis haben wir auch für das Berichtsjahr 2015 erneuert.

Wir verstehen Compliance als die Einhaltung aller den LANXESS Konzern und seine Mitarbeiter bindenden rechtlichen Bestimmungen sowie der LANXESS-internen Regelungen. Zudem fühlen wir uns auch international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit verpflichtet. Hierzu zählen neben den Prinzipien der Responsible Care® Global Charter die ILO-Arbeitsnormen sowie die Grundprinzipien des Global Compact. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Der konzernweit gültige „Code of conduct – Kodex für integrires



LANXESS bekennt sich zu den Prinzipien des **UN Global Compact**.
www.unglobalcompact.org

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Thema	 Menschenrechte	 Arbeitsstandards
Prinzip	<ol style="list-style-type: none"> 1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten. 2 Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen. 	<ol style="list-style-type: none"> 3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren. 4 Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten. 5 Unternehmen sollen für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten. 6 Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung.

Die Richtlinie umfasst Themen wie wettbewerbswidriges Verhalten, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit oder Umweltschutz. Weitere Richtlinien konkretisieren einzelne im Verhaltenskodex genannte Regelungsbereiche und definieren konkrete Handlungsvorgaben für LANXESS Mitarbeiter. Alle weltweit gültigen LANXESS Leit- und Richtlinien sind über ein System abrufbar, das für jeden Mitarbeiter zugänglich ist. Unser Verhaltenskodex ist auf unserer Internetseite www.lanxess.de einsehbar unter der Rubrik Corporate Responsibility/Corporate Governance/Compliance bei LANXESS.

Compliance-Management-System

Um unser klares Bekenntnis zu Compliance in unserer täglichen Arbeit umzusetzen, haben wir ein Compliance-Management-System (CMS) etabliert: Es leitet unsere Mitarbeiter an und beugt möglichen Unsicherheiten in Bezug auf unsere Compliance-Handlungsmaxime vor. Dies beinhaltet auch Beratung und Schulung in Compliance-relevanten Fragestellungen.

Das globale Compliance-Management-System ist in unserer CMS-Richtlinie definiert und wird regelmäßig extern in seiner Gesamtheit (Konzeption, Angemessenheit und Wirksamkeit) geprüft. Die Kontrolle ist nicht auf definierte Risiken eingeschränkt, fokussiert sich aber auf die zehn größten Compliance-Risiken, die wir identifiziert haben. Die letzte Prüfung, die 2012 von der Deloitte & Touche GmbH vorgenommen wurde, schlossen wir ohne Feststellung mit einem uneingeschränkten Prüfurteil ab.



Umweltschutz

- 7** Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.
- 8** Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
- 9** Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.



Korruptionsbekämpfung

- 10** Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Unsere CMS basiert auf den folgenden Grundelementen:

■ **Compliance-Kultur**

Sie ist geprägt vom Commitment und vom Engagement unseres Vorstands sowie des Aufsichtsrats. Es ist essenzielle Aufgabe aller Führungsebenen, unsere Compliance-Kultur vorzuleben und zu kommunizieren, damit sie das gesamte Unternehmen durchdringt. Compliance- und Geschäftsverantwortung liegen bei LANXESS stets in einer Hand.

■ **Compliance-Ziel**

Wir wollen jegliche Compliance-Verstöße vermeiden.

■ **Compliance-Risiken**

Sie werden regelmäßig analysiert, mit dem Vorstand diskutiert und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadensauswirkung bewertet. Die Risikoexposition wird sowohl für Unternehmensbereiche als auch für Länder vorgenommen und es werden entsprechende Gegenmaßnahmen definiert. Potenzielle Compliance-Hauptrisikofelder sind: Kartellrecht/Wettbewerbsrecht, Korruption, Außenwirtschaftsrecht, Umwelt-/Sicherheitsregeln, Datenschutz, Produkthaftung, Insiderhandel, Diskriminierung, Bilanzrecht sowie der Betrug am Unternehmen.

■ **Compliance-Programm**

Es enthält alle „klassischen“ Elemente eines CMS, wie einen Compliance-Kodex sowie spezifische Richtlinien und Arbeitsanweisungen, etablierte Hinweisgeber-Systeme, Informationen und Schulungen. Klare Verantwortlichkeiten in unserer Aufbau- und Ablauforganisation, ein funktionierendes internes Kontrollsystem sowie angemessene Prüfungs- und Monitoring-Aktivitäten sollen Compliance in einem weiter gehenden Sinne sicherstellen.

■ **Compliance-Organisation**

Um seine Mitarbeiter zu unterstützen, den Verhaltenskodex einzuhalten und das Compliance-Management-System zu betreuen, hat LANXESS eine Compliance-Organisation eingerichtet. Diese wird vom Group Compliance Officer geleitet. In den einzelnen Ländern, in denen LANXESS mit Tochtergesellschaften vertreten ist, wird der Group Compliance Officer von lokalen Compliance Officern unterstützt. Die Verantwortung für rechtskonformes Handeln liegt jedoch stets beim jeweiligen Entscheidungsträger. Insofern sehen wir Compliance in erster Linie als eine wesentliche Führungsaufgabe an.

▪ **Compliance-Kommunikation**

Informationsveranstaltungen und Schulungen ermöglichen unseren Mitarbeitern, ihre Aufgaben sachgemäß und rechtskonform zu erfüllen. Der Compliance-Auftritt im LANXESS Intranet bietet zudem E-Learning-Programme. Bottom-up werden Compliance-Themen und -Probleme an die lokalen Compliance Officer und von dort an den Group Compliance Officer berichtet. Alle wesentlichen Entwicklungen, Feststellungen und Maßnahmen werden regelmäßig an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats kommuniziert. Eine Pflicht zur Ad-hoc-Meldung an Vorstand und Aufsichtsrat, die bei weitreichenden Compliance-Verstößen besteht, ist bisher noch nicht eingetreten.

▪ **Compliance-Überwachung**

Sie erfolgt mittels allgemeiner Prüfungen sowie spezieller Prüfprogramme durch die interne Revision und eine zentrale HSE-Abteilung. Da die Revision selbst Bestandteil des CMS ist, lassen wir dieses regelmäßig durch unabhängige Dritte prüfen. Die Compliance-Situation bei LANXESS wird zudem regelmäßig durch den Wirtschaftsprüfer beurteilt.

Responsible Care®

Transparenz und eine verstärkte Kommunikation mit der Öffentlichkeit sind erklärte Ziele der internationalen Charter zu Responsible Care®. So soll Vertrauen in eine Industrie aufgebaut werden, die entscheidend dazu beiträgt, den Lebensstandard und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern. Bereits 2006 hatten wir die entsprechende Erklärung des Weltchemieverbands ICCA mit unterzeichnet. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative haben wir durch die Unterzeichnung der überarbeiteten Responsible Care® Global Charter 2014 erneuert. Die Responsible Care® Charter in der Praxis anzuwenden, bedeutet für uns: Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Prozesse und Leistungen in puncto Umweltschutz, Klimaschutz, Gesundheit, Sicherheit und Qualität zu verbessern. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien haben wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie integriert.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu unseren Werten und Regeln, insbesondere zum Global Compact, bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes Verhalten sicherzustellen. Wir erwarten zudem, dass sie ethisches Verhalten innerhalb ihrer Organisation weiterentwickeln. Der LANXESS „Supplier Code of Conduct“ ist fester Bestandteil unserer Lieferantenkommunikation. Zu prüfen, ob diese Vorgaben eingehalten werden, ist ein wesentlicher Aspekt unserer Arbeit in der Initiative „Together for Sustainability“, die wir gemeinsam mit 17 anderen global operierenden Chemieunternehmen betreiben (siehe S. 119). Darüber hinaus prüfen wir im Rahmen von Akquisitionen in unseren Due-Diligence-Prozessen grundsätzlich, ob die Menschenrechte auch im Zielunternehmen eingehalten werden.



Responsible Care®

→ Bereits seit 2006 unterstützen wir die weltweite **Initiative Responsible Care** der chemischen Industrie.

www.responsible-care.de



→ Im Rahmen der Initiative **Together for Sustainability** fördern wir Nachhaltigkeit in der Lieferkette der chemischen Industrie.

www.tfs-initiative.com

Aktiver Stakeholder-Dialog

GRI ←
G4-18
G4-24
G4-25
G4-26
G4-27

Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsfelder direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unseren Aktivitäten haben. Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Kapitalmarktvertreter, die Medien, Nachbarn unserer Standorte sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. Wir führen mit allen genannten Gruppen einen intensiven Dialog, um kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds bedeutsam sind im Sinne der unternehmerischen Verantwortung. Gleichzeitig wollen wir mit einem offenen und konstruktiven Austausch das gegenseitige Verständnis fördern und Vertrauen aufbauen.

Externe Stakeholderbefragung präzisiert die Materialitätsanalyse

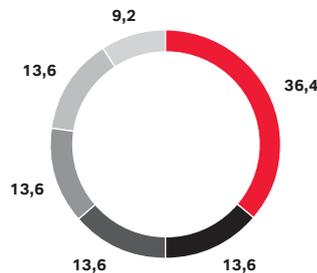
Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie zu optimieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen, ist es unerlässlich, die vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren. Die Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) ist für uns in diesem Zusammenhang ein wichtiges Instrument. Sie orientiert sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung von Stakeholdern.

Wir ließen 2015 eine ausführliche persönliche Befragung unserer bedeutendsten externen Anspruchsgruppen durchführen, die sowohl inhaltlich als auch methodisch auf unsere interne Befragung aus dem Vorjahr aufsetzte.

Teilnehmer an unserer externen Stakeholderbefragung

in %

- Kunden
- Lieferanten
- Investoren
- Medien
- NGOs
- Politik



Die Befragten waren sich in dem Punkt einig, dass Nachhaltigkeit für ein global agierendes Chemieunternehmen von hoher strategischer Bedeutung ist. Eine breite Mehrheit erlebt LANXESS als nachhaltig handelndes Unternehmen und bescheinigte uns gute Leistungen in der Wahrnehmung unserer unternehmerischen Verantwortung. Von den insgesamt 31 Themen aus sechs Handlungsfeldern, die bewertet werden sollten, messen unsere externen Stakeholder der Antikorruption, der Arbeitssicherheit und dem Thema Compliance die höchste Relevanz zu. Verbesserungsbedarf sehen die Befragten bei der Nachhaltigkeitskommunikation im persönlichen Gespräch – vor allem die befragten Kunden wünschen sich von LANXESS eine aktivere Informationspolitik.

Die konsolidierten Ergebnisse beider Befragungen spiegeln sich in unserer Materialitätsmatrix wider, die wir in ein neues, übersichtliches Darstellungsformat überführt haben.

→ **GRI**
G4-18
G4-19
G4-26
G4-27

LANXESS Materialitätsmatrix

-  **Corporate Governance**
-  **Verantwortung für die Mitarbeiter**
-  **Verantwortung für die Umwelt**
-  **Produkt- und Prozessverantwortung**
-  **Verantwortung in der Lieferkette**
-  **Gesellschaftliche Verantwortung**

>> sehr hoch	<ul style="list-style-type: none">  Antikorrumpion  Menschenrechte  Emissionsreduktion  Verantwortungsvolle Ressourcennutzung  Toxizität 	<ul style="list-style-type: none">  Arbeitssicherheit  Compliance  Umweltstandards  Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien  Ressourceneffizienz  Umweltmanagement  Energieeffizienz  Produktsicherheitsinformationen 	<ul style="list-style-type: none">  Risikomanagement  Qualität  Anlagen- und Verfahrenssicherheit  Forschung und Entwicklung
Bedeutung für Stakeholder	<ul style="list-style-type: none">  Wirtschaftsethik  Nachhaltige Beschaffung  Wassermanagement  Klimaschutz 	<ul style="list-style-type: none">  Gesundheit am Arbeitsplatz  Aus- und Weiterbildung  Verbindungen zu Interessengruppen  Transparenz  Talent Management  Faire Vergütung 	<ul style="list-style-type: none">  Globalisierung
hoch	<ul style="list-style-type: none">  Transport  Work-Life-Balance 	<ul style="list-style-type: none">  Demografischer Wandel 	
	hoch	Bedeutung für LANXESS	sehr hoch >>

Darüber hinaus fließen die Interessenschwerpunkte unserer Stakeholder in die inhaltliche Ausgestaltung unserer kombinierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung ein, die für das Berichtsjahr 2015 erstmals den G4-Leitlinien der GRI folgt.

GRI ←
G4-18
G4-26
G4-27

So finden sich neben der ausführlichen Darstellung unseres Compliance-Management-Systems in diesem Kapitel erneut zahlreiche weitere Informationen rund um die Themen Antikorruption und Compliance im GRI Content Index ab Seite 247 dieses Berichts. Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit bündeln wir in der Vorstandsinitiative Xact, über die wir auf Seite 55 umfassend berichten. Dem Wunsch nach einer transparenten Darstellung der Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette entsprechen wir mit der bereits erwähnten Initiative „Together for Sustainability“. Die Fortschritte, die wir im Berichtsjahr erzielten, finden sich im zusammengefassten Lagebericht auf Seite 119.

Erfolgsfaktor Kundenzufriedenheit

Kundenzufriedenheit und -bindung gehören zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren für uns. Über ein zentrales Anfragemanagement erhalten Kunden Informationen zu unseren Produkten, deren Anwendungen und potenziellen Risiken sowie Produktzertifikaten. Kritische Rückmeldungen der Kunden liefern uns wertvolle Hinweise, um Verbesserungen unserer Produkte und Prozesse zu erzielen. Seit Anfang 2015 haben wir ein dezentrales Kundenbeschwerdemanagement in den operativen Einheiten etabliert. Dieser direkt in den Business Units verankerte Prozess hat zum Ziel, das Anliegen eines Kunden gleichermaßen schnell wie kompetent zu bearbeiten und ihn so dauerhaft an uns zu binden.

421 ←

Teilnehmer zählten unsere Kundenbefragungen im Jahr 2015.

Durch regelmäßige Kundenbefragungen nach anerkannten Methoden der Meinungsforschung gewinnen wir wichtige Erkenntnisse über die Loyalität unserer Kunden, ihre Erwartungen und ihre Wahrnehmung unserer Leistungen im Vergleich zu Wettbewerbern. Im Zuge von „Let's LANXESS again“ wurde die Verantwortung für Kundenbefragungen auf die einzelnen Business Units übertragen und somit dezentralisiert. 2015 führten fünf unserer zehn Business Units Befragungen mit insgesamt 421 Teilnehmern durch. Positive Bewertungen erhielten dabei vor allem unsere Fachkompetenz, Kundenorientierung und Liefertreue. Verbesserungspotenzial sahen die befragten Kunden hingegen noch bei der Preisgestaltung und Lieferflexibilität. Im Jahr 2016 werden die verbleibenden fünf Business Units mit entsprechenden Befragungen nachziehen.

Dass unser täglicher Einsatz für eine hohe Produktqualität und Kundenzufriedenheit wahrgenommen und anerkannt wird, belegen regelmäßig Auszeichnungen und Preise. So wurde LANXESS 2015 beispielsweise im Rahmen der China International Rubber Industry Exposition, einer der bedeutendsten Branchenveranstaltungen, als „Top Influential Brand“ geehrt. Das US-amerikanische Unternehmen Dayco, weltweit führend in der Herstellung von Zahnriemen und einer der wichtigsten Kunden für unser Hochleistungs-Elastomer Therban, zeichnete uns wiederum als „besten Lieferanten in China“ aus.

Gemeinsam handeln – leistungsstarke Netzwerke pflegen

Es ist uns wohl bewusst, dass die großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit von keiner Organisation – ob Unternehmen, Regierung, Forschungsinstitut oder NGO – allein bewältigt werden können. Neben den CR-Engagements, die wir eigenständig vornehmen, beteiligen wir uns deshalb an leistungsstarken globalen Netzwerken, in denen wir unsere Kompetenz zu Themen nachhaltiger Entwicklung mit der Expertise weiterer Partner bündeln. Dabei spielen neben staatlichen Institutionen insbesondere NGOs mit ihrem umfassenden Expertenwissen zu spezifischen Themen eine wichtige Rolle.

Seit dem Jahr 2013 unterstützen wir beispielsweise die Initiative „Chemie³“, unter deren Dach sich der Verband der Chemischen Industrie e. V. (VCI), die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und der Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) für Nachhaltigkeit engagieren. Im Zentrum von „Chemie³“ stehen die insgesamt zwölf Handlungsfelder umfassenden „Leitlinien zur Nachhaltigkeit für die chemische Industrie in Deutschland“, die unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder formuliert wurden. Sie sind Leitbild der Branche und unterstützen Unternehmen und Beschäftigte dabei, ihre Beiträge zur Nachhaltigkeit auszubauen. Bis 2017 hat sich die Initiative zudem zum Ziel gesetzt, neue ökonomische, ökologische und soziale Fortschrittsindikatoren im Bereich der Nachhaltigkeit zu erarbeiten.

Neben Messen sind hochrangig besetzte Kongresse für uns wichtige Foren, um uns mit potenziellen und bestehenden Geschäftspartnern, Mitbewerbern, Wissenschaftlern oder Meinungsbildnern zu aktuellen Entwicklungen und künftigen Herausforderungen im Bereich der Nachhaltigkeit auszutauschen. Im November 2015 folgten mehr als 150 internationale Teilnehmer unserer Einladung zum zweiten „LANXESS Pigments Symposium“ in Schanghai (China). Insgesamt rund 750 Besucher zählten die beiden „TFS Supplier Days“, die wir im Berichtsjahr in São Paulo (Brasilien) und Schanghai veranstalteten.

Immer wieder beteiligen wir uns an Studien zu gesellschaftlich relevanten Themen wie beispielsweise der umweltschonenden Gestaltung von Mobilität. Große Aufmerksamkeit generierte im Berichtsjahr die von uns unterstützte Studie „Fuelling Britain’s Future“ der European Climate Foundation, die sogar im Britischen Unterhaus vorgestellt wurde. Die zentrale Erkenntnis der Untersuchung: Nicht nur alternative Antriebe, sondern auch Hightech-Kunststoffe können einen signifikanten Beitrag zum Klimaschutz leisten. In einem gemeinsam mit dem Energieversorger RheinEnergie durchgeführten Langzeittest konnten wir – von TÜV Rheinland bestätigt – wiederum nachweisen, dass der Einsatz „grüner“ Reifen den Treibstoffverbrauch im Stadtverkehr um bis zu 7 % senken kann.

Auch auf der politischen Bühne führen wir einen offenen Dialog mit Regierungsvertretern und Behörden auf kommunaler bis hin zur europäischen und internationalen Ebene. Im Fokus steht dabei der aktive Austausch zu unternehmensstrategischen Themen. Dazu zählen umweltschonende Produkt- und Prozessinnovationen, die Entwicklung der Rohstoff- und Energiemärkte sowie arbeitsmarkt- und bildungspolitische Fragen. Mit eigenen Büros in Berlin und Brüssel sind wir nah am Zentrum der politischen Entscheidungen. Vertreter von LANXESS nehmen darüber hinaus aktive Funktionen in diversen Verbänden wahr.

Ein weiteres wichtiges Element unserer Stakeholder-Kommunikation ist der strukturierte Austausch mit den Menschen im unmittelbaren Umfeld unserer Standorte. So bieten beispielsweise die Chempunkt-Büros in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen, die von unserer Beteiligungsgesellschaft Currenta betrieben werden, allen Interessierten die Gelegenheit, zu Themen rund um die Chemparks ins Gespräch zu kommen.

Auszeichnungen für nachhaltiges Engagement

Unser Einsatz wurde auch im Geschäftsjahr 2015 wieder mit verschiedenen Auszeichnungen honoriert. So veröffentlichten die China Enterprise Evaluation Association (CEEA) und die Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Tsinghua erstmals eine Liste der 500 Unternehmen in China, die ihre gesellschaftliche Verantwortung am besten wahrnehmen. LANXESS konnte sich mit Rang 130 im oberen Drittel platzieren. Bereits zum zweiten Mal in Folge erhielten wir zudem den „Best CSR Award“, der beim chinesischen Finanzgipfel „Salute to the China Dream“ vergeben wird. Der Preis wurde LANXESS als Anerkennung für seine Führungsposition im Bereich Corporate Social Responsibility und seine umweltgerechte Unternehmensentwicklung verliehen.



→ Seit 2013 unterstützen wir in Deutschland die **Initiative Chemie3**.

 www.chemiehochdrei.de

→ **GRI**
G4–26
G4–27

Mitarbeiter

Unser langfristiger unternehmerischer Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Verantwortung, der Professionalität und der Lösungsorientierung unserer Mitarbeiter. Nur ein stetiges Investment in ihre Aus- und Weiterbildung – insbesondere in ihre Fähigkeit, auf der Basis von Werten zu handeln, Themen neu zu denken und zügig umzusetzen sowie dabei gerade im Team Lösungen zu erarbeiten – gewährleistet, dass wir als Unternehmen die Chancen sich verändernder Märkte auch künftig erfolgreich nutzen können.

Mit unserer Personalstrategie unterstützten wir auch 2015 die erfolgreiche Neuausrichtung des Konzerns. Um den angestrebten Kulturwandel zu gestalten und zu steuern, entwickelten Vorstand und Topmanagement in einem interaktiven Ansatz ein neues Wertemodell und diskutierten es mit Mitarbeitern in zahlreichen Workshops an nahezu allen Standorten weltweit. Weitere personalstrategische Schwerpunktthemen waren die Umsetzung und Begleitung der weltweiten Restrukturierung sowie die organisatorische Gestaltung unseres neuen Gemeinschaftsunternehmens mit Saudi Aramco.

Die fortschreitende Neuausrichtung des Konzerns spiegelte sich 2015 in unseren globalen Personalzahlen wider. Weltweit traten im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 825 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. In Deutschland haben wir 155 neue Mitarbeiter eingestellt. Unser Fokus lag dabei insbesondere auf Spezialisten verschiedener Funktionsgebiete.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20				1						
20–29	7	24	17	52	6	12	18	26	30	184
30–39	13	17	11	39	2	19	16	21	23	142
40–49	5	17	6	17	2	19	1	4	6	28
50–59	5	9	1	10	1	5	1	1		2
≥60	1			1	1	2				
Gesamt	31	67	35	120	12	57	36	52	59	356

Von den weltweit rund 1.000 Stellen, die im Rahmen der Neuausrichtung (siehe Strategiekapitel, S. 24) bis 2016 entfallen sollen, wurden bis Ende 2015 wie geplant 933 über Vorruhestandsregelungen bzw. Aufhebungsvereinbarungen mit Abfindungszahlungen abgebaut. Zur sozialverträglichen Abfederung haben wir unter anderem in Deutschland eine Beratungs- und Placementagentur hinzugezogen.

Vor dem Hintergrund unseres Personalanpassungsprogramms verzeichneten wir im Berichtszeitraum eine steigende Fluktuation. In Deutschland betrug die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen im Berichtsjahr 1,1 % (Vorjahr: 0,69 %). Weltweit lag diese Quote bei 2,9 % (Vorjahr: 3,29 %).

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen (in %, ohne Abbauprogramme)

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20				0,0			0,0	0,0		0,0
20–29	0,0	1,9	7,5	3,5	12,4	22,3	10,1	3,5	15,6	14,5
30–39	6,0	1,3	3,1	1,9	5,7	6,3	12,6	1,1	11,0	7,3
40–49	3,6	1,0	1,4	0,8	5,6	2,9	4,0	0,3	4,4	5,3
50–59	1,0	0,5	0,0	0,3	0,8	0,8	3,1	0,0	9,3	3,7
≥60	26,7	4,0	0,0	0,0	4,6	12,5	0,0	0,0	0,0	13,3
Gesamt	4,0	1,1	1,8	1,0	4,1	5,3	9,2	1,0	10,3	8,2

Fluktuation gesamt (in %, inkl. Abbauprogrammen)

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20				0,0			0,0	0,0		0,0
20–29	6,1	2,4	12,5	4,0	16,5	24,6	20,3	9,9	17,2	15,4
30–39	8,0	3,8	8,5	3,4	7,6	8,6	21,8	7,4	12,5	9,1
40–49	8,6	3,6	8,2	2,3	7,0	5,1	9,9	7,6	8,9	8,3
50–59	5,1	7,3	12,3	6,6	2,4	9,0	9,4	12,9	15,5	12,2
≥60	133,3	39,4	48,8	41,0	13,9	27,2	0,0	24,2	0,0	53,3
Gesamt	9,3	6,0	11,0	6,2	7,0	11,0	17,5	9,5	12,8	10,8

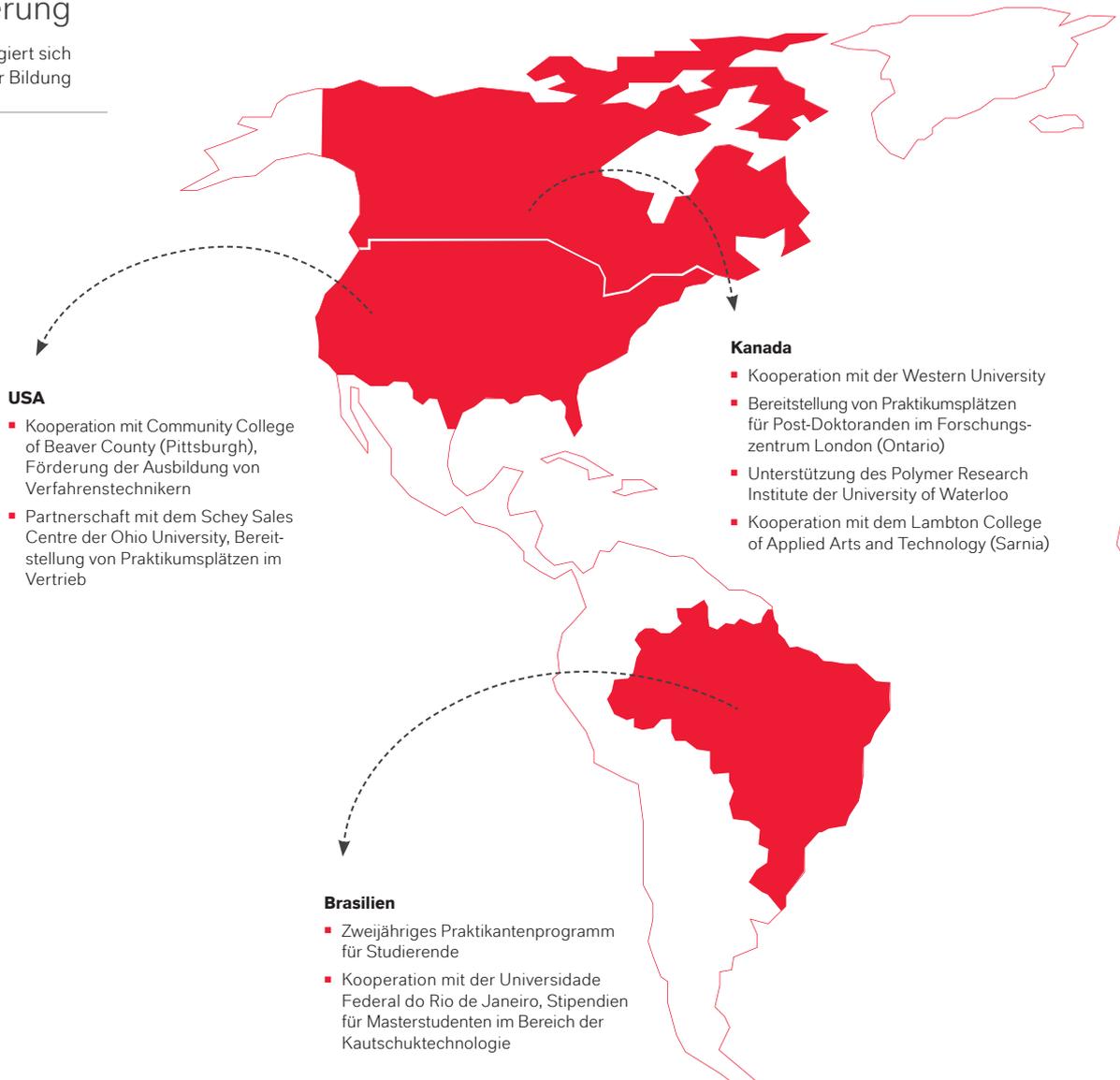
Talente weltweit begeistern

Im Rahmen einer nachhaltigen, wertebasierten Unternehmenspolitik und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels investiert LANXESS weiterhin in gut ausgebildete Talente – Auszubildende wie Hochschulabsolventen – sowie erfahrene Fach- und Führungskräfte.

Um unsere Unternehmensziele zu erreichen, ist es wesentlich, auch im Hinblick auf Recruiting und Talent Management flexibel und veränderungsbereit zu sein. Von unseren Mitarbeitern erwarten wir einen hohen Grad an Professionalität, Flexibilität und Veränderungsbereitschaft in Zeiten herausfordernder Märkte und Rahmenbedingungen. Im Gegenzug bieten wir vielfältige Entwicklungschancen, beispielsweise in Form von Auslandseinsätzen, der Übernahme interdisziplinärer Projekte oder des Wechsels zwischen Business Units und Zentralfunktionen.

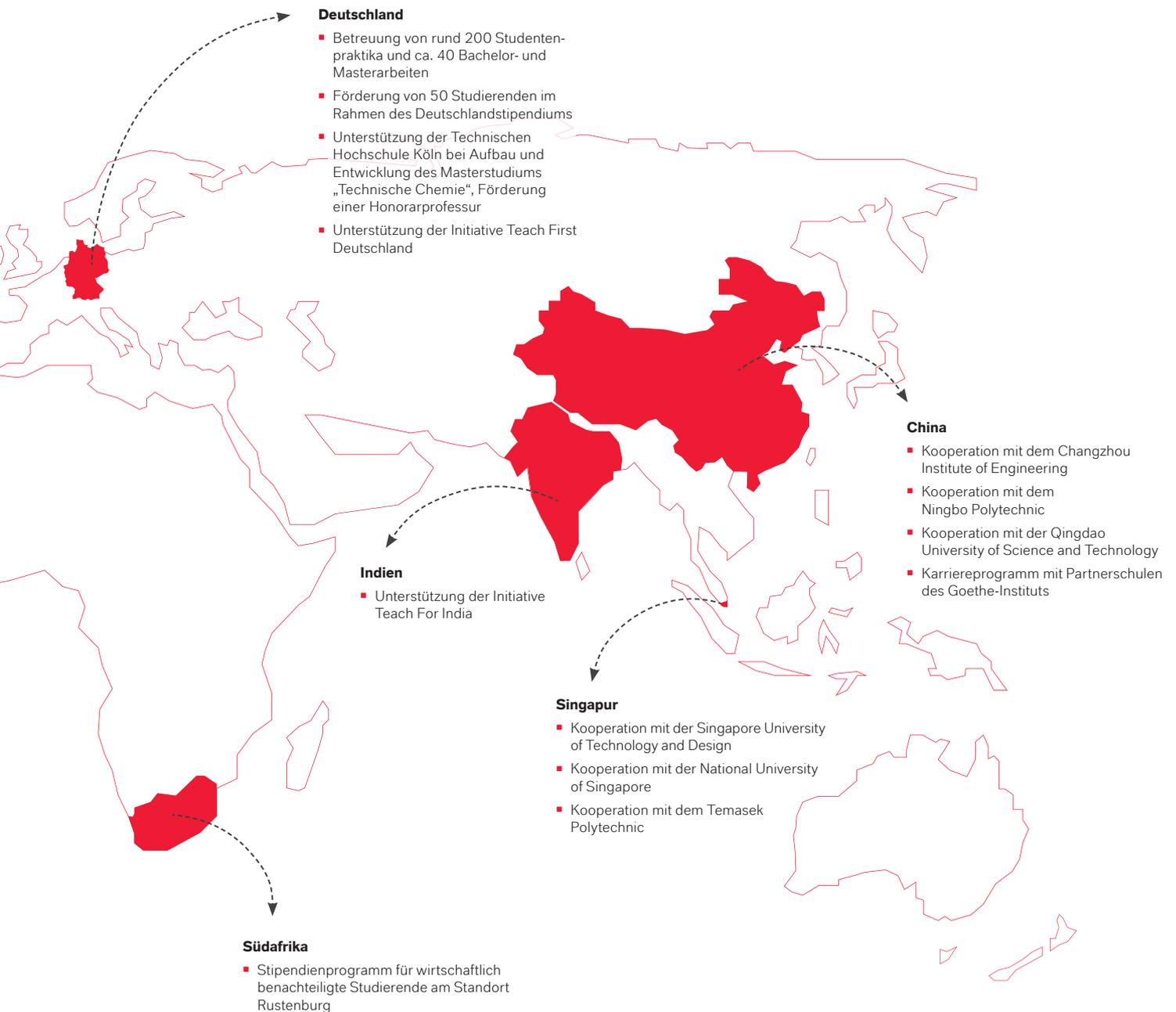
Weltkarte der Bildungsförderung ←

LANXESS engagiert sich weltweit für Bildung



Im Geschäftsjahr 2015 haben wir erneut weltweit den direkten Kontakt zu talentierten Studierenden und Schülern gesucht – sei es im Rahmen des Hochschuldialogs, auf wissenschaftlichen Tagungen oder bei eigenen Veranstaltungen.

Wir legen besonderen Wert darauf, junge Talente während ihrer Studienzeit oder Promotion zu fördern und beim Start in ein erfolgreiches Berufsleben zu unterstützen. Damit die besten Studierenden ihr Potenzial voll ausschöpfen können, unterstützen wir gezielt herausragende Masterstudenten und Doktoranden in Natur- und Ingenieurwissenschaften mit dem LANXESS Förderprogramm. Neben der finanziellen Unterstützung legen wir dabei großen Wert auf einen fachlichen und berufsbezogenen Austausch.



www.teachforall.org
www.teachfirst.de
www.teachforindia.org

Praktikanten, die uns mit überdurchschnittlichen Leistungen überzeugen, können im Rahmen unseres Praktikanten-Talentprogramms eXclusive weiter gefördert werden. Es ist darauf ausgerichtet, Positionen im Unternehmen bevorzugt mit Kandidaten des Talentprogramms zu besetzen.

Ein erfolgreiches Recruitinginstrument, das zudem auch gesellschaftlichen Nutzen stiftet, ist unsere Partnerschaft mit den Non-Profit-Organisationen Teach First Deutschland und Teach For India (TFI), die wir jeweils seit 2010 als einer der Hauptförderer unterstützen. Beide Organisationen sind nationale Netzwerkpartner der globalen Initiative Teach For All, die darauf zielt, weltweit Schüler mit schlechten Startbedingungen besonders zu fördern, ihre individuellen Talente zu entwickeln und ihnen eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Dabei unterstützen persönlich geeignete und fachlich besonders qualifizierte Hochschulabsolventen aller Studienrichtungen als Fellows zwei Jahre lang Schulen in sozial schwachen Einzugsgebieten in ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Fach- und Führungskräfte gewinnen und binden

Mit Erfolg führten wir in den letzten Jahren unsere **internationalen Traineeprogramme** durch. Besonders qualifizierte Hochschulabsolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben im Konzern vorbereitet und sammeln bereits während des Traineeprogramms Erfahrungen im Ausland. 2015 starteten in Deutschland neun internationale Traineeprogramme mit insgesamt 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (12 Frauen und 4 Männer). Die Schwerpunkte lagen dabei auf den Bereichen Marketing, Controlling, Ingenieurwesen, Human Resources und Finanzen.

In verschiedenen Regionen bieten wir darüber hinaus **lokale Trainee- und Studentenprogramme** an: In den USA kooperieren wir im Rahmen unserer Trainee- und Praktikantenprogramme, deren Schwerpunkte in den Bereichen Finanzen und Ingenieurwesen liegen, mit verschiedenen Universitäten.

Unter dem Namen XTrainee Programs bietet LANXESS Indien gleich drei unterschiedlich strukturierte Traineeprogramme für Studenten, Absolventen und Managementnachwuchs an. Im Rahmen dieser Programme erhalten die Teilnehmer einen Projektauftrag und werden durch einen Mentor unterstützt. 2015 wurden so 29 Studenten, Absolventen und Management-Nachwuchskräfte ausgebildet und betreut. Ein weiteres einjähriges Trainingsprogramm für vierzehn junge Menschen führt LANXESS Indien mit dem Industrial Training Institute (ITI) durch. Die Auszubildenden werden nach ihrer Ausbildung zu Facharbeitern und Technikern für Produktionsbetriebe weiterqualifiziert.

Aufgrund ihrer Lage abseits der großen Wirtschaftszentren ist es für unsere südafrikanischen Standorte traditionell eine besondere Herausforderung, ausreichend qualifizierte Hochschulabsolventen zu gewinnen. Deshalb bieten wir attraktive Traineeprogramme in einer Vielzahl von technischen und kaufmännischen Themengebieten an. Im Jahr 2015 beschäftigten wir insgesamt elf Trainees.

Berufliche Ausbildung bewährt sich beim Recruiting

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist ein integrales Element unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Im Berichtsjahr 2015 nahmen bei LANXESS in Deutschland 139 (Vorjahr: 147) junge Menschen (126 Männer und 13 Frauen) ihre berufliche Erstausbildung bzw. ein duales Studium auf. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 bildete LANXESS insgesamt 500 junge Menschen (82 Frauen und 418 Männer) in 19 unterschiedlichen Berufsbildern, darunter sechs duale Studiengänge, aus. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir in Deutschland trotz unseres Restrukturierungsprogramms 80 %

9

internationale Traineeprogramme bieten Hochschulabsolventen attraktive Einstiegsmöglichkeiten bei LANXESS.

500

junge Menschen befanden sich zum Bilanzstichtag bei LANXESS in Ausbildung.

der Ausbildungsprüflinge übernommen. Sowohl die Zahl der Ausbildungsplätze als auch die Übernahmequote werden wir in den nächsten Jahren weiter auf diesem hohen Niveau halten.

Mit unserem Einstiegsqualifizierungsprogramm XOnce bieten wir darüber hinaus jungen Menschen mit fehlender Ausbildungsreife in einer einjährigen Fördermaßnahme Hilfestellung auf dem Weg in die Ausbildung. Wir wollen auch die stetig steigende Zahl von Menschen unterstützen, die in Deutschland Zuflucht vor Krieg und Armut suchen. So erarbeiten wir derzeit ein Konzept, um Flüchtlingen bei der Berufswahl Orientierung zu bieten. Ebenso prüfen wir, ob wir mittelfristig zusätzliche, spezifisch zugeschnittene Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze anbieten können.

Ein Modell macht Schule

Dass sich das deutsche Ausbildungsmodell mit seiner ausgewogenen Mischung theoretischer und praktischer Elemente auch andernorts als Vorbild eignet, beweist unsere südafrikanische Landesgesellschaft. Zum Jahresende 2015 befanden sich 18 junge Menschen in einer zwei- bis dreijährigen Ausbildung in verschiedenen handwerklichen Disziplinen. Selbstverständlich ist es unser Ziel, möglichst viele von ihnen nach bestandener Prüfung in eine feste Anstellung bei LANXESS zu übernehmen. Doch auch für diejenigen, die keine berufliche Heimat bei uns finden, eröffnen sich mit ihrer erworbenen Qualifikation gute berufliche Perspektiven, beispielsweise in der Bergbauindustrie. Auf diese Weise übernehmen wir an unseren südafrikanischen Standorten auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion.

Führung und Leistung neu definieren – Entwicklungen weltweit optimieren

Erfolgreicher Wandel ist in erster Linie das Resultat einer erfolgreichen Führung. Erfolgreiche Führung ist wiederum das Ergebnis klarer, global verbindlicher Werte und Handlungsmaßstäbe. Deshalb haben wir unser neues Wertemodell in fünf Führungsprinzipien übersetzt, die weltweit gelten. Bis 2016 werden wir diese Führungsprinzipien in alle relevanten HR-Prozesse und -Instrumente übertragen.

Wir haben unsere Führungsprinzipien auch bei der Entwicklung der „Executive Database“ berücksichtigt, eines globalen Talent Management Tool, das den Abgleich zwischen Stellenprofilen und den Profilen von Kandidaten ermöglicht, die bei den jährlichen Personalentwicklungskonferenzen ermittelt werden. Im Rahmen dieser Konferenzen diskutieren wir alle Manager weltweit hinsichtlich ihrer Leistungen, ihres Potenzials, ihres individuellen Entwicklungsbedarfs und der Planung ihres weiteren Karrierewegs. Die Executive Database soll im Laufe des Jahres 2016 global für die oberen Führungsebenen implementiert werden.

→ Mit der „**Executive Database**“ können wir Führungspositionen künftig noch zielgerichteter besetzen.

Die Frage, wie gut eine Persönlichkeit die angestrebte LANXESS Erfolgskultur in allen ihren Facetten repräsentiert, gewinnt im Zuge unseres Veränderungsprozesses auch bei Mitarbeitern an Bedeutung, die erstmals eine Führungsaufgabe übernehmen sollen. In Indien ist eine diesbezügliche Analyse seit 2015 fester Bestandteil entsprechender Beförderungsverfahren. Einen ähnlichen Ansatz verfolgen wir auch in Brasilien.

Natürlich waren auch Trainings und Weiterbildungen für die Mitarbeiter im Jahr 2015 unverändert wichtige Bestandteile unserer Personalentwicklung. Neben formalen Trainings und Seminaren, die beispielsweise in Frankreich 10.973 Stunden umfassten, konnten Mitarbeiter erneut zahlreiche informelle Angebote wie Mentoring und kollegiale Beratung nutzen, die den kontinuierlichen Wissensaustausch bereichsübergreifend fördern.

In Deutschland ist das Weiterbildungsformat der Sommerakademie in ein neues ganzjähriges Angebot übergegangen. Das Programm, das allen Fach- und Führungskräften an unseren deutschen Standorten zugänglich ist, bot mit insgesamt 19 Trainings eine Vertiefung von Hard- und Softskills sowie einen intensiven interdisziplinären Erfahrungsaustausch. 194 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Geschäftsbereichen, davon 62% Männer und 38% Frauen, nutzen das vielfältige Angebot.

Am Standort Singapur führten wir das Skills-Matrix-Programm ein, das sich speziell an Produktionstechniker richtet. Im Rahmen des Programms können die Teilnehmer in einem selbstgestalteten Lernprozess ihr Wissen über Produktionsprozesse über ihren eigentlichen Aufgabenbereich hinaus erweitern.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeiter)

Vertrag	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Unbefristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	406	2.477	891	6.118	299	995	259	1.150	550	2.275
Unbefristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	84	176	366	149	17	1	2	1	7	3
Befristeter Arbeitsvertrag Vollzeit	37	62	127	552	0	0	22	42	23	53
Befristeter Arbeitsvertrag Teilzeit	4	1	6	7		2	11	17	3	
Gesamt	531	2.716	1.389	6.826	316	998	294	1.210	583	2.331

Erfahrungen für internationale Märkte

Wir verstehen unsere globale Aufstellung als strategischen Vorteil. Derzeit sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 69 (Vorjahr: 77) verschiedenen Nationen für LANXESS in aller Welt tätig. Qualifikation, Know-how-Transfer und Auslandserfahrungen sind für uns dabei keine Frage der Herkunft oder Hierarchie. Talenten und Spitzenkräften aus allen Regionen geben wir gleichermaßen die Möglichkeit, weltweit Erfahrungen zu sammeln und einzusetzen.

Internationale Entsendungen sind eine Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Expatriate-Stellen schreiben wir weltweit intern aus. Es ist uns zudem wichtig, bei internationalen Entsendungen die jeweilige familiäre Situation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu berücksichtigen. So unterstützen wir beispielsweise den mitreisenden Partner in seiner beruflichen Weiterentwicklung.

Kurzfristige Entsendungen, die bei Projekteinsätzen notwendig sind, werden auch für LANXESS immer bedeutender. Gleichzeitig ermöglichen sie Mitarbeitern, die lediglich kurzfristig grenzüberschreitend mobil sind, internationale Erfahrung zu sammeln. Wir haben deshalb bessere Rahmenbedingungen für kurzfristige Entsendungen geschaffen. So wird ein attraktiver Mix aus Nebenleistungen und speziellen Trainings jetzt auch bei kurzzeitigen Einsätzen angeboten.

Die Zahl unserer Mitarbeiter, die wir langfristig ins Ausland entsenden, haben wir im Zuge der Neuausrichtung seit 2014 spürbar reduziert. Zum Jahresende 2015 waren 87 Mitarbeiter (Vorjahr: 136 Mitarbeiter) und damit rund 2,7% (Vorjahr: 4%) unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Heimatlandes als Expatriates tätig. Schwerpunktregionen waren hierbei EMEA und Asien/Pazifik.

Neben einem gezielten weltweiten Know-how-Austausch durch die Entsendung von Experten und Führungskräften bleibt es weiterhin unser Ziel, vor Ort in den Ländern lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitern anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 81,1 % (Vorjahr: 80,9 %) unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

Unser Projekt „**Diversity & Inclusion**“ (D&I) hat das Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter zu nutzen. Bei unserem D&I-Projekt konzentrieren wir uns auf die Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität. Es hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden, und fördert die Gewinnung und Bindung vielversprechender Talente. Denn unser Geschäft wird immer internationaler und die demografische Entwicklung stellt uns in vielen unserer Kernländer vor große Herausforderungen.

Unser D&I-Dashboard ermöglicht detaillierte Kennzahlenbetrachtungen der drei Schwerpunktdimensionen: Jede Business Unit bzw. Group Function kann ihre D&I-Kennzahlen auf Landes-, regionaler oder globaler Ebene einsehen und entsprechende strategische Maßnahmen ableiten.

Seit dem Start des Projekts haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen implementiert und Strukturen geschaffen. Im Berichtsjahr wurde das Projekt, das 2011 unter der Schirmherrschaft von Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor Dr. Rainier van Roessel als konzernweite Vorstandsinitiative aufgesetzt worden war, in die reguläre HR-Organisation und -Arbeit überführt.

So haben wir 2015 beispielsweise unser globales Mentoring-Programm erfolgreich ausgebaut: In China gewannen wir mehr als zehn Führungskräfte als neue Mentoren, die ihre Erfahrungen und Ansichten nun mit vielversprechenden Nachwuchstalenten teilen.

In Indien schuf unsere HR-Organisation mit „EmpowHER“ eine Interessenvertretung für Frauen, die künftig gezielt Maßnahmen zur Frauenförderung entwickelt und Anlaufstelle für alle Mitarbeiterinnen sein wird. Ein „Experiential Learning Program“ richtet sich darüber hinaus gezielt an Mitarbeiterinnen und bestärkt sie, ihren eigenen Karriereweg voranzutreiben. Zwei standortübergreifende Netzwerkveranstaltungen rundeten das vielfältige Angebot für unsere Mitarbeiterinnen in Indien ab.

Unsere D&I-Initiative leistet mit diesen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag, um unser bereits im Jahr 2012 im Rahmen der DAX-30-Selbstverpflichtung gesetztes Ziel zu erreichen, den Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 weltweit auf 20 % zu erhöhen. Aktuell liegt dieser Wert bei 15,6 %.

Durch das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen u. a. für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. Dabei darf bei der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen. Vor dem Hintergrund der im LANXESS Konzern laufenden Restrukturierungen hat der Vorstand der LANXESS AG als Zielgröße für den Frauenanteil für die erste und zweite Führungsebene bis zum 30. Juni 2017 eine Beibehaltung des bestehenden Frauenanteils beschlossen. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung betrug der Frauenanteil für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands 9,8 % und der Frauenanteil der zweiten Führungsebene 20,5 %. Für beide Führungsebenen zusammen soll der Frauenanteil zum Stichtag 18,6 % betragen. Maßnahmen zur konzernweiten Förderung von Frauen in Führungspositionen sind bereits getroffen worden und werden weiter vorangetrieben.

→ In unserem Projekt „**Diversity & Inclusion**“ fokussieren wir uns auf die Dimensionen Alter, Geschlecht und Nationalität.

→ **20** %
soll der Frauenanteil im mittleren und oberen Management bis 2020 betragen.

Herausforderungen der Demografie meistern

Um die demografische Herausforderung anzugehen, haben wir bereits im Jahr 2009 – eng abgestimmt mit den Arbeitnehmervertretern und in Anlehnung an den Chemie-Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“ – ein umfangreiches Demografieprogramm unter dem Namen Xcare ins Leben gerufen. Das Programm, das für unsere deutschen Gesellschaften gilt, soll Antworten auf die Herausforderungen eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Verknappung junger Nachwuchskräfte finden. Die Maßnahmen, die wir unter dem Dach von Xcare bündeln, erstrecken sich auf fünf Handlungsfelder:

- Mensch & Gesundheit
- Arbeit & Qualifizierung
- Zeit & Organisation
- Beruf & Familienleben
- Sparen & Vorsorgen

Ein wichtiger Schwerpunkt von Xcare bleibt unverändert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die für eine stetig steigende Zahl von Mitarbeitern von Bedeutung ist. 7,0% (Vorjahr: 6,7%) unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren in Deutschland nutzten die Elternzeit zeitweilig, davon fast 43% Väter (Vorjahr: 42%). 97% (Vorjahr: 82%) aller Mitarbeiter, die ihre Elternzeit im Jahr 2015 beendeten, kehrten auf einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück.

Unsere betriebsnahe Kindertagesstätte Xkids in Leverkusen ist im dritten Jahr im Betrieb und voll belegt. Insgesamt bietet die Einrichtung mit zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe Platz für rund 50 Kinder im Alter von sechs Monaten bis sechs Jahren. Zusätzlich bieten wir eine bedarfsorientierte Anzahl an Belegplätzen in Kölner Kindertagesstätten, Notfallbetreuungsplätze bei Ausfall der regulären Betreuungsperson bzw. -einrichtung sowie einen bundesweiten Vermittlungsservice für Kinderbetreuungspersonal und -angebote.

Der in Deutschland selbstverständliche gesetzliche Mutterschutz sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob ein landesspezifisches Modell eingeführt oder erweitert werden kann. So haben wir den Mutterschutz in Brasilien durch eine Vereinbarung mit den Gewerkschaften zugunsten unserer Mitarbeiter von den gesetzlichen vier auf über sechs Monate ausgeweitet. Darüber hinaus übernehmen wir in Brasilien für Kinder, deren Eltern aus der Elternzeit zu uns zurückkehren, bis zum Alter von zwei Jahren die Kindergartengebühren.

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

Altersgruppe	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
<20		1		3			1			
20–29	50	201	125	487	24	81	54	187	119	532
30–39	195	673	263	979	51	173	124	380	265	992
40–49	136	849	418	2.046	68	275	50	294	138	556
50–59	103	833	419	2.438	128	373	31	262	33	190
≥60	6	96	32	316	45	94	1	28	2	8
Gesamt	490	2.653	1.256	6.267	316	996	261	1.151	557	2.278

Eine wichtige Rolle im Handlungsfeld „Beruf & Familienleben“ des Xcare-Programms spielt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in Deutschland das Thema Pflege. Wir bieten unseren Mitarbeitern neben einer Beratung durch einen externen Dienstleister und der bundesweiten Vermittlung eines Pflegeplatzes auch eine bezahlte kurzfristige Freistellung. Kernstück des LANXESS Pflegemodells bleibt weiterhin die Pflegezeit, die es unseren Mitarbeitern ermöglicht, während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt zu reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nachzuarbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden bislang von 40 Mitarbeitern in Deutschland genutzt.

Flexiblere Arbeitszeitmodelle werden auch an unseren internationalen Standorten immer wichtiger. So haben wir 2015 für unsere kaufmännischen Mitarbeiter in China mit Gleitzeit, Teilzeit und Arbeit im Homeoffice gleich drei neue Arbeitszeitmodelle eingeführt. In Brasilien bieten wir beispielsweise unseren Mitarbeitern im Verwaltungsbereich ein Modell der flexibilisierten Anfangszeiten an.

→ Im Zuge unserer **Demografie-Initiative** fördern wir weltweit flexible Arbeitszeitmodelle.

Gesundheit und Vorsorge

Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeiter standen auch 2015 im Fokus. Sie sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern.

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement basiert darauf, alle Mitarbeiter für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu gesundheitsgerechtem Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren. In zahlreichen Betrieben und Abteilungen nahmen Mitarbeiter an Lauftreffs teil. Allen Mitarbeitern bieten wir zudem an den verschiedenen Standorten Gripeschutzimpfungen an. Unser Top-Management kann darüber hinaus eine umfangreiche Vorsorgeuntersuchung in Anspruch nehmen. Sind bereits gesundheitliche Beeinträchtigungen eingetreten, bieten wir beispielsweise bei Muskel-Skelett-Erkrankungen einen orthopädischen Fachärzteservice an, der unsere Mitarbeiter deutlich schneller versorgt als das reguläre Gesundheitssystem.

Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) setzen wir sehr erfolgreich seit mehreren Jahren an allen deutschen Standorten ein. Mitarbeiter, die bereits erkrankt sind oder in den letzten zwölf Monaten länger arbeitsunfähig waren, werden von unseren BEM-Beauftragten, die der Arbeitgeber stellt, und den BEM-Teams, die aus Arbeitnehmervertretern bestehen, umfassend beraten. Die Teams vermitteln u. a. externe Ansprechpartner und unterstützen individuell bei technischem oder organisatorischem Handlungsbedarf am Arbeitsplatz. 2015 nahmen wie im Vorjahr über 40% der eingeladenen Mitarbeiter das Angebot zu einem persönlichen Beratungsgespräch mit den standortbezogenen BEM-Teams wahr.

In Deutschland basieren sowohl unser Betriebliches Gesundheitsmanagement als auch das Betriebliche Eingliederungsmanagement auf Betriebsvereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind.

An unseren internationalen Standorten bieten wir ebenfalls Initiativen zur Gesundheitsförderung unserer Mitarbeiter. So können alle unsere Mitarbeiter in den USA über die Krankenversicherung voll finanzierte Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen. In Kanada erhalten unsere Mitarbeiter einen Zuschuss für Fitnesscenter oder andere gesundheitsfördernde Einrichtungen. Unser „Employee Assistance Program“ in Südafrika reicht weit über das Thema Gesundheit hinaus: Bei persönlichen, familiären, finanziellen oder gesundheitlichen Problemen können sich unsere Mitarbeiter vertraulich an qualifizierte externe Beratungsstellen wenden.

97%

←
 unserer Tarifmitarbeiter nutzen das Langzeitkonto und haben so die Möglichkeit, früher in den Ruhestand gehen.

Im Handlungsfeld „Sparen & Vorsorgen“ führten wir das Langzeitkonto für die Gruppe der Tarifmitarbeiter gemäß Vereinbarung und Tarifvertrag fort. Es gelang im Berichtszeitraum, die sehr gute Beteiligungsquote weiter auf rund 97 % zu erhöhen. In diesem Jahr kamen die ersten Mitarbeiter vor ihrem Eintritt in den Ruhestand in den Genuss ihres angesparten Zeitwertguthabens.

Alle Leistungen bezüglich Beruf und Familie, Gesundheit und Altersversorgung gelten für unsere Stammbesellschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal an die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter angepasst sind. Zu unserer Stammbesellschaft zählen alle Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren dies 93,3 % unserer Gesamtbelegschaft weltweit. Im Geschäftsjahr 2015 beschäftigten wir in unseren deutschen Gesellschaften LANXESS GmbH, Saltigo GmbH und IAB Ionenaustauscher GmbH insgesamt 140 Leiharbeiter (134 Männer und 6 Frauen).

88,3 % (Vorjahr: 88 %) unserer Mitarbeiter weltweit erhalten eine variable Vergütung. Von einer rückstellungsfinanzierten betrieblichen Altersversorgung profitieren 64,7 % (Vorjahr: 65 %) unserer Mitarbeiter weltweit.

Leistung transparent und fair honorieren

LANXESS bietet seinen Mitarbeitern weltweit eine transparente und marktgerechte Vergütung, die auch ein Bonussystem einschließt, das am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet ist. Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeiter. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge.

Wir bieten im übertariflichen, teilweise aber auch im Tarifbereich, ergänzend zu den festen Bezügen eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente: das Annual Performance Payment (APP), das Mitarbeitern in Ländern zukommt, die sich an diesem Programm beteiligen. Das Annual Performance Payment ist daran geknüpft, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Top-Management gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele. 2015 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von 63 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2014.

11,2

Mio. €

←
 vergaben wir 2015 als Prämien für außergewöhnliche Einzelleistungen.

Im Rahmen des Individual Performance Payment (IPP) können Führungskräfte darüber hinaus außergewöhnliche Leistungen eines Mitarbeiters auch unterjährig zeitnah und unbürokratisch honorieren. Im Geschäftsjahr 2015 wurden allein für außergewöhnliche Einzelleistungen weltweit 11,2 Mio. € vergeben. Zur Teilnahme am IPP sind derzeit rund 82 % unserer Mitarbeiter weltweit berechtigt, die in diesem Rahmen auch eine zeitnahe Beurteilung ihrer Leistung und Karriereperspektiven erhalten.

Unsere Führungskräfte in Deutschland bieten wir zusätzlich seit längerem ein Long-Term-Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA, Kanada, Indien und den Niederlanden. Der Long Term Stock Performance Plan (LTSP) 2014 – 2017 besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index. Dadurch, dass die Teilnehmer Eigeninvestment einbringen und durch den möglichen Wertzuwachs ist dieses Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument. Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen Programm liegt bei 99,8 %.

Gute Ideen erkennen, fördern und nutzen

2015 haben wir unser Ideenmanagement in seinen Prozessen und Strukturen weiter optimiert: Eine neue Gesamtbetriebsvereinbarung, die zum 1. September 2015 in Kraft trat, soll den Prozess der Bearbeitung und Bewertung von Ideen vereinfachen und beschleunigen. Zudem wurde die Saltigo GmbH in das Ideenmanagement von LANXESS integriert.

2015 wurden in unseren deutschen Gesellschaften 2.027 (Vorjahr: 2.807) Vorschläge von unseren Mitarbeitern eingereicht, was einer Tausend-Mitarbeiter-Quote von 274 (Vorjahr: 373) entspricht. Im gleichen Zeitraum wurden 1.077 Ideen (Vorjahr: 1.312) mit einem Gesamtnutzen von 2,56 Mio. € (Vorjahr: 2,52 Mio. €) realisiert. Zusätzlich verbesserten 789 Vorschläge (Vorjahr: 887) die Arbeitssicherheit und den Umweltschutz. Die Mitarbeiter, deren Ideen realisiert wurden, beteiligten wir über Prämienzahlungen von 0,95 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) an den erzielten Einsparungen.

Veränderungsprozesse partnerschaftlich gestalten

Die enge Abstimmung mit den Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Mitbestimmung gehört zu den konstituierenden Pfeilern unserer Personalpolitik und ist weltweit gelebte Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter gemäß der International Labour Organisation ILO und Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Weltweit fallen 66,9% unserer Mitarbeiter (Vorjahr: 67%) unter Tarifverträge, in Deutschland knapp 90% (Vorjahr: 90%).

Im Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter in Deutschland, in Europa und weltweit diskutieren wir regelmäßig unsere Unternehmensziele und binden sie frühzeitig in organisatorische Änderungen ein. Vor dem Hintergrund der Neuausrichtung und des damit verbundenen weltweiten Restrukturierungsprogramms erarbeiteten Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen im Berichtszeitraum in unterschiedlichen Ländern sozialverträgliche Lösungen und setzten sie in enger Abstimmung um. Auch die jährliche Dialog-Tagung des Europaforums, des europäischen Mitbestimmungsgremiums, stand im August 2015 ganz im Zeichen der Neupositionierung des Konzerns.

Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS gehalten, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Die Mitteilungsfrist, die in den jeweiligen Kollektivvereinbarungen in Deutschland und weiteren Ländern definiert ist, beträgt in Deutschland beispielsweise vier Wochen. Ähnliche Fristen außerhalb Deutschlands wurden ebenfalls in jedem Fall eingehalten.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. So orientieren wir uns in Südafrika im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeiter an den Standards der International Labour Organisation (ILO). Dazu zählen der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaftsvertretern sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zu Vergütung und Arbeitsbedingungen. An unserem kanadischen Standort Sarnia entwickelten das örtliche Management und Gewerkschaftsvertreter im Berichtsjahr gemeinsam einen Aktionsplan, um die Kommunikation und Zusammenarbeit beider Parteien zu verbessern.

→ Weltweit legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften.

Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette

LANXESS verantwortet sein Handeln entlang der gesamten Liefer- bzw. Wertschöpfungskette – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung. Auf jeder dieser Stufen haben Gesundheit und Sicherheit unserer Stakeholder – Mitarbeiter, Kontraktoren, unmittelbare Nachbarn unserer Produktionsstandorte sowie Kunden und Endverbraucher – eine zentrale Bedeutung.

Mit unseren Sicherheitsstandards wollen wir den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie sicherstellen, im Gesundheits- und Umweltschutz, bei der Handhabung von Chemikalien, bei der Anlagensicherheit sowie bei den Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Unternehmensweit gültige Standards legen dazu die Anforderungen und Verantwortlichkeiten fest. Die kontinuierliche Schulung unserer Mitarbeiter und die regelmäßige Überprüfung unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS ist weltweit an 52 Produktionsstandorten vertreten (Beteiligungen > 50%, Stichtag: 31. Dezember 2015). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit. Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Dafür haben wir im Rahmen unseres globalen Managementsystems LANXESS-spezifische Richtlinien erstellt, die unsere Vorgehensweise bei allen sicherheitstechnisch bedeutsamen Abläufen in den Produktionsanlagen regeln. Diese Richtlinien umfassen u. a. die Bestimmung und Umsetzung technischer und organisatorischer Schutzmaßnahmen sowie den umweltgerechten Umgang mit Einsatzstoffen, Produkten und Abfällen.

Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil und Ergebnis richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig, mindestens jedoch der lokalen Gesetzgebung entsprechend, über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2015 sind insgesamt 45 Produktionsanlagen (Vorjahr: 38) im Rahmen sogenannter HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden, 19 (Vorjahr: 19) davon in Deutschland.

45 ←
Produktionsanlagen
haben wir 2015 im Rahmen von
HSE-Compliance-Checks überprüft.

Xact: globale Vorstandsinitiative für die Sicherheit

Die Sicherheit aller Arbeitsprozesse genießt bei LANXESS höchsten Stellenwert. Unser 2011 gestartetes globales Sicherheitsprogramm Xact verfolgt das Ziel, dass sich alle Mitarbeiter gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen und noch stärker für das Thema sensibilisiert werden.

→ GRI
G4-26
G4-27

Ein Unternehmen sicherer zu machen ist eine komplexe Aufgabe. Jeder Mitarbeiter ist dabei selbst der wichtigste Teil dieser Aufgabe. Deshalb haben wir sechs Xact-Sicherheitsregeln entwickelt: die zentralen Grundsätze sicheren Arbeitens bei LANXESS. Sie sprechen die entscheidenden Punkte an, mit denen jeder Mitarbeiter – ob im Betrieb oder im Büro, unabhängig von Hierarchie und Position – aktiv etwas zu seiner Sicherheit und der seiner Kollegen beitragen kann.

Aktiv für Sicherheit

- Ich nehme mir Zeit für Sicherheit.
- Ich achte auf meine Sicherheit und die meiner Kollegen.
- Ich lehne Arbeiten ab, die ich nicht sicher ausführen kann.
- Ich spreche unsichere Situationen offen an.
- Ich werde aktiv bei einem Verstoß gegen Sicherheitsregeln.
- Ich gebe keine Anweisungen zu unsicherem Handeln.

Nachdem wir unsere Mitarbeiter im Vorjahr weltweit mit den sogenannten Kulturelementen unserer Arbeitssicherheit vertraut gemacht hatten, führten wir 2015 fünf weitere HSE-Standards ein. Sie reglementieren technische Tätigkeiten mit einem erhöhten Risikopotenzial – zum Beispiel das Begehen von Behältern und engen Räumen oder die Nutzung von Flurförderfahrzeugen – stärker als bisher. Von den Xact Regional Managern umfassend geschult, trugen unsere Führungskräfte diese Standards über das Berichtsjahr hinweg in die gesamte Organisation.

Parallel hierzu haben wir die Implementierung unserer Kulturelemente weiter vorangetrieben. Ein wichtiges Format ist der sogenannte Sicherheitsdialog: Positives und kritisches Verhalten wird in den Gesprächen gemeinsam diskutiert und Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Gespräche werden regelmäßig sowohl zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern als auch zwischen den Mitarbeitern geführt.

Auch mit Lieferanten, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher vermehrt in unsere Sicherheitskultur ein. Dabei agieren wir nach dem Prinzip „selektieren, schulen, begleiten, evaluieren“. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeiter bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Mitarbeiter unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

→ Lieferanten beziehen wir aktiv in unsere Sicherheitskultur ein. Dabei agieren wir nach dem Prinzip „selektieren, schulen, begleiten, evaluieren“.

GRI ←
G4-26
G4-27

Ein immer besser etabliertes Instrument von Xact ist die Pulse-Check-Befragung, die wir auch 2015 unter allen LANXESS Mitarbeitern durchführten. Sie bot ihnen erneut die Gelegenheit, sich zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung sollte unter anderem ermitteln, wie wichtig es dem Einzelnen ist, sicher zu arbeiten, ob der jeweilige Mitarbeiter in die Sicherheitsarbeit eingebunden ist oder positive Rückmeldungen für sicheres Arbeiten bekommt. Mehr als 10.000 Mitarbeiter – dies entspricht einer Rücklaufquote von 61 % – gaben Feedback zu ihren Erfahrungen. Damit war die Beteiligung nahezu doppelt so hoch wie bei der ersten Befragung im Jahr 2014. Grundsätzlich wurden alle konkreten Fragen positiver bewertet als noch beim ersten Mal. So kennen beispielsweise mittlerweile 87 % der Teilnehmer die sechs Xact-Sicherheitsregeln gut. Raum für Verbesserung sehen unsere Mitarbeiter bei der Anerkennung für sicheres Arbeiten durch ihre Vorgesetzten. Auch die Überzeugung, dass wirklich alle Unfälle vermeidbar sind, wird von unseren Mitarbeitern noch nicht im angestrebten Maße geteilt.

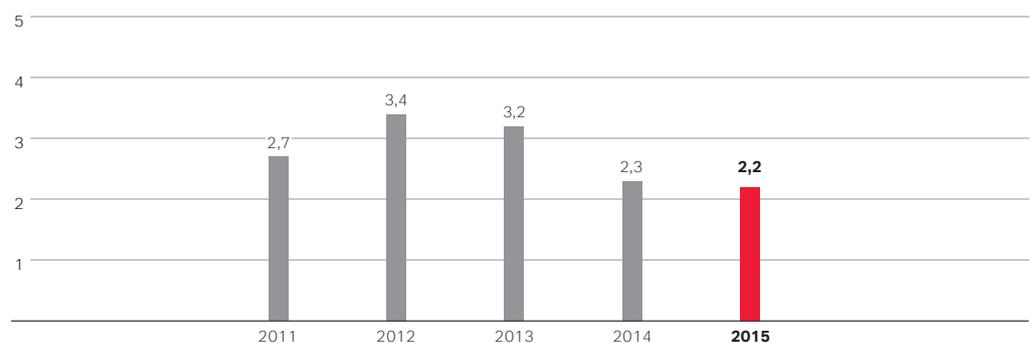
Unfälle und Ereignisse erfassen

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, sicherheitsrelevante Ereignisse sowie Umweltereignisse und Stillstände, beispielsweise aufgrund von Unwettern oder Streiks. Wesentliche Vorkommnisse kommunizieren wir weltweit über unser Intranet und per Newsletter. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Maßnahmen abzuleiten, mit denen wir ähnliche Unfälle, betriebliche Störungen oder Beinaheereignisse künftig vermeiden können.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den OSHA-Regeln meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Die MAQ lag im Jahr 2015 bei 2,2 und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Im Jahr 2013 hatte sie noch bei 3,2 gelegen, im Jahr 2012 bei 3,4. Der mittelfristig betrachtete deutliche Rückgang belegt: Die in den vergangenen drei Jahren unternommenen Maßnahmen, um die Arbeitssicherheit bei LANXESS zu verbessern, entfalten ihre Wirkung. So verzeichneten wir beispielsweise einen deutlichen Rückgang der Arbeitsunfälle in unserer Chromerzmine in Südafrika. Die neu eingeführte RIR, die eine bessere internationale Vergleichbarkeit ermöglicht, lag in den Jahren 2015 und 2014 bei 0,8 nach 1,1 im Jahr 2013.

Um den positiven Trend der letzten Jahre fortzuschreiben, sind weiterhin konsequente Anstrengungen erforderlich, die durch Xact unterstützt werden. Dabei sollten wir davon profitieren, dass unsere Mitarbeiter angesichts der höheren Präsenz des Themas Arbeitssicherheit deutlich stärker als in der Vergangenheit sensibilisiert sind.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)¹⁾



¹⁾ MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter) an allen Standorten.

Globale Produktverantwortung

LANXESS hat sich der Responsible Care® Global Charter, einer weltweiten Initiative der Chemieindustrie für eine umfassende Produktverantwortung, verpflichtet. Die vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Sie zielt darauf, Basisinformationen sowie Risikobewertungen von Stoffen bereitzustellen, um die Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vertreiben, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden.

Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Beschaffung, der Forschung und Entwicklung über die Produktion, die Lagerung, den Transport und die Weiterverarbeitung bis hin zur Vermarktung und Entsorgung.

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind. Mit der Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir systematisch die weltweite Überwachung unserer Produkte und deren Anwendung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwickler und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen.

Management von Chemikalienkontrollregelungen

Die Einhaltung der weltweiten Chemikalienkontrollregelungen ist unabdingbare Voraussetzung für die sichere Handhabung, die Vertriebsfähigkeit und den sicheren Transport unserer Chemikalien und Produkte.

LANXESS gewährleistet die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen über eine weltweite Organisation und mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems. In mehr als 30 Sprachen informieren Sicherheitsdatenblätter unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und Schutzmaßnahmen, die im Umgang mit den jeweiligen Chemikalien erforderlich sind. Die sukzessive weltweite Anbindung dieses Sicherheitsdatensystems an unser SAP-System soll die Vertriebsfähigkeit und Bereitstellung von Gefahrgutdaten auf einen weltweit einheitlichen Sicherheits- und Technikstandard heben. 2015 haben wir unsere Landesorganisation in Spanien sowie die Rhein Chemie Organisation in den USA in das System integriert.

Wir passen unser elektronisches Sicherheitsdatensystem regelmäßig an die Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures), werden von uns berücksichtigt.

Vor der Herstellung, dem Import oder dem Vertrieb unserer Produkte prüfen wir länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Wir beteiligen uns an Stoffbewertungsprogrammen der zuständigen Behörden, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls neue Daten ermitteln. Die veränderten Anforderungen im Chemikalienrecht in Taiwan und Südkorea – sowohl im Hinblick auf Registrierungsanforderungen für neue Stoffe als auch für bereits gelistete Stoffe – wurden im Berichtsjahr weiter umgesetzt. Hierbei helfen uns die Erfahrungen aus der Implementierung von REACH in der Europäischen Union.

→ Sicherheitsdatenblätter
in mehr als

30

Sprachen

informieren unsere Kunden weltweit
über Stoffdaten und Schutzmaßnahmen
im Umgang mit unseren Produkten.

www.echa.europa.eu  ←

Wir befürworten ausdrücklich die Schutzziele der europäischen Chemikalienverordnung REACH: ein hohes Maß an Sicherheit für die menschliche Gesundheit und die Umwelt bei der Herstellung und der Verwendung von Chemikalien. Fristgerecht haben wir bislang alle für LANXESS relevanten Stoffe bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) in Helsinki vorregistriert. Zum Abschluss der dritten Registrierungsphase am 31. Mai 2018 werden alle Stoffe, die wir in Mengen von mehr als einer Tonne herstellen, in Europa registriert sein. Für die Registrierung werden Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus. Im Rahmen einer Selbstverpflichtung der deutschen chemischen Industrie zur Erfassung und Bewertung von Stoffen (VCI-Selbstverpflichtung, 1997) ermitteln wir über die gesetzlichen Anforderungen hinaus auch für unsere Zwischenprodukte immer einen Grunddatensatz in Anlehnung an Anhang VII der REACH-Verordnung.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie beispielsweise bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Spielzeug und Kosmetik-, Pharma- oder Medizinprodukten – stellen wir sicher, dass unsere Produkte den nationalen und internationalen Gesetzen, Normen und Zertifikaten wie beispielsweise Halal und Koscher sowie Gütesiegeln entsprechen. So unterstützen wir z. B. aktiv unsere Kunden bei der Zertifizierung ihrer Trinkwasserkontaktmaterialien.

Der Informationsaustausch mit unseren Kunden ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Produktverantwortung. Wir stellen ihnen daher umfangreiche Daten unserer Produkte zur Verfügung, zum Beispiel über das IMDS (International Material Data System; ein Archiv-, Austausch- und Verwaltungssystem für den Fahrzeugbau) oder über eine LANXESS-produktspezifische Datenbank mit einem öffentlichen sowie einem geschützten Bereich für angemeldete Geschäftspartner.

„No Pellets Emission“ – damit alles bleibt, wo es hingehört

Ein gutes Beispiel, wie wir aus den Erkenntnissen unserer Produktbeobachtung eigene Maßnahmen zum Schutz von Anwendern und Umwelt entwickeln, ist unser Projekt „No Pellets Emission“. In dessen Fokus stehen Kunststoffgranulate, die durch Unachtsamkeit an verschiedenen Punkten unserer Wertschöpfungskette – wie Produktion, Vertrieb, Lagerung und Transport – in die Meeresumwelt emittiert werden können. Kunststoffpellets zeigen an sich keine chemischen Reaktionen, können aber durch ihre kleine Form und Menge unerwünschte Folgen hervorrufen. Unter dem Dach der Responsible-Care®-Initiative haben wir deshalb zusammen mit dem Kunststoffverband PlasticsEurope Deutschland die Initiative „No Pellets Loss“ ins Leben gerufen, welche einen verantwortungsvollen Umgang aller Beteiligten mit Kunststoffgranulaten bewirken soll.

In dem LANXESS-eigenen Projekt „No Pellets Emission“ haben unsere Betriebe in Deutschland, in denen Pellets gehandhabt werden, systematisch alle Austrittsmöglichkeiten analysiert und die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass eine Gewässerverunreinigung durch Pellets wirksam verhindert wird. Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse wollen wir „No Pellets Emission“ im Jahr 2016 zu einem globalen Projekt ausweiten.

Beschaffung in der Lieferkette

Verantwortliches Handeln beginnt bei der Beschaffung. Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Insbesondere Rohstoffe werden streng überwacht, um eine sichere Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben zu gewährleisten. So ist die Vorlage eines aktuellen Sicherheitsdatenblatts durch den Lieferanten zwingende Voraussetzung für die Beschaffung jeden Rohstoffs. Bei Rohstofflieferungen nicht europäischer Lieferanten klärt unser Einkauf, welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. Um unsere Risiken im Bereich der Beschaffung weiter zu minimieren und eine höhere Transparenz in der Lieferkette zu erzielen, haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit fünf anderen internationalen Chemieunternehmen die Initiative „Together for Sustainability“ gegründet (siehe Seite 119).

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen in den entsprechenden Prozessen vermeiden. Wir koordinieren, überwachen und überprüfen zentral die Umsetzung internationaler, regionaler und lokaler Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben. Eine zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass die jeweiligen Vorgaben einheitlich interpretiert und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden.

Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. Im Berichtszeitraum haben wir die zentrale Gefahrgutklassifizierung für Mexiko und Uruguay ausgeweitet sowie die Aufnahme Australiens in das System vorbereitet. In den kommenden Jahren wollen wir den eingeschlagenen Weg konsequent fortführen und die noch verbleibenden Länder – Argentinien, Indien, Japan, Russland und Südkorea – integrieren.

Lagermanagement

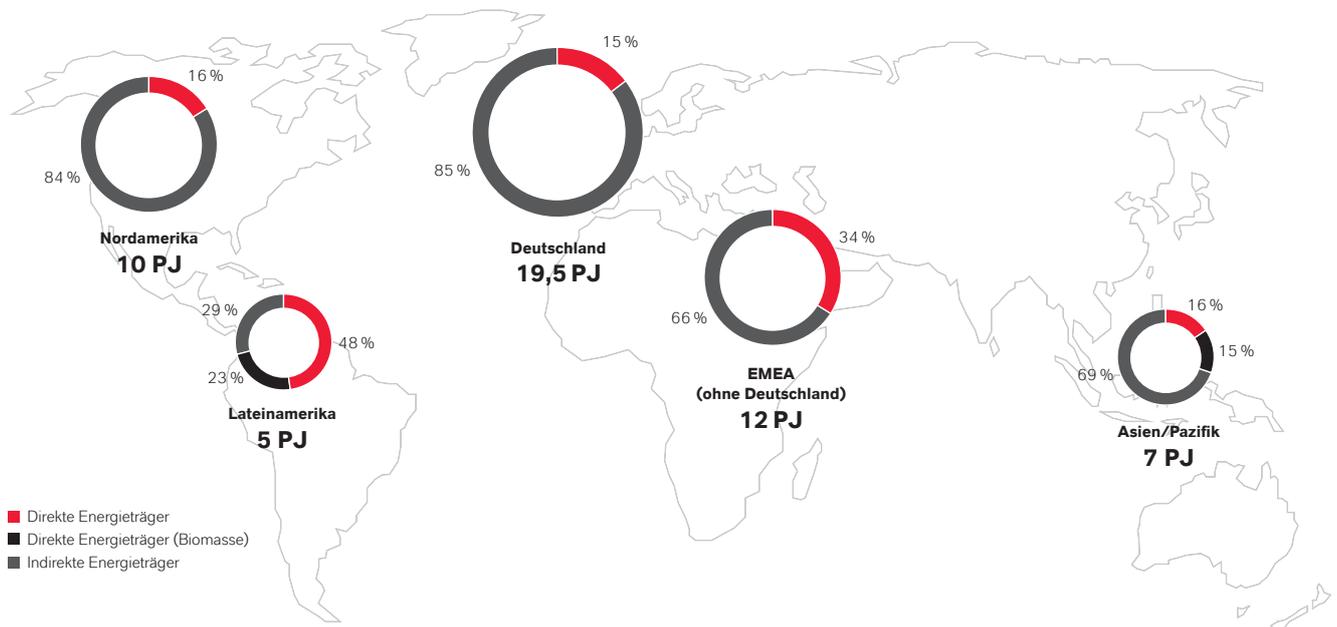
Wir betreiben eigene Lager und beauftragen auch externe Dienstleister mit der Bereitstellung von Lagern. Diese Dienstleister wählen wir in einem spezifizierten Auswahlverfahren aus und berücksichtigen dabei relevante Gesichtspunkte wie Logistik, Sicherheit, Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit. In Anlehnung an ein Konzept der chemischen Industrie wenden wir ein weltweit einheitliches Lagerkonzept an, das den Anforderungen der gelagerten Stoffe entspricht und die Erfordernisse von Brandschutz sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien – und weitere Potenziale zu identifizieren, um Emissionen und Abfälle zu reduzieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Alle neuen Produktionsstandorte rüsten wir, unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen, nach modernsten Umweltstandards aus. Damit heben wir uns häufig von lokalen Wettbewerbern ab.

Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

in Petajoule/in %



Systematisches Energiemanagement

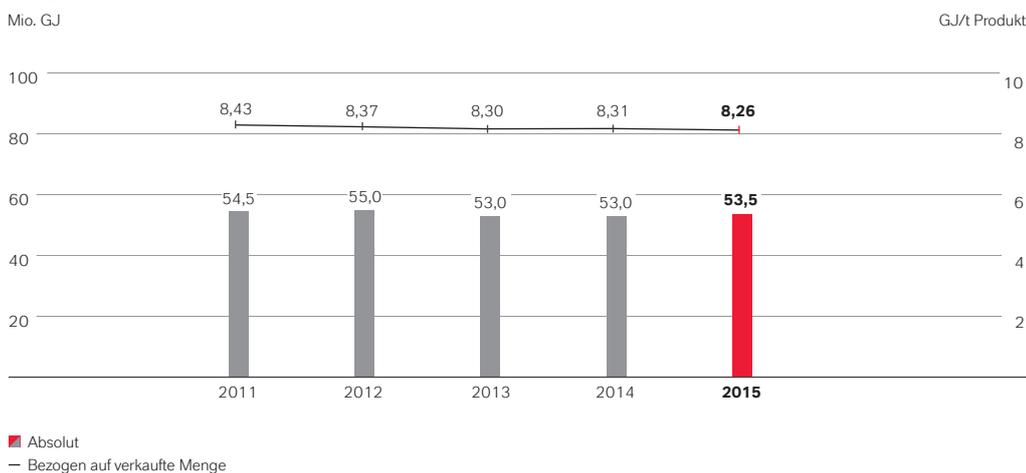
Ressourcen- und Energieeffizienz sind wesentliche Faktoren sowohl für die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens als auch für den Klima- und Umweltschutz. Wir haben dazu weltweit eine Vorgehensweise für ein Energiemanagementsystem nach dem Standard ISO 50001 etabliert. Das zentral gesteuerte Projekt zur weltweiten Umsetzung wurde 2014 abgeschlossen. In Deutschland wurde die Gültigkeit des Zertifikats 2015 erneut bestätigt. Unsere Strategie der globalen Zertifizierung des Energiemanagementsystems haben wir aufgrund der Neuausrichtung des Konzerns zugunsten einer Strategie regionaler Zertifizierungen geändert. Entscheidungen werden künftig jeweils lokal auf Basis regulatorischer Notwendigkeiten getroffen. So wurde zum Beispiel LANXESS Liyang in China im April 2015 erfolgreich zertifiziert.

Das LANXESS Energy Efficiency Programme (LEEP), in dem wir seit 2012 unsere Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz gebündelt hatten, schlossen wir 2015 ab und übergaben die laufenden Projekte zur weiteren Umsetzung an die betreffenden Business Units. Einige Business-Unit-übergreifende Projekte waren bis zu diesem Zeitpunkt bereits umgesetzt worden. Die aus dem LEEP hervorgegangenen Ergebnisse speisen nun die Potenzialanalysen und Optimierungsprojekte der Business Units.

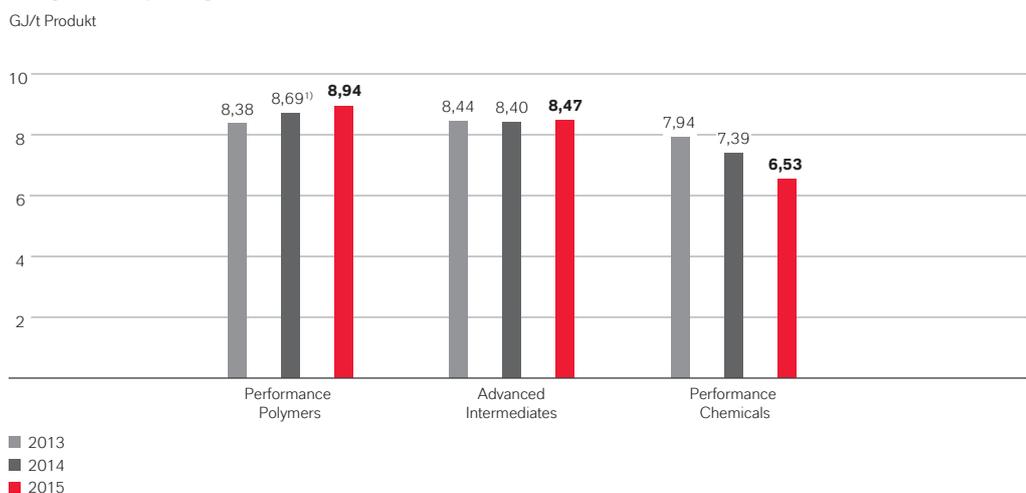
Energieeinsatz

Da neben der Effizienz auch die produzierte Menge und der jeweilige Produktmix eine bedeutende Rolle spielen, lassen sich die Einspareffekte nicht unmittelbar in den absoluten Energie- und Emissionsdaten abbilden. So stellt sich der weltweite Energieeinsatz gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert dar.

Energieeinsatz



Energieeinsatz pro Segment

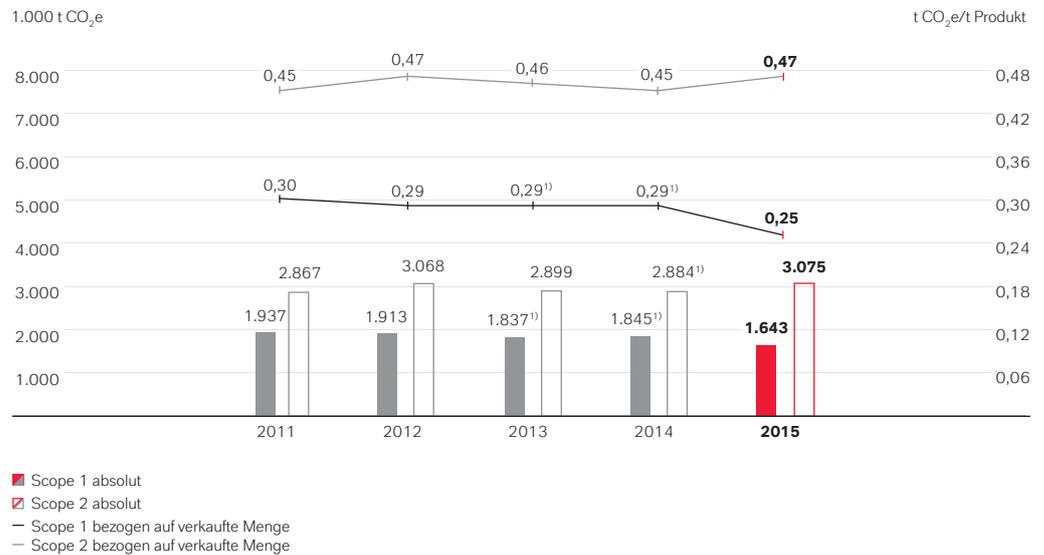


1) Vorjahreswert geändert.

Senkung klimaschädlicher Emissionen

Wir konnten im Berichtszeitraum einen Rückgang sowohl der absoluten als auch spezifischen CO₂e-
Scope-1-Emissionen verzeichnen. Scope-1-Emissionen umfassen direkte Emissionen aus der Produktion
und der eigenen Energieerzeugung. Bei CO₂e Scope 2 handelt es sich um indirekte Emissionen aus dem
Zukauf von Energie.

Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)

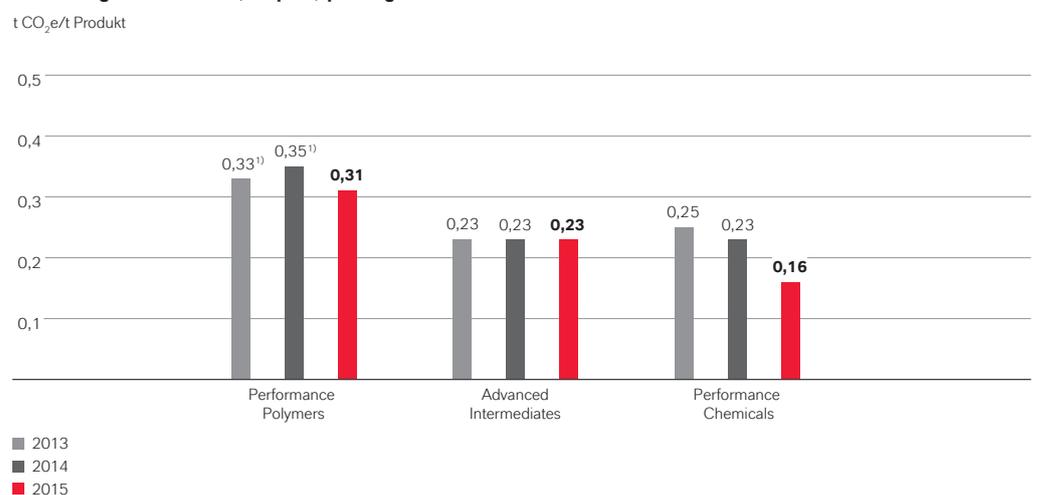


1) Vorjahreswert geändert.

2015 nahmen wir zum zehnten Mal in Folge am Carbon Disclosure Project (CDP) teil und übermittelten Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Im CDP haben sich internationale institutionelle Investoren zusammengeschlossen, um in Fragen des Klimawandels und der dazugehörigen Unternehmensleitlinien Transparenz für den Finanzmarkt zu schaffen. Im Berichtsjahr konnten wir mit einem Disclosure Score von 98 von 100 möglichen Punkten eine sehr hohe Transparenz hinsichtlich der von LANXESS verursachten Treibhausgasemissionen sowie unserer Strategien und Maßnahmen zur Reduktion unserer Umweltauswirkungen schaffen.

In Europa unterliegen 17 LANXESS Anlagen bzw. Standorte dem Europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der 3. Handelsperiode 2020 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO₂-Emissionen abdecken zu können.

Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment



1) Vorjahreswert geändert.

Nachhaltige Logistik

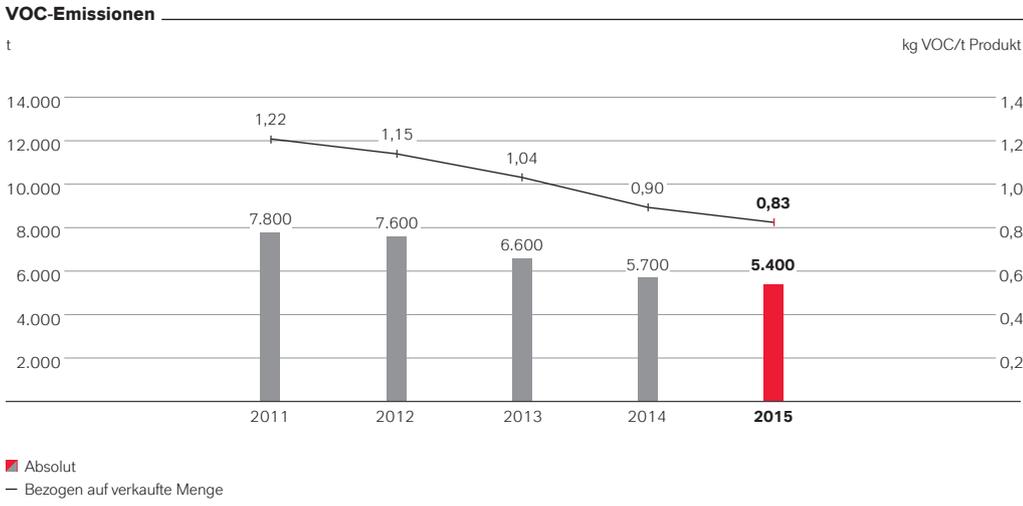
Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen.

Bereits heute nutzen wir Schiffe als emissionsärmste Verkehrsträger für rund 90% der Tonnenkilometer (transportierte Tonnage mal Transportkilometer). Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Schenker Rail. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um fast 75% reduzieren. Unser bewährtes Railshuttle-Konzept haben wir im Berichtsjahr für unseren Standort Uerdingen weiter ausgebaut. Inzwischen werden von dort täglich bis zu 20 Export-Container per Bahn in Seehäfen befördert. Im Gegenzug nutzen wir das Konzept auch für Rohstoffe, die wir über diese Seehäfen beziehen.

Verpackung, häufig ein kritischer Aspekt eines nachhaltigen Logistikprozesses, fällt bei LANXESS als Chemiekonzern in geringerem Maß an, da immerhin 60% unserer Produkte in Behältnissen transportiert werden, die wiederverwendet werden.

Weitere Emissionen in die Luft

Unsere VOC-Emissionen (Volatile Organic Compounds) sind, absolut und bezogen auf die verkaufte Menge, im Berichtsjahr weiter gesunken. Dies ist unter anderem auf verschiedene Maßnahmen zurückzuführen, mit denen wir unser Umweltschutzziel „Reduktion der VOC-Emissionen um 30% bis Ende 2015 (Basisjahr 2010)“ verfolgt haben.

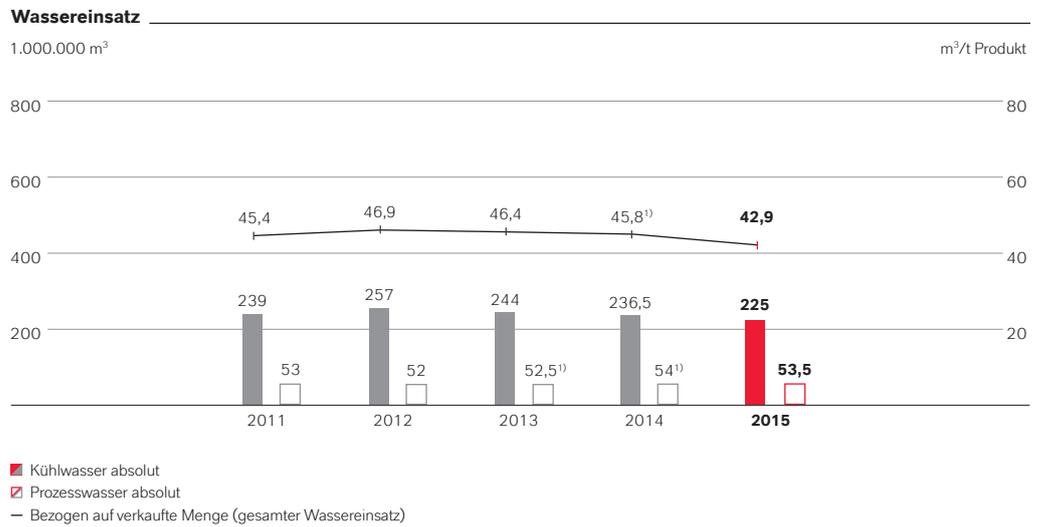


Schonender Umgang mit der Ressource Wasser

Grundsätzlich unterliegen alle Abwasser- und Oberflächenwassereinleitungen an unseren Standorten gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Ihnen entsprechen wir sowohl mit technischen (Abwasserbehandlung) als auch mit organisatorischen Maßnahmen (Überwachung).

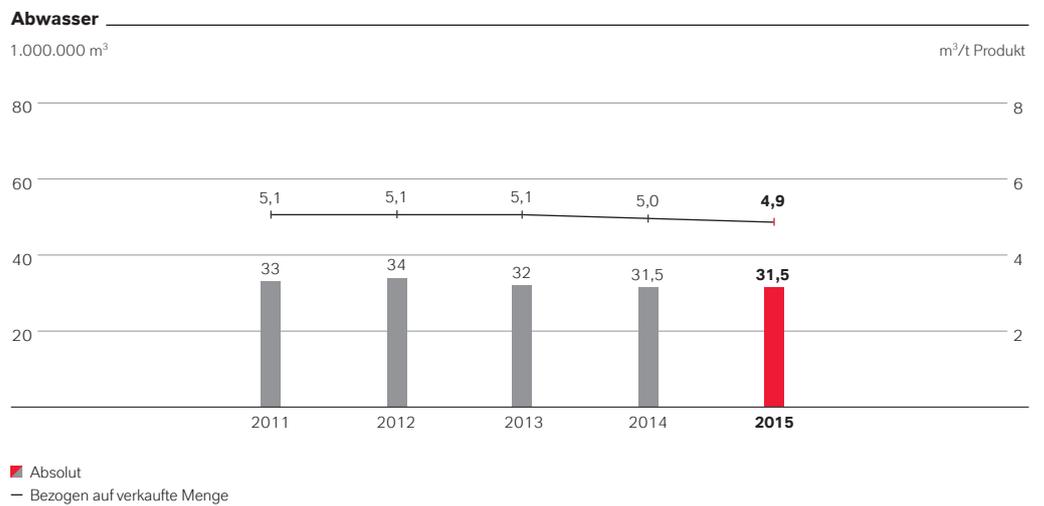
Vor einer Betriebsgenehmigung durch die Behörden werden mögliche wirtschaftliche, soziale und umweltrelevante Einflüsse von Wasserentnahmen auf das Umfeld geprüft. Sie finden an allen LANXESS Standorten unter genehmigten Bedingungen statt. Auch in unserem Umweltschutz-Compliance-Programm ist das Thema Wasserentnahmen berücksichtigt.

Unseren Gesamtwasserverbrauch, bezogen auf die verkaufte Menge, konnten wir im Berichtsjahr erneut leicht reduzieren. Längerfristig betrachtet bewegen wir uns damit auf einem stabilen Niveau.



1) Vorjahreswert geändert.

Bei der Menge der klärpflichtigen Abwässer haben wir, bezogen auf die verkaufte Menge unserer Produkte, über die Jahre hinweg ebenfalls ein relativ stabiles Niveau erreicht.

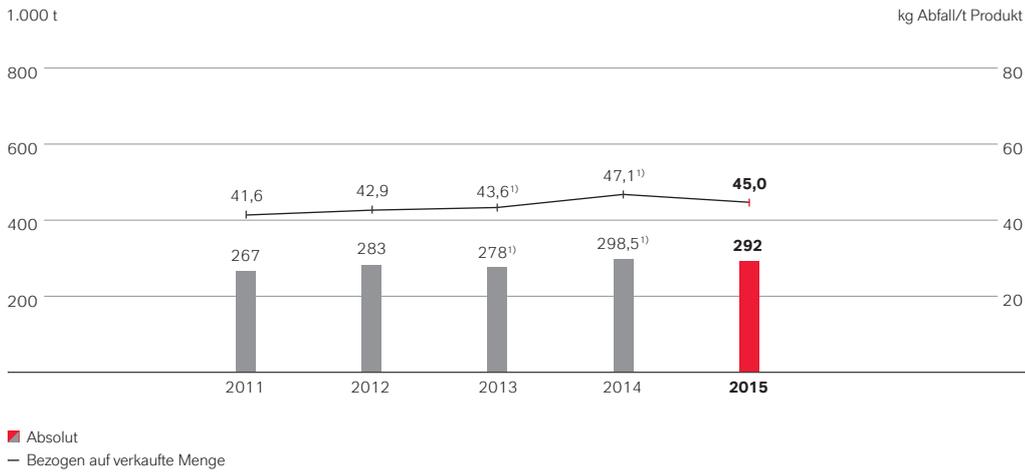


Nachhaltiges Abfallmanagement

Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen. Abfälle sind zum Teil Sekundärrohstoffe und damit eine wichtige Ressource. Nachhaltiges Abfallmanagement soll Abfälle deshalb konsequent vermeiden und sie dort, wo das nicht möglich ist, als Rohstoff oder Energieträger einsetzen. Um den Anteil von Abfällen, der entsorgt werden muss, möglichst gering zu halten, versuchen wir, unsere Produktionsprozesse kontinuierlich zu verbessern.

Die Gesamtmenge unseres Abfalls, bezogen auf die verkaufte Menge, hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Gleichzeitig nahm auch die Menge des als gefährlich einzustufenden Abfalls ab. Alle Abfälle werden entsprechend den rechtlichen Anforderungen entsorgt beziehungsweise verwertet. Nahezu die Hälfte unserer Abfälle wird einer stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt.

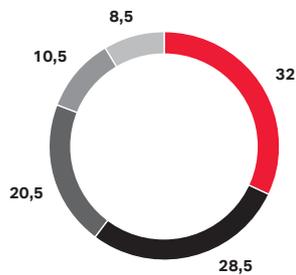
Gesamtabfallerzeugung



1) Vorjahreswert geändert.

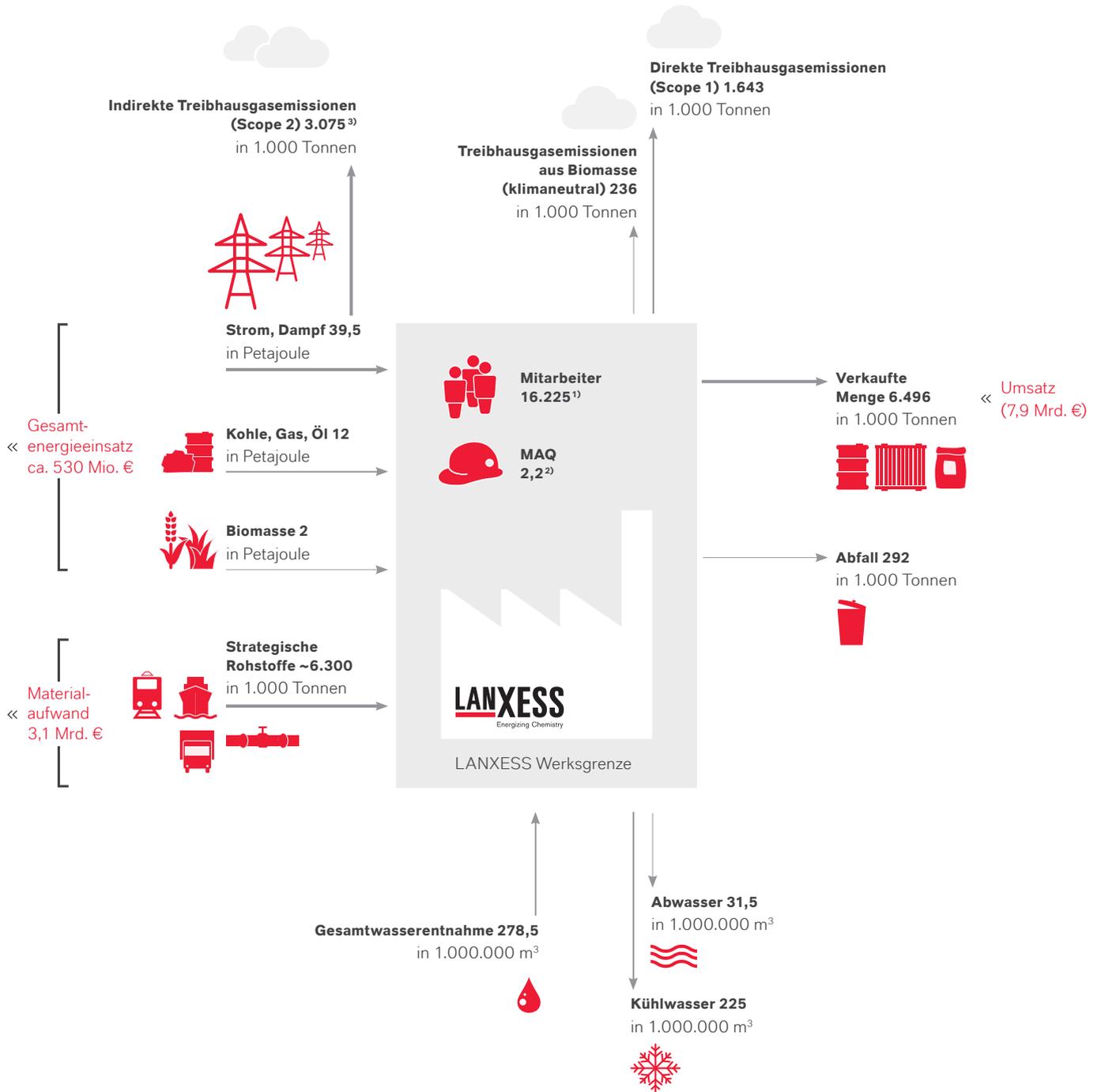
Abfälle zur Entsorgung

- in %
- Deponierter Abfall
 - Verbrannter Abfall mit energetischer Verwertung
 - Verwerteter Abfall stofflich
 - Verbrannter Abfall ohne energetische Verwertung
 - Abfall sonstige Entsorgung



Input-Output-Bilanz 2015

LANXESS Berichtsgrenze



1) Stammebelegschaft der Kerngesellschaften (exklusive Leiharbeiter) zum 31.12.2015.
 2) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeiter) an allen Standorten.
 3) Berechnet entsprechend der „Market-based Method“ des GHG Protocol.

Systematische Erfassung von Kennzahlen

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Diese bilden die Fortschritte ab, die wir bei unseren global gültigen HSEQ-Zielen (siehe Tabelle Seite 72) erreichen. Die Datenerhebung erfolgt mit Ausnahme der MAQ nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Wir arbeiten konsequent an der Verbesserung der Datenerfassungsprozesse und der Datenqualität.

Für die Jahre 2013 bis 2015 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere nachfolgend ausgewiesenen HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit dem Ziel beurteilt, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen. Die Prüfbescheinigung ist auf Seite 245 einsehbar.

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2013	2014	2015
Sicherheit			
Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾)	3,2	2,3	2,2
Verkaufte Menge ²⁾ in 1.000 Tonnen	6.371	6.343	6.496
Energie in PJ (10¹⁵ Joule) ³⁾	53	53	53,5
Direkte Energieträger			
nicht erneuerbare	13	13	12
erneuerbare	0	0	0
Indirekte Energieträger			
nicht erneuerbare	38	38	39,5
Weitere direkte Energieträger			
aus Biomasse	2	2	2
Wasser in 1.000.000 m³			
Gesamtwasserentnahme	296,5 ^{a)}	290,5 ^{a)}	278,5
Oberflächenwasser	138	120,5	107
Grundwasser	7	6	7
Regenwasser	0,5	0,5	0,5
Abwasser	1 ^{a)}	1	1
Andere Wasserversorger	150 ^{a)}	162,5 ^{a)}	163
Menge Kühlwasser an Gesamtwasserentnahme ⁴⁾	244	236,5	225
Menge Prozesswasser an Gesamtwasserentnahme	52,5 ^{a)}	54 ^{a)}	53,5
Luftemissionen in 1.000 Tonnen			
Gesamte Treibhausgasemissionen CO₂e	4.736 ^{a)}	4.729 ^{a)}	4.718
direkt (Scope 1) ⁵⁾	1.837 ^{a)}	1.845 ^{a)}	1.643
indirekt (Scope 2) ⁶⁾	2.899	2.884 ^{a)}	3.075
Ozon abbauende Stoffe	0,00115	0,00132	0,00113
NO_x, SO_x und andere			
NO _x ⁷⁾	2,5	2,8	2,8
SO ₂ ⁸⁾	1,1	1,1	1,0
CO	2,1	2,1	2,2
NH ₃	0,1	0,1	0,1
NM VOC ⁹⁾	6,6	5,7	5,4

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

	2013	2014	2015
Abwasser in 1.000.000 m ³			
Gesamte Abwassereinleitung	276	268	256,5
Kühlwasser (unverschmutzt, ohne Klärung) ⁴⁾	244	236,5	225
Produktionsabwässer (mit Klärung)	32	31,5	31,5
Emissionen ins Abwasser (nach Klärung) in 1.000 Tonnen			
Gesamt-Stickstoff	0,48	0,52	0,54
Total Organic Carbon (TOC)	2,0	2,2	1,9
Schwermetalle ¹⁰⁾	0,0045	0,0065	0,0059
Abfall in 1.000 Tonnen			
Gesamtgewicht des Abfalls	278 ^{a)}	298,5 ^{a)}	292
Verbrennung mit energetischer Verwertung	68 ^{a)}	82,5 ^{a)}	84
Verbrennung ohne energetische Verwertung	24 ^{a)}	26,5 ^{a)}	30
Deponierung	99	111	93,5
Stoffliche Verwertung	64	56,5	59,5
Sonstige Entsorgung	23 ^{a)}	22 ^{a)}	25
Art des Abfalls			
gefährlich	160	191	188
nicht gefährlich	118 ^{a)}	107,5 ^{a)}	104

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

* Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50 % zum Konzern gehören.

2013/2014/2015: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.

Die Kennzahlen wurden durch die PwC AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit unterzogen (limited assurance).

- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. Arbeitsstunden ab 1 Tag; Ausfall ohne Unfalltag, bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.
- 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
- 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
- 4) Entspricht Durchlaufkühlwasser.
- 5) Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006). Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC. Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2013: 223 kt CO₂, 2014: 217 kt CO₂, 2015: 236 kt CO₂.
- 6) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden von den Energieerzeugern für 2008 oder 2009 angegeben. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren aus dem Jahr 2011 der IEA (International Energy Agency) für das Geschäftsjahr 2013, die Faktoren aus dem Jahr 2012 für das Geschäftsjahr 2014 und die Faktoren aus dem Jahr 2013 für das Geschäftsjahr 2015 zugrunde gelegt. Die dargestellten CO₂e-Scope-2-Emissionen entsprechen der Berechnungsmethode „Market-based“ des GHG Protocol. Berechnet nach der „Location-based“-Methode ergeben sich für das Jahr 2015 CO₂e-Scope-2-Emissionen in Höhe von 4.508 kt.
- 7) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 8) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- 9) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- 10) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.

a) Aufgrund einer Nachmeldung wurde der Wert angepasst.

Mittelfristige Emissionsziele erreicht

Im Jahr 2010 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, sowohl den spezifischen Energieverbrauch als auch die spezifischen CO₂e-Emissionen jedes unserer Geschäftssegmente bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 um 10% zu reduzieren. Auch für unsere VOC-Emissionen hatten wir ein Reduktionsziel formuliert: Diese sollten bis Ende 2015 um 30% sinken. Aufgrund verschiedener Einflussfaktoren haben wir auf unbereinigter Basis per Ende 2015 sowohl unser CO₂e-Ziel als auch unser VOC-Ziel erreicht, jedoch nicht unser Energie-Ziel. Zum einen haben wir unsere unternehmerischen Wachstumsziele, auf deren Basis damals sowohl die vorgenannten Ziele definiert als auch entsprechende Investitionen in Effizienzmaßnahmen budgetiert wurden, nicht wie geplant realisiert. Hinzu kommt ein maßgeblicher Effekt durch Portfolioveränderungen in Form von Zukäufen und neuen Anlagen, die teils gegenläufige Auswirkungen auf die Entwicklung der Zielwerte zur Folge hatten. Da neben der Effizienz auch die produzierte Menge und der jeweilige Produktmix eine bedeutende Rolle spielen, lassen sich die Einspareffekte zudem nicht unmittelbar in den absoluten Energie- und Emissionsdaten abbilden.

Spezifischer Energieverbrauch

Der Vergleich des spezifischen Energieverbrauchs in den einzelnen Segmenten im Jahr 2015 mit dem Basisjahr 2010 zeigt lediglich für das Segment Advanced Intermediates eine Verbesserung, die beiden anderen Segmenten haben sich nicht verbessern können. Zum einen lässt sich dieses Ergebnis auf die geschäftliche Entwicklung von LANXESS zurückführen, mit Produktions- und Absatzmengen, die unter den ursprünglichen Annahmen lagen. Zum anderen spielen auch Maßnahmen aus dem Programm „Let's LANXESS again“ und Umstellungen in der Energieerfassung eine Rolle. Als Folge des Programms zur Neuausrichtung konnten beispielsweise die im Rahmen des LEEP identifizierten Energieeffizienzmaßnahmen nicht oder nur teilweise realisiert werden. Zudem fließen angesichts des kontinuierlichen Ausbaus unserer Energieerfassung mittlerweile wesentlich mehr Energiequellen in die Berichterstattung ein als noch im Basisjahr 2010.

Spezifische CO₂-Emissionen

Hinsichtlich der spezifischen CO₂-Emissionen konnten alle Segmente das gesetzte Reduktionsziel erreichen. Mit einer Einsparung von rund 30% konnte das Segment Performance Chemicals den Zielwert sogar deutlich übertreffen. Auch in den beiden anderen Segmenten stellt sich die Situation sehr erfreulich dar: Sowohl im Segment Performance Polymers als auch im Segment Advanced Intermediates gelang es uns, den spezifischen CO₂-Ausstoß um rund 13% zu reduzieren. Ein wesentlicher Grund dafür ist die teilweise Umstellung der eigenen Energieerzeugung auf klimaneutrale Biomasse. Über alle Segmente hinweg konnten wir unsere spezifischen CO₂-Emissionen um mehr als 15% senken.

VOC absolut

Erfreulich stellt sich die Situation auch bei den VOC-Emissionen dar. Hier konnten wir durch gezielte Maßnahmen unser Reduktionsziel von 30 % (absolut) sogar übertreffen. So haben wir allein an unseren Standorten in Belgien, Brasilien und Kanada, die einen maßgeblichen Teil zum Ausstoß flüchtiger organischer Verbindungen beitragen, die Emissionen um rund 3.000 Tonnen senken können.

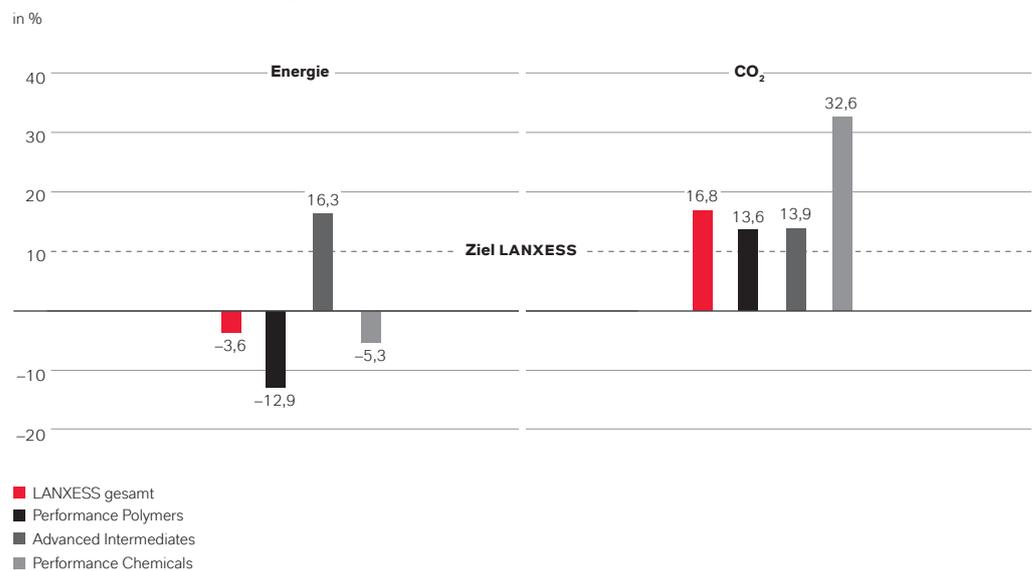
Betrachtung bereinigter Werte

Bereinigt um die Effekte aus Portfolioveränderungen und der ausgeweiteten Erfassung von Energiedaten ergibt sich beim spezifischen Energieverbrauch ein leicht verändertes Bild. Auch hier haben wir im Segment Advanced Intermediates das gesteckte Ziel im Bereich Energieeffizienz erreicht. Das Segment Performance Polymers konnte den spezifischen Energieverbrauch leicht reduzieren. Das Segment Performance Chemicals kann für den Zeitraum 2010 bis 2015 keine verbesserte Energieeffizienz vorweisen. Für den gesamten LANXESS Konzern ergibt sich dennoch eine Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs um 5 %.

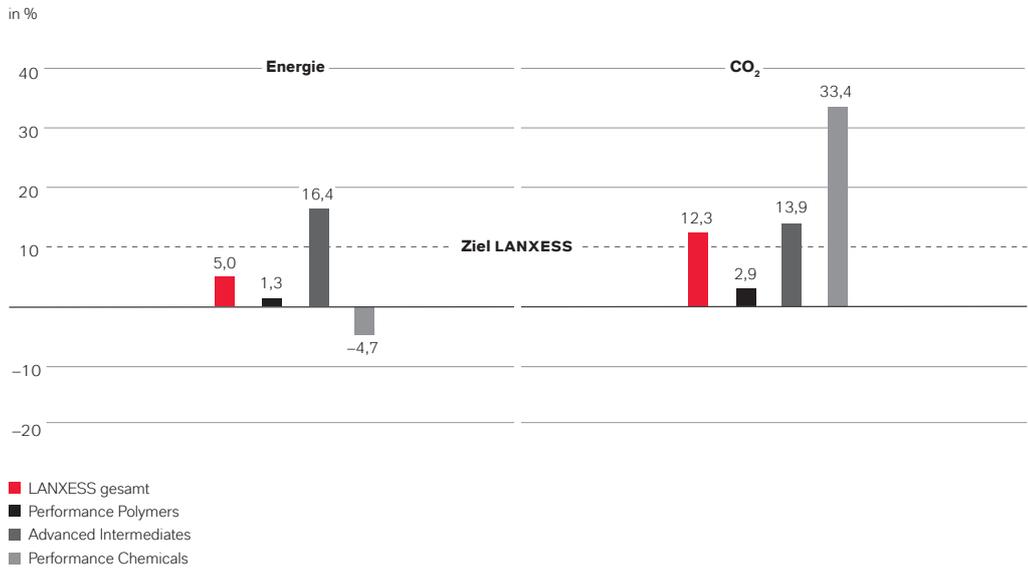
Bezüglich der CO₂-Emissionen je Tonne verkaufter Herstellmenge haben die Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals mit Senkungen von 13,9 % bzw. 33,4 % die gesteckten Ziele erreicht. Die Reduktion von 2,9 % im Segment Performance Polymers liegt zwar unter dem angestrebten Zielwert, leistet aber in der Gesamtbetrachtung immer noch einen positiven Beitrag. Über alle Segmente hinweg konnten wir unsere spezifischen CO₂-Emissionen um 12,3 % senken.

Bei den flüchtigen organischen Verbindungen gelang es, unser Ziel auch in der bereinigten Betrachtung nicht nur zu erreichen, sondern sogar deutlich zu übertreffen. Hier zeigt sich, dass die getroffenen Maßnahmen in den Anlagen, die schon im Basisjahr 2010 zu LANXESS gehörten, wirkungsvoll sind.

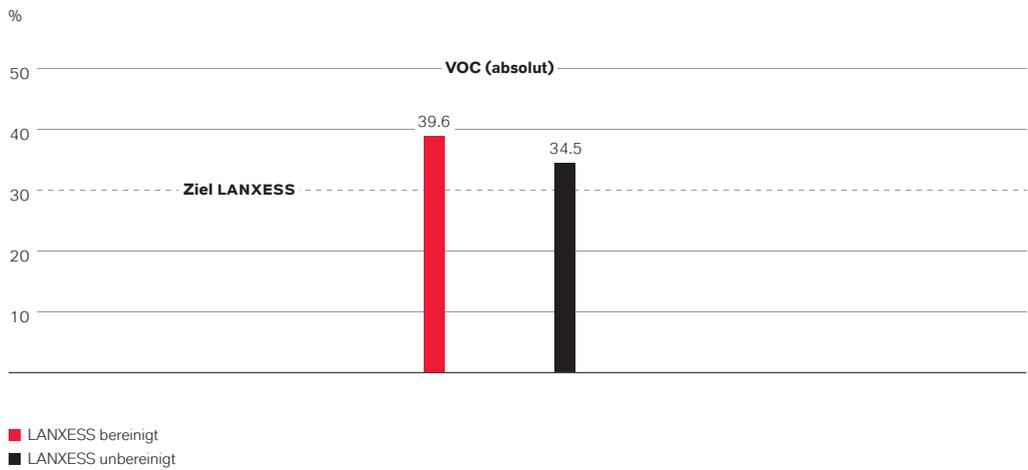
Zielerreichung Energie und CO₂ unbereinigt



Zielerreichung Energie und CO₂ bereinigt



Zielerreichung VOC-Emissionen



HSEQ-Ziele 2015

Themenfeld	Programm/Maßnahmen	Termin	Zielerreichung
Management von HSEQ-bezogenen Risiken	<p>Entwicklung und Einführung eines globalen HSEQ-Risikoeerkennungs- und -bewertungsprozesses mit den folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung des Bewusstseins und des Sensibilisierungsgrades bzgl. Arbeitssicherheit sowie Förderung der kontinuierlichen Verbesserung zur Unterstützung des konzernweiten Arbeitssicherheitsprogramms Xact ▪ Reduktion und Prävention von <ul style="list-style-type: none"> – Ereignissen in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit – Umweltereignissen und deren Auswirkungen – Transportereignissen 	2020	<p>Im Rahmen der Vorbereitung auf die anstehende Normrevision (ISO 9001/14001 Revision 2015) wurde ein Team zusammengestellt, um die risikobezogenen Anforderungen zu ermitteln und in HSEQ-bezogene Handlungsfelder zu übertragen; beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Xact-Pulse-Check-Befragung als wichtiger Indikator für die weltweite Sicherheitskultur ▪ Projekt zur erweiterten Ladungssicherung in Frachtcontainern ▪ Ausweitung der Kontrollen im Bereich der Anlagen- und Verfahrenssicherheit auf Lohnfertiger und externe Läger
Nachhaltiges Lieferantenmanagement	<p>Weiterentwicklung und Einführung eines neuen Nachhaltigkeitsstandards für unsere Lieferanten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Nachhaltigkeitsstandard für unsere Lieferanten soll gemeinsam mit relevanten Industrie-Initiativen vorangetrieben werden. ▪ Unterstützung der „Together for Sustainability“-Initiative mit dem Ziel, u. a. Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten in der gleichen Industrie zu standardisieren und auszutauschen. 	2020	<p>Ein standardisiertes Auditverfahren wurde innerhalb der TfS-Arbeitsgruppen entwickelt und ausgerollt.</p> <p>Ein globaler Auditrahmen für 3rd Party Audits wurde etabliert. Ab 2016 wird die Anzahl der Audits deutlich erweitert.</p> <p>Die Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen der TfS-Initiative wurde intensiviert.</p>
Klimaschutz, Ressourcenmanagement	<p>Zusammenführung bestehender Effizienzmaßnahmen in ein übergreifendes globales Ressourceneffizienz-Programm mit den folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Energieeffizienz innerhalb des LANXESS Konzerns ▪ Reduktion der spezifischen Treibhausgasemissionen innerhalb des LANXESS Konzerns ▪ Einführung eines Wassermanagementsystems an Firmenstandorten mit relevanter Wasserknappheit <p>Fortgesetzt aus den Vorjahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Senkung der spezifischen CO₂-Emissionen um 10 % pro Geschäftssegment bis 2015 (Basisjahr 2010) ▪ Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 10 % pro Geschäftssegment bis 2015 (Basisjahr 2010) ▪ Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) um 30 % bis 2015 (Basisjahr 2010) 	2016	<p>Die aus dem zentralen Konzernprojekt „LANXESS Energy Efficiency Programme“ (LEEP) hervorgegangenen Ergebnisse wurden in einen dezentralen Ansatz überführt und an die Business Units übertragen.</p> <p>Ende 2015 wurde das Projekt „Operational Eco Efficiency“ gestartet, das auch die Risikobewertung „Wassermanagement“ beinhaltet.</p>
Produktverantwortung	<p>Erarbeitung von Lebenszyklusanalysen für wesentliche Schlüsselprodukte (z.B. für alle „grünen“ Produkte)</p>	2016	<p>Ende 2015 wurde das Projekt „Product Stewardship“ gestartet, welches eine risikobezogene Betrachtung des Konzernportfolios beinhaltet.</p>

Neue Umweltschutz- und Klimaziele bis 2025 formuliert

Umwelt- und Klimaschutz bleiben auch weiterhin ein zentrales Anliegen von LANXESS. So haben wir uns Anfang 2016 im Bereich der CO₂- und VOC-Emissionen sowie im Bereich der Energiereduktion neue langfristige Ziele gesetzt: Bis 2025 wollen wir unsere spezifischen CO₂- und VOC-Emissionen um 25 % senken (Basis: 31. Dezember 2015). Auch der spezifische Energieverbrauch soll bis 2025 um 25 % gesenkt werden. Betrachtungsebene werden künftig nicht mehr die Berichtssegmente sein, sondern der gesamte Konzern. Damit tragen wir den sich ändernden Konzernstrukturen Rechnung.

HSEQ-Ziele 2016

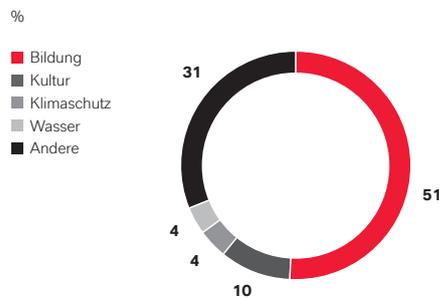
Themenfeld	Programm/Maßnahmen	Termin
Management von HSEQ-bezogenen Risiken	Fortgesetzt aus dem Vorjahr: Entwicklung und Einführung eines globalen HSEQ-Risikoerkennungs- und -bewertungsprozesses mit den folgenden Zielen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stärkung des Bewusstseins und des Sensibilisierungsgrades bzgl. Arbeitssicherheit ▪ Förderung der kontinuierlichen Verbesserung zur Unterstützung des konzernweiten Arbeitssicherheitsprogramms Xact ▪ Reduktion und Vorbeugung von <ul style="list-style-type: none"> – Ereignissen in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit – Umweltereignissen und deren Auswirkungen – Transportereignissen 	2020
Nachhaltiges Lieferantenmanagement	Fortgesetzt aus dem Vorjahr: Weiterentwicklung und Einführung eines neuen Nachhaltigkeitsstandards für unsere Lieferanten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsstandards für unsere Lieferanten soll gemeinsam mit relevanten Industrie-Initiativen vorangetrieben werden, mit dem Ziel, eine nachhaltige Lieferkette weiter auszubauen. ▪ Unterstützung der „Together for Sustainability“-Initiative mit dem Ziel, u. a. Nachhaltigkeitsbewertungen von Lieferanten in der gleichen Industrie zu standardisieren und auszutauschen 	2020
Klimaschutz, Ressourcenmanagement	Fortgesetzt aus dem Vorjahr: Zusammenführung bestehender Effizienzmaßnahmen in ein übergreifendes globales Ressourceneffizienz-Programm mit den folgenden Zielen: Verbesserung der Ökoeffizienz innerhalb des LANXESS Konzerns <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung integrierte Geschäftsstrategie/Operational Eco Efficiency ▪ Weiterentwicklung LANXESS Klimastrategie ▪ Einführung eines Wassermanagementsystems an Firmenstandorten mit relevanter Wasserknappheit >> Übertrag in Projekt „Operational Eco Efficiency“	2016
	Neue Zielsetzungen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Senkung der spezifischen CO₂e-Scope-1-Emissionen um 25 % im LANXESS Konzern bis Ende 2025 (Basis: 31.12.2015) ▪ Senkung der spezifischen CO₂e-Scope-2-Emissionen um 25 % im LANXESS Konzern bis Ende 2025 (Basis: 31.12.2015) ▪ Senkung des spezifischen Energieverbrauchs um 25 % im LANXESS Konzern bis Ende 2025 (Basis: 31.12.2015) ▪ Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25 % bis Ende 2025 (Basis: 31.12.2015) 	2025
Produktverantwortung	Konzept Lebenszyklusanalysen für wesentliche nachhaltigkeitsrelevante Produkte >> Übertrag in Projekt „Product Stewardship“	2016

Gesellschaft

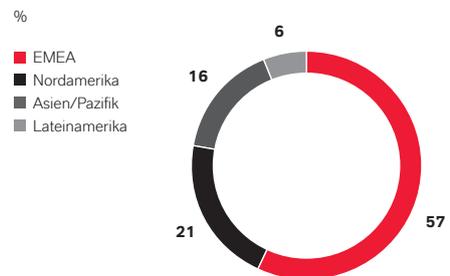
Als Unternehmen profitieren wir in vielfacher Hinsicht von der Gesellschaft – von gut ausgebildeten Mitarbeitern, zufriedenen Kunden, rechtlicher und politischer Stabilität oder einer guten Infrastruktur. Es ist für uns selbstverständlich, im Sinne von Corporate Citizenship Verantwortung zu übernehmen und auf diese Weise zur Entwicklung der Gesellschaft beizutragen.

In unseren Aktivitäten fokussieren wir uns auf die vier Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur. Weltweit haben wir 2015 im Rahmen dieser Handlungsfelder wieder eine Vielzahl von Projekten initiiert oder unterstützt. Der regionale Fokus unserer Aktivitäten lag im Berichtsjahr im europäischen Raum, hier wurde mehr als die Hälfte aller Projekte umgesetzt. Insgesamt profitierten mehr als 335.000 (Vorjahr: mehr als 218.000) vor allem junge Menschen von unseren Projekten, für die wir 2015 eine Summe von rund 2 Mio. € (Vorjahr: rund 0,9 Mio. €) bereitstellten.

Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern ¹⁾



Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen ¹⁾



1) Basis: 161 im Jahr 2015 durchgeführte Projekte.

Die LANXESS Bildungsinitiative – eine globale Erfolgsgeschichte

Weltweit wollen wir jungen Menschen schon frühzeitig die Faszination der Chemie vermitteln, ihren Erfindergeist wecken und sie auf diese Weise auch für die vielfältigen beruflichen Perspektiven im LANXESS Konzern begeistern. Unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative haben wir an vielen unserer Standorte Projekte initiiert, die diesen Zielsetzungen in ganz unterschiedlicher Weise gerecht werden.

Unser klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Chemiestandort **Deutschland** unterstreichen wir nicht nur mit finanziellen Zuwendungen an Schulen im Einzugsbereich unserer Standorte, sondern auch durch Kooperationen im Bereich naturwissenschaftlicher Lerninhalte. So haben wir gemeinsam mit einem erfahrenen Partner, der auf Bildungsmedien spezialisiert ist, eigens für den Sachunterricht an Grundschulen konzipierte Unterrichtsmaterialien zu den Themen Mobilität, Globalisierung, Urbanisierung und Wasser entwickelt. Deutschlandweit verteilen wir die Materialien an insgesamt 269 Grundschulen. An Grundschüler richtet sich auch das Projekt „TuWaS!“, das die Industrie- und Handelskammer Köln initiierte und das LANXESS unterstützt, mit dem Ziel, Kinder spielerisch an naturwissenschaftliche und technische Fragen heranzuführen. Weiterführende Schulen an unseren Standorten in Krefeld, Leverkusen, Dormagen, Brunsbüttel und Köln haben wir mit insgesamt 90.000 € unterstützt. Damit haben diese Schulen Projekte im MINT-Unterricht umsetzen können, wie zum Beispiel zu den Themen „Säuren“, „Photometrie“, zur computergesteuerten Messwerterefassung sowie zur Erzeugung und Speicherung von Strom.

→  www.bildung.lanxess.de

In **Brasilien** fördern wir naturwissenschaftliche Kenntnisse und Umweltbewusstsein an unseren Standorten mit dem Wettbewerb „Green Cycle“, der Teilnehmern die Möglichkeit bietet, eigene Umweltschutzprojekte zu entwickeln. Die Umsetzung der siegreichen Konzepte finanziert LANXESS vollständig. Die Teilnehmer werden dabei von einer Agentur unterstützt, die auf Umweltprojekte spezialisiert ist. Seit dem Start des Wettbewerbs im Jahr 2010 haben wir bereits 38 Projekte erfolgreich auf den Weg gebracht – zum Nutzen von mehr als 8.000 Menschen. Am „Community Day“ unterstützen Mitarbeiter unserer brasilianischen Gesellschaft zudem einmal jährlich Einrichtungen wie Kindergärten, Kliniken, Schulen und Sozialzentren mit praktischen Einsätzen.

Die Initiative „Educar para Crecer“ (auf Deutsch etwa „Bildung schafft Wachstum“) in **Argentinien** verfolgt das Ziel, die Entwicklung der Region Zárate voranzutreiben, indem sie Schulen und gemeinnützige Organisationen aus den Bereichen Bildung, Soziales und Umweltschutz fördert. Wir stellen dazu nicht nur Mittel für nachhaltige Bildungsprojekte bereit, sondern vermitteln im Vorfeld auch wichtiges Grundwissen über die Konzeption derartiger Projekte. Seit dem Start der Initiative 2007 wurden mehr als 40 Projekte umgesetzt, von denen direkt oder indirekt bereits rund 10.000 Menschen profitierten. Mit der seit 2012 in Zárate verfolgten Initiative „La Basura Sirve“ („Müll ist nützlich“) leisten wir einen weiteren Beitrag zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt. Das Programm, das wir mit einer Gruppe von Schulen durchführen, fordert dazu auf, anorganischen Hausmüll zu sammeln und zu sortieren. Mit den Erlösen aus dem Verkauf der Wertstoffe an Unternehmen, die sie erneut verwerten, können die teilnehmenden Schulen Anschaffungen finanzieren.

Gemeinsam mit dem lokalen Goethe-Institut ermöglichen wir in **China** im Rahmen des LANXESS-PASCH Dream Career Program jährlich zwei ausgewählten Schülern der Partnerschulen des Instituts ein vierwöchiges Praktikum bei LANXESS. An unserem Standort Liyang fördern wir besonders begabte bzw. sehr engagierte Schüler mit Stipendien. Die Chance auf ein Stipendium und darüber hinaus auf einen Praktikumsplatz bei uns haben jedes Jahr auch die Studenten unserer drei renommierten Partneruniversitäten in Qingdao, Shaanxi und Changzhou.

In **Japan** kooperieren wir bereits seit einigen Jahren mit der Hilfsorganisation Save the Children Japan. Unter dem Motto „Aufregende Experimente“ veranstaltete unsere japanische Landesgesellschaft im August 2015 Workshops an drei Schulen in der Präfektur Miyagi, bei denen die Teilnehmer unter anderem elektrische Batterien aus Gemüse bastelten.

Alljährlich engagieren wir uns in **Korea** für die „Fun Chemistry World“, eine Initiative des koreanischen Responsible Care Council, die in vier Städten ausgerichtet wird. LANXESS Mitarbeiter vermitteln den regelmäßig mehr als 1.000 teilnehmenden Schülern in abwechslungsreichen Experimenten Einblicke in die spannende Welt der Chemie.

Seit 2011 unterstützen wir in **Südafrika** als Hauptförderer die Initiative „Rally to Read“. Sie zielt darauf, die signifikant unterschiedlichen Lese- und Schreibfähigkeiten zwischen Schülern ländlicher Regionen und städtischer Ballungsräume abzubauen. So statten wir jedes Jahr abgelegene Schulen unter anderem mit Unterrichtsleitlinien für Lehrer aus und stiften transportable Bibliotheken, Schreibmaterialien, Sportgeräte, Lehrspielzeug und Schuhe für den Schulbesuch. 2015 profitierten zwölf Schulen im Umfeld unseres Standorts Rustenburg von der Aktion.

Ganz im Zeichen des Corporate Volunteering steht auch unsere Partnerschaft mit der Organisation Junior Achievement in den **USA**. LANXESS Mitarbeiter besuchen im Großraum Pittsburgh regelmäßig Schulen und vermitteln Erst- bis Fünftklässlern wichtiges Grundwissen über wirtschaftliche Zusammenhänge, Unternehmertum und unternehmerische Verantwortung. Ein weiteres von LANXESS bereits seit längerem unterstütztes Projekt ist die Neighborhood Academy, in der benachteiligte Jugendliche aus Pittsburgh auf ihrem Weg zur Hochschulreife intensiv unterstützt und begleitet werden.

Seit ihrer Gründung haben wir mit der LANXESS Bildungsinitiative weltweit zehntausende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gefördert. Die Rückmeldungen von Fachlehrern, Schulleitern und den verantwortlichen Schulverwaltungen zeigen, dass die Bedeutung der MINT-Fächer im Schulalltag dadurch deutlich gesteigert werden konnte.

← Weltweit haben wir mit der LANXESS Bildungsinitiative bereits zehntausende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gefördert.

Engagiert für den Schutz von Klima und Wasser

Ein weiterer Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements liegt darauf, Menschen weltweit für die Ursachen und Konsequenzen von Klimawandel und Trink- bzw. Nutzwasserknappheit zu sensibilisieren. In Brasilien veranstalteten wir 2015 gemeinsam mit Valdemir Cunha, einem der renommiertesten Landschafts- und Naturfotografen des Landes, an fünf Standorten Fotografieworkshops für Schüler. In dem von LANXESS unterstützten Buchprojekt Água (Wasser) hatte Cunha zuvor den alltäglichen Umgang der Brasilianer mit Wasser fotografisch dokumentiert. Anlässlich der Veröffentlichung des „Water Action Plan“ durch die chinesische Regierung richteten wir im Berichtsjahr darüber hinaus in China erstmals einen Forschungswettbewerb aus. Studenten von insgesamt fünf Universitäten waren aufgerufen, Ansätze zum Schutz der lebenswichtigen Ressource Wasser zu entwickeln.

Kunst und Kultur fördern

Wir sind davon überzeugt, dass erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit und damit letztlich der gesellschaftliche Fortschritt auf einer Kultur des Denkens, Forschens und Hinterfragens basieren. Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir daher literarische und musikalische Talente. Im Bereich Literatur unterstützen wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner die lit.COLOGNE, Europas größtes Festival für Literatur. Seit 2013 sind wir zudem Partner der Schwesterveranstaltung phil.COLOGNE, eines hochkarätig besetzten internationalen Festivals der Philosophie.

Das zweite wichtige Standbein unseres kulturellen Engagements ist die Förderung der musikalischen Bildung, insbesondere bei jungen Menschen. Young Euro Classic führt Talente aus Deutschland und bedeutenden internationalen LANXESS Märkten zusammen. LANXESS SNYO Classic fördert ein Austausch- und Mentoring-Programm des nationalen Jugendorchesters von Singapur. Die von uns unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy (OICMA) in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. Darüber hinaus sind wir mit der Kölner Philharmonie partnerschaftlich verbunden, die zu den führenden kulturellen Institutionen in Europa zählt. Neben dem zeitgenössischen Musikfestival „Acht Brücken“ unterstützen wir beispielsweise auch ein vergünstigtes Konzert-Abonnement für Studenten.

Not lindern, Chancen eröffnen

Mehr als eine Million Flüchtlinge suchten 2015 in Deutschland Schutz vor Krieg und Armut in ihren Heimatländern. Auch wir möchten einen sinnvollen Beitrag leisten, die unmittelbare Not dieser Menschen zu lindern und ihnen Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen. Mit einem Betrag von 400.000 € haben wir daher ausgewählte Projekte im Rahmen der Flüchtlingshilfe in Köln, Leverkusen, Dormagen, Krefeld und Brunsbüttel unterstützt. Die Mittel dienen vor allem der Finanzierung von Sprachkursen für Kinder an Schulen im Rahmen von Vorbereitungsklassen sowie für Erwachsene an Volkshochschulen. Wir sehen in der Beherrschung der Sprache den entscheidenden Schlüssel zur erfolgreichen Integration.

Zudem fördern wir ausdrücklich das persönliche Engagement unserer Mitarbeiter: Bis zu acht Tage werden sie bezahlt freigestellt, um etablierte Hilfsorganisationen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Für lokale oder selbst initiierte Hilfsprojekte gewähren wir zwei arbeitsfreie Tage. Wir wollen den Zuflucht suchenden Menschen darüber hinaus eine berufliche Perspektive eröffnen und – mit Blick auf die demografische Entwicklung – auch gut ausgebildete Mitarbeiter für LANXESS gewinnen. Deshalb haben wir zunächst einmal zwölf zusätzliche Plätze für den einjährigen Vorbereitungskurs vor dem Start der Berufsausbildung geschaffen. Darüber hinaus wollen wir im Rahmen sogenannter Schnupperwochen Orientierungsmöglichkeiten für die Berufswahl anbieten sowie mittel- bis langfristig zusätzliche, zum Teil speziell zugeschnittene Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Wir stehen im engen Austausch mit den verantwortlichen staatlichen Einrichtungen und werden zu gegebener Zeit ebenfalls gern bei der Kompetenzerkennung der Flüchtlinge unterstützen.

LANXESS

Kapitalmarkt

LANXESS
am Kapitalmarkt

LANXESS

markt

» **BBB-**

Standard & Poor's

» **Baa3**

Moody's

» **32,2%**

Eigenkapitalquote

» STABILITÄT

»

Wir verfolgen eine konservative, an klaren Maßstäben ausgerichtete Finanzpolitik, in deren Fokus der Erhalt unseres **Investment-Grade-Ratings** und ein starker Free Cashflow stehen. Unser guter Zugang zu den Kapitalmärkten gewährleistet unabhängig von zyklischen Schwankungen eine **ausgewogene Finanzierungsstruktur** und eine sehr solide Liquiditätslage.

LANXESS am Kapitalmarkt

In einem Börsenjahr, das erneut von hoher Volatilität geprägt war, entwickelte sich die LANXESS Aktie besser als der DAX und die beiden branchenbezogenen Vergleichsindizes. Auf Jahressicht erzielte sie einen Kursgewinn von rund 11 %. Seit Ende September ist unsere Aktie nach einem Indexwechsel wieder im MDAX notiert.

Der deutsche Aktienmarkt entwickelte sich 2015 insgesamt positiv, erlebte unterjährig allerdings starke Kursschwankungen. Der deutsche Leitindex DAX startete ausgesprochen stark in das Börsenjahr. Er wurde beflügelt von dem Anleihenkaufprogramm der Europäischen Zentralbank (EZB), das im Januar bekannt gegeben wurde, sowie von verbesserten Konjunkturdaten aus dem Euroraum und einer unverändert expansiven Geldpolitik in wichtigen Volkswirtschaften wie den USA und China. Eine mehr als drei Monate andauernde Rallye führte den Index auf neue Rekordstände. So schloss der DAX am 10. April auf einem neuen Allzeithoch von 12.375 Punkten.

Kurz darauf gewannen jedoch negative Einflussfaktoren für mehrere Monate die Überhand. Insbesondere die anhaltende Staatsschuldenkrise in Griechenland, schwächere Konjunkturdaten aus China und eine scharfe Korrektur an den dortigen Aktienmärkten sowie aufkeimende Diskussionen über eine Zinserhöhung in den USA ließen den DAX bis Ende September wieder unter die 9.500-Punkte-Marke fallen. Erst die Ankündigung der EZB, ihre expansive Geldpolitik zum Jahresende eventuell noch einmal auszuweiten, sorgte im Oktober für eine klare Trendwende. Die Hoffnungen der Marktteilnehmer auf eine Aufstockung der Anleihekäufe erfüllten sich im Dezember jedoch nicht. Belastend wirkte zudem die lang erwartete Zinserhöhung durch die US-amerikanische Notenbank. Am 30. Dezember ging der DAX mit einem Stand von 10.743 Punkten aus dem Handel – ein Plus von 9,6 % gegenüber seinem Schlusskurs 2014. Deutlich stabiler zeigte sich auf Jahressicht der MDAX: Er legte um 22,7 % auf 20.775 Punkte zu.

Demgegenüber zeigten sich die LANXESS Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM und MSCI World Chemicals Index 2015 deutlich schwächer. Der Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM erreichte bei einem Jahresschlusskurs von 829 Punkten lediglich ein Plus von 5,6 %. Der umfassendere und internationaler zusammengesetzte MSCI World Chemicals Index verlor im Jahresvergleich sogar 2,8 % und schloss zum Jahresende bei 250 Punkten.

Von allen Benchmarks
verzeichnete im Berichtsjahr
lediglich der MDAX
eine stärkere Performance. ←

Nachdem der Kursverlauf der LANXESS Aktie im Jahr 2014 noch stark von individuellen Unternehmensnachrichten geprägt war, entwickelte sich unsere Aktie im Berichtsjahr weitgehend parallel zum Gesamtmarkt. Positiven Nachrichten wie der erfolgreichen Umsetzung unseres Programms zur Neuausrichtung und einer deutlich verbesserten operativen Entwicklung stand der Wechsel aus dem DAX in den MDAX gegenüber, der aufgrund einer nicht ausreichenden Marktkapitalisierung erfolgte. Seit dem 21. September 2015 ist LANXESS wieder im MDAX notiert. Das Jahreshoch erreichte unsere Aktie am 26. Juni bei 55,59 €, konnte die 50-€-Marke in der zweiten Jahreshälfte jedoch nicht halten. Der Schlusskurs am 30. Dezember lag bei 42,68 €. Die LANXESS Aktie gewann somit 2015 11,0 % an Wert und entwickelte sich deutlich besser als ihre beiden branchenbezogenen Vergleichsindizes. Auch gegenüber dem DAX zeigte sie einen besseren Verlauf. Von allen Benchmarks verzeichnete im Berichtsjahr somit lediglich der MDAX eine stärkere Performance.

Performance der LANXESS Aktie seit Erstnotiz

in %



Performance der LANXESS Aktie 2015

in %



Performance-Daten 2015

		Q1/2015	Q2/2015	Q3/2015	Q4/2015	GJ/2015
Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾	€/Stück	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936	91.522.936
Marktkapitalisierung ¹⁾	Mrd. €	4,54	4,84	3,83	3,91	3,91
Höchst-/Tiefstkurs	€	51,00/33,53	55,87/47,05	56,50/39,99	51,92/40,80	56,50/33,53
Schlusskurs ¹⁾	€	49,63	52,89	41,82	42,68	42,68
Volatilität ²⁾	%	–	–	–	–	31,15
Handelsvolumen ³⁾	Mio. Stück	62,838	36,504	53,481	29,748	181,333
Ergebnis je Aktie	€	0,24	0,95	0,45	0,16	1,80
KCV ^{1), 4), 5)}		–	–	–	–	5,64

1) Stichtagsbetrachtung zum Quartalsende: Q1: 31. März 2015, Q2: 30. Juni 2015, Q3: 30. September 2015, Q4 und GJ: 31. Dezember 2015.

2) Quelle: Bloomberg.

3) Quelle: Xetra/Frankfurt Parkett.

4) Ergebnis- und Cashflow-Größen werden dabei durch Sondereinflüsse verzerrt, was die Aussagekraft entsprechend einschränkt.

5) Bezugsgröße: operativer Cashflow.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

Aktien	Stückaktien (nennwertlos)
Börsenkürzel	LXS
WKN	547040
ISIN	DE0005470405
Reuters- und Bloomberg-Kürzel	LXSG.DE/LXS:GR
Marktsegment	Prime Standard
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, München, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Berlin
Auswahlindizes	MDAX, DAXsupersector Basic Materials, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World, FTSE4Good
Investment-Grade-Ratings (Ausblick)	Standard & Poor's: BBB- (positiv) Moody's: Baa3 (stabil)

Nachhaltigkeit

Verantwortliches unternehmerisches Handeln ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Entsprechend haben wir den Anspruch, LANXESS gegenüber Eigen- und Fremdkapitalgebern überzeugend als nachhaltiges Investment zu positionieren.

Zum fünften Mal wurden wir 2015 in den Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World aufgenommen.

Bereits zum fünften Mal in Folge wurden wir 2015 in den renommierten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World aufgenommen. Der Index folgt dem „Best in Class“-Prinzip: Pro Branche werden nur die besten zehn Prozent der bewerteten Unternehmen aufgenommen. In diesem Jahr wurde insbesondere unser Engagement in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Verhaltenskodizes und Compliance, Risiko- und Krisenmanagement, Customer Relationship Management, Corporate Citizenship sowie Innovationsmanagement gewürdigt. Unsere Notierung im FTSE4Good Index, dem wir seit dem Jahr 2011 angehören, wurde ebenfalls bestätigt. Zudem bewertet uns eine der führenden Ratingagenturen im Nachhaltigkeitsbereich, oekom research, mit einem Corporate-Responsibility-Rating von „C“.

Bei der Teilnahme am Carbon Disclosure Project erzielten wir im Bereich Disclosure

98

von 100 möglichen Punkten.

Im Bereich Nachhaltigkeit nimmt der Klimaschutz mit einer entsprechend transparenten Berichterstattung eine zentrale Rolle ein. Dem tragen wir durch die alljährliche Teilnahme am Carbon Disclosure Project (CDP) Rechnung. 2015 erzielten wir im Bereich Disclosure 98 von 100 möglichen Punkten. Darüber hinaus ist die Aufbereitung von Umweltdaten ein wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit erhalten Sie im Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 32 und auf unserer Unternehmenswebsite.

Aktionärsstruktur

Die LANXESS Aktionärsstruktur besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil an der Aktionärsstruktur betrug zum Stichtag 31. Januar 2016 rund 89%. Die verbleibenden etwa 11% der LANXESS Aktien sind im Besitz von Privatinvestoren. Hierzu zählen auch unsere Mitarbeiter, deren Anteil bei rund 1% liegt. Seit LANXESS an die Börse gegangen ist, kommt der größte Teil unserer privaten Anleger aus Deutschland.

Die regionalen Schwerpunkte unserer institutionellen Investoren lagen 2015 unverändert in den USA, Großbritannien und Deutschland. Der Anteil unserer Aktionäre in den USA stieg weiter an und lag zum 31. Januar 2016 bei rund 35% (Vorjahr: 31%). In Großbritannien wurden an diesem Stichtag etwa 17% (Vorjahr: 18%) der LANXESS Aktien gehalten, während institutionelle Investoren aus Deutschland rund 15% (Vorjahr: 14%) unserer Aktien vertraten. Private Anteilseigener hinzugerechnet, erhöhte sich der Anteil in Deutschland leicht auf etwa 26% (Vorjahr: 25%).

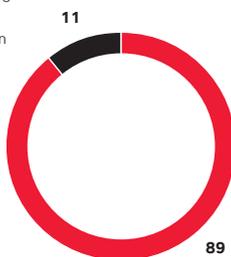
In den übrigen Regionen sind wir insbesondere in anderen europäischen Ländern wie Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz vertreten. Der Anteil institutioneller Investoren im sonstigen Europa sank im Jahresvergleich auf 12% (Vorjahr: 18%). Demgegenüber stieg ihr Anteil in den übrigen Regionen, insbesondere durch einen steigenden Anteilsbesitz asiatischer Investoren, auf rund 10% (Vorjahr: 8%).

Eine Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3% der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen, finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website.

Aktionäre nach Gruppen

in % zum 31. Januar 2016

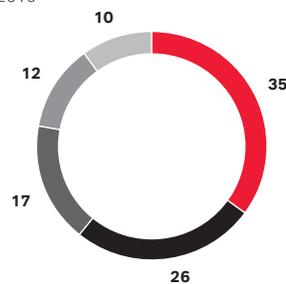
- Institutionelle Investoren
- Privatanleger



Aktionäre nach Regionen¹⁾

in % zum 31. Januar 2016

- USA
- Deutschland
- Großbritannien
- Sonstiges Europa
- Übrige Regionen



1) Auf Basis der identifizierten Aktionäre.

Analysten

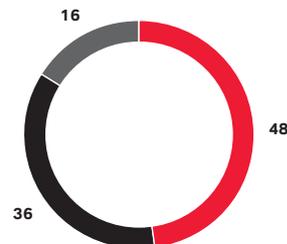
Der regelmäßige und umfassende Dialog mit Analysten hat für uns einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2015 schätzten wieder rund 30 Sell-Side-Analysten die aktuelle und künftige Entwicklung unseres Konzerns ein und veröffentlichten ihre Ergebnisse. Prägende Themen waren die Umsetzung der Neuausrichtung und – nach Bekanntgabe unserer strategischen Allianz mit Saudi Aramco im Kautschukbereich – die künftige Ausrichtung von LANXESS. Neben dem Austausch mit der Sell-Side pflegten wir im Berichtsjahr auch einen intensiven Kontakt zu Fixed-Income-Analysten.

Zum Stichtag 31. Januar 2016 empfahlen 36 % der Analysten unsere Aktie zum Kauf (Vorjahr: 37 %). Die Empfehlung, unsere Aktie zu „halten“, gaben 48 % (Vorjahr: 42 %) ab, während 16 % (Vorjahr: 21 %) der Analysten eine Verkaufsempfehlung äußerten. Im Investor-Relations-Bereich unserer Website stellen wir Konsensusschätzungen zur Verfügung, die ein unabhängiger Dienstleister aus den aktuellen Analystenbewertungen zusammenstellt.

Analystenempfehlungen

in % zum 31. Januar 2016

- Halten
- Kaufen
- Verkaufen



Hauptversammlung

Auf unserer ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2015 waren 47.783.228 Stückaktien mit ebenso vielen Stimmen vertreten. Das entsprach 52,21 % des stimmberechtigten Grundkapitals. Damit hat sich die Präsenz gegenüber dem Vorjahr auf gutem Niveau nochmals verbessert. Alle zur Abstimmung gestellten Tagesordnungspunkte wurden von den LANXESS Aktionären angenommen. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sowie weitere Informationen rund um die LANXESS Hauptversammlung finden Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website.

Dividende

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es ist unser Ziel, unsere Aktionäre angemessen und nachhaltig an der Geschäftsentwicklung zu beteiligen. Dies gilt auch für herausfordernde Geschäftsjahre. Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG werden der Hauptversammlung am 20. Mai 2016 eine Dividendenzahlung von 0,60 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2015 vorschlagen (Vorjahr: 0,50 € pro Aktie). Der Dividendenanstieg von 20 % ist ein Zeichen für die gestiegene Profitabilität und finanzielle Solidität des Konzerns.

Bezogen auf den Jahresschlusskurs 2015 von 42,68 € ergäbe sich damit eine Dividendenrendite von 1,4 %. Die Dividende wird vorbehaltlich der Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 23. Mai 2016 ausgezahlt.

0,60 € ←

beträgt der Dividendenvorschlag
für das Geschäftsjahr 2015.

- > **Analysten**
- > **Hauptversammlung**
- > **Dividende**
- > **Anleihen**
- > **Ratings**

Anleihen

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir den Anleihenmarkt nicht in Anspruch genommen. Unsere im Februar 2012 begebene Offshore-Renminbi-Anleihe ist nach dreijähriger Laufzeit im Februar 2015 abgelaufen und wurde von uns zurückgezahlt. Sie verfügte über ein Volumen von umgerechnet rund 62 Mio. € und einen jährlichen Zinskupon von 3,950%.

Wesentliche LANXESS Anleihen im Überblick

ISIN/WKN	Volumen	Laufzeit	Nominalzinssatz
XS0452802175	200 Mio. €	21. September 2009– 21. September 2016	5,500%
XS0629645531	500 Mio. €	23. Mai 2011– 23. Mai 2018	4,125%
XS0855167523	500 Mio. €	21. November 2012– 21. November 2022	2,625%

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. Ihre jeweiligen Anleihebedingungen können Sie im Investor-Relations-Bereich unserer Website einsehen. Weitere Informationen zu unseren Anleihen erhalten Sie zudem im zusammengefassten Lagebericht auf Seite 141 ff.

Ratings

Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird regelmäßig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service bewertet. Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein Investment-Grade-Rating im „BBB“-Bereich zu halten.

Standard & Poor's bestätigte im September 2015 das Investment-Grade-Rating von LANXESS mit „BBB–“, hob aber den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ an. Als Grund für die Anhebung führte die Ratingagentur das Finanzprofil an, das sich durch den bevorstehenden Mittelzufluss aus der Saudi-Aramco-Transaktion spürbar verbessere. Auch unsere weiterhin konservative Finanzpolitik und die im Verlauf des Geschäftsjahres verbesserte operative Entwicklung stützten das Urteil. Moody's bestätigte im Juli 2015 das Investment-Grade-Rating von LANXESS mit „Baa3“ bei stabilem Ausblick und kommentierte unsere strategische Partnerschaft mit Saudi Aramco im September 2015 ebenfalls positiv. Die Ratingagentur Fitch, die LANXESS zuletzt mit einem „BBB–“-Rating bei stabilem Ausblick geführt hatte, stellte ihr unbeauftragtes Rating im März 2015 ein.

Investor-Relations-Aktivitäten

Der aktive, umfassende und kontinuierliche Dialog mit Investoren und Analysten hat für uns höchste Priorität. Es ist unser Ziel, zu jeder Zeit konsistent und nachhaltig über LANXESS zu informieren. Den Mittelpunkt unserer Aktivitäten bildet weiterhin die Ansprache von Investoren der Eigenkapitalseite. Darüber hinaus führen wir einen intensiven Dialog mit Fremdkapital-Investoren sowie mit institutionellen Anlegern, die sich auf den Bereich Nachhaltigkeit fokussieren.

76

Tage

waren Finanzvorstand und Investor-Relations-Team auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen vertreten.

Roadshows und **Konferenzen** haben für uns eine sehr hohe Relevanz, da sie dem LANXESS Management und Investor Relations die Möglichkeit bieten, sich umfassend und persönlich mit institutionellen Anlegern auszutauschen. Wichtige Roadshow-Orte sind weltweit bedeutende Kapitalmarktzentren wie Boston, New York, London, Paris, Frankfurt oder Zürich. In Europa haben sich daneben auch die Benelux-Länder, Italien, Skandinavien und Spanien als Ziele regelmäßiger Roadshows etabliert. Weitere Regionen, in denen Interesse an unserer Aktie besteht, sind Asien mit Singapur und Japan sowie weitere Städte in Nordamerika. Bei den Konferenzen legen wir einen Schwerpunkt auf international ausgerichtete, sektorübergreifende Veranstaltungen von namhaften Banken. Zudem sind wir auf Konferenzen vertreten, die gezielt für „Mid Caps“ oder den Chemiesektor ausgerichtet werden. Darüber hinaus präsentieren wir auch Privatanlegern auf entsprechenden Foren unsere Geschäftsentwicklung. Im Geschäftsjahr 2015 waren der Vorsitzende des Vorstands, der Finanzvorstand und das Investor-Relations-Team von LANXESS an insgesamt 76 Tagen (Vorjahr: 72) auf Roadshows und auf Kapitalmarktkonferenzen vertreten.

Wir nutzen aber auch eigene Veranstaltungen, um zentrale Unternehmensthemen ausführlich zu erläutern und zu diskutieren. So stand auf dem **LANXESS Capital Markets Day** am 6. November 2015 unser neuer strategischer Fokus nach der erfolgreich umgesetzten Neuausrichtung im Mittelpunkt. Sämtliche Präsentationen zum Capital Markets Day stehen im Investor-Relations-Bereich unserer Website zum Download bereit.

Ein wesentliches Instrument zur zeitnahen und umfassenden Information der Kapitalmarktteilnehmer sind zudem unsere **Telefonkonferenzen**, in denen der Vorstand unsere veröffentlichten Konzernergebnisse kommentiert und über aktuelle LANXESS Maßnahmen informiert. Die Telefonkonferenzen werden zeitgleich im Internet auf der LANXESS **Investor-Relations-Website** übertragen und sind dort als Aufzeichnung ein Jahr abrufbar. Hier finden Sie selbstverständlich auch alle wesentlichen Präsentationen, unsere Finanzpublikationen sowie Informationen zu unserer Aktie und unseren Anleihen.

Die hohe Qualität unserer Investor-Relations-Arbeit wurde 2015 erneut von externer Seite gewürdigt. So wählten uns beispielsweise die alljährlich vom US-Magazin Institutional Investor befragten Sell-Side-Analysten unter allen europäischen Unternehmen im Sektor Chemie in den Kategorien „Best Investor Relations“ und „Best IR Professional“ auf Platz 1. LANXESS schaffte es unter fast 1.300 von den Befragten genannten Unternehmen zudem in den Kreis der „Most Honored Companies“.

Ansprechpartner Investor Relations

Leiter Treasury und Investor Relations

Oliver Stratmann

Tel.: +49 (0) 221 8885 9611

E-Mail: oliver.stratmann@lanxess.com

Institutionelle Investoren, Analysten

Leiter Investor Relations

Ulrike Rockel

Tel.: +49 (0) 221 8885 5458

E-Mail: ulrike.rockel@lanxess.com

Dirk Winkels

Tel.: +49 (0) 221 8885 8007

E-Mail: dirk.winkels@lanxess.com

Matthias Arnold

Tel.: +49 (0) 221 8885 1287

E-Mail: matthias.arnold@lanxess.com

Katharina Forster

Tel.: +49 (0) 221 8885 1035

E-Mail: katharina.forster@lanxess.com

Privatanleger, Hauptversammlung, Veranstaltungen

Tanja Satzer

Tel.: +49 (0) 221 8885 3801

E-Mail: tanja.satzer@lanxess.com

Corporate
Aufsichtsrat
Corporate
Governance
Bericht
Governance

**Corporate
Governance**

» **Südostasien**

» **China**

» Nordamerika

» BALANCE

»

Es ist unser Ziel, in Zukunft wirtschaftliche Abhängigkeiten von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. Auch in regionaler Hinsicht wollen wir unser Portfolio noch besser ausbalancieren, indem wir den Anteil der **Wachstumsmärkte** an unserem Geschäft erhöhen.

Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

Vorstand und Aufsichtsrat berichten gemäß Ziff. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex nachfolgend über die Corporate Governance bei LANXESS. Der Vorstand gibt darüber hinaus die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB ab, in der ebenfalls Grundsätze zur Corporate Governance beschrieben werden.

Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Corporate Governance bei LANXESS als deutscher börsennotierter Aktiengesellschaft richtet sich insbesondere nach dem deutschen Aktien- und Kapitalmarktrecht, den mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Kodex gibt Empfehlungen und Anregungen zur Corporate Governance. Eine Verpflichtung zur Befolgung dieser Standards besteht nicht. Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind aber nach § 161 AktG verpflichtet, hinsichtlich der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex jährlich eine Entsprechenserklärung abzugeben und über Abweichungen von den Empfehlungen zu informieren und diese zu begründen. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Dort sind auch die nicht mehr aktuellen Erklärungen der vergangenen fünf Jahre verfügbar.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 9. Dezember 2015 die nachfolgende gemeinsame Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„I. Empfehlungen

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 10. Dezember 2014 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex-Kommission“) in der Fassung vom 24. Juni 2014 (veröffentlicht am 30. September 2014) mit den in der Erklärung vom 10. Dezember 2014 beschriebenen Ausnahmen der Ziffern 4.2.3 Abs. 2 Satz 6, 4.2.3 Absatz 2 Satz 8, 5.1.2 Absatz 2 Satz 3, 5.4.1 Absatz 2 Satz 1 sowie der mittlerweile entfallenen Abweichung in Ziffer 4.2.3 Abs. 4 Satz 1 entsprochen. Die LANXESS AG hat und wird den Empfehlungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 5. Mai 2015 (veröffentlicht am 12. Juni 2015) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 6

Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.

Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile und sonstigen Nebenleistungen auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der ‚Vergütung insgesamt‘ auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie hingegen nicht vor. Der Aufsichtsrat wird jedoch sein Ermessen bei der Prüfung eines möglichen Ermessensbonus wie in der Vergangenheit pflichtgemäß ausüben.

Ziffer 4.2.3 Absatz 2 Satz 8

Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.

Der Aufsichtsrat hat von seinem im Dezember 2014 bei Festlegung der Bedingungen der variablen Vergütungskomponente Annual Performance Payment (APP) für die Mitglieder des Vorstands beschlossenen Änderungsvorbehalt für das Geschäftsjahr 2015 Gebrauch gemacht. Um einen Gleichlauf mit den für das übrige Management geltenden Bedingungen herzustellen, hat er das Verhältnis der Zielerreichung zur Auszahlungshöhe des APP angepasst.

Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Der Aufsichtsrat erachtet eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder für nicht angemessen. Die Fähigkeit, ein Unternehmen erfolgreich zu führen, entfällt nicht generell bei Überschreiten einer bestimmten Altersgrenze. Vielmehr kann das Unternehmensinteresse eine Bestellung über die Altersgrenze hinaus erfordern.

Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigen.

Der Aufsichtsrat hält ebenfalls eine starre Altersgrenze für Aufsichtsräte für nicht angemessen. Das Alter der Aufsichtsratsmitglieder ist kein Kriterium für ihre Qualifikation und Kompetenz. Auf langjährige Erfahrungen wollen wir nicht verzichten. Außerdem würde sich das Unternehmen pauschal bei der Wahl geeigneter Aufsichtsratsmitglieder einschränken.

II. Anregungen

Neben den Empfehlungen enthält der Deutsche Corporate Governance Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. LANXESS erfüllt heute, bis auf wenige Ausnahmen, auch sämtliche Anregungen.

In Übereinstimmung mit Ziffer 3.10 Satz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex geben Vorstand und Aufsichtsrat daher folgende freiwillige Erklärung ab:

Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 10. Dezember 2014 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 24. Juni 2014 (veröffentlicht am 30. September 2014) mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen und wird den Anregungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 5. Mai 2015 (veröffentlicht am 12. Juni 2015) zukünftig mit den nachfolgend beschriebenen Ausnahmen entsprechen:

Ziffer 2.3.2 Satz 2 2. HS

Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die von der LANXESS AG benannten Stimmrechtsvertreter sind für Teilnehmer der Hauptversammlung bis zur Abstimmung erreichbar. Aktionäre, die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, erreichen die Stimmrechtsvertreter bis zum Abend vor der Hauptversammlung.

Ziffer 2.3.3

Die Gesellschaft sollte den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden in der Hauptversammlung wird im Internet übertragen. Eine weiter gehende Übertragung, insbesondere von Redebeiträgen der Aktionäre, könnte als Eingriff in die Persönlichkeitsrechte von Aktionären angesehen werden. Daher ist eine weiter gehende Übertragung nicht geplant.“

Weitere wesentliche Prinzipien der bei LANXESS angewendeten Unternehmensführung

Zu den weiteren relevanten, unternehmensweit angewendeten Unternehmensführungspraktiken zählen vor allem die Grundsätze geschäftlichen Verhaltens. LANXESS versteht Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Zum Erfolg unseres Unternehmens tragen nicht zuletzt das Verantwortungsbewusstsein und die Integrität unserer Mitarbeiter bei. Die Einhaltung der Gesetze, soziale Verantwortung, nachhaltiger Umweltschutz sowie Arbeits-, Anlagen- und Produktsicherheit sind wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Kultur. Der konzernweit gültige „Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt den Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Der Kodex kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> unter den Rubriken Corporate Responsibility/ Corporate Governance/Compliance bei LANXESS eingesehen werden.

Für die Umsetzung des Kodex wurde ein wirksames Compliance-Management-System etabliert, das einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen wird. Das Compliance-Management-System wurde im Jahr 2012 global auch durch die Deloitte & Touche GmbH im Hinblick auf die Standards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) PS 980 geprüft und erhielt eine uneingeschränkte positive Beurteilung. Komponenten dieses Systems sind u. a. eine in die Gesamtorganisation des LANXESS Konzerns integrierte Compliance-Organisation, Risikoerkennung und -bewertung, ein Compliance-Programm (Richtlinien, Hotlines, Schulungen und Wissensvermittlung, Compliance-Reporting und Vorgaben zur Reaktion auf festgestellte Verstöße gegen die Compliance) sowie Maßnahmen zur Beobachtung der Compliance-Situation im Konzern. Zielsetzung ist die Prävention von Compliance-Verstößen und die Schaffung und Erhaltung einer Compliance-Kultur. Verstöße werden nicht hingenommen, die Beachtung der Regeln des Verhaltenskodex wird vom Unternehmen durchgesetzt.

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern trägt LANXESS eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit stellen wesentliche Unternehmensziele dar. Wir streben dabei eine nachhaltig zukunftsverträgliche Entwicklung, die die Erfordernisse von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft miteinander verbindet, an. Der Nutzen unserer Maßnahmen im Bereich Corporate Responsibility ist dann am größten, wenn diese im Einklang mit unseren unternehmerischen, insbesondere auch wirtschaftlichen Zielsetzungen stehen. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility müssen daher einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder zum vorhandenen Know-how haben. Eine Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS kann auf unserer Internetseite <http://www.lanxess.de/> im Bereich Corporate Responsibility eingesehen werden. LANXESS ist darüber hinaus im Juli 2011 dem „Global Compact“ der Vereinten Nationen beigetreten. Mit der im August 2014 unterzeichneten Responsible Care® Global Charter erneuert LANXESS sein Bekenntnis zur Initiative. Als Unterzeichner der Charter des Weltchemieverbands ICCA unterstützt LANXESS Responsible Care® seit 2006.

Mit einer konzernweit gültigen Insiderrichtlinie werden bei LANXESS die gesetzlichen Regelungen zum Verbot von Insidergeschäften ergänzt. Die Richtlinie enthält Verhaltensregeln für den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens, um Insiderhandel zu vermeiden. Personen, die im Rahmen ihrer Tätigkeit bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, werden in ein regelmäßig aktualisiertes Insiderverzeichnis aufgenommen. Ebenfalls geregelt sind die Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten von Geschäften mit LANXESS Aktien, sogenannten Director's Dealings.

Weitere wesentliche Unternehmensgrundsätze, die im Rahmen von Vorstandsinitiativen unternehmensweit umgesetzt werden, betreffen beispielsweise Arbeitssicherheit sowie Diversity. Mit dem Projekt „Diversity & Inclusion“ will LANXESS die Chancengleichheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern. Weitere Informationen hierzu finden sich auf unserer Internetseite unter [http://www.lanxess.de/im Bereich Über LANXESS/Wer wir sind/Diversity & Inclusion](http://www.lanxess.de/im_Bereich_Uber_LANXESS/Wer_wir_sind/Diversity_&_Inclusion).

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Die LANXESS AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Vorstand

Der Vorstand der LANXESS AG besteht aus vier Mitgliedern. Dies sind die Herren Matthias Zachert als Vorsitzender des Vorstands sowie Dr. Hubert Fink, Michael Pontzen und Dr. Rainier van Roessel. Informationen über die Mitglieder des Vorstands sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Vorstand abrufbar.

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf fachliche Eignung und Führungsqualität sowie auf Vielfalt (Diversity).

Zur Umsetzung des am 1. Mai 2015 in Kraft getretenen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat aufgrund der über den 30. Juni 2017 hinaus laufenden Bestellungen und Anstellungsverträge der bei Beschlussfassung amtierenden Vorstandsmitglieder eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der LANXESS AG bis zum 30. Juni 2017 von 0 % als Beibehaltung des Status quo festgelegt. Der Aufsichtsrat strebt jedoch zukünftig eine Besetzung des Vorstands auch mit fachlich und persönlich geeigneten weiblichen Mitgliedern an.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt regelmäßig fünf Jahre.

Vertreter für die Arbeitnehmer im Aufsichtsrat der Gesellschaft sind Frau Gisela Seidel, Frau Manuela Strauch sowie die Herren Werner Czaplík, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Thomas Meiers und Ralf Sikorski. Für die Anteilseigner sind im Aufsichtsrat der Gesellschaft Frau Claudia Nemat sowie die Herren Dr. Friedrich Janssen, Lawrence A. Rosen, Dr. Rolf Stomberg, Theo H. Walthie und Dr. Matthias L. Wolfgruber vertreten. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Dr. Rolf Stomberg, stellvertretende Vorsitzende Frau Gisela Seidel. Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im Internet unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance/Aufsichtsrat verfügbar.

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach Ziffer 5.4.1 Deutscher Corporate Governance Kodex sollen im Corporate-Governance-Bericht die konkreten Ziele des Aufsichtsrats hinsichtlich seiner Zusammensetzung sowie der Stand der Umsetzung veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Bei konkreten Wahlvorschlägen wendet der Aufsichtsrat nur rechtlich zulässige, faire Auswahlkriterien an, orientiert sich am Wohl des Unternehmens und achtet auf die Integrität, die Leistungsbereitschaft und die Unabhängigkeit der vorgeschlagenen Personen.

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Alle derzeitigen Vertreter der Anteilseigner des Aufsichtsrats sind unabhängig. Der Aufsichtsrat geht ferner davon aus, dass auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat unabhängig sind und deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeiter des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, zu deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG gehört dem Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat strebt auch in Zukunft an, dass alle Aufsichtsratsmitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 Deutscher Corporate Governance Kodex und frei von Interessenkonflikten sein sollen.

Eine starre Altersgrenze für seine Mitglieder sieht der Aufsichtsrat nicht als sachgerecht an. Das bloße Alter der Aufsichtsratsmitglieder erachtet der Aufsichtsrat als kein Kriterium für Qualifikation und Kompetenz. Auf langjährige Erfahrungen soll das Unternehmen nicht verzichten müssen. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat von in der Regel nicht mehr als drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) wird berücksichtigt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Vielfalt (Diversity) entsprechen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats bringen aufgrund ihres unterschiedlichen privaten und beruflichen Werdegangs ein breites Spektrum von Erfahrungen und Fähigkeiten ein. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG wurde bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und wird auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden durch langjährige Tätigkeiten im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats sind ausländischer Staatsangehörigkeit. Es sind im Aufsichtsrat fachliche Kenntnisse aus der Chemie und aus anderen für das Geschäft der Gesellschaft wichtigen Branchen vertreten.

Diversity bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst gilt für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften wie die LANXESS AG ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern für Neubesetzungen von ab dem 1. Januar 2016 frei werdenden Aufsichtsratsmandaten. Bestehende Bestellungen – auch die der Ersatzmitglieder – können bis zu ihrem regulären Ende auslaufen. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit drei Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von 25 %. Zukünftige Neubesetzungen haben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben zu erfolgen.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

Das **Präsidium** berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium entscheidet über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 Mitbestimmungsgesetz und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Ausschuss bereitet ferner die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats und Beschlussfassungen des Plenums zur Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Anstelle des Aufsichtsrats beschließt das Präsidium über Abschluss und Änderung der mit den Mitgliedern des Vorstands abzuschließenden Anstellungsverträge und sämtliche nicht vergütungsrelevanten sonstigen Vertragsangelegenheiten.

Mitglieder des Präsidiums sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Frau Seidel, Frau Strauch sowie die Herren Sikorski, Walthie und Dr. Wolfgruber.

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind Herr Dr. Janssen (Vorsitz), Frau Nemat sowie die Herren Czaplik, Dr. Gerriets, Meiers und Rosen. Herr Dr. Janssen ist als Vorsitzender des Prüfungsausschusses unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechnungslegung.

Der **Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG** nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Mitglieder dieses Ausschusses sind Herr Dr. Stomberg (Vorsitz), Frau Seidel sowie die Herren Meiers und Dr. Wolfgruber.

Der **Nominierungsausschuss** setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an die Hauptversammlung. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Herren Dr. Stomberg (Vorsitz), Rosen und Dr. Wolfgruber.

Aus besonderem Anlass gegründete weitere Ausschüsse des Aufsichtsrats nehmen die ihnen jeweils durch Beschluss des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsrats-tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten.

Risikomanagement

Corporate Governance beinhaltet ebenfalls den verantwortungsbewussten Umgang mit geschäftlichen Risiken. Eine professionelle Unternehmensführung setzt deshalb ein systematisches und effektives Risikomanagementsystem voraus. Unser Risikomanagementsystem soll Risiken und Chancen frühzeitig erkennen und auftretende Risiken steuern und minimieren. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionsystems.

Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (sog. D&O-Versicherung). Für den Vorstand wurde der durch § 93 Absatz 2 AktG gesetzlich vorgesehene angemessene Selbstbehalt und für den Aufsichtsrat der empfohlene Selbstbehalt in Übereinstimmung mit Ziffer 3.8 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz (§ 15a Abs. 1 WpHG) ist der Wertpapierhandel u. a. von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats meldepflichtig, wenn die Gesamtsumme der Handelsgeschäfte 5.000 € pro Kalenderjahr erreicht oder überschreitet. Darüber hinaus unterliegen der Mitteilungspflicht Personen, die in einer engen Beziehung zu der definierten Personengruppe stehen (u. a. Ehepartner, eingetragene Lebenspartner und Verwandte ersten Grades). Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2015 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2015 wurde von dem durch die Hauptversammlung 2015 gewählten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („PwC“) geprüft. Auch wurde der Halbjahresfinanzbericht 2015 einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2011 Herr Bernd Boritzki. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand der LANXESS AG hat am 26. Februar 2016 für das Geschäftsjahr 2015 die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB abgegeben. Sie wird zusammen mit dem Corporate-Governance-Bericht unter <http://www.lanxess.de/> im Bereich Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands

(Stand: 31. Dezember 2015)

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Matthias Zachert Vorstands- vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied im Präsidium des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) ▪ Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) ▪ Mitglied im Präsidium der „stiftung neue verantwortung e.V.“ 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH
Dr. Hubert Fink Vorstands- mitglied		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd.
Michael Pontzen Finanzvorstand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI) ▪ Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH ▪ Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH ▪ Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp.
Dr. Rainier van Roessel Vorstands- mitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH, Leverkusen ▪ Mitglied im Vorstand des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) Nordrhein-Westfalen ▪ Vorsitzender im Handelspolitischen Ausschuss des VCI ▪ Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft ▪ Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) ▪ Mitglied im Vorstand des Bundesarbeitgeberverbandes Chemie (BAVC) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. ▪ Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. ▪ Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Butyl Pte. Ltd. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. ▪ Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International SA

Aufsichtsrat der LANXESS AG

Amtierende Mitglieder (Stand: 31. Dezember 2015)

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS AG
- Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London
- Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (Vorsitzender)
 - Biesterfeld AG, Hamburg* (stellvertretender Vorsitzender)
 - HOYER GmbH, Hamburg
 - KEMNA Bau Andreae GmbH & Co. KG, Pinneberg
-

Gisela Seidel (stellvertretende Vorsitzende)

- Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Dormagen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln* (stellvertretende Vorsitzende)
-

Werner Czaplík

- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
-

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS
- Verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebs in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
-

Dr. Friedrich Janssen

- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
 - National-Bank AG, Essen*
 - Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf (Vorsitzender des Beirats)
-

Thomas Meiers

- Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
 - INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln*
 - INEOS Köln GmbH, Köln*
-

Claudia Nemat

- Mitglied des Vorstands der Deutsche Telekom AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
 - BuyIn SA, Brüssel/Belgien (Vorsitzende)
 - Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE S.A.), Maroussi, Athen/Griechenland
-

Lawrence A. Rosen

- Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
 - Qiagen N.V., Venlo/Niederlande
-

Ralf Sikorski

- Mitglied im geschäftsführenden Hauptvorstand der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
 - RAG AG, Herne*
 - RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne*
 - RWE AG, Essen*
 - RWE Power AG, Köln und Essen* (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
 - RWE Generation AG, Essen*
 - KSBG – Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen*
 - KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen* (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
-

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
-

Theo H. Walthie

- Selbständiger Berater
 - Ehemaliger Global Business President des Geschäftsbereichs Hydrocarbons & Energy der Dow Chemical Company
-

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
 - NBE Therapeutics AG, Basel/Schweiz (Präsident des Verwaltungsrats)
-

Dr. Matthias L. Wolfgruber

- Selbständiger Berater
 - Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG
-

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln*
 - Grillo Werke AG, Duisburg*
 - ARDEX GmbH, Witten (Vorsitzender des Beirats)
 - Cabot Corporation, Boston, Massachusetts (Vereinigte Staaten)
-

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2015).

* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.



Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

hinter LANXESS liegt erneut ein herausforderndes Geschäftsjahr. Die Gesellschaft hat die Herausforderungen angenommen und sie erfolgreich gemeistert.

Mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 885 Mio. € konnten wir trotz des anhaltenden schwierigen Wettbewerbsumfelds im Kautschukgeschäft die Ertragskraft des Konzerns deutlich verbessern. Hierzu haben alle drei Segmente beigetragen. Der Vorstand von LANXESS hat mit Unterstützung des Aufsichtsrats das im vergangenen Geschäftsjahr eingeleitete umfassende Programm zur Neuausrichtung des Konzerns konsequent umgesetzt. Wir haben unsere Verwaltungsstrukturen verbessert, Optimierungen in der Produktion eingeleitet und mit Saudi Aramco den strategischen Partner für unser Kautschukgeschäft gefunden. Der Abschluss des Joint Ventures mit dem Namen ARLANXEO liegt voll im Plan, so dass wir schon bald zusammen mit unserem starken Partner unser Kautschukgeschäft vorantreiben können.

Das Jahr 2016 wird weiterhin von Herausforderungen im synthetischen Kautschukgeschäft gekennzeichnet sein, dennoch hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Weichen für neues Wachstum in unseren Geschäften der Segmente Advanced Intermediates, Performance Chemicals sowie in der Business Unit High Performance Materials gestellt. Neben der Integration des Joint Ventures soll, bei weiterer Stabilisierung der Finanzen, nun wieder Wachstum für LANXESS im Fokus stehen.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2015 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten, seine Tätigkeit überwacht und sich besonders intensiv mit der Neuausrichtung des Unternehmens, seiner strategischen Weiterentwicklung, den Handlungsalternativen für das Kautschukgeschäft sowie Maßnahmen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit befasst.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und die strategische Entwicklung sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand. In regelmäßigen Gesprächen wurden die aktuelle Lage der Gesellschaft, Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Risikolage, des Risikomanagements, der Führungskräfteentwicklung und der Compliance sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2015 fanden insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie sowie über Investitions- und Akquisitionsvorhaben. Im Übrigen behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am **17. März 2015** stand die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 und des Gewinnverwendungsvorschlags im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Zudem hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung diskutiert und verabschiedet sowie Fragen der Corporate Governance erörtert. Ein weiteres Schwerpunktthema dieser Sitzung waren Personalangelegenheiten des Vorstands. Der Aufsichtsrat stimmte der einvernehmlichen Beendigung der Bestellung von Herrn Dr. Bernhard Düttmann als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum 31. März 2015 sowie der Aufhebungsvereinbarung zu dessen Vorstandsstellungsvertrag zu. Mit Wirkung zum 1. April 2015 wurde Herr Michael Pontzen zum Mitglied des Vorstands bestellt. Zugleich wurde eine neue Geschäftsverteilung des Vorstands beschlossen. Ferner legte der Aufsichtsrat auf Basis der Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2014 die variablen Vergütungskomponenten für die Mitglieder des Vorstands fest.

In der Sitzung am **6. Mai 2015** diskutierten wir mit dem Vorstand die aus den Vorgaben des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien und des Emissionshandelssystems resultierenden Auswirkungen auf die Energiekosten bei LANXESS. Der Vorstand erstattete uns einen ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben.

Die Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung am **13. Mai 2015** diente der Vorbereitung der Versammlung. Im Anschluss an die Hauptversammlung fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats mit den von der Hauptversammlung neu gewählten Anteilseignervertretern sowie mit den bereits im April von den LANXESS Mitarbeitern gewählten Arbeitnehmervertretern statt. Herr Dr. Rolf Stomberg wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats wiedergewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Frau Gisela Seidel bestimmt. Zudem wurden die Ausschüsse neu besetzt.

In der Sitzung am **5. August 2015** berichtete uns der Vorstand ausführlich über den Stand verschiedener Lösungsmöglichkeiten für das Kautschukgeschäft und einer geplanten rechtlichen Verselbständigung

der betroffenen Unternehmenseinheiten. Des Weiteren diskutierten wir mit dem Vorstand die für die Berechnung der in Deutschland gebildeten Pensionsrückstellungen relevanten Faktoren. Wir beschlossen zudem den Prüfungsauftrag für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015. Die Umsetzung des neuen Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst wurde vom Vorstand erläutert. Der Aufsichtsrat legte aufgrund der über den 30. Juni 2017 hinaus laufenden Bestellungen und Anstellungsverträge der bei Beschlussfassung amtierenden Vorstandsmitglieder eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der LANXESS AG bis zum 30. Juni 2017 von 0% als Beibehaltung des Status quo fest.

In einer außerordentlichen Sitzung am **22. September 2015** bewertete der Aufsichtsrat den fortgeschrittenen Verhandlungsstand mit möglichen Partnern für das Kautschukgeschäft. Die Angebote wurden hinsichtlich ihrer Chancen und Risiken abschließend geprüft. Im Ergebnis beschlossen wir, der vom Vorstand vorgeschlagenen Eingehung eines Joint Ventures mit Saudi Aramco mit einem Beteiligungsanteil von je 50% zuzustimmen, in das LANXESS sein gesamtes Kautschukgeschäft einbringt. Zudem entschied der Aufsichtsrat, die vakante Position des zweiten operativen Vorstandsmitglieds mit Blick auf die Neuausrichtung des Konzerns zu besetzen. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 wurde Herr Dr. Hubert Fink zum Mitglied des Vorstands bestellt. Zugleich wurde über eine Änderung der Ressortverteilung im Vorstand entschieden.

In der Sitzung am **4. November 2015** berichtete uns der Vorstand über Investitionsentscheidungen in der Business Unit Saltigo, die wir ausführlich diskutierten. Wir informierten uns ferner über den Stand der Schließung des Standorts Marl sowie weitere Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kautschukaktivitäten. Der Vorstand stellte uns weiter die Finanzlage und die Finanzpolitik des Konzerns vor. Wir stimmten der Schaffung eines neuen Finanzierungsrahmens zum Abschluss weiterer Finanzierungsverträge in einer Gesamthöhe von 1 Mrd. € zu. Der Vorstand erläuterte uns schließlich die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionsysteme des Konzerns.

Am **9. Dezember 2015** stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2016 zu. Daneben wurden die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Investitionspolitik behandelt. Wie in den vergangenen Jahren waren in der Dezember-Sitzung aktuelle Entwicklungen der Corporate Governance ein Thema. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Zudem haben wir eine Regelgrenze für die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat von maximal drei vollen Amtszeiten (15 Jahre) festgelegt und Änderungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats beschlossen. Um einen Gleichlauf mit den für das übrige Management geltenden Bedingungen herzustellen, hat der Aufsichtsrat beschlossen, das Verhältnis der Zielerreichung zur Auszahlungshöhe der variablen Vergütungskomponente Annual Performance Payment (APP) für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 anzupassen. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt in diesem Bericht einen Vermerk, falls ein Mitglied des Aufsichtsrats nur an der Hälfte der Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse, der er angehört, oder weniger teilnimmt. Herr Robert J. Koehler hat bis zu seinem Ausscheiden mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Mai 2015 aufgrund schwerer Krankheit an weniger als der Hälfte der bis dahin stattgefundenen Sitzungen von Plenum und Präsidium teilgenommen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten Vorbesprechungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Prüfungsausschuss, dem Präsidium sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014, den auf das Geschäftsjahr 2015 bezogenen Quartalsberichten sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2015 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Weitere Themen waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung, Compliance, die Entwicklung der Pensionsrückstellungen sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2015. Der Abschlussprüfer nahm an zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichtete über seine Prüfungstätigkeiten.

Das **Präsidium** tagte im Berichtsjahr sechsmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den dargestellten Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft.

Der **Nominierungsausschuss** und der **Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG** traten im Geschäftsjahr 2015 nicht zusammen.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumssitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) beschäftigt. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG vom 9. Dezember 2015 ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG den Empfehlungen und Anregungen des DCGK mit wenigen begründeten Ausnahmen. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind im Corporate-Governance-Bericht sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB der Gesellschaft enthalten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden durch den von der Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 14. März 2016 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 15. März 2016 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 neu konstituiert. Mit Beendigung der Hauptversammlung 2015 liefen sämtliche Mandate der Arbeitnehmervertreter sowie fünf der sechs Mandate der Anteilseignervertreter turnusmäßig aus.

Folgende Vertreter der Arbeitnehmer wurden im April 2015 durch in den Betrieben gewählte Delegierte gewählt: Gisela Seidel, Werner Czaplík, Dr. Hans-Dieter Gerriets, Thomas Meiers, Hans-Jürgen Schicker und Ralf Sikorski. Die Herren Axel Berndt und Ulrich Freese gehören dem neuen Aufsichtsrat nicht mehr an. Mit Ablauf des 30. Juni 2015 legte zudem Herr Schicker als Vertreter der Mitarbeiter bei LANXESS sein Mandat nieder. Ihm folgte seine als Ersatzmitglied gewählte Vertreterin Manuela Strauch in den Aufsichtsrat nach.

Von der Hauptversammlung der LANXESS AG wurden am 13. Mai 2015 als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft die Herren Dr. Friedrich Janssen, Lawrence A. Rosen, Dr. Rolf Stomberg, Theo H. Walthie und Dr. Matthias L. Wolfgruber gewählt. Aus dem Gremium ausgeschieden sind die Herren Robert J. Koehler und Rainer Laufs. Herr Koehler ist nach schwerer Krankheit noch im Mai 2015 verstorben. Der Aufsichtsrat hat die engagierte Mitwirkung von Herrn Koehler in diesem Gremium sehr geschätzt und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns sowie den Arbeitnehmervertretungen für ihren großen Einsatz und die von ihnen geleistete Arbeit.

Köln, den 15. März 2016

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Stomberg

Vorsitzender

mationen
Wachstum

ormationen
Wachstum
**Finanz-
informationen**
nen

» **100–
150** Mio. €
Advanced Intermediates

» **100–
150** Mio. €
Performance Chemicals

» WACHSTUM

»

Um die Aufstellung unserer Geschäfte weiter zu verbessern, wollen wir bis 2020 bis zu **400 Mio. €** in unser organisches Wachstum investieren. Zudem suchen wir auch nach externen Wachstumsmöglichkeiten – in Bereichen, in denen LANXESS bereits aktiv ist, aber auch in angrenzenden Geschäftsfeldern mit passender Aufstellung.

» **50–
100 Mio. €**
High Performance Materials

Zusammengefasster Lagebericht

112	Grundlagen des Konzerns
112	Konzernstruktur
112	Geschäftstätigkeit
114	Strategische Ausrichtung
116	Wertmanagement und Steuerungssystem
118	Einkauf und Produktion
120	Vertrieb und Kunden
121	Forschung und Entwicklung
123	Unternehmerische Verantwortung
124	Wirtschaftsbericht
124	Rechtliche Rahmenbedingungen
124	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
126	Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
127	Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
128	Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns
131	Entwicklung der Regionen
133	Segmentdaten
136	Vermögens- und Finanzlage
143	Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
144	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG
146	Mitarbeiter
148	Vergütungsbericht
157	Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
160	Berichterstattung nach § 289a HGB
160	Nachtragsbericht
160	Prognose-, Chancen- und Risikobericht
160	Konjunkturausblick
161	Prognosebericht
163	Chancen- und Risikobericht

Konzernstruktur

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

Name und Sitz	Funktion	Segmente
LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastomers B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Elastómeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	Holding-gesellschaft	Alle
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	Produktion und Vertrieb	Alle
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	Vertrieb	Alle
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	Produktion und Vertrieb	Performance Polymers/ Performance Chemicals
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	Produktion	Performance Polymers
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Performance Chemicals
Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland)	Produktion und Vertrieb	Advanced Intermediates

Veränderungen des Konzernportfolios

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen unseres Geschäftsportfolios. Im Vorjahr hatten wir unterjährig unser 100%iges Tochterunternehmen Perlon-Monofil GmbH mit Sitz in Dormagen (Deutschland) veräußert.

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen in der Corporate-Governance-Berichterstattung.

Geschäftstätigkeit

Geschäftsorganisation

Im Rahmen der Neuausrichtung durch das Programm „Let's LANXESS again“ hat LANXESS mit der Saudi Aramco-Tochtergesellschaft Aramco Overseas Company B.V., Den Haag (Niederlande), eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken unter dem Namen ARLANXEO vereinbart, an der beide Partner zu jeweils 50% beteiligt sein werden. Saudi Aramco wird für seinen Anteil nach Abzug von Schulden und anderen finanziellen Verbindlichkeiten voraussichtlich rund 1,2 Mrd. € an LANXESS zahlen. Alle zuständigen Kartellbehörden haben der Transaktion ihre Freigabe erteilt. Sie soll am 1. April 2016 wirtschaftlich abgeschlossen sein. Im Anschluss soll der Geschäftsbereich weiterhin in den LANXESS Konzernabschluss einbezogen werden, in den ersten drei Jahren vollkonsolidiert.

Bereits zum 1. Januar 2015 legten wir im Rahmen der Neuausrichtung einige unserer Business Units zusammen. Der LANXESS Konzern ist weiterhin in drei Segmenten organisiert, in denen 10 Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung betreiben. So wurden die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers zur Business Unit Tire & Specialty Rubbers zusammengelegt. Gründe dafür sind Schnittmengen in der Kundenstruktur, regionale Überschneidungen in den etablierten Märkten sowie Ergänzungen in den Wachstumsmärkten. Zudem wurden die Business Units High Performance Elastomers und Keltan Elastomers unter dem Namen High Performance Elastomers vereint. Auch hier bestehen signifikante Schnittmengen in der Kundenstruktur. Die Spezialchemie-Produktlinie der Business Unit Rubber Chemicals, die Business Unit Functional Chemicals sowie die Business Unit Rhein Chemie bilden die neue Business Unit Rhein Chemie Additives. Durch die Bündelung unserer Additiv-Geschäfte streben wir die Erschließung neuer Märkte und Kunden an. Die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger von Rubber Chemicals

wurden zum 1. Januar 2015 in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates integriert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden, sofern erforderlich, die Vorjahreswerte angepasst.

Group Functions unterstützen unsere Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zur globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

In der Region Asien/Pazifik wurden im Berichtszeitraum die neuen Anlagen unserer Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers in Betrieb genommen. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt „Finanzlage und Investitionen“.

Im Rahmen der Optimierung der Anlagennetzwerke für Kautschuke beabsichtigt LANXESS, die Produktion von Ethylen-Propylen-Dien-Monomer-Kautschuk am Standort Marl (Deutschland) zum Ende des ersten Quartals 2016 zu beenden. Im EPDM-Kautschuk-Produktionsnetzwerk von LANXESS ist die Anlage in Marl aufgrund ihrer verhältnismäßig geringen Kapazität sowie der im Vergleich höheren Energie- und Rohstoffkosten nicht mehr wettbewerbsfähig.

Kurzdarstellung der Segmente

Im Segment Performance Polymers bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet synthetischer Kautschuke und technischer Kunststoffe.

Performance Polymers

Business Units	Tire & Specialty Rubbers High Performance Elastomers High Performance Materials
Standorte	Brilon, Dormagen, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Marl ¹⁾ (Deutschland) Antwerpen und Zwijndrecht (Belgien) Sittard-Geleen (Niederlande) Singapur (Singapur) La Wantzenau und Port Jérôme (Frankreich) Jhagadia (Indien) Sarnia (Kanada) Gastonia und Orange (USA) Cabo, Duque de Caxias, Porto Feliz und Triunfo (Brasilien) Changzhou, Nantong und Wuxi (China)
Anwendungen	Reifen Automobilbereich Elektronik Elektrotechnik Medizintechnik

1) Beendigung der Produktion Ende des ersten Quartals 2016 beabsichtigt.

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie sowie der Herstellung chemischer Vorprodukte und spezieller chemischer Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Advanced Intermediates

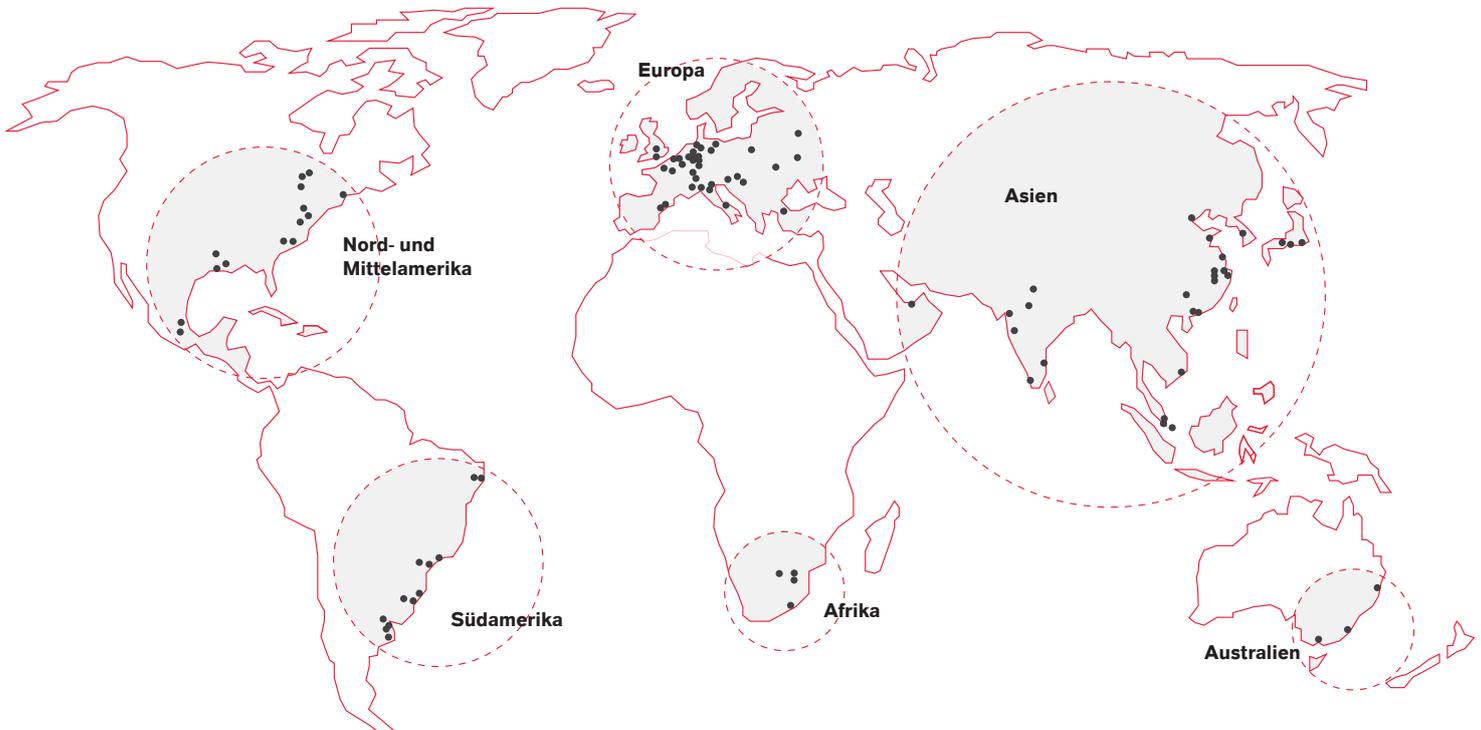
Business Units	Advanced Industrial Intermediates Saltigo
Standorte	Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Leverkusen (Deutschland) Antwerpen (Belgien) Baytown und Bushy Park (USA) Liyang (China) Nagda und Jhagadia (Indien)
Anwendungen	Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Farben Pharma Reifenchemikalien

Im Segment Performance Chemicals fassen wir unsere anwendungsorientierten Geschäfte auf dem Gebiet der Prozess- und Funktionschemikalien zusammen.

Performance Chemicals

Business Units	Material Protection Products Inorganic Pigments Leather Rhein Chemie Additives Liquid Purification Technologies
Standorte	Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen und Mannheim (Deutschland) Epierre (Frankreich) Branston (Großbritannien) Filago (Italien) Lipetsk (Russland) Vilassar de Mar (Spanien) Merebank, Newcastle und Rustenburg (Südafrika) Burgettstown, Chardon, Greensboro, Little Rock und Pittsburgh (USA) Porto Feliz (Brasilien) Burzaco, Merlo und Zárate (Argentinien) Changzhou, Qingdao und Schanghai (China) Jhagadia (Indien) Toyohashi (Japan) Sydney (Australien) Singapur (Singapur)
Anwendungen	Desinfektion Schutz und Konservierung von Hölzern, Baumaterialien, Farben und Nahrungsmitteln Farbpigmente Kunststoff- und Kautschukadditive Materialien zur Lederverarbeitung und zur Wasseraufbereitung

LANXESS ist auf allen fünf Kontinenten präsent



Strategische Ausrichtung

Der LANXESS Konzern ist ein weltweit tätiges Chemieunternehmen, das sich insbesondere durch flexible Anlagenstrukturen, eine diversifizierte Kundenbasis, eine globale Aufstellung sowie eine unternehmerisch geprägte Managementstruktur auszeichnet. Unser Portfolio umfasst Polymere sowie Industrie-, Spezial- und Feinchemikalien.

Obwohl die Chemieindustrie weltweit Zuwachsraten erreicht, die teilweise deutlich über dem allgemeinen Wachstum der Weltwirtschaft liegen, wird es insbesondere für europäische Chemieunternehmen mittelfristig immer herausfordernder, von diesen grundsätzlich positiven Rahmenbedingungen zu profitieren. Ursache dafür sind tiefgreifende Veränderungsprozesse, die teilweise über Jahrzehnte etablierte Marktstrukturen und -mechanismen erfasst haben und die auch in den kommenden Jahren das Branchenumfeld noch wesentlich prägen werden:

- Mit der Inbetriebnahme großer neuer Werke zur Produktion von synthetischen Kautschuken sind in diesem Markt in den letzten Jahren erhebliche Überkapazitäten entstanden, die den ohnehin bestehenden Preisdruck weltweit verstärkt haben.
- In diesem preissensiblen Geschäft mit synthetischen Kautschuken profitieren etwa Produzenten aus den Schwellenländern, dem Nahen Osten und den USA mit ihrem meist besseren Zugang zu preisgünstigen Rohstoffen und Energie von Kostenvorteilen, die europäische Anbieter kaum noch durch eine höhere Effizienz kompensieren können.
- Mit dem stetigen Aufbau lokaler Produktionskapazitäten in den globalen Wachstumsregionen, insbesondere in Asien, sinken die Exportmöglichkeiten für europäische Anbieter sukzessive. Zudem entwickeln sich die USA und der Nahe Osten insbesondere im Commodity-Segment von Importeuren zu Exporteuren, die mit günstigen Produkten auf die Weltmärkte drängen.
- Schätzungen des Marktforschungsunternehmens IHS zufolge dürften im Jahr 2030 etwa 40% der weltweiten Chemie-Nachfrage auf China entfallen. Ein signifikanter Teil

davon soll dabei aus dem Inland bedient werden. Anbieter, die von diesem Wachstum profitieren wollen, werden vor Ort nicht nur einzelne Werke, sondern komplette Wertschöpfungsketten aufbauen müssen.

- Angesichts des enormen wissenschaftlichen Fortschritts und der hohen Kosten für die Registrierung neuer Substanzen bestehen heute weniger Chancen, kommerziell relevante neue chemische Verbindungen in den Markt zu bringen. Innovation wird für die breite Mehrheit der Chemieunternehmen künftig bedeuten, neue Anwendungsfelder für bestehende Produkte zu erschließen und die Produktionsprozesse möglichst sicher und effizient zu gestalten.
- Mit einem zunehmenden Umweltbewusstsein werden die Standards für eine nachhaltige Produktion weltweit auf hohem Niveau konvergieren. Diese Entwicklung bietet mittelfristig auch eine Chance zur Konsolidierung, da insbesondere in den Wachstumsmärkten nicht alle Wettbewerber die erforderlichen Investitionen aufbringen werden, um ihre Anlagen den regulatorischen Anforderungen entsprechend aufzurüsten. Allerdings entfällt für Anbieter, die sich seit jeher an hohen Standards orientiert haben, somit langfristig ein Differenzierungsmerkmal.

Auch wir sind gefordert, auf diese Veränderungsprozesse zu reagieren. Unsere Maßnahmen lassen sich auf sechs strategische Ansatzpunkte verdichten, die sich sowohl in unserem 2014 eingeleiteten dreistufigen Programm zur weltweiten Neuausrichtung als auch in den 2015 definierten Handlungsfeldern zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns widerspiegeln:

1. Rohstoffe: Reduktion der Abhängigkeit von volatilen Rohstoffen wie z. B. Ethylen und Butadien
2. Kosten: Prozess- und Kostenoptimierung als anhaltende unternehmerische Herausforderung
3. Wertschöpfungsketten: weiterer Ausbau unserer integrierten Wertschöpfungsketten
4. Wachstum: nachhaltiges Wachstum in China, Nordamerika und Südostasien
5. Anlagen: Wettbewerbsfähigkeit der vorhandenen Verbundstandorte stärken
6. Märkte: Augenmerk zunehmend auf profitable mittelgroße Märkte

Dreistufiges Programm zur Neuausrichtung wird konsequent umgesetzt

Die aus unserer neuen, effizienteren Organisationsstruktur sowie umfassenden Optimierungen in unseren Business Units und Group Functions resultierenden zukünftigen Einsparungen von jährlich etwa 150 Mio. € konnten wir bereits im Berichtsjahr vollständig realisieren.

Als Ergebnis unserer Initiative zur Produktionsoptimierung beabsichtigen wir, die Herstellung von EPDM-Kautschuk am Standort Marl (Deutschland) bis zum Ende des ersten Quartals 2016 einzustellen. An unseren Standorten La Wantzenau (Frankreich) und Duque de Caxias (Brasilien) reduzieren wir darüber hinaus die Kapazitäten für NBR- bzw. ESBR-Kautschuk. Im Zusammenspiel mit zahlreichen weiteren Maßnahmen zur Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung wollen wir bis Ende 2019 jährliche Einsparungen von weiteren 150 Mio. € erreichen. Im Zuge unserer Initiative zur Optimierung von Vertrieb und Lieferketten wurden ebenfalls mehrere Projekte umgesetzt, die vor allem auf Effizienzsteigerungen abzielen.

Im September 2015 vereinbarten wir mit Saudi Aramco eine Partnerschaft für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken, an dem beide Parteien einen Anteil von jeweils 50% halten werden. In die Allianz unter dem Namen ARLANXEO bringen wir unsere Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers sowie unterstützende Stabsfunktionen ein. Unser Partner ermöglicht diesem Geschäftsbereich mittelfristig einen wettbewerbsfähigen Zugang zu strategischen Rohstoffen. Saudi Aramco wird für seinen Anteil von 50% nach Abzug von Schulden und anderen finanziellen Verbindlichkeiten voraussichtlich rund 1,2 Mrd. € zahlen. Dieser Mittelzufluss erlaubt uns nicht nur, unsere Finanzverschuldung weiter zu reduzieren, sondern verschafft uns darüber hinaus den finanziellen Handlungsspielraum, den Konzern in den kommenden Jahren strategisch weiterzuentwickeln.

Strategische Weiterentwicklung mit Zeithorizont 2020

LANXESS soll durch seine neue strategische Ausrichtung bis 2020 ein cashflowstarker und weniger zyklischer Spezialchemie-Konzern mit einem ausgewogenen Portfolio werden. Dabei bauen wir insbesondere auf unsere Stärken in mittelgroßen Märkten, die wir vor allem mit unseren Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals adressieren.

Es ist unser erklärtes Ziel, in Zukunft wirtschaftliche Abhängigkeiten von einzelnen Branchen oder stark korrelierenden Märkten zu verringern. Auch in regionaler Hinsicht wollen wir unser Portfolio noch besser ausbalancieren, indem wir den Anteil der Wachstumsmärkte China, Nordamerika und Südostasien an unserem Geschäft erhöhen.

Stabilität soll unverändert auch eine konservative, an klaren Maßstäben ausgerichtete Finanzpolitik gewährleisten, in deren Fokus der Erhalt unseres Investment-Grade-Ratings und ein starker Free Cashflow stehen. Dabei werden bei Kapitalbedarf und -anlage die konkurrierenden Anforderungen an Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit optimiert. Die Verschuldungshöhe orientiert sich an den Kennzahlensystemen der führenden Rating-Agenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich.

Um die Aufstellung unserer Geschäfte weiter zu verbessern und künftige Wachstumspotenziale auszuschöpfen, wollen wir rund 400 Mio. € aus dem Erlös der Kautschuk-Transaktion in unser organisches Wachstum investieren. Grundsätzlich gelten für unsere Investitionsaktivitäten folgende Leitlinien:

- Unsere Investitionsschwerpunkte liegen auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Erweiterung bestehender Anlagen sowie auf neuen Anlagen in den Segmenten Advanced Intermediates und Performance Chemicals sowie der Business Unit High Performance Materials.
- Wir investieren in nachhaltig wachsende Märkte, auf die wir uns strategisch in den operativen Segmenten fokussieren.
- Investitionen unterliegen klaren finanziellen Kriterien, die mindestens den Erhalt einer Kapitalrendite (ROCE) sicherstellen, die oberhalb der Kapitalkosten liegt.
- Investitionen werden wesentlich aus dem Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit und, falls diese Mittel nicht ausreichen, aus sonstigen zur Verfügung stehenden Barmitteln und Kreditlinien finanziert.

Daneben suchen wir auch nach externen Wachstumsmöglichkeiten. Hierbei wollen wir einerseits Konsolidierungsoptionen in Geschäftsfeldern wahrnehmen, in denen LANXESS bereits aktiv ist. Andererseits prüfen wir aber auch Möglichkeiten, unser Portfolio auf angrenzende Geschäftsfelder mit passender Aufstellung zu erweitern.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutsamster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Lagerreichweite der Vorräte (DIO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Wertmanagement und Steuerungssystem

		2011	2012	2013	2014	2015
EBITDA vor Sondereinflüssen	Mio. €	1.146	1.223	735	808	885
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	%	13,1	13,4	8,9	10,1	11,2
Capital Employed	Mio. €	4.784	5.442	4.969	5.093	5.043
ROCE	%	17,2	15,6	5,8	7,9	8,4
Lagerreichweite Vorräte (DIO)	Tage	73,7	82,8	70,7	79,1	84,3
Forderungslaufzeit Debitoren (DSO)	Tage	49,9	47,4	47,8	48,0	47,6
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	1.515	1.483	1.731	1.336	1.211
Net Financial Debt Ratio		1,3x	1,2x	2,4x	1,7x	1,4x
Investitionsquote ¹⁾	%	7,7	7,7	7,5	7,7	5,5

1) Vorjahreswerte angepasst.

Ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controlling-Informationssystem bildet die Basis für die Ermittlung konkreter Kennzahlen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Planungs-, Erwartungs- und Ist-Daten zu verbessern, die die Group Functions Accounting und Corporate Controlling in Form einer konsistenten Berichterstattung bereitstellen.

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzern-ebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die ungewöhnlich in ihrer Art oder in ihrer Höhe sind. Hierzu können außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, Portfolioaufwendungen sowie Wertaufholungen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor

Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Budget- und Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten der Mitarbeiter berücksichtigt werden. Wir verwenden das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA als zentrale Steuerungsgröße, da sich auf dieser Basis eine Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen lässt.

Reine Erlösgrößen wie zum Beispiel die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Budget- und Planungsprozess liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir zweimal im Jahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft regelmäßig Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budgetierung und Forecasts werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu, wie zum Beispiel Butadien. Die Entwicklung der Beschaffungspreise hat vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft, mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien.

Zudem ziehen wir laufend aktualisierte Wachstumsprognosen von Kundenindustrien und Absatzregionen heran, um Absatz- bzw. Investitionsentscheidungen vorzubereiten und zu prüfen.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$\text{ROCE} = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$
$$\text{Capital Employed} = \begin{array}{l} \text{Bilanzsumme} \\ \text{./. Aktive latente Steuern} \\ \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten} \end{array}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienerwerb gegenüber risikolosen Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Market Risk Premium wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in risikolose Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Der ROCE lag im Geschäftsjahr 2015 mit 8,4 % leicht oberhalb unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Im Vorjahr hatte der ROCE 7,9 % betragen.

Kapitalverwendung

Um unser Working Capital auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DIO (Lagerreichweite bzw. Days of Inventory Outstanding). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz bzw. zu den Kosten der umgesetzten Leistungen des vergangenen Quartals. Im Geschäftsjahr 2015 lag der Wert für DIO bei 84,3 Tagen (Vorjahr: 79,1 Tage) und der DSO bei 47,6 Tagen (Vorjahr: 48,0 Tage).

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz. Für ausführlichere Angaben zu den Investitionsleitlinien verweisen wir auf die Ausführungen im vorstehenden Abschnitt „Strategische Ausrichtung“.

Verschuldung

Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte. Die finanziellen Verbindlichkeiten laut Bilanz werden zuvor um die Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen gekürzt. Die Net Financial Debt Ratio verringerte sich aufgrund der gesunkenen Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 auf 1,4 nach einem Wert von 1,7 zum Vorjahresstichtag. Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten sanken um 125 Mio. € auf 1.211 Mio. €. Darüber hinaus betrachten wir auf Konzernebene die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2014 sanken diese um 75 Mio. € auf 1.215 Mio. €.

Nettofinanzverbindlichkeiten

in Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.465	2.167	1.649	1.698	1.258
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	633	167	668	182	443
abzüglich:					
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	-55	-54	-53	-26	-24
Zahlungsmittel	-178	-386	-427	-418	-366
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	-350	-411	-106	-100	-100
	1.515	1.483	1.731	1.336	1.211

LANXESS Geschäftsbericht 2015

Einkauf und Produktion

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik.

Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, so dass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es daher nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen bedeutenden Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe wie z. B. Butadien und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. Auf diese Weise minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2015 unter anderem BASF, BP, Braskem, Covestro, Exxon-Mobil, INEOS, LyondellBasell, Nova Chemicals, Sabic und Shell Chemicals.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2015 Ammoniak, Butadien, Cyclohexan, Ethylen, Isobutylen, Natronlauge, Propylen, Raffinat I, Styrol und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2015 auf strategische Rohstoffe ein Einkaufsvolumen von ca. 2,5 Mrd. € (Vorjahr: ca. 3,0 Mrd. €). Dies entspricht einem Anteil von rund 81 % unserer gesamten Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2015, die etwa 3,1 Mrd. € betragen (Vorjahr: 3,7 Mrd. €). Von den Gesamtaufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren entfielen ca. 76% (Vorjahr: 78%) auf Lieferanten aus Ländern, deren „Country Sustainability Ranking“ im oberen Drittel liegt. Von den verbleibenden 24% entfielen allein knapp zwei Drittel auf Bezüge aus Brasilien, China und Indien. Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2015 auf etwa 5,9 Mrd. € (Vorjahr: ca. 6,2 Mrd. €).

Wir setzen konsequent Best-Practice-Prozesse ein. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von E-Procurement-Werkzeugen

wie E-Catalogs, Auktionen oder elektronischen Marktplätzen, die weitgehend in unsere internen DV-Systeme integriert sind. Zum Jahresende 2015 wurden rund 70 % (Vorjahr: ca. 66 %) aller Bestellpositionen automatisiert über E-Procurement abgewickelt. Wir haben in diesem Kontext 214 neue Kataloge global angebunden und die Katalognutzungsrate konstant bei mindestens 25 % gehalten.

Unser HSEQ-Managementprozess setzt bereits ein, wenn Rohstoffe und Dienstleistungen beschafft werden. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Im Berichtsjahr wurden Beschaffungsvorgänge mit mehr als 18.000 Lieferanten abgewickelt. Basierend auf den Grundsätzen von UN Global Compact, ILO, Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich unter anderem an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten, zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Diese Anforderungen unseres „Supplier Code of Conduct“ sind ein wesentliches Kriterium bei unserer Lieferantenauswahl und -bewertung. Ein bestandenes Nachhaltigkeitsassessment bzw. -audit ist für wesentliche neue Lieferanten Grundvoraussetzung, um in unser Portfolio aufgenommen zu werden. Im Berichtsjahr haben wir Mitarbeiter in Brasilien, China und Nordamerika in der Nachhaltigkeitsprüfung unserer Lieferanten geschult, um den globalen Roll-out der Prüfung zu unterstützen.

Als Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS) ist es unser Ziel, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Die im Berichtsjahr auf inzwischen achtzehn international operierende Chemieunternehmen gewachsene Initiative hat das Ziel, ein globales Auditierungsprogramm zu entwickeln und umzusetzen, um so die Nachhaltigkeitsaktivitäten in der Lieferkette der Chemieindustrie zu bewerten und fortlaufend zu verbessern. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund. Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, stand uns Ende 2015 eine deutlich höhere Anzahl von Nachhaltigkeitsbewertungen (mehr als 4.600) und Auditreports (466) zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten bewertet wurden, repräsentieren derzeit 57 % unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Der Schwerpunkt der 2015 durchgeführten 179 Audits lag unverändert auf Ländern wie Brasilien, China und Indien. Hierbei zeigte sich weiterhin Handlungsbedarf hinsichtlich der Themen Arbeits- und Menschenrechte sowie Arbeitssicherheit, jedoch wurden keine gravierenden Mängel erkannt, die dazu geführt hätten, eine Geschäftsbeziehung zu beenden. Im Jahr 2015 besuchten ca. 750 Teilnehmer die „TfS Supplier Days“ in São Paulo (Brasilien) und Schanghai (China), in deren Rahmen den Lieferanten die zunehmende Bedeutung einer nachhaltigen Lieferkette für LANXESS und die anderen Mitglieder der Initiative verdeutlicht wurde.

Produktion

LANXESS zählt zu den global bedeutenden Herstellern von Chemie- und Polymerprodukten. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen her als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Sittard-Geleen (Niederlande), Orange (USA), Sarnia (Kanada), Triunfo und Duque de Caxias (Brasilien), Jhagadia (Indien), Singapur (Singapur) sowie Changzhou und Wuxi (China). Daneben betreiben wir weitere Produktionsstandorte in Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Russland, Spanien, Südafrika und den USA. Eine detaillierte Übersicht unserer Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt „Kurzdarstellung der Segmente“ in diesem Lagebericht.

Wesentliche Veränderungen unseres globalen Produktionsnetzwerks im Jahr 2015:

- In Singapur nahm die neue Anlage für die Produktion des Hochleistungs-Kautschuks Neodymium-basierter Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR) ihren Betrieb auf. Die Produktionskapazität der Anlage, die zur Business Unit Tire & Specialty Rubbers gehört, ist auf 140.000 Jahrestonnen ausgelegt.
- Am Standort Changzhou (China) nahm unsere Business Unit High Performance Elastomers eine neue Anlage für die Produktion von hochwertigen EPDM-Kautschuken in Betrieb. Die Anlage hat eine nominelle Kapazität von 160.000 Tonnen pro Jahr.

Einschließlich der oben genannten Maßnahmen lagen die auszahlungswirksamen Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 434 Mio. €. Weitere Informationen zu den Investitionen finden sich im Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“ dieses Lageberichts.

Im Rahmen der Optimierung unseres globalen Produktionsnetzwerks beabsichtigen wir zudem, die Produktion von EPDM-Kautschuk am Standort Marl (Deutschland) zum Ende des ersten Quartals 2016 zu beenden. Im EPDM-Kautschuk-Produktionsnetzwerk von LANXESS ist die Anlage in Marl aufgrund ihrer verhältnismäßig geringen Kapazität sowie der im Vergleich höheren Energie- und Rohstoffkosten nicht mehr wettbewerbsfähig.

Vertrieb und Kunden

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in über 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 46 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 50 eigene Produktionsstätten in 17 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden die E-Business-Aktivitäten in den Bereichen Ein- und Verkauf sowie Logistik weiter ausgebaut. Insgesamt wurden weit über 1.000.000 Vorgänge und deren automatisierte Folgenachrichten per E-Business realisiert. Dazu dienten das Internetportal „LANXESS one“ und die System-zu-System-Anbindungen via „ELEMICA“. Diesen für alle Beteiligten vorteilhaften Prozess bauen wir fortlaufend aus, indem wir weitere Partner und technische Services hinzunehmen. Die im Verkauf per E-Business erzielten Nettoerlöse erreichten ca. 1,7 Mrd. €.

Der Anteil der Vertriebskosten am LANXESS Konzernumsatz betrug im Berichtsjahr 9,6 % und lag damit um 0,3 %-Punkte über dem Wert des Vorjahres von 9,3 %.

Die Entwicklung der Vertriebskosten sowie die Aufteilung nach Segmenten in den vergangenen fünf Jahren ergibt sich aus folgender Übersicht.

Vertriebskosten

	2011	2012	2013	2014	2015
Vertriebskosten in Mio. €	732	763	755	742	759
in % der Umsatzerlöse	8,3	8,4	9,1	9,3	9,6
Aufteilung nach Segmenten					
Performance Polymers	262	284	286	277	280
Advanced Intermediates	127	125	126	143	152
Performance Chemicals	320	335	328	310	321
Überleitung	23	19	15	12	6

Vorjahreswerte angepasst.

Kunden

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen individueller, gezielter Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können. Die individuellen Vertriebsstrategien überprüfen wir regelmäßig anhand von Erhebungen zur Kundenzufriedenheit.

Wir beliefern vor allem die Branchen Reifen, Automobil, Kunststoff, Chemie, Agrochemie, Bau, Elektro, Leder/Schuhe, Pharma, Lebensmittel, Wasseraufbereitung und Möbel.

Umsatzanteile nach Branchen

in %	2015
Reifen	~20
Automobil	~20
Chemie	~15
Agrochemie	~10
Bau, Elektro, Leder/Schuhe	~15
Sonstige (in Summe)	~20

Im Geschäftsjahr 2015 vereinten unsere zehn Top-Kunden wie im Vorjahr einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 22 %. Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 10 % am Konzernumsatz. Bei 55 Kunden (Vorjahr: 50) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €.

Die Anzahl unserer Kunden in den jeweiligen Segmenten unterscheidet sich deutlich. Das Segment Performance Polymers arbeitete 2015 mit rund 3.700 Kunden (Vorjahr: 3.600), Advanced Intermediates mit rund 3.400 Kunden (Vorjahr: 3.100) und Performance Chemicals mit rund 10.400 Kunden (Vorjahr: 11.300). Basis dieser Angabe ist jeweils die Anzahl der Kundennummern im jeweiligen Segment. In allen Segmenten sind sämtliche Kunden-

bzw. Umsatzklassen anzutreffen, wobei ein Kunde auch aus mehreren Segmenten beliefert werden kann.

Die vergleichsweise geringen Umsätze der einzelnen Kunden im Segment Performance Chemicals und die breite Kundenbasis spiegeln das Geschäft mit oftmals maßgeschneiderten Anwendungslösungen der Spezialchemie wider. Die deutlich niedrigere Zahl der Kunden im Segment Performance Polymers, die jedoch relativ hohe Umsätze generieren, ist dagegen typisch für das Geschäft mit synthetischen Kautschukprodukten. Aufgrund der hohen Kundenzahl lässt sich in keinem Segment eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung liefert mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios. Im Jahr 2015 haben wir im Zuge der Neuausrichtung auch den organisatorischen Rahmen für Forschung und Entwicklung angepasst. Mit der Zusammenlegung von Business Units haben wir die zugehörigen F&E-Bereiche gebündelt. Die bisherige Group Function Innovation & Technology ist in die neugegründete Group Function Production, Technology, Safety & Environment integriert worden. Die Fokussierung auf Produkte und Verfahren in unseren Kernbereichen mit einem kurz- bis mittelfristigen Zeithorizont ist dabei unverändert geblieben.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind direkt und konsequent an den Anforderungen unserer Kunden in den für uns relevanten Endmärkten ausgerichtet. So fokussieren beispielsweise die Business Units im Segment Performance Polymers ihre Aktivitäten verstärkt darauf, ihre Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue Produkte zu entwickeln.

Andere Business Units, wie etwa die Business Unit Advanced Industrial Intermediates im Segment Advanced Intermediates, deren Produkte zu einem großen Teil eine hohe Marktreife aufweisen, konzentrieren sich darauf, ihre Produktionsanlagen und -verfahren durch stetige Prozessoptimierung zu verbessern.

Die Fachabteilungen unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützen und ergänzen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units. Damit stellen wir sicher, dass Synergien voll ausgeschöpft werden und Innovationen auf unterschiedliche Unternehmensbereiche übertragen werden können. Auch Business-Unit-übergreifende Projekte werden hier gebündelt. Unsere Forschungsschwerpunkte liegen

hierbei auf den Themenfeldern „Product Innovation“ und „Process Innovation“, die jeweils in eigenen Abteilungen bearbeitet werden.

Im Bereich „Process Innovation“ stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Ziel ist hier die Kosten- und Technologieführerschaft. Ein Schwerpunkt liegt darin, unsere aktuellen Produktionsprozesse im Hinblick auf Optimierungspotenziale mit mathematischen und experimentellen Methoden zu überprüfen. Auf diese Weise konnten wir Rohstoff- und Energieeinsparungsmöglichkeiten identifizieren, entsprechende Verfahrenskonzepte zu ihrer Nutzung entwickeln und in einigen Bereichen bereits realisieren. Darüber hinaus ist es gelungen, Betriebskosten weiter zu senken, indem wir in einigen Betrieben neue modellbasierte Prozessführungskonzepte entwickelt und unter Einbeziehung moderner Methoden zur Online-Analytik umgesetzt haben. Diese Konzepte ermöglichen es, unsere Anlagen noch näher am optimalen Betriebspunkt und damit noch effizienter hinsichtlich der Rohstoff- und Energienutzung zu betreiben.

Der Bereich „Product Innovation“ konzentriert sich auf das Entwickeln neuer Produkte und neuer Anwendungen für bestehende Produkte sowie auf Produktmodifikationen. Die Produktentwicklung ist dabei breiter angelegt als in den Business Units, die Themenschwerpunkte sind in der Regel Business-Unit-übergreifend. Unsere Forschungsziele leiten sich auch hier aus den Bedürfnissen unserer Kunden in den für uns relevanten Märkten ab.

Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen, Dormagen (Deutschland), London (Kanada) sowie Qingdao und Wuxi (China). Zusätzlich sind wir in Hongkong mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent und stärken auf diese Weise unsere Beziehungen zu den Automobilherstellern in der asiatisch-pazifischen Wachstumsregion. An unseren internationalen Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise Hochleistungs-Kautschuke oder technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie.

Wesentliche Forschungs- und Entwicklungsprojekte

Im Segment Performance Polymers wurde auch im Jahr 2015 unsere hochwertige Palette an Kautschuk- und Kunststoffprodukten insbesondere mit dem Fokus auf den sogenannten „grünen Reifen“ weiterentwickelt. Der Kautschuktyp der BUNA-FX-Familie ist ein funktionalisierter SSBR (Solution Styrene-Butadiene Rubber), der sich durch eine verbesserte Wechselwirkung zwischen Kautschuk und Füllstoffen auszeichnet. Damit kann der Rollwiderstand des Reifens deutlich verringert werden. Der neue Kautschuktyp Buna VSL 3038-2HM ermöglicht ein besseres Nassfahrverhalten bei

gleichzeitig guten Rollwiderstandswerten. Aufgrund ihrer hervorragenden Materialeigenschaften sind beide Kautschuke besonders für hochwertige Sommerreifen geeignet. Mit Durethan BKV 25 FN27 haben wir im Jahr 2015 ein neues halogenfrei flammgeschütztes Polyamid 6 für elektrische Schaltgeräte entwickelt. Gegenüber mineralgefüllten Polyamid-6-Typen, die in diesem Bereich häufig zum Einsatz kommen, zeichnet sich das glasverstärkte Material durch eine hohe mechanische Festigkeit und thermische Stabilität aus. Komponenten, die daraus gefertigt werden, widerstehen daher gut den enormen mechanischen Belastungen und hohen Temperaturspitzen bei einem elektrischen Kurzschluss. Das halogenfreie Flammenschutzpaket verleiht dem Polyamid zudem eine gute Brandwidrigkeit.

Das Segment Advanced Intermediates baut konsequent sein Sortiment an Estrichzusatzmitteln aus. Die neue Produktfamilie der „pro-Linie“ ist seit September 2015 im Markt. Die modernen formaldehydfreien Zusatzmittel zeichnen sich dadurch aus, dass der Estrichmörtel besser und mit weniger Wasser zu verarbeiten ist. Letzteres erhöht die Festigkeiten und beschleunigt die Estrichtrocknung.

Auch im Segment Performance Chemicals wurden wichtige Innovationen zur Marktreife gebracht. Im Berichtsjahr wurden so etwa innovative halogenfreie Flammenschutzmittel auf Phosphorbasis für Weichschäume vorgestellt. Sie zeichnen sich durch niedrigere Emissionen („Fogging“) und geringe Kernverfärbung („Scorching“) aus und sind daher ideal für den Einsatz in der Möbel- und Automobilindustrie geeignet. Mit Levagard TP LXS 51114 hergestellte Schäume erreichen sogar die strengen Normen des Verbands der Automobilindustrie für die Charakterisierung von Werkstoffen in Kraftfahrzeugen. Mit Preventol A31-D haben wir zudem ein neues Konservierungsmittel für Außenanstrichmittel entwickelt. Es kann zum Beispiel in Fassadenfarben gegen Algen und Pilze eingesetzt werden. Aufgrund einer innovativen Kombination von Fungiziden und einem Mechanismus zur verlangsamten Freisetzung zeigt das Produkt sogar bei niedriger Konzentration eine breite Wirksamkeit.

In unserer zentralen Forschungseinheit entwickeln wir gemeinsam mit der Business Unit Tire & Specialty Rubbers eine Technologie für Reifen, die den Luftdruck des Reifens trotz eingedrungener Fremdkörper wie Schrauben oder Nägel aufrechterhält, indem sich die Einstichstelle selbstständig verschließt. Diese Technologie erlaubt mittelfristig auf Ersatzräder oder Reparatursets zu verzichten, um weiter Gewicht und Treibstoff einzusparen. Darüber hinaus erhöht die Technologie die Zuverlässigkeit von Reifen.

Die von der Group Function Production, Technology, Safety & Environment koordinierten forschungsintensiven Produkt- und Prozessentwicklungen werden auch im Rahmen von Kooperationsprojekten mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen durchgeführt. Diese Generierung von Wissen ergänzt wesentlich die LANXESS-

internen Forschungsaktivitäten. Im Jahr 2015 bestanden insgesamt 153 (Vorjahr: 154) wesentliche Forschungs- und Entwicklungskooperationen, davon 35 mit Hochschulen (Vorjahr: 41), 97 mit Zulieferern oder Kunden (Vorjahr: 79) und 21 mit Forschungsinstituten (Vorjahr: 34).

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2015 insgesamt 130 Mio. € was einem Umsatzanteil von 1,6 % entspricht (Vorjahr: 160 Mio. € bzw. 2,0 %). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units High Performance Elastomers, Tire & Specialty Rubbers, High Performance Materials und Saltigo. Im Jahr 2015 vereinigten diese Business Units 57 % unserer Gesamtaufwendungen für Forschung und Entwicklung auf sich. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Material Protection Products, Saltigo, Liquid Purification Technologies und High Performance Elastomers die höchste Forschungsintensität auf.

Der Rückgang der Forschungs- und Entwicklungskosten ist bedingt durch die Konzentration unserer F & E-Pipeline auf unsere Kerngeschäfte und durch strukturelle Veränderungen in der Organisation im Rahmen der Zusammenlegung einzelner Business Units.

Die Entwicklung der Forschungs- und Entwicklungskosten in den vergangenen fünf Jahren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2011	2012	2013	2014	2015
Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. €	144	192	186	160	130
in % der Umsatzerlöse	1,6	2,1	2,2	2,0	1,6

Zum Jahresende 2015 beschäftigten wir in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 585 Mitarbeiter nach 708 Mitarbeitern im Vorjahr. In unserer zentralen Forschungseinheit sank die Zahl der Beschäftigten auf 213 nach 309 zum 31. Dezember 2014. Hiermit haben wir den F&E-Bereich wieder auf ein den Geschäftsanforderungen entsprechendes Niveau gebracht.

Entwicklung Beschäftigtenzahl im F & E-Bereich

	2011	2012	2013	2014	2015
Stand am Jahresende	731	843	931	708	585
in % der Konzern-Beschäftigtenzahl	4,5	4,9	5,4	4,3	3,6

Themengebiete und Patentstrategie

Im Rahmen der weltweiten Neuausrichtung fokussieren wir unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Kernprojekte. Im Jahr 2015 bearbeiteten wir 223 Projekte (Vorjahr: rund 210), davon 128 mit dem Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern (Vorjahr: ca. 120). Die verbleibenden 95 Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen (Vorjahr: ca. 90). Etwa 41 % unserer Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus dem Jahr 2015 planen wir bis Ende 2016 in den Markt einzuführen bzw. in der Technik einzusetzen (Vorjahr: ca. 20 %).

Die Ergebnisse unserer Tätigkeit werden wo es möglich und sinnvoll ist von Patenten geschützt. Im Laufe des Jahres 2015 haben wir weltweit 52 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2015 aus ca. 1.060 Patentfamilien mit ca. 6.850 einzelnen Schutzrechten.

Unternehmerische Verantwortung

Als global tätiger Spezialchemie-Konzern tragen wir eine große Verantwortung für Mensch und Umwelt. Unser unternehmerisches Handeln reflektiert dieses Verantwortungsbewusstsein, das wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist. Sicherheit, Umweltschutz, soziale Verantwortung, Qualität und Wirtschaftlichkeit sind für uns wesentliche Unternehmensziele. Mit unseren Produkten und Aktivitäten können wir weltweit dazu beitragen, unsere Kunden zu stärken und die Lebensqualität der Menschen zu steigern. Unsere Verantwortung erstreckt sich dabei über die gesamte Liefer- bzw. Wertschöpfungskette – von der weltweiten Beschaffung von Rohstoffen und der Produktentwicklung über die Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Verwendung und Entsorgung. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Corporate Responsibility (CR) müssen zudem einen Bezug zu unserem Kerngeschäft oder unserem Know-how haben.

Compliance, d. h. die Einhaltung von Gesetzen und ethischen Grundsätzen, verstehen wir als Grundlage nachhaltiger Unternehmensführung. Der konzernweit gültige „Code of conduct – Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ legt Mindeststandards fest und gibt unseren Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für deren Einhaltung. Bereits seit 2006 unterstützen wir die Initiative Responsible Care® und haben dies durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter 2014 bekräftigt. Darüber hinaus bekennen wir uns zu den anerkannten Prinzipien der weltweit größten Initiative für Corporate Responsibility, dem UN Global Compact.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an internen Richtlinien und Handlungsanweisungen, darüber hinaus an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement. Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Die Bestätigung der Compliance mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. 2015 haben wir dazu das Rezertifizierungsaudit erfolgreich absolviert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 umfasste unser Matrixzertifikat 48 Gesellschaften mit 80 Standorten in 23 Ländern. Erstmals wurden, wie geplant, die Standorte Epierre (Frankreich), Lipetsk (Russland) und Little Rock (USA) berücksichtigt. An unseren Standorten in den USA wurde zusätzlich das Zertifikat gemäß RC14001 (RC = Responsible Care®) bestätigt. 2016 beabsichtigen wir, die Produktionsstandorte Neville Island (USA), Rustenburg (Südafrika) und Joo Koon (Singapur) in das Zertifikat zu integrieren.

Darüber hinaus haben wir weltweit eine Vorgehensweise für ein Energiemanagementsystem nach dem Standard ISO 50001 etabliert. In Deutschland wurde die Gültigkeit des Zertifikats 2015 erneut bestätigt. Außerhalb Deutschlands läuft die Fortsetzung der Implementierung und Vorbereitung auf lokale Zertifizierungen dezentral an den Standorten weiter. So wurde zum Beispiel der Standort in Liyang (China) im April 2015 erfolgreich zertifiziert.

Umweltdaten

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Die Datenerhebung erfolgt, mit Ausnahme der Million-Arbeitsstunden-Quote, nur an Produktionsstandorten, die zu über 50 % zum Konzern gehören. Für die Jahre 2013 bis 2015 hat die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen und die erforderlichen Datenerhebungsprozesse im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung mit dem Ziel beurteilt, eine „begrenzte Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) zu erlangen.

Gesellschaftliches Engagement

Im Zentrum unseres gemeinnützigen Handelns steht die Förderung der naturwissenschaftlichen Bildung an Schulen. Unsere konzernweite Plattform dafür ist die LANXESS Bildungsinitiative, in deren Rahmen wir mittlerweile an fast allen LANXESS Standorten entsprechende Projekte etabliert haben. Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 haben wir mit der LANXESS Bildungsinitiative weltweit zehntausende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht.

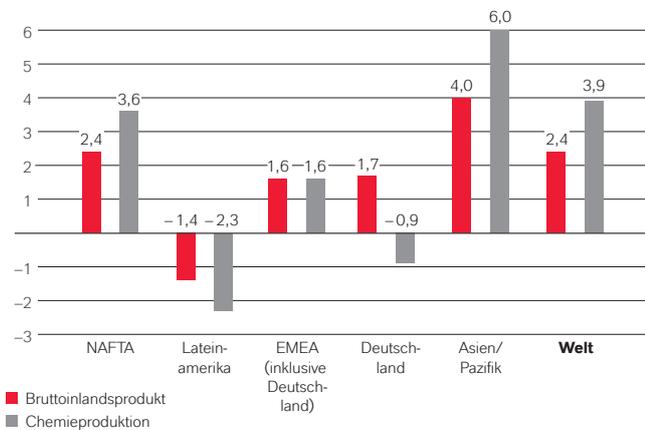
Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2015 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

BIP und Chemieproduktion

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)



Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Berichtsjahr entwickelte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld uneinheitlich. Als positiver Stimulus in den Ländern mit hoher Ölnachfrage wirkte der anhaltende Preisrückgang dieses Rohstoffs. Demgegenüber beeinträchtigten im Euroraum die fortgesetzten Diskussionen bezüglich der Griechenlandkrise sowie der generell fortbestehenden Verschuldungsproblematik die wirtschaftliche Entwicklung. Auch die schwelenden Konflikte im Osten der Ukraine sowie die Eskalation der Situation im Nahen Osten dämpften das Wachstum. Als zunehmend belastend für die wirtschaftliche Stimmungslage erwies sich zudem die Verunsicherung durch die sich ausweitende terroristische Bedrohung.

Das globale Wirtschaftswachstum schwächte sich im Verlauf des Jahres 2015 leicht ab und betrug 2,4%. Es wurde unter anderem gebremst von rückläufigen Investitionen in den Energiesektor aufgrund des Ölpreisverfalls. Die regionale Entwicklung war uneinheitlich. Asien/Pazifik verzeichnete ein vergleichsweise niedriges Wachstum von 4,0%, das durch die verringerte Wachstumsdynamik im chinesischen Wirtschaftsraum belastet wurde. Letztere strahlte wiederum auf andere größere Volkswirtschaften der Region aus. Der Zuwachs in EMEA (inklusive Deutschland) lag bei 1,6%, wobei die Eurozone als Folge des schwächeren Euros und des günstigen Öls positiv tendierte. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland erreichte ein Plus von 1,7%, getrieben vor allem von steigenden Konsumausgaben. Russland hingegen verharrte aufgrund der anhaltenden Sanktionen und des Ölpreisverfalls weiter in der Rezession. In Lateinamerika resultierte der rückläufige Trend in einem Minus des Bruttoinlandsprodukts von 1,4%.

Der Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar setzte den im Vorjahr begonnenen Aufwertungsstrend des US-Dollars fort. Das geldpolitische Umfeld in beiden Währungsräumen entwickelte sich im Jahresverlauf deutlich gegenläufig. Während die Europäische Zentralbank mit negativen Einlagezinsen für Geschäftsbanken, Käufen von Staatsanleihen und darüber hinausgehender quantitativer Lockerung im Jahresverlauf beharrlich an ihrer Politik der Geldmengenausweitung festhielt, reduzierte die US-amerikanische Notenbank schrittweise das Volumen ihrer Anleihekäufe und setzte sie Ende Oktober schließlich aus. Im Anschluss daran läutete sie Ende Dezember die Zinswende in den USA ein, indem sie mit einer geringfügigen Erhöhung des Leitzinses die über mehrere

Jahre anhaltende Phase der Zinssenkungen beendete. Vor diesem Hintergrund wertete die US-amerikanische Währung, ausgehend von einem Startwert von 1,21 US-Dollar je Euro, bis Mitte April kontinuierlich auf und erreichte einen Wert von 1,06 US-Dollar je Euro. Nach einer kurzen Phase der Abwertung trat der Wechselkurs dann in einen Korridor von etwa 1,09 bis 1,15 US-Dollar je Euro ein, in dem er sich bis etwa Anfang November bewegte. Im Anschluss daran folgte eine kurze Phase der Aufwertung des US-Dollars, die aber zum Jahresende an den Märkten wieder korrigiert wurde. Zum Jahresende wurden für einen Euro 1,09 US-Dollar gezahlt – dies entspricht einem Wertzuwachs des US-Dollars von 9,9% im Jahr 2015. Im Jahresdurchschnitt lag der Kurs bei 1,11 US-Dollar je Euro nach einem Wert von 1,33 im Vorjahr, was die Abwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar unterstreicht. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein stärkerer US-Dollar grundsätzlich positiv auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahresende sank das Preisniveau an den Rohstoffmärkten bis zum Ende des Berichtsjahres spürbar. Der im ersten Quartal ausgeprägte Abwärtstrend wurde von einer Phase steigender Preise im zweiten Quartal unterbrochen, an die sich ein zum Jahresende stärker sinkendes Preisniveau anschloss. Für uns sind insbesondere die Preise von petrochemischen Rohstoffen relevant, da diese einen wesentlichen Einfluss auf unsere Produktionskosten haben. Der Preis für unseren wichtigsten strategischen Rohstoff, Butadien, sank an den Beschaffungsmärkten im Jahresverlauf. Der Entwicklung des Rohölpreises folgend, verringerten sich auch die Preise für Eingangsprodukte wie Benzol und Toluol.

Chemische Industrie

Die Chemieindustrie steigerte ihre Produktion 2015 global um 3,9%, wobei sich auch hier ein regional differenziertes Bild ergab. Asien/Pazifik wuchs weiterhin stark mit 6,0%, wobei sich die Entwicklung in China verlangsamte. Auch das Wachstum in NAFTA fiel aufgrund der niedrigen Energiepreise und der günstigen Rohstoffsituation mit 3,6% dynamisch aus. Demgegenüber sank die Produktion in Lateinamerika, beeinflusst durch das ökonomische Umfeld, um 2,3%. Der Produktionszuwachs in EMEA (inklusive Deutschland) belief sich auf 1,6%, wobei Russland sich dynamisch entwickelte. In Deutschland hingegen war die Produktion um 0,9% rückläufig.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die globale **Reifenindustrie** erzielte 2015 bei starken regionalen Differenzen ein Wachstum von 2,2%. In EMEA (inklusive Deutschland) zeigte sich ein guter Produktionszuwachs um 5,5%, wobei lediglich die Nachfrage nach Erstausrüstung in Russland sehr schwach ausfiel. In Deutschland stieg die Produktion um 0,6%. In NAFTA ergab sich ein Anstieg um 3,2%, getrieben von einem höheren Bedarf an Ersatzreifen bei gleichzeitig leicht rückläufigen Importen. Geprägt durch die allgemeine Rezession nahm die Produktion in Lateinamerika um 3,2% ab. Der Rückgang des Bedarfs nach Erstausrüstung konnte nicht durch eine gestiegene Nachfrage nach Ersatzreifen ausgeglichen werden. In Asien/Pazifik zeigte sich ein leichtes Wachstum von 1,0%. Ein rückläufiger Export in Verbindung mit einer deutlich steigenden lokalen Nachfrage nach Ersatzreifen führte zu einer schwachen Zunahme der Produktion in China.

Die weltweite Produktion von **Automobilen** erholte sich gegen Jahresende 2015 und legte leicht um 0,8% zu. Als Stabilitätsanker erwies sich NAFTA mit einem Wachstum von 3,7%. In Lateinamerika dagegen ergab sich ein sehr deutlicher Einbruch um 19%. Die Entwicklung in EMEA (inklusive Deutschland) war uneinheitlich, resultierte aber dennoch in einem Anstieg um 3,7%. Das Wachstum in Europa war deutlich, wurde aber von einem Produktionseinbruch in Russland gebremst. In Deutschland ergab sich eine leichte Steigerung um 0,6%. Die Produktion in Asien/Pazifik stagnierte. China zeigte gegen Ende des Jahres als Folge von Steuererleichterungen ein leichtes Wachstum, während der Trend in Japan rückläufig war.

Aufgrund sinkender Preise für Agrarprodukte nahm die Produktion von **Agrochemikalien** im Berichtsjahr weltweit nur verhalten um 1,0 % zu. Dabei erreichte Asien/Pazifik einen Zuwachs von 2,3 %. Auch EMEA (inklusive Deutschland) tendierte insgesamt mit einem Anstieg um 1,9 % positiv, wobei die Produktion in Deutschland um 0,8 % rückläufig war. NAFTA zeigte mit 0,2 % nur ein schwaches Wachstum, während Lateinamerika einen deutlichen Rückgang um 7,1 % aufwies.

Die **Bauindustrie** erreichte ein globales Wachstum von 3,1 %. Als Treiber erwies sich NAFTA, die einen dynamischen Zuwachs von 5,8 % aufwies. Demgegenüber konnte sich in Lateinamerika auch dieser Sektor den Auswirkungen der Rezession nicht entziehen, was in einem Produktionsrückgang um 2,5 % resultierte. Asien/Pazifik erwies sich mit einem Plus von 3,3 % als ein Wachstumszentrum, wengleich sich die Dynamik vor allem in China abschwächte. EMEA (inklusive Deutschland) erzielte ein Wachstum von 1,6 %, das durch den stark rückläufigen Trend in Osteuropa beeinträchtigt wurde. Die Entwicklung in Deutschland war mit einem Minus von 0,7 % leicht negativ.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2015

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Chemie	Reifenindustrie	Automobilindustrie	Agrochemikalien	Bauindustrie
NAFTA	3,6	3,2	3,7	0,2	5,8
Lateinamerika	-2,3	-3,2	-19,0	-7,1	-2,5
EMEA (inklusive Deutschland)	1,6	5,5	3,7	1,9	1,6
Deutschland	-0,9	0,6	0,6	-0,8	-0,7
Asien/Pazifik	6,0	1,0	0,0	2,3	3,3
Welt	3,9	2,2	0,8	1,0	3,1

Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr war geprägt durch die weiterhin schwierige Wettbewerbssituation in unseren Geschäften mit synthetischen Kautschuken. Die rückläufige Entwicklung der Beschaffungskosten für Schlüsselrohstoffe, insbesondere für Butadien, führte zu entsprechenden Anpassungen der Verkaufspreise. Positiv wirkte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars.

In der Region Asien/Pazifik haben wir im Berichtszeitraum die neuen Anlagen unserer Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers in Betrieb genommen. Die Unterauslastung dieser und weiterer in Asien betriebener World-Scale-Anlagen führte zu steigenden Kosten für nicht genutzte Kapazitäten.

Im Berichtsjahr führten wir die umfassende Neuausrichtung des Konzerns fort. Im Rahmen des dazu etablierten Programms „Let's LANXESS again“ beabsichtigen wir, die Produktion von Ethylen-Propylen-Dien-Monomer-Kautschuk am Standort Marl (Deutschland) zum Ende des ersten Quartals 2016 zu beenden. Im Berichtsjahr haben wir zu diesem Sachverhalt im erforderlichen Rahmen ergebniswirksame bilanzielle Vorsorge getroffen.

Als weiteren, wesentlichen Teil der Neuausrichtung haben LANXESS und Saudi Aramco unter dem Namen ARLANXEO eine strategische Allianz für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken vereinbart. Wir versprechen uns hiervon für die betroffenen Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Elastomers mittelfristig einen wettbewerbsfähigen und verlässlichen Zugang zu strategischen Rohstoffen. Alle zuständigen Kartellbehörden haben der Transaktion ihre Freigabe erteilt. Sie soll am 1. April 2016 wirtschaftlich abgeschlossen sein. Aus dieser Vereinbarung ergaben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung des Berichtsjahres. Weitere Informationen zu dieser Allianz finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Zum 1. Januar 2015 veränderten wir im Rahmen der Neuausrichtung unsere Geschäftsorganisation. So wurden die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers zur Business Unit Tire & Specialty Rubbers zusammengelegt. Ferner wurden die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger von der in diesem Kontext aufgelösten Business Unit Rubber Chemicals in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates integriert. Für detailliertere Ausführungen verweisen wir auf die Abschnitte „Geschäftstätigkeit“ und „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

- > **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**
- > **Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse**
- > **Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf**

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2015

		Prognose für 2015 im Geschäftsbericht 2014	Eingetreten in 2015
Geschäftsentwicklung Konzern			
EBITDA vor Sondereinflüssen		Innerhalb der einzelnen Segmente in etwa ausgleichende Einflussfaktoren; in etwa vergleichbares Niveau wie in 2014 (808 Mio. €)	885 Mio. €
Geschäftsentwicklung Segmente			
Performance Polymers		Leichte Nachfrageverbesserung aus wesentlichen Kundenindustrien; anhaltender Preisdruck; positive Effekte aus einem anhaltend starken US-Dollar; Anlaufkosten von insgesamt ca. 25 Mio. € sowie Leerkosten von etwa 50 Mio. €	Ausweitung der Absatzmengen wirkte ergebnisverbessernd; vorteilhafte Wechselkurseinflüsse; Anlaufkosten sowie Leerkosten wie erwartet angefallen (EBITDA vor Sondereinflüssen: 502 Mio. €)
Advanced Intermediates		Anhaltend gute Nachfrage aus den wesentlichen Kundenindustrien; eher gedämpftes Wachstum für Agrochemikalien; leicht rückläufiges Feinchemie- und Pharmageschäft	Höhere Absatzmengen, Nachfrage nach Agrochemikalien entwickelte sich erfreulich (EBITDA vor Sondereinflüssen: 339 Mio. €)
Performance Chemicals		Leichte Nachfrageverbesserung	Geringere Absatzmengen bei allen Business Units mit Ausnahme der Business Unit Liquid Purification Technologies (EBITDA vor Sondereinflüssen: 326 Mio. €) Sehr volatil und deutlich unter Vorjahresniveau
Rohstoffpreise			
		Anhaltend volatile Entwicklung; steigende Beschaffungskosten für petrochemische Rohstoffe	
Finanzlage Konzern			
Auszahlungswirksame Investitionen		Auszahlungswirksame Investitionen von ca. 450 Mio. €	434 Mio. €

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 waren wir für das Jahr 2015 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen auf einem in etwa vergleichbaren Niveau wie 2014 ausgegangen. Die für die einzelnen Segmente erwarteten Einflussfaktoren sollten sich dabei in etwa ausgleichen. Nach unterjährigen Konkretisierungen unserer Erwartung prognostizierten wir zuletzt im Rahmen der Zwischenberichterstattung für das dritte Quartal 2015 ein EBITDA vor Sondereinflüssen für das Gesamtjahr 2015 zwischen 860 und 900 Mio. €. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis lag mit 885 Mio. € innerhalb dieser Bandbreite und übertraf das Ergebnis des Vorjahres von 808 Mio. € um 9,5%.

Alle Segmente erzielten Ergebnisse, die teilweise deutlich über denen des Vorjahres lagen. Während die Segmente Performance Polymers und Advanced Intermediates das EBITDA vor Sondereinflüssen von 392 Mio. € auf 502 Mio. € bzw. von 308 Mio. € auf 339 Mio. € steigern konnten, erwirtschaftete unser Segment Performance Chemicals ein von 269 Mio. € im Vorjahr auf 326 Mio. € gesteigertes Ergebnis.

Die segmentübergreifend niedrigeren Verkaufspreise im Markt resultierten aus den gesunkenen Rohstoffpreisen. Die insgesamt positive Ergebnisentwicklung des Berichtsjahres war insbesondere im Segment Performance Polymers von Wechselkursen getragen, die sich vorteilhafter entwickelten als von uns im Rahmen der ursprünglichen Prognose für das Jahr 2015 erwartet. Die Absatzmengen lagen insgesamt auf Vorjahresniveau. Während sie in den Segmenten Performance Polymers und Advanced Intermediates ausgeweitet werden konnten, waren sie im Segment Performance Chemicals rückläufig.

Wie erwartet lag die konzernweite Steuerquote im Berichtsjahr mit 42,0% über der 30%-Schwelle.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Jahresergebnis aus. Im Wesentlichen bedingt durch das deutlich verbesserte Beteiligungsergebnis konnte ein Jahresüberschuss von 91 Mio. € erwirtschaftet werden, während sich im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von 85 Mio. € ergab.

Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns

- LANXESS und Saudi Aramco schließen strategische Allianz für Geschäft mit synthetischen Kautschuken
- Weiterhin herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken; gute Nachfrage nach Agrochemikalien
- Umsatzrückgang um 1,3 % gegenüber Vorjahr
- Anpassung der Verkaufspreise aufgrund geringerer Rohstoffkosten
- EBITDA vor Sondereinflüssen um 9,5 % auf 885 Mio. € gestiegen
- EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 11,2 % nach 10,1 % im Vorjahr
- Positiver Wechselkurseinfluss auf Umsatz und Ergebnis
- Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie verbessert auf 165 Mio. € bzw. 1,80 € nach 47 Mio. € bzw. 0,53 €
- Sichtlicher Fortschritt bei der Reduktion der Verschuldung erzielt

Überblick Finanzkennzahlen

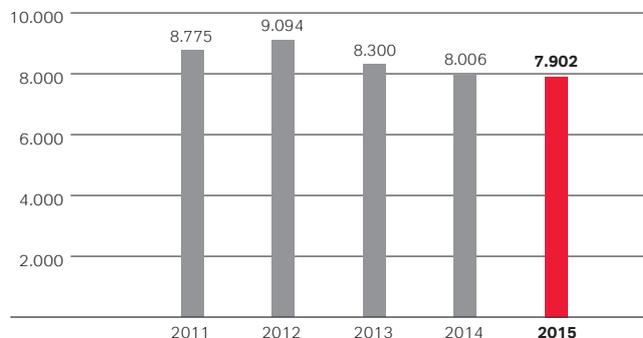
in Mio. €	2014	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	8.006	7.902	-1,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.588	1.748	10,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	808	885	9,5
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	10,1 %	11,2 %	-
EBITDA	644	833	29,3
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	402	422	5,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	218	415	90,4
EBIT-Marge	2,7 %	5,3 %	-
Finanzergebnis	-138	-127	8,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	80	288	>100
Konzernergebnis	47	165	>100
Ergebnis je Aktie (€)	0,53	1,80	>100

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.902 Mio. € um 1,3 % unter dem Wert des Vorjahres von 8.006 Mio. €. Niedrigere Verkaufspreise, die sich insbesondere aus der Weitergabe von niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe ergaben, führten zu einem Umsatzminus von 9,8 %. Zudem wirkten sich Portfolioeffekte mit 0,1 % geringfügig negativ aus. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte mit 7,7 % umsatz erhöhend. Zudem führten höhere Absatzmengen zu einem Umsatzplus von 0,9 %. Nach Bereinigung um Währungs- und Portfolioeffekte sank der operative Umsatz um 8,9 %.

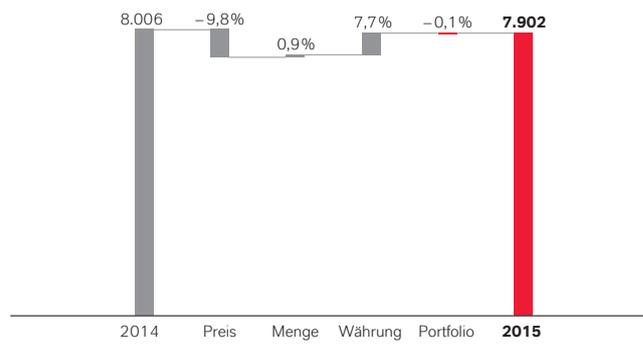
Konzernumsatz

in Mio. €



Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Unser Segment Performance Polymers verzeichnete einen Umsatzrückgang von 4,5 %. Insbesondere die niedrigeren Einstandspreise für Rohstoffe und die herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken führten zu geringeren Verkaufspreisen. Ein geringer Portfolioeffekt aus der im Vorjahr erfolgten Veräußerung der Anteile an der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland), wirkte sich leicht negativ aus. Die Verkaufsmengen lagen leicht über Vorjahresniveau. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte umsatz erhöhend.

Der Umsatz unseres Segments Advanced Intermediates ging um 1,1 % zurück. Die niedrigeren Verkaufspreise, bedingt durch die Weitergabe geringerer Einstandspreise für Rohstoffe, reduzierten den Umsatz. Gegenläufig ergab sich aus der Veränderung der Wechselkurse ein positiver Effekt auf die Umsatzentwicklung. Zudem führte eine gute Nachfrage nach Agrochemikalien sowie in weiten Teilen auch in den übrigen Absatzmärkten zu einem positiven Effekt aus höheren Absatzmengen.

In unserem Segment Performance Chemicals stieg der Umsatz um 4,8 %. Ein Rückgang der Absatzmengen wurde durch eine positive Entwicklung der Wechselkurse überkompensiert. Die Verkaufspreise lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Umsatz nach Segmenten

	2014	2015	Veränd. in %	Anteil am Konzern- umsatz in %
in Mio. €				
Performance Polymers	4.128	3.944	-4,5	49,9
Advanced Intermediates	1.847	1.826	-1,1	23,1
Performance Chemicals	1.989	2.085	4,8	26,4
Überleitung	42	47	11,9	0,6
	8.006	7.902	-1,3	100,0

Vorjahreswerte angepasst.

In der Region Nordamerika erzielten wir einen leichten wechselkursbedingten Umsatzzuwachs von 2,2%. Die Region EMEA (ohne Deutschland) zeigte sich mit einem Plus von 1,3% auf einem stabilen Niveau. In allen anderen Absatzregionen waren die Umsätze rückläufig. Deutschland war von einem Umsatzrückgang um 5,2% betroffen. Die Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik verzeichneten ein Umsatzminus von 3,4% bzw. 2,8%. Die Entwicklung des Segments Performance Polymers war dabei maßgeblich für den Geschäftsverlauf in den unterschiedlichen Regionen.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsgesteuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorgängen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maßgeblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende, konzernweite Erwartungsrechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Unternehmensspezifische Frühindikatoren“.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteilung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

Bruttoergebnis vom Umsatz

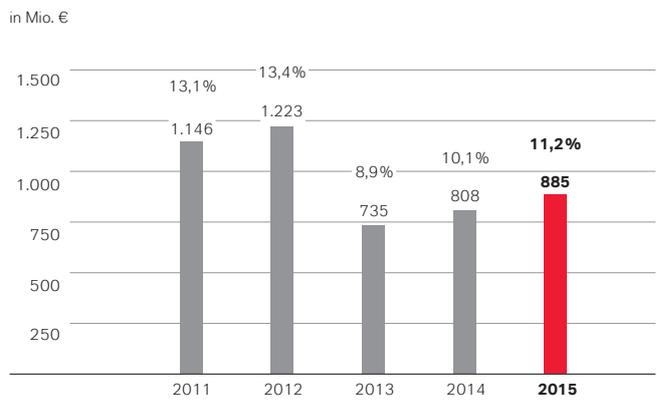
Die Kosten der umgesetzten Leistungen verringerten sich überproportional zum Umsatz um 4,1% auf 6.154 Mio. €. Die Entlastung resultierte vor allem aus geringeren Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien. Gegenläufig wirkten die Entwicklung der Wechselkurse, im Wesentlichen des US-Dollars, die Ausweitung der Absatzmengen sowie höhere Fertigungskosten, auch aufgrund einer

geringeren Auslastung und damit verbundenen höheren Leerkosten, insbesondere im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme unserer neuen Anlagen in Asien. Unter anderem bedingt durch die geringe Auslastung dieser Anlagen lag die Gesamtauslastung unserer Kapazitäten mit rund 77% um 2%-Punkte unter dem Wert des Vorjahres.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 1.748 Mio. € um 160 Mio. € bzw. 10,1% über dem Wert des Vorjahres. Die Bruttomarge stieg von 19,8% auf 22,1%. Die Ausweitung der Absatzmengen sowie die Veränderung der Wechselkurse hatten einen positiven Einfluss auf das Bruttoergebnis. Die höheren Fertigungskosten wirkten gegenläufig.

EBITDA und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen



Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2015 um 77 Mio. € bzw. 9,5% auf 885 Mio. € nach 808 Mio. € im Vorjahr. Auf Konzernebene wurde der Effekt aus niedrigeren Rohstoffpreisen über eine Anpassung der Verkaufspreise in den Markt weitergegeben. Darüber hinaus belastete die weiterhin herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken. Die insgesamt positive Entwicklung war wesentlich auf vorteilhafte Wechselkursveränderungen zurückzuführen. Zusätzlich unterstützte ein positiver Mengeneffekt die Ergebnisentwicklung. Die Vertriebskosten stiegen vor allem aufgrund volumenbedingt höherer Frachtkosten sowie wechselkursbedingt um 2,3% auf 759 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sanken um 30 Mio. € auf 130 Mio. €. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen um 6 Mio. € auf 284 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen erhöhte sich im Konzern von 10,1% auf 11,2%. In sämtlichen Funktionsbereichen ergaben sich Kosteneinsparungen im Rahmen unserer Programme zur Neuausrichtung. Diesen standen wechselkursbedingte Kostensteigerungen gegenüber.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen in unserem Segment Performance Polymers lag mit 502 Mio. € um 110 Mio. € über dem Niveau des

Vorjahres von 392 Mio. €. Der Anstieg war insbesondere durch die vorteilhafte Veränderung der Wechselkurse geprägt. Darüber hinaus unterstützten ein positiver Mengeneffekt und geringere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung den Ergebnisverlauf. Der positive Einfluss aus niedrigeren Einstandspreisen für Rohstoffe wurde durch reduzierte Verkaufspreise aufgrund der weiterhin schwierigen Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken überkompensiert. Ergebnisbelastend wirkten zudem höhere Fertigungskosten.

In unserem Segment Advanced Intermediates stieg das EBITDA vor Sondereinflüssen um 31 Mio. € auf 339 Mio. €. Dabei führten die positiven Wechselkurseinflüsse zu einer Ergebnisverbesserung. Die weiterhin gute Nachfrage nach Agrochemikalien sowie in den weiteren Absatzmärkten erhöhte die Absatzmengen und steigerte das Ergebnis. Niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe sowie die Anpassung der Verkaufspreise resultierten in Summe in einem positiven Effekt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen unseres Segments Performance Chemicals lag mit 326 Mio. € um 57 Mio. € bzw. 21,2% über dem Niveau des Vorjahres. Die vorteilhafte Entwicklung der Wechselkurse sowie geringere Einstandspreise für Rohstoffe führten zu einer Ergebnisverbesserung. Gegenläufig wirkten gesunkene Absatzmengen.

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

in Mio. €	2014	2015	Veränd. in %
Performance Polymers	392	502	28,1
Advanced Intermediates	308	339	10,1
Performance Chemicals	269	326	21,2
Überleitung	-161	-282	-75,2
	808	885	9,5

Vorjahreswerte angepasst.

Die Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

in Mio. €	2014	2015	Veränd. in %
EBITDA vor Sondereinflüssen	808	885	9,5
Abschreibungen	-426	-474	-11,3
Wertaufholungen	-	56	-
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	-164	-52	68,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	218	415	90,4

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns stieg im Berichtsjahr deutlich von 218 Mio. € auf 415 Mio. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 474 Mio. €. Hiervon fielen 25 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) außerplanmäßig an, von denen 11 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) keinen Einfluss auf das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen hatten. Den Abschreibungen standen Wertaufholungen in Höhe von 56 Mio. € gegenüber.

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, verbesserte sich um 30 Mio. € auf minus 160 Mio. €. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 153 Mio. €, der um 147 Mio. € unter dem entsprechenden Vorjahreswert lag. Der Rückgang entstand im Wesentlichen aus Geschäften zur Wechselkurssicherung.

Die negativen Sondereinflüsse des Berichtsjahres von saldiert 7 Mio. € ergaben sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 106 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 99 Mio. €. Die negativen Sondereinflüsse, die mit 96 Mio. € EBITDA-wirksam waren, resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Beendigung der EPDM-Kautschuk-Produktion am Standort Marl (Deutschland) zum Ende des ersten Quartals 2016 sowie weiteren Maßnahmen im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“. Die nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse entfielen auf außerplanmäßige Abschreibungen im Rahmen der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Marl (Deutschland). Die positiven Sondereinflüsse, die mit 44 Mio. € EBITDA-wirksam waren, betrafen insbesondere Erträge aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die nicht EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüsse entfielen im Wesentlichen auf die Wertaufholung von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte in Höhe von 56 Mio. €. Die Wertaufholungen betrafen mit 37 Mio. € unsere Business Unit High Performance Elastomers und mit 19 Mio. € die Business Unit Advanced Industrial Intermediates.

Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von saldiert 184 Mio. € angefallen, die in Höhe von 164 Mio. € EBITDA-wirksam waren und vor allem die Programme „Let's LANXESS again“ und „Advance“ sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten betrafen. Die nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse des Vorjahres von 20 Mio. € betrafen im Wesentlichen die außerplanmäßige Abschreibung einer Testanlage der jetzigen Business Unit Tire & Specialty Rubbers.

Überleitung EBIT zum Konzernergebnis

in Mio. €	2014	2015	Veränd. in %
Operatives Ergebnis (EBIT)	218	415	90,4
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	2	0	-100,0
Zinsergebnis	-69	-66	4,3
Sonstiges Finanzergebnis	-71	-61	14,1
Finanzergebnis	-138	-127	8,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	80	288	> 100
Ertragsteuern	-36	-121	<- 100
Ergebnis nach Ertragsteuern	44	167	> 100
davon:			
auf andere Gesellschafter entfallend	-3	2	> 100
den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)	47	165	> 100

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf minus 127 Mio. € nach minus 138 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis der at equity bewerteten Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), betrug 0 Mio. € nach 2 Mio. € im Vorjahr. In Summe lag das Zinsergebnis mit minus 66 Mio. € um 3 Mio. € über dem Vorjahr. Der Zinsaufwand lag dabei aufgrund von im Berichtszeitraum getätigten Tilgungen und fällig gewordenen Darlehen unter dem Vorjahresniveau. Gegenläufig wirkte sich aus, dass infolge der Fertigstellung der neuen Anlagen in Asien weniger anteilige Fremdkapitalkosten aktiviert wurden. Die Verbesserung des sonstigen Finanzergebnisses resultierte im Wesentlichen aus dem Kursergebnis. Zudem waren im Vorjahr Aufwendungen aus der vorfälligen Tilgung langfristiger Darlehen enthalten.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund der Entwicklung des operativen Ergebnisses verbesserte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 208 Mio. € auf 288 Mio. €.

Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2015 ergab sich ein Steueraufwand in Höhe von 121 Mio. € nach 36 Mio. € im Vorjahr. Die Steuerquote betrug 42,0% gegenüber 45,0% in der Vergleichsperiode.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie/ Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen

Das Konzernergebnis lag mit 165 Mio. € um 118 Mio. € über dem Vorjahreswert. Auf andere Gesellschafter entfiel ein Ergebnisanteil von 2 Mio. € nach minus 3 Mio. € im Vorjahr.

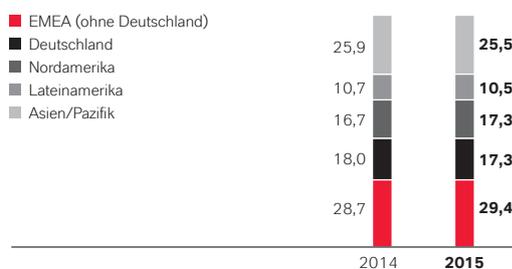
Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Die Anzahl der in Umlauf gewesenen Aktien wurde durch die im Rahmen der Kapitalerhöhung im Mai 2014 ausgegebenen Aktien erhöht. Das Ergebnis je Aktie lag mit 1,80 € über dem Wert des Vorjahres von 0,53 €.

Das Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen lag bei 1,80 € nach 1,98 € im Vorjahr. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse sowie darauf entfallender Steuereffekte. Die insgesamt negativen Sondereinflüsse betragen im Berichtsjahr saldiert 7 Mio. € nach 184 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Entwicklung der Regionen

Umsatz nach Verbleib

in %



Umsatz nach Verbleib

	2014		2015		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
EMEA (ohne Deutschland)	2.296	28,7	2.325	29,4	1,3
Deutschland	1.440	18,0	1.365	17,3	-5,2
Nordamerika	1.338	16,7	1.368	17,3	2,2
Lateinamerika	859	10,7	830	10,5	-3,4
Asien/Pazifik	2.073	25,9	2.014	25,5	-2,8
	8.006	100,0	7.902	100,0	-1,3

Die weltweite Entwicklung der Umsätze war geprägt von niedrigeren Verkaufspreisen aufgrund in Summe geringerer Einstandspreise für wesentliche Rohstoffe sowie von positiven Wechselkurseinflüssen.

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) stieg um 29 Mio. € bzw. 1,3 % auf 2.325 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte und geringfügige Portfolioeinflüsse aus der Veräußerung der Anteile an der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland), im März des Vorjahres lag der Umsatz mit einem Plus von 0,1 % auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Das Segment Performance Polymers wies einen geringen Umsatzrückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich auf. Unsere Segmente Performance Chemicals und Advanced Intermediates erreichten hingegen eine leichte Umsatzsteigerung in derselben Größenordnung. Bei dieser insgesamt ausgeglichenen Entwicklung in der Region verzeichnete der Konzern vor allem in Italien, Irland, Polen und den Niederlanden rückläufige Umsätze. Unterstützend wirkte die positive Nachfrageentwicklung unter anderem in Belgien, der Türkei, Portugal und Ungarn.

Mit einem Umsatzanteil von 29,4 % nach 28,7 % im Vorjahr lag der Schwerpunkt unserer Geschäftsaktivitäten unverändert in der Region EMEA (ohne Deutschland).

Deutschland

In Deutschland erwirtschafteten wir im Geschäftsjahr 2015 mit 1.365 Mio. € einen Umsatz, der um 75 Mio. € bzw. 5,2 % unter dem Wert des Vorjahres lag. Bereinigt um geringfügige Wechselkurs- und Portfolioeffekte ergab sich ein Rückgang um 5,7 %. Die Umsätze der Segmente Advanced Intermediates sowie Performance Polymers wiesen Einbußen im mittleren einstelligen Prozentbereich auf, während unser Segment Performance Chemicals einen Umsatzrückgang im niedrigen einstelligen Bereich verzeichnete.

Der Anteil Deutschlands am Konzernumsatz sank leicht von 18,0 % auf 17,3 %.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.368 Mio. € um 30 Mio. € bzw. 2,2 % über dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um positive Wechselkurseffekte ergab sich hingegen ein Umsatzminus von 13,9 %. Wesentlichen Anteil daran hatte der Umsatzrückgang des Segments Performance Polymers, der sich im niedrigen zweistelligen Prozentbereich bewegte. Auch die Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals verzeichneten Umsatzrückgänge im niedrigen zweistelligen beziehungsweise einstelligen Prozentbereich.

Der Anteil Nordamerikas am Konzernumsatz lag mit 17,3 % um 0,6 %-Punkte über dem Niveau des Vorjahres.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika gingen die Umsätze um 29 Mio. € bzw. 3,4 % auf 830 Mio. € zurück. Bereinigt um positive Währungseffekte, die sich aufgrund der Kursentwicklung des US-Dollars ergaben und weil ein Großteil der Umsätze in US-Dollar abgerechnet wird, resultierte ein Rückgang um 13,7 %. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf war die Entwicklung im Segment Performance Polymers, das ein Umsatzminus im niedrigen zweistelligen Prozentbereich verzeichnete. Auch das Segment Advanced Intermediates wies einen Geschäftsrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf, während die Umsätze des Segments Performance Chemicals nur um einen niedrigen einstelligen Prozentwert sanken. Die Entwicklung in der Region war vor allem beeinflusst durch den Umsatzrückgang in Brasilien. Geringfügig positive Impulse kamen aus Mexiko.

In Lateinamerika erwirtschafteten wir 10,5 % des Konzernumsatzes nach 10,7 % im Vorjahreszeitraum.

Asien/Pazifik

Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik sank im Geschäftsjahr 2015 um 59 Mio. € bzw. 2,8 % auf 2.014 Mio. €. Nach Bereinigung um positive Wechselkurs- sowie geringfügige Portfolioeinflüsse ergab sich ein Rückgang um 16,1 %. Die Entwicklung war im Wesentlichen auf den Geschäftsverlauf des Segments Performance Polymers zurückzuführen, das einen Umsatzrückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich aufwies. Ebenfalls rückläufig mit knapp zweistelligen Prozentwerten waren die Geschäfte der Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals. Wesentlichen Anteil an der operativen Entwicklung in der Region hatten rückläufige Umsätze in China, Singapur, Korea und Taiwan.

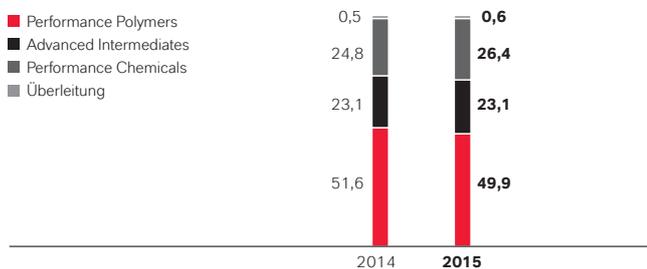
Der Anteil am Konzernumsatz lag mit 25,5 % leicht unter dem Wert des Vorjahres von 25,9 %. Die Region Asien/Pazifik bestätigte damit in der Umsatzverteilung des Konzerns den Platz als zweitstärkste Region hinter EMEA (ohne Deutschland).

Segmentdaten

- Performance Polymers: Herausfordernde Wettbewerbssituation bei synthetischen Kautschuken; niedrigere Verkaufspreise belasten Umsatz; Ergebnis dennoch deutlich über Vorjahr
- Advanced Intermediates: Ergebnissteigerung bei leicht rückläufigem Umsatz, gute Geschäftsentwicklung im Bereich Agrochemikalien
- Performance Chemicals: Umsatz- und Ergebnissteigerung bei nahezu stabilen Preisen

Umsatz nach Segmenten

in %



Vorjahreswerte angepasst.

Performance Polymers

Kennzahlenüberblick

	2014		2015		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	4.128		3.944		-4,5
EBITDA vor Sondereinflüssen	392	9,5	502	12,7	28,1
EBITDA	351	8,5	507	12,9	44,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	181	4,4	249	6,3	37,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	120	2,9	280	7,1	> 100
Auszahlungen für Investitionen	428		184		-57,0
Abschreibungen/Wertaufholungen	231		227		-1,7
Mitarbeiter Stand 31.12. ¹⁾	5.240		5.088		-2,9

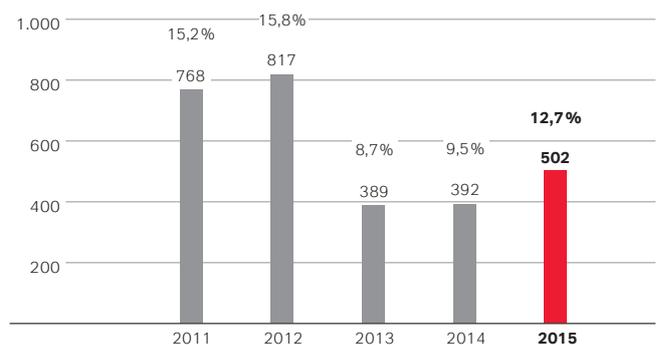
1) Vorjahreswert angepasst.

In unserem Segment Performance Polymers sanken die Umsätze im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4,5 % auf 3.944 Mio. €. Die Anpassung der Verkaufspreise führte zu einem negativen Preiseffekt von 14,9 %. Dieser ergab sich insbesondere aus der an die Kunden weitergegebenen Entlastung durch niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe. Umsatzerhöhend wirkten vorteilhafte Wechselkurseinflüsse mit 8,9 % sowie leicht erhöhte Absatzmengen. Sämtliche Business Units des Segments waren von niedrigeren Verkaufspreisen betroffen. Die Business Units Tire & Specialty Rubbers und High Performance Materials wiesen eine positive Mengenentwicklung auf, während die Business Unit High Performance Elastomers ein geringeres Absatzvolumen verzeichnete. Die Veränderung der Wechselkurse wirkte sich auf sämtliche Business Units positiv aus. Während das Segment in der Region EMEA (ohne Deutschland) einen positiven Geschäftsverlauf zeigte, lag der Umsatz in den übrigen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Polymers lag mit 502 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 392 Mio. €. Ergebnisverbessernd wirkten vorteilhafte Wechselkurseinflüsse sowie ausgeweitete Absatzmengen. Der positive Einfluss aus der Kostentlastung durch niedrigere Einstandspreise für Rohstoffe wurde durch den Effekt aus reduzierten Verkaufspreisen überkompensiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments stieg von 9,5 % auf 12,7 %.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Auf das Segment entfielen insgesamt positive Sondereinflüsse von 31 Mio. €, die sich als Saldo von 79 Mio. € positiven Sondereinflüssen und 48 Mio. € negativen Sondereinflüssen ergaben. Die positiven Sondereinflüsse waren mit 43 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen insbesondere auf Veräußerungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die nicht EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüsse von 36 Mio. € resultierten im Wesentlichen aus einer Wertaufholung von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte der Business Unit High Performance Elastomers. Die negativen Sondereinflüsse ergaben

sich aus 38 Mio. € EBITDA-wirksamen und 10 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüssen. Die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der beabsichtigten Beendigung der EPDM-Kautschuk-Produktion am Standort Marl (Deutschland) sowie Maßnahmen im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“. Die nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse resultierten aus außerplanmäßigen Abschreibungen im Rahmen der beabsichtigten Beendigung der Produktion am Standort Marl (Deutschland).

Im Vorjahr hatten sich die negativen Sondereinflüsse auf 61 Mio. € belaufen, von denen 41 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Im Wesentlichen entfielen die nicht EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse von 20 Mio. € auf eine außerplanmäßige Abschreibung einer Testanlage der Business Unit Tire & Specialty Rubbers. Die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse standen im Zusammenhang mit Maßnahmen im Rahmen der Programme zur Neuausrichtung.

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

	2014		2015		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.847		1.826		-1,1
EBITDA vor Sondereinflüssen	308	16,7	339	18,6	10,1
EBITDA	295	16,0	338	18,5	14,6
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	215	11,6	240	13,1	11,6
Operatives Ergebnis (EBIT)	202	10,9	258	14,1	27,7
Auszahlungen für Investitionen	90		87		-3,3
Abschreibungen/ Wertaufholungen	93		80		-14,0
Mitarbeiter Stand 31.12.	3.312		3.264		-1,4

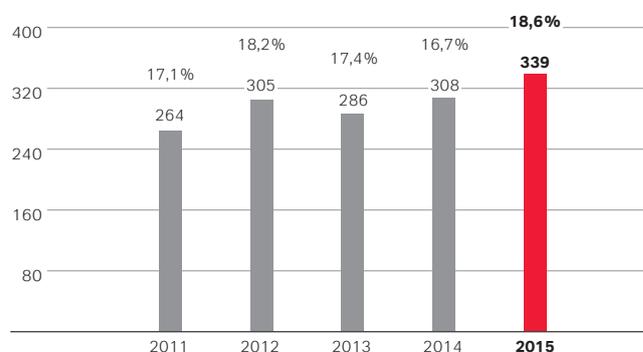
Vorjahreswerte angepasst.

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates lagen im Geschäftsjahr 2015 mit 1.826 Mio. € um 1,1 % bzw. 21 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Während die Anpassung der Verkaufspreise, bedingt durch die überwiegende Weitergabe der Entlastung aus geringeren Einstandspreisen für Rohstoffe, zu einem negativen Preiseffekt von 9,0 % führte, wirkte die Entwicklung der Wechselkurse mit 4,8 % umsatz erhöhend. Die Absatzmengen lagen mit 3,2 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Während beide Business Units des Segments höhere Absatzmengen verzeichneten, lagen die Verkaufspreise in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates rohstoffpreisbedingt unter dem Niveau des Vorjahres. Die weiterhin gute Nachfrage nach Agrochemikalien sowie in den weiteren Absatzmärkten führte zu einem positiven Effekt aus höheren Absatzmengen. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich insbesondere in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates positiv aus. In der Region Deutschland lag der Umsatz des Segments unter dem Niveau des Vorjahres. In den übrigen Regionen verzeichnete das Segment einen positiven Geschäftsverlauf.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates stieg um 31 Mio. € bzw. 10,1 % auf 339 Mio. €. Dabei führten insbesondere die positive Wechselkursentwicklung sowie höhere Absatzmengen zu einer Ergebnisverbesserung. Während gesunkene Rohstoffpreise zu einer Kostenentlastung führten, belastete die überwiegende Weitergabe dieser Preiseffekte an Kunden das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 18,6 % nach 16,7 % über dem Niveau des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2015 fielen insgesamt positive Sondereinflüsse von saldiert 18 Mio. € an, die aus positiven Sondereinflüssen von 20 Mio. € und negativen Sondereinflüssen von 2 Mio. € resultierten. Die positiven Sondereinflüsse waren mit 19 Mio. € nicht EBITDA-wirksam und betrafen eine Wertaufholung von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte der ehemaligen Business Unit Rubber Chemicals. Die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse von 1 Mio. € ergaben sich als Saldo aus negativen Sondereinflüssen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Programms „Let's LANXESS again“ und positiven Sondereinflüssen aus der Veräußerung von Anlagevermögen. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von 13 Mio. € angefallen, die vollständig EBITDA-wirksam waren und im Wesentlichen auf das Programm „Let's LANXESS again“ entfielen.

Performance Chemicals

Kennzahlenüberblick

	2014		2015		Veränd. in %
	in Mio. €	Marge in %	in Mio. €	Marge in %	
Umsatzerlöse	1.989		2.085		4,8
EBITDA vor Sondereinflüssen	269	13,5	326	15,6	21,2
EBITDA	238	12,0	313	15,0	31,5
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	187	9,4	238	11,4	27,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	156	7,8	225	10,8	44,2
Auszahlungen für Investitionen	71		139		95,8
Abschreibungen	82		88		7,3
Mitarbeiter Stand 31.12.	5.318		5.260		-1,1

Vorjahreswerte angepasst.

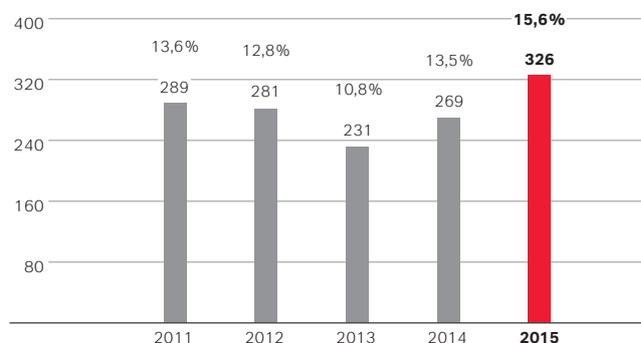
Im Segment Performance Chemicals stiegen die Umsätze im Geschäftsjahr 2015 um 96 Mio. € bzw. 4,8% auf 2.085 Mio. €. Der Anstieg resultierte insbesondere mit 8,2% aus der positiven Entwicklung der Wechselkurse. Während geringere Absatzmengen zu einem Umsatzrückgang von 3,1% führten, lagen die Verkaufspreise nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Die einzelnen Business Units des Segments zeigten dabei eine unterschiedliche Entwicklung. Während die Verkaufspreise der Business Units Material Protection Products und Inorganic Pigments über dem Niveau des Vorjahres lagen, verzeichneten die anderen Business Units leicht rückläufige Verkaufspreise. Mit Ausnahme der Business Unit Liquid Purification Technologies wiesen alle Business Units geringere Absatzmengen auf. Sämtliche Business Units profitierten von der vorteilhaften Wechselkursentwicklung. Während das Geschäft in der Region Deutschland rückläufig war, konnte es in den übrigen Regionen ausgeweitet werden.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Performance Chemicals stieg gegenüber dem Vorjahr um 57 Mio. € bzw. 21,2% auf 326 Mio. €. Der Anstieg resultierte insbesondere aus der positiven Entwicklung der Wechselkurse. Zudem unterstützten geringere Einstandspreise für Rohstoffe bei nahezu stabilen Verkaufspreisen die Entwicklung. Ergebnisbelastend wirkte die rückläufige Mengenentwicklung. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 13,5% auf 15,6%.

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst.

Im Berichtsjahr entfielen auf das Segment negative Sondereinflüsse in Höhe von 13 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren. Diese betrafen unter anderem Maßnahmen im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“. Die negativen Sondereinflüsse des Vorjahres hatten 31 Mio. € betragen und waren vollständig EBITDA-wirksam. Sie betrafen insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Programme „Let's LANXESS again“ und „Advance“.

Überleitung

Kennzahlenüberblick

in Mio. €	2014	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	42	47	11,9
EBITDA vor Sondereinflüssen	-161	-282	-75,2
EBITDA	-240	-325	-35,4
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen	-181	-305	-68,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	-260	-348	-33,8
Auszahlungen für Investitionen	25	24	-4,0
Abschreibungen	20	23	15,0
Mitarbeiter Stand 31.12. ¹⁾	2.714	2.613	-3,7

1) Vorjahreswert angepasst.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung lag bei minus 282 Mio. € nach minus 161 Mio. € im Vorjahr. Die Veränderung war im Wesentlichen auf Aufwendungen aus der Absicherung von Wechselkursänderungen zurückzuführen. Die in der Überleitung gezeigten negativen Sondereinflüsse von 43 Mio. €, die vollständig EBITDA-wirksam waren, resultierten im Wesentlichen aus dem Programm „Let's LANXESS again“. Die in der Überleitung gezeigten EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse des Vorjahres in Höhe von 79 Mio. € hatten im Wesentlichen Maßnahmen im Rahmen von „Let's LANXESS again“ und „Advance“ sowie Kosten für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen betroffen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage

- Gesunkene Bilanzsumme im Wesentlichen aufgrund von reduziertem Working Capital
- Eigenkapitalquote auf 32,2% verbessert
- Niedrigere Pensionsrückstellungen aufgrund gestiegener Diskontierungszinsen
- Nettofinanzverbindlichkeiten mit 1.211 Mio. € sichtlich verbessert

Bilanzstruktur

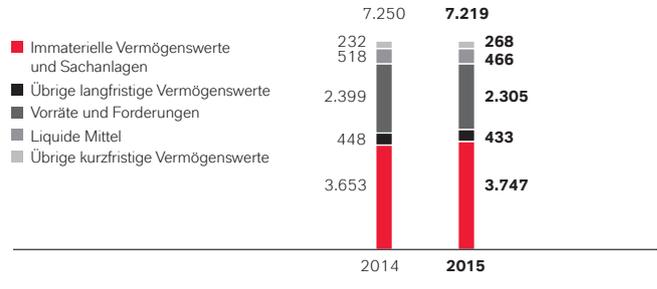
	31.12.2014		31.12.2015		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Langfristige Vermögenswerte	4.101	56,6	4.180	57,9	1,9
Kurzfristige Vermögenswerte	3.149	43,4	3.039	42,1	-3,5
Bilanzsumme	7.250	100,0	7.219	100,0	-0,4
PASSIVA					
Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter)	2.161	29,8	2.323	32,2	7,5
Langfristiges Fremdkapital	3.447	47,6	2.936	40,7	-14,8
Kurzfristiges Fremdkapital	1.642	22,6	1.960	27,1	19,4
Bilanzsumme	7.250	100,0	7.219	100,0	-0,4

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2015 betrug 7.219 Mio. €. Sie lag damit um 31 Mio. € bzw. 0,4% unter dem Wert zum Vorjahresende. Diese Entwicklung war insbesondere bedingt durch den Rückgang der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkte sich die Entwicklung der Sachanlagen aus. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme erhöhte sich von 56,6% auf 57,9%. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital im Wesentlichen aufgrund des positiven Gesamtergebnisses. Die Eigenkapitalquote betrug zum Ende des Geschäftsjahres 32,2% nach 29,8% im Vorjahr.

Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 79 Mio. € auf 4.180 Mio. €. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen dabei um 94 Mio. € auf 3.747 Mio. €. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 434 Mio. € unter dem Wert von 614 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Abschreibungen lagen mit 474 Mio. € um 48 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres von 426 Mio. €. Ihnen standen Zuschreibungen aus der Wertaufholung von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Höhe von 56 Mio. € gegenüber. Der Equity-Beteiligungsbuchwert lag wie im Vorjahr bei 0 Mio. €. Die aktiven latenten Steuern verringerten sich um 19 Mio. € auf 361 Mio. €. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen betrug 57,9% nach 56,6% zum 31. Dezember 2014.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 3.039 Mio. € um 110 Mio. € bzw. 3,5% unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. Die Vorräte verringerten sich um 35 Mio. € bzw. 2,5% auf 1.349 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch das gesunkene Preisniveau für bestimmte Schlüsselrohstoffe. Dem wirkten die Entwicklung der Wechselkurse und ein leichter Anstieg der Mengen entgegen. Die Kennzahl zur Lagerreichweite (DIO) stieg von 79,1 Tagen auf 84,3 Tage. Demgegenüber sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 59 Mio. € bzw. 5,8% auf 956 Mio. €, trotz gegenläufiger Währungseffekte. Die Kennzahl zur Forderungsdauer (DSO) lag nahezu unverändert bei 47,6 Tagen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken um 52 Mio. € auf 366 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte lagen wie im Vorjahr bei 100 Mio. €. Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 42,1% nach 43,4% zum 31. Dezember 2014.

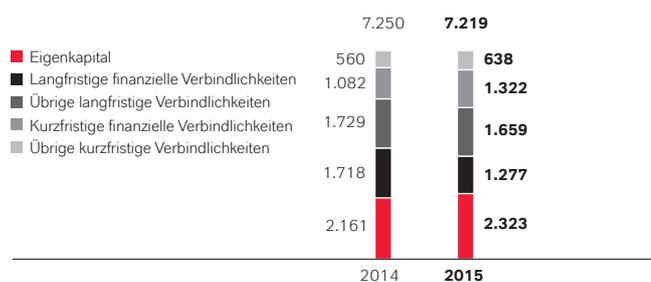
Aufgrund der Bilanzierungsvorschriften sind selbsterstellte Vermögenswerte in der Bilanz des LANXESS Konzerns nicht enthalten. Hierzu gehören der Markenwert von LANXESS sowie die Werte anderer Marken des Konzerns.

Auch unsere etablierten Kunden- und Lieferantenbeziehungen stellen einen signifikanten immateriellen Wert dar. Die jahrelange, durch kontinuierliche Lieferqualität gefestigte und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten ermöglicht es uns, auch in einem herausfordernderen wirtschaftlichen Umfeld im Wettbewerb erfolgreich zu sein. Unsere Technologie- und Innovationskompetenz, der ebenfalls ein hoher Wert beizumessen ist, fußt auf unserem spezifischen Wissen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Custom Manufacturing. Hierdurch generieren wir einen signifikanten Mehrwert für unsere Kunden.

Das Know-how und die Erfahrung unserer Mitarbeiter sind tragende Säulen unseres unternehmerischen Erfolgs. Darüber hinaus verschaffen uns ausgereifte Produktions- und Geschäftsprozesse Wettbewerbsvorteile in den für uns relevanten Märkten.

Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 162 Mio. € bzw. 7,5 % auf 2.323 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund des positiven Gesamtergebnisses im Berichtszeitraum. Zum 31. Dezember 2015 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 32,2 % nach 29,8 % zum 31. Dezember 2014.

Das langfristige Fremdkapital sank zum 31. Dezember 2015 um 511 Mio. € auf 2.936 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sanken gegenüber dem Jahresende 2014 um 75 Mio. € auf 1.215 Mio. €. Dies war im Wesentlichen bedingt durch gestiegene Diskontierungszinssätze, insbesondere in Deutschland. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten lagen mit 1.258 Mio. € um 440 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. Dieser Effekt resultierte aus der Umgliederung einer im Jahr 2016 fälligen Anleihe sowie eines Darlehens in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 40,7 % nach 47,6 % zum 31. Dezember 2014.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 1.960 Mio. € und lag somit um 318 Mio. € bzw. 19,4 % über dem Wert zum 31. Dezember 2014. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 779 Mio. € um 20 Mio. € unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch gesunkene Rohstoffpreise. Dem Rückgang wirkte die Veränderung der Wechselkurse entgegen. Die kurzfristigen derivativen Verbindlichkeiten lagen mit 100 Mio. € auf Vorjahresniveau. Die Umgliederung der Anleihe und des Darlehens aus den lang- in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten war maßgeblich für deren Anstieg um 261 Mio. € auf 443 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 24 Mio. € auf 142 Mio. €, während die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 61 Mio. € auf 411 Mio. € stiegen. Dies war bedingt durch die Zuführung für Restrukturierungsmaßnahmen sowie für variable Vergütung. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2015 bei 27,1 % nach 22,6 % zum Jahresende 2014.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen mit 1.211 Mio. € deutlich unter dem Wert zum 31. Dezember 2014 von 1.336 Mio. €.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

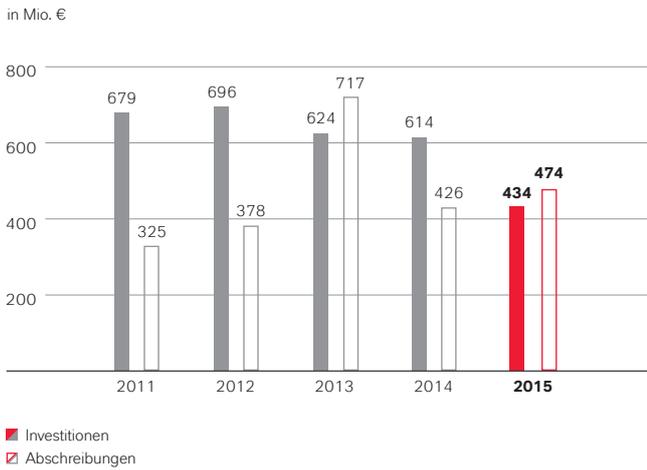
in %		2011	2012	2013	2014	2015
Eigenkapitalquote	Eigenkapital ¹⁾					
	Bilanzsumme	30,2	31,0	27,9	29,8	32,2
Vermögensquote	Langfristige Vermögenswerte					
	Bilanzsumme	50,7	49,8	52,7	56,6	57,9
Vermögensdeckungsgrad I	Eigenkapital ¹⁾					
	Langfristige Vermögenswerte	59,4	62,2	52,9	52,7	55,6
Vermögensdeckungsgrad II	Eigenkapital ¹⁾ und langfristiges Fremdkapital					
	Langfristige Vermögenswerte	137,3	157,2	137,2	136,7	125,8
Finanzierungsstruktur	Kurzfristiges Fremdkapital					
	Fremdkapital	43,5	31,4	38,3	32,3	40,0

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen

Im Jahr 2015 betragen unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 457 Mio. € nach 692 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 434 Mio. € (Vorjahr: 614 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 474 Mio. € (Vorjahr: 426 Mio. €) an. Den Abschreibungen standen Zuschreibungen aus Wertaufholungen in Höhe von 56 Mio. € gegenüber. Die Abschreibungen enthielten als Sondereinflüsse gezeigte außerplanmäßige Abschreibungen von 11 Mio. € (Vorjahr: außerplanmäßige Abschreibungen von 20 Mio. €). Um diese Sondereinflüsse bereinigt lagen die Investitionen etwa auf dem Niveau der Abschreibungen (Vorjahr: 70 % über den Abschreibungen).

Auszahlungen für Investitionen vs. Abschreibungen



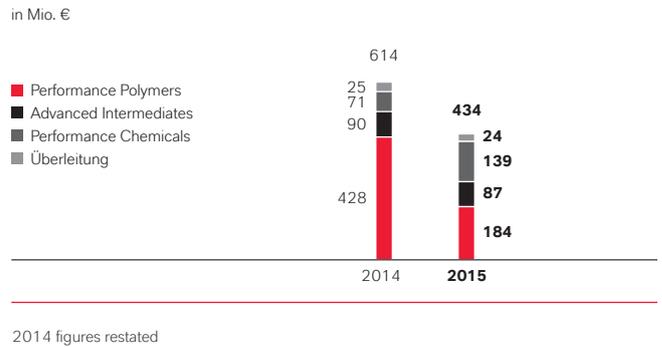
Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

- Erweiterungs-, Instandhaltungs und Neubaumaßnahmen
- Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei etwa zwei Drittel der im Jahr 2015 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in die Substanzerhaltung, der restliche Anteil betraf Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 36 % unserer Investitionen auf Deutschland, 20 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 17 % auf Nordamerika, 5 % auf Lateinamerika und 22 % auf die Region Asien/Pazifik. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units Saltigo und Liquid Purification Technologies. Der weiterhin hohe Anteil der Investitionen in der Region Asien/Pazifik ist vor allem auf den im Berichtsjahr abgeschlossenen Neubau einer Anlage zur Herstellung von EPDM-Kautschuk unserer Business Unit High Performance Elastomers in Changzhou (China) zurückzuführen sowie auf den Neubau einer Anlage für Eisenoxidrot-Pigmente der Business Unit Inorganic Pigments in Ningbo (China).

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten



Im Segment Performance Polymers beliefen sich die Investitionen auf 190 Mio. € (Vorjahr: 472 Mio. €), von denen 184 Mio. € (Vorjahr: 428 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen mit Wertaufholungen saldierte Abschreibungen von 227 Mio. € (Vorjahr: 231 Mio. €) gegenüber. Wesentlich waren in diesem Segment insbesondere die Investitionen der Business Unit Tire & Specialty Rubbers. Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 99 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 87 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) über den mit Wertaufholungen saldierten Abschreibungen von 80 Mio. € (Vorjahr: 93 Mio. €). Hierin enthalten sind verschiedene kleinere Investitionsprojekte sowie erste Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Bau von zwei Mehrzweck-Produktionslinien der Business Unit Saltigo am Standort Leverkusen (Deutschland), der 2016 beginnen wird. Die Produktion soll Ende 2017 aufgenommen werden. Im Segment Performance Chemicals erfolgten Investitionen von 144 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €), hiervon waren 139 Mio. € (Vorjahr: 71 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 88 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Eine wesentliche Investition stellte hierbei die Errichtung einer Anlage mit modernster Verfahrenstechnik für Eisenoxidrot-Pigmente im chinesischen Ningbo durch die Business Unit Inorganic Pigments dar.

Bedeutende Investitionsprojekte des LANXESS Konzerns in Sachanlagen sind folgender Übersicht zu entnehmen:

Ausgewählte Investitionsprojekte

Segment	Standort	Maßnahme
Performance Polymers		
Tire & Specialty Rubbers	Singapur (Singapur)	Neubau einer Produktionsanlage für Neodymium-basierten Performance-Butadien-Kautschuk (Nd-PBR), Inbetriebnahme im 1. Halbjahr 2015
High Performance Elastomers	Changzhou (China)	Errichtung einer Anlage zur Herstellung von synthetischem Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk (EPDM), Inbetriebnahme in Q1 2015
High Performance Materials	Gastonia (USA)	Erweiterung des Werks für Hightech-Kunststoffe um eine zweite Compoundier-Anlage, geplanter Produktionsstart 2016
Advanced Intermediates		
Saltigo	Leverkusen (Deutschland)	Bau von zwei Mehrzweck-Produktionslinien, Baubeginn 2016, geplanter Produktionsstart Ende 2017
Performance Chemicals		
Inorganic Pigments	Ningbo (China)	Errichtung einer Anlage für Eisenoxidrot-Pigmente einschließlich Erweiterung um Misch- und Mahlanlage für anorganische Pigmente, Fertigstellung in Q4 2015, geplanter Produktionsstart Q1 2016

Veränderungen des Konzernportfolios

Hinsichtlich der Veränderungen des Konzernportfolios verweisen wir auf den Abschnitt „Veränderungen des Konzernportfolios“ in diesem Lagebericht.

Finanzlage

- Free Cashflow über Vorjahr
- Zufluss aus geringerer Mittelbindung im Working Capital
- Cashflow aus investiver Tätigkeit reflektiert hauptsächlich Investitionen in die Anlagensubstanz und Kapazitätserweiterung
- Weiterhin solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2014	2015	Veränd.
Ergebnis vor Ertragsteuern	80	288	208
Abschreibungen/ Wertaufholungen	426	418	-8
Sonstige Positionen	144	-107	-251
Zufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung Working Capital	650	599	-51
Veränderung Net Working Capital	147	93	-54
Zufluss aus operativer Tätigkeit	797	692	-105
Abfluss aus investiver Tätigkeit	-587	-400	187
Free Cash Flow	210	292	82
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-222	-333	-111
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	-12	-41	-29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	418	366	-52

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Net Working Capital verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 51 Mio. € auf 599 Mio. €. Ausgangspunkt dafür war das um 208 Mio. € auf 288 Mio. € gestiegene Ergebnis vor Ertragsteuern. Die Abschreibungen in Höhe von 474 Mio. €, denen Zuschreibungen in Höhe von 56 Mio. € gegenüberstanden, lagen um 48 Mio. € über dem Wert von 426 Mio. € im Vorjahr. Die sonstigen Positionen des Berichtsjahres enthalten unter anderem Steuerzahlungen, Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung sowie für variable Vergütung. Außerdem ergaben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Auszahlungen im Rahmen der Neuausrichtung.

Aus der Abnahme des Net Working Capital im Vergleich zum 31. Dezember 2014 resultierte ein Mittelzufluss von 93 Mio. € gegenüber 147 Mio. € im Vorjahr. Der Zufluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Rückgang der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig wirkte. Aus operativer Tätigkeit flossen somit insgesamt Mittel in Höhe von 692 Mio. € nach 797 Mio. € im Vorjahr zu.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2015 ein Mittelabfluss von 400 Mio. € nach 587 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 434 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 614 Mio. €. Aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen resultierte eine Einzahlung von 45 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit erhöhte sich um 82 Mio. € auf 292 Mio. €.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 333 Mio. € nach 222 Mio. € im Vorjahr. Ein wesentlicher Effekt im Geschäftsjahr war die Nettorückzahlung von Finanzschulden von 220 Mio. €. Im Vorjahr hatte der Zufluss aus der Kapitalerhöhung von 433 Mio. € einen wesentlichen Effekt dargestellt, dieser wurde jedoch durch die Nettorückzahlung von Finanzschulden in Höhe von 478 Mio. € überkompensiert. Die Zinszahlungen und sonstigen Auszahlungen des Finanzbereichs lagen mit 76 Mio. € gegenüber 131 Mio. € deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Dividendenzahlung an die Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2014 betrug wie im Vorjahr 46 Mio. €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2015 aus der Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von minus 41 Mio. € nach minus 12 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen negativen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 11 Mio. € resultierte zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 366 Mio. € nach 418 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Zusammen mit dem im Jahresvergleich unveränderten Bestand an liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristige Geldanlage liquider Mittel in Geldmarktfonds) von 100 Mio. € ver-

fugte der Konzern zum 31. Dezember 2015 über eine weiterhin solide Liquiditätsposition von 466 Mio. € nach 518 Mio. € zum Jahresende 2014.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im Chancen- und Risikobericht sowie im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [36] „Finanzinstrumente“ dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu den nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. Die Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's haben im Geschäftsjahr 2015 mit BBB– bzw. Baa3 ihre Ratings von LANXESS bestätigt. Fitch hat das nicht beauftragte („unsolicited“) Rating von BBB– am 11. März 2015 bestätigt und anschließend eingestellt. Nach Ankündigung der Partnerschaft mit Saudi Aramco im September 2015 hob Standard & Poor's den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ an, während Moody's seinen Ausblick bei „stabil“ beließ. Beide Ratingagenturen kommentierten die geplante Transaktion positiv und hoben die verbesserte Verschuldungssituation bei zusätzlicher finanzieller Flexibilität aufgrund der erwarteten Erlöse hervor.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2011

	2011	2012	2013	2014	2015
Standard & Poor's	BBB/stabil 23.08.2011	BBB/stabil 31.08.2012	BBB/negativ 27.06.2013	BBB–/stabil 19.05.2014	BBB–/positiv 24.09.2015
Moody's Investors Service	Baa2/stabil 23.11.2011	Baa2/stabil 26.09.2012	Baa2/negativ 14.08.2013	Baa3/stabil 20.06.2014	Baa3/stabil 02.07.2015

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2015 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine sehr solide Liquiditätslage.

Die im Februar 2015 fällig gewordene Renminbi-Anleihe in Höhe von 500 Mio. CNH konnte aus vorhandenen Zahlungsmitteln zurückgezahlt werden. Um Bruttoverschuldung und Zinslast weiter zu reduzieren, haben wir darüber hinaus insgesamt 114 Mio. € eines Förderbankdarlehens in zwei Tranchen vorzeitig zurückgezahlt. Die Schuldentilgung sowie die Finanzierung laufender Investitionen, des operativen Geschäfts sowie des Restrukturierungsprogramms „Let’s LANXESS again“ erfolgten aus dem operativen Cashflow und bestehender Liquidität.

Seit März 2009 verfügt LANXESS über ein Debt-Issuance-Programm in Höhe von derzeit 2,5 Mrd. €. Auf dieser Basis können, angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen und sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe, Schuldverschreibungen im Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2015 war der Finanzierungsrahmen von 2,5 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu knapp 1,5 Mrd. € genutzt. Auch die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Die LANXESS Finance B.V. wurde als Emittentin der Anleihen und Privatplatzierungen unter dem Debt-Issuance-Programm zum 20. März 2015 durch die LANXESS AG, die ursprüngliche Garantin der Anleihe, abgelöst. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 182 Mio. € im Vorjahr auf 443 Mio. € zum 31. Dezember 2015. Die Zunahme ergab sich maßgeblich aus der Umgliederung der im Jahr 2016 fälligen Anleihe und eines Darlehens aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

In nur geringem Umfang nutzten wir Finanzierungsleasing, welches unter den finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz geführt wird. Zum 31. Dezember 2015 entsprach die Höhe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing mit 71 Mio. € dem Vorjahr. Operating Leasing wird im LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt. Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen beläuft sich auf 341 Mio. € nach 390 Mio. € im Vorjahr.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2015 über keine wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungen, z. B. in Form von Factoring, Asset-Backed-Strukturen oder Projektfinanzierungen.

In Summe nahmen die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 1.854 Mio. € im Jahr 2014 auf 1.677 Mio. € zum 31. Dezember 2015 ab. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, also die Summe der so definierten Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, verringerten sich um 125 Mio. € auf 1.211 Mio. €.

Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag mit 90 % über dem Vorjahresniveau von 86 %. Dies resultierte insbesondere aus der Reduktion der Bruttoverschuldung durch die wirtschaftlich attraktive Rückzahlung variabel verzinsten Darlehen. Änderungen des Zinsniveaus haben in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernfinanzlage. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 90 % über dem Vorjahresniveau von 79 %. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten entsprach mit 3,8 % zum Jahresende 2015 dem Vorjahreswert.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2015 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

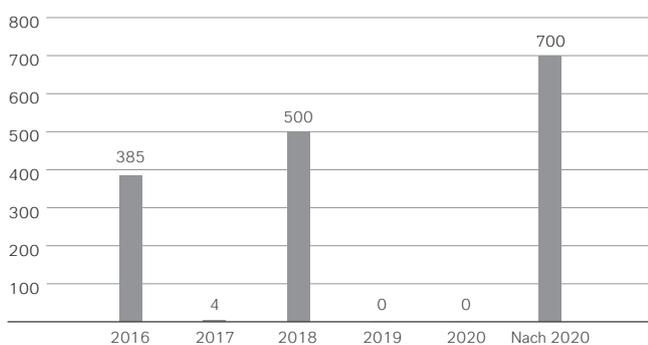
Instrument	Betrag in Mio. €	Laufzeit bis	Zinssatz in %	Financial Covenant ¹⁾
Euroanleihe 2009/2016 (200 Mio. €)	200	September 2016	5,500	nein
Euroanleihe 2011/2018 (500 Mio. €)	499	Mai 2018	4,125	nein
Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €)	494	November 2022	2,625	nein
Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €)	100	April 2022	3,500	nein
Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €)	99	April 2027	3,950	nein
Förderbankdarlehen	138	Januar 2016 ²⁾		nein
Sonstige Kredite	76	n/a		nein
Finanzierungsleasing	71	n/a		nein
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.677			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	366	≤ 3 Monate		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	≤ 3 Monate		
Summe Liquidität	466			
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.211			

1) Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen.
 2) Ursprüngliche Laufzeit bis April 2019, am 4. Januar 2016 aufgrund der starken Liquiditätsposition zur Reduktion der Zinslast vollständig zurückgeführt.

Die in den zurückliegenden Geschäftsjahren kontinuierlich verbesserte Finanzierungsstruktur haben wir 2015 im Rahmen unserer Neuausrichtung und mit Blick auf anstehende Fälligkeiten in Folgejahren durch gezielte Schuldentilgung bei gleichzeitiger Sicherstellung unserer langfristigen Liquidität aktiv gesteuert. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor. Insbesondere die Rückzahlung der im September 2016 fälligen Anleihe in Höhe von 200 Mio. € ist durch bestehende Liquidität und Kreditlinien sichergestellt. Die sonstigen Kredite betrafen im Wesentlichen Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften in Brasilien, China, Indien und Argentinien, von denen die meisten in 2016 fällig sind und regelmäßig, z. B. jährlich, verlängert werden.

Fälligkeitenprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2015

in Mio. €



Liquiditätsanalyse

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 366 Mio. € sowie hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen von 100 Mio. € verfügt LANXESS über weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien. Die Anlage in Geldmarktfonds erfolgt ausschließlich in europäischen Konzerngesellschaften mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr und unterliegt damit für uns keiner Verfügungsbeschränkung. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die hochliquiden Geldmarktfonds werden zu rund 90 % in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen rund 10 % werden in Gesellschaften in regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2015 jederzeit gesichert. Die starke Liquiditätsposition von LANXESS wurde 2015 auch in der Bonitätsbewertung der Ratingagenturen positiv betont.

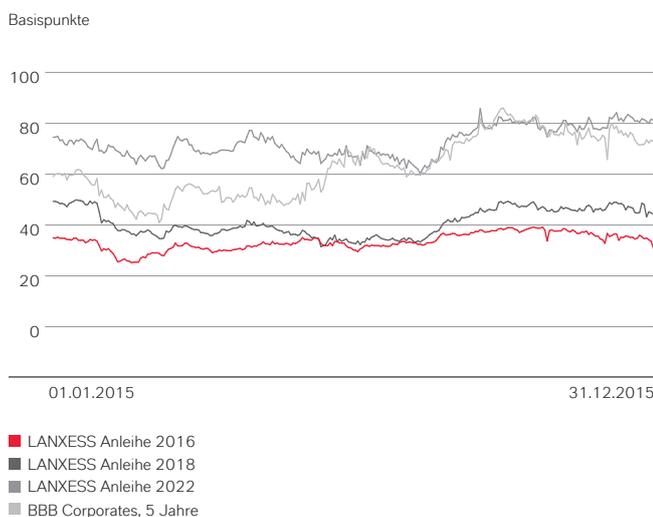
Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €. Diese wurde im Februar 2015 um ein Jahr bis Februar 2020 verlängert. Sie wurde bislang nicht wesentlich in Anspruch genommen. Die Kreditlinie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Eine weitere wesentliche Kreditlinie über 150 Mio. € wurde mit der Europäischen Investitionsbank im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen. Keiner unserer wesentlichen Kreditverträge enthält Financial Covenants. Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2015 wie im Vorjahr über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von rund 1,5 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand liquider Mittel und ungenutzter Kreditlinien, wie im Vorjahr, ein Liquiditätsspielraum von rund 2,0 Mrd. €. Die Liquiditätsreserve dient der Sicherstellung unserer unternehmerischen Flexibilität sowie als Reserve für das Programm zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns und ist Ausdruck unserer konservativen Finanzpolitik. Unsere Zahlungsfähigkeit ist kurzfristig und langfristig gesichert.

Bond Performance – Entwicklung des Credit Spread im Jahr 2015

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Credit Spread. Aufgrund des höheren Ausfallrisikos, das mit einer längeren Restlaufzeit einer Anleihe verbunden ist, weisen länger laufende Anleihen in der Regel einen höheren Credit Spread auf. Dies gilt auch, neben Faktoren wie Liquidität und Handelsvolumen, für unsere unterschiedlichen Anleihen. Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Credit Spreads unserer Anleihen sowie den durchschnittlichen Credit Spread von Unternehmensanleihen mit einem Rating im BBB-Bereich und fünf Jahren Laufzeit gegenüber der Zinsswapkurve.

LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index



Die Kreditrisikoaufschläge von Unternehmensanleihen im BBB-Ratingbereich sind im ersten Quartal 2015 von einem vergleichsweise niedrigen Niveau aus zunächst weiter gesunken. In der zweiten Jahreshälfte 2015 haben sich die Risikoaufschläge dann wieder ausgeweitet. Demgegenüber haben sich die Kreditrisikoaufschläge der LANXESS Anleihen 2015 trotz des etwas niedrigeren Ratings von BBB– stabil entwickelt und lagen zuletzt auf einem vergleichbaren Niveau zu anderen Unternehmen im BBB-Ratingbereich.

Die Entwicklung der LANXESS Credit Spreads verdeutlicht unseren weiterhin sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäft des LANXESS Konzerns war im Jahr 2015 weiterhin von der schwierigen Wettbewerbssituation im Bereich der synthetischen Kautschuke bestimmt. Vor diesem Hintergrund haben wir unser Programm zur weltweiten Neuausrichtung weiter erfolgreich vorangetrieben. Die Absatzmengen lagen konzernweit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der generell gesunkenen Rohstoffpreise mussten die Verkaufspreise in allen Segmenten angepasst werden. Dank der umgesetzten Einsparmaßnahmen und der vorteilhaften Wechselkurseffekte konnten die Auswirkungen des herausfordernden Geschäftsverlaufs mehr als ausgeglichen werden. Die Ergebnisentwicklung schätzen wir insgesamt als positiv ein.

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im Berichtszeitraum mit 7.902 Mio. € um 1,3% unter dem Wert des Vorjahres von 8.006 Mio. €. Unser Segment Performance Polymers verzeichnete einen Umsatzrückgang, der insbesondere auf Preisdruck aufgrund niedrigerer Einstandspreise für Rohstoffe sowie auf die anhaltend herausfordernde Wettbewerbssituation zurückzuführen war. Im Segment Advanced Intermediates ergaben sich bei einer guten Nachfrage nach Agrochemikalien sowie in den anderen Endmärkten Umsätze, die nahezu auf Vorjahresniveau lagen. Das Geschäft in unserem Segment Performance Chemicals war durch niedrigere Absatzmengen und Verkaufspreise, die in etwa auf Vorjahresniveau lagen, geprägt.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg im Geschäftsjahr 2015 um 9,5% von 808 Mio. € im Vorjahr auf 885 Mio. €. Die Entwicklung war wesentlich auf vorteilhafte Wechselkurse sowie auf Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen zurückzuführen.

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie verbesserten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 47 Mio. € auf 165 Mio. € bzw. von 0,53 € auf 1,80 €.

Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungspolitik auch 2015 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich im Wesentlichen aufgrund des Konzernergebnisses von 29,8% auf 32,2%. Die Bilanzsumme lag auf dem Niveau des Vorjahres.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag mit 90% über dem Vorjahresniveau von 86%. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von Financial Covenants.

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten sanken um 125 Mio. € auf 1.211 Mio. €. Die Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's haben im Geschäftsjahr 2015 unsere Ratings mit BBB– bzw. Baa3 bestätigt. Nach Ankündigung der Partnerschaft mit Saudi Aramco hob Standard & Poor's den Ausblick von „stabil“ auf „positiv“ an, während Moody's seinen Ausblick bei „stabil“ beließ.

Unsere wirtschaftliche Lage sehen wir weiterhin positiv. Den Veränderungen und Herausforderungen, mit denen sich insbesondere die europäische Chemieindustrie konfrontiert sieht, begegnen wir mit unserem Programm zur weltweiten Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. LANXESS soll durch die neue strategische Ausrichtung ein cashflowstarker und weniger zyklischer Spezialchemie-Konzern mit einem ausgewogeneren Portfolio werden.

Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage

in Mio. €	2011	2012	2013	2014	2015
Ertragslage					
Umsatzerlöse	8.775	9.094	8.300	8.006	7.902
EBITDA vor Sondereinflüssen	1.146	1.223	735	808	885
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	13,1 %	13,4 %	8,9 %	10,1 %	11,2 %
EBITDA	1.101	1.186	624	644	833
EBIT vor Sondereinflüssen	826	847	288	402	422
EBIT	776	808	-93	218	415
EBIT-Marge	8,8 %	8,9 %	-1,1 %	2,7 %	5,3 %
Konzernergebnis	506	508	-159	47	165
Ergebnis je Aktie (€)	6,08	6,11	-1,91	0,53	1,80
Finanzlage					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	672	838	641	797	692
Abschreibungen/Wertaufholungen	325	378	717	426	418
Auszahlungen für Investitionen	679	696	624	614	434
Nettofinanzverbindlichkeiten	1.515	1.483	1.731	1.336	1.211
Vermögenslage					
Bilanzsumme	6.878	7.519	6.811	7.250	7.219
Langfristige Vermögenswerte	3.489	3.747	3.592	4.101	4.180
Kurzfristige Vermögenswerte	3.389	3.772	3.219	3.149	3.039
Net Working Capital	1.766	1.849	1.679	1.600	1.526
Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter)	2.074	2.330	1.900	2.161	2.323
Pensionsrückstellungen	679	893	943	1.290	1.215
Kennzahlen					
ROCE	17,2 %	15,6 %	5,8 %	7,9 %	8,4 %
Eigenkapitalquote	30,2 %	31,0 %	27,9 %	29,8 %	32,2 %
Vermögensquote	50,7	49,8	52,7	56,6	57,9
Vermögensdeckungsgrad I	59,4	62,2	52,9	52,7	55,6
Net Working Capital/Umsatz	20,1 %	20,3 %	20,2 %	20,0 %	19,3 %
Mitarbeiter (Stand zum 31.12.)	16.390	17.177	17.343	16.584	16.225

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen

Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im Abschnitt Chancen- und Risikobericht im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

in Mio. €	2014	2015	Veränd. in %
Umsatzerlöse	5	4	-20,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen	-5	-4	20,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	0	0	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-43	-44	-2,3
Sonstige betriebliche Erträge	34	32	-5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-4	71,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-23	-16	30,4
Beteiligungsergebnis	53	252	> 100
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	7	> 100
Zinsergebnis	-57	-44	22,8
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-34	-7	78,8
Finanzergebnis	-37	208	> 100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-60	192	> 100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25	-101	<- 100
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-85	91	> 100
Gewinnvortrag	3	7	> 100
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	135	0	-100,0
Bilanzgewinn	53	98	84,9

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH bestimmt. Nach der Verschmelzung der LANXESS International Holding GmbH, Köln (Deutschland), auf die LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland), hält diese alle die in- und ausländischen Beteiligungen.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 4 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahres von 5 Mio. € und entfiel auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1 Mio. € bzw. 2,3% auf 44 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die

in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Wesentlichen durch die geringere Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 10 Mio. € bzw. 71,4% auf 4 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Wegfall der Kosten für das Programm „Let's LANXESS again“. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verbesserte sich um 7 Mio. € auf minus 16 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, stieg um 245 Mio. € auf 208 Mio. €. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH, die mit 252 Mio. € um 185 Mio. € über dem Wert im Vorjahreszeitraum lag. Hierbei ergab sich unter anderem aus der Ausschüttung historischer Gewinne ein wesentlicher Effekt. Des Weiteren wirkte sich die Verbesserung des Zinsergebnisses um 13 Mio. € auf minus 44 Mio. € positiv aus, die vor allem aus der Bündelung der externen Finanzierung bei der LANXESS AG resultierte.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 192 Mio. € nach minus 60 Mio. € im Vorjahr. Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 101 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 63 Mio. € sowie für Vorjahre in Höhe von 38 Mio. € zusammen. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2015 betrug 91 Mio. € nach einem Jahresfehlbetrag von 85 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2015 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 7 Mio. € einen Bilanzgewinn von 98 Mio. € aus. Im Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn von 53 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

	31.12.2014		31.12.2015		Veränd. in %
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	
AKTIVA					
Finanzanlagen	758	26,3	956	27,9	26,1
Anlagevermögen	758	26,3	956	27,9	26,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.754	60,8	2.035	59,3	16,0
Übrige Forderungen	20	0,7	21	0,6	5,0
Bankguthaben, Wertpapiere	348	12,1	411	11,9	18,1
Umlaufvermögen	2.122	73,6	2.467	71,8	16,3
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	9	0,3	> 100
Bilanzsumme	2.884	100,0	3.432	100,0	19,0
PASSIVA					
Eigenkapital	1.473	51,1	1.518	44,2	3,1
Rückstellungen	103	3,6	145	4,2	40,8
Anleihen	0	0,0	1.400	40,8	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	0,0	148	4,3	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.297	45,0	219	6,4	-83,1
Übrige Verbindlichkeiten	10	0,3	2	0,1	-80,0
Verbindlichkeiten	1.308	45,3	1.769	51,6	35,2
Bilanzsumme	2.884	100,0	3.432	100,0	19,0

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2015 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 3.432 Mio. € um 548 Mio. € bzw. 19,0% über dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen betrug 956 Mio. € und beinhaltete vor allem den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 198 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich von 26,3% auf 27,9%. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 345 Mio. € bzw. 16,3% auf 2.467 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 71,8% nach 73,6% im Vorjahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassten 59,3% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen, dem Finanzverrechnungsverkehr sowie Ergebnisabführungsansprüchen. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme verringerte sich von 12,1% auf 11,9%.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 45 Mio. € auf 1.518 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresüberschuss in Höhe von 91 Mio. € sowie die gegenläufig wirkende Dividendenzahlung für das Jahr 2014. Die Eigenkapitalquote betrug 44,2% nach 51,1% zum Jahresende 2014.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 461 Mio. € auf 1.769 Mio. €. Dies ist vor allem auf die Übernahme der Anleihen in Höhe von 1.400 Mio. € sowie den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 219 Mio. € um 1.078 Mio. € unter dem Vorjahreswert lagen. Diese beiden gegenläufigen Veränderungen resultieren aus der Übernahme der externen Finanzierung der LANXESS Gesellschaften von der LANXESS Finance B.V., Sittard-Geleen (Niederlande), durch die LANXESS AG. Die Rückstellungen stiegen um 42 Mio. € auf 145 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen.

Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2015 insgesamt 16.225 Mitarbeiter tätig nach 16.584 zum Vorjahresstichtag. In unseren globalen Personalzahlen spiegelt sich weiterhin die Neuausrichtung des Konzerns wider. Im Rahmen der ersten Stufe der Neuausrichtung („Wettbewerbsfähigkeit der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur“) wurden weltweit rund 1.000 Stellen in den Verwaltungs- und Servicebereichen, im Marketing sowie im Bereich Forschung und Entwicklung identifiziert, die bis Ende 2015 weltweit entfallen sind.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte der LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 3.143 Mitarbeiter nach 3.267 Mitarbeitern im Vorjahr. In Deutschland sank die Zahl der Beschäftigten von 7.747 auf 7.523. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.312 nach 1.371 zum 31. Dezember 2014 und in Lateinamerika auf 1.412 nach 1.467 im Vorjahr. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.835 Arbeitnehmer, das sind 103 mehr als noch vor Jahresfrist. Der Anstieg steht im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme sowie dem Neubau von Produktionsanlagen.

Von unserer Belegschaft waren 13.345 bzw. 82,2% Männer und 2.880 bzw. 17,8% Frauen. Die Zahl unserer Mitarbeiter nicht deutscher Nationalität belief sich auf 9.165. Darüber hinaus arbeiteten weltweit 969 Mitarbeiter befristet für den Konzern. In der LANXESS AG waren zum Stichtag 127 Mitarbeiter nach 139 im Vorjahr beschäftigt.

Zum Jahresende 2015 waren insgesamt 500 Auszubildende in 19 unterschiedlichen Berufsbildern und sechs dualen Studiengängen tätig. LANXESS bildet damit auch weiterhin über den eigenen Bedarf hinaus aus. Im Geschäftsjahr 2015 haben wir in Deutschland trotz unseres Programms zur Neuausrichtung 80 % der Ausbildungsprüflinge übernommen.

In unseren deutschen Kerngesellschaften lag die Teilzeitquote zum Bilanzstichtag bei 6,8%. Die Schwerbehindertenquote der deutschen Gesellschaften betrug 5,5%. Darüber hinaus vergeben wir regelmäßig Aufträge an deutsche Behindertenwerkstätten.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ). Die MAQ lag im Jahr 2015 bei 2,2 und damit leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die bei uns neu eingeführte RIR, die eine international bessere Vergleichbarkeit ermöglicht, lag in den Jahren 2015 und 2014 jeweils bei 0,8.

Der Personalaufwand belief sich konzernweit im Geschäftsjahr 2015 auf 1.432 Mio. € (Vorjahr: 1.457 Mio. €). Löhne und Gehälter machten mit 1.124 Mio. € (Vorjahr: 1.106 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 198 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 97 Mio. € (Vorjahr: 136 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 13 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

Der Personalaufwand der LANXESS AG belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 36 Mio. € nach 39 Mio. € im Vorjahr. Löhne und Gehälter machten den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus und verringerten sich von 36 Mio. € auf 26 Mio. €. Die Sozialabgaben hingegen stiegen von 3 Mio. € auf 10 Mio. €. Hiervon entfielen 9 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) auf die Aufwendungen für Altersversorgung.

Personalstrategie

Unser langfristiger unternehmerischer Erfolg beruht ganz wesentlich auf der Verantwortung, der Professionalität und der Lösungsorientierung unserer Mitarbeiter. Nur ein stetiges Investment in ihre Aus- und Weiterbildung – insbesondere in ihre Fähigkeiten, auf der Basis von Werten zu handeln, Themen neu zu denken und zügig umzusetzen sowie im Team Lösungen zu erarbeiten – gewährleistet, dass wir als Unternehmen die Chancen sich verändernder Märkte auch künftig erfolgreich nutzen können.

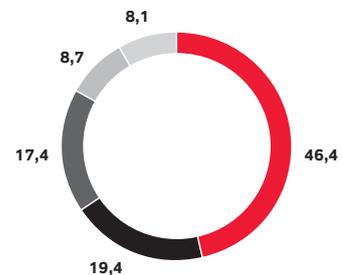
Mit unserer Personalstrategie unterstützten wir auch 2015 die Neuausrichtung des Konzerns. Um den angestrebten Kulturwandel zu gestalten und zu steuern, entwickelten Vorstand und Topmanagement in einem interaktiven Ansatz ein neues Wertemodell

und diskutierten es mit Mitarbeitern in zahlreichen Workshops an nahezu allen Standorten weltweit. Weitere personalstrategische Schwerpunktthemen waren die Umsetzung und Begleitung der weltweiten Restrukturierung sowie die organisatorische Gestaltung von ARLANXEO, unserer neuen Partnerschaft mit Saudi Aramco.

Neben der Entwicklung und Implementierung innovativer Instrumente, mit denen wir den demografischen Herausforderungen begegnen, ist es unser wichtigstes langfristiges personalstrategisches Ziel, weltweit eine Vielfalt an Talenten für LANXESS zu gewinnen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Unsere Vielfalt wollen wir insbesondere hinsichtlich Alter, Nationalität und Geschlecht stärken.

Mitarbeiter nach Regionen

in %



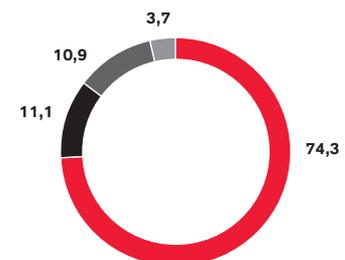
Mitarbeiter nach Segmenten

in %



Mitarbeiter nach Funktionsbereichen (Jahresdurchschnitt)

in %



Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns sowie die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens, wobei auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt wird. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Das Vergütungssystem, das für die Mitglieder des Vorstands seit dem Geschäftsjahr 2010 gilt, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG am 28. Mai 2010 gebilligt. Es fand beim Abschluss aller Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands Anwendung.

Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind neben der festen Jahresvergütung die variablen Vergütungskomponenten Annual Performance Payment, Long Term Stock Performance Plan und Long Term Performance Bonus sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten orientieren sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS. Der durchschnittliche Vergütungsmix bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ist mit 31 % fester Jahresvergütung und 69 % variabler Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert. Die laufenden Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder weisen neben der Festvergütung betragsmäßige Höchstgrenzen für die variablen Vergütungsteile auf. Eine darüber hinausgehende, gesonderte Begrenzung der Gesamtvergütung auch unter Einschluss eines möglichen Ermessensbonus sehen sie nicht vor.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Feste Jahresvergütung	31
Annual Performance Payment	35
Long Term Stock Performance Plan	20
Long Term Performance Bonus	14
	100

Feste Jahresvergütung

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet.

Variable Vergütung

Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen und weiteren Bedingungen, die der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegt hat, wie z. B. dem Erreichen bestimmter EBITDA-Ziele des Konzerns. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht das individuelle Budget des APP im Geschäftsjahr 2015 für Herrn Zachert 125 % und für die übrigen Vorstandsmitglieder 100 % der individuellen festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe der Auszahlung wird jährlich vom Aufsichtsrat festgelegt. Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 ist die Auszahlung bei voller Zielerreichung auf jeweils 150 % des individuellen Budgets der Mitglieder des Vorstands beschränkt. Die tatsächliche Auszahlung kann von den im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Weiteres Element der variablen Vergütung ist der sogenannte Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich nach der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Der LTSP berücksichtigt die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTSP erstreckt sich über vier jeweils vierjährige Tranchen und sieht eine mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 30 % des individuellen Zieleinkommens vor. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre (LTSP 2010–2013) bzw. vier Jahre (LTSP 2014–2017) gesperrt. Bei dem ab 2014 neu aufgelegten Programm LTSP 2014–2017 wird der MSCI World Chemicals Index als neuer Referenzindex herangezogen. Weitere wesentliche Änderungen gegenüber dem LTSP 2010–2013 wurden nicht vorgenommen.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter Textziffer [15] erfolgten Angaben verwiesen.

Der auf das Geschäftsjahr 2015 entfallende Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung für aktive Vorstände beträgt für Herrn Zachert 450 T€ (Vorjahr: 100 T€) und für Herrn Dr. van Roessel 245 T€ (Vorjahr: 428 T€). Für Herrn Dr. Fink wie auch für Herrn Pontzen ergab sich im aktuellen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr kein Aufwand. Der Personalaufwand für ehemalige Vorstandsmitglieder betrug für Herrn Dr. Heitmann 0 T€ (Vorjahr: 564 T€), für Herrn Dr. Breuers 0 T€ (Vorjahr: 1.056 T€) sowie für Herrn Dr. Düttmann 755 T€ (Vorjahr: 20 T€).

Der LTPB als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100% beträgt der LTPB 45% der festen Jahresvergütung. Die tatsächliche Auszahlung in den Jahren 2016 bzw. 2017 kann von den im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Bezüge des Vorstands

	Jahr	Erfolgsunabhängige Bezüge		Erfolgsbezogene Bezüge			Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten			Summe
		Festvergütung	Sachbezüge und sonstige	Jahres-tantieme ¹⁾	LTPB (mehr-jährig)	Anpassung für Vorjahre ²⁾	Barvergütung gesamt	Stück	Beizu-legende Zeitwerte	
in T€										
Zum 31.12.2015 amtierende Vorstände										
Matthias Zachert	2015	1.200	66	2.250	810 ⁵⁾	-	4.326	810.000	721	5.047
	2014	900	54	1.125	406 ³⁾	-	2.485	810.000	689	3.174
Dr. Hubert Fink (ab 1. Oktober 2015)	2015	113	14	169	76 ⁵⁾	-	372	-	-	372
	2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Michael Pontzen (ab 1. April 2015)	2015	338	33	506	228 ⁵⁾	-	1.105	-	-	1.105
	2014	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Dr. Rainier van Roessel	2015	650	49	975	439 ⁵⁾	-31	2.082	390.000	347	2.429
	2014	650	49	673	263 ⁴⁾	-	1.635	419.250	356	1.991
Zum 31.12.2015 nicht mehr amtierende Vorstände										
Dr. Bernhard Düttmann (bis 31. März 2015)	2015	163	15	187	73 ⁵⁾	-31	407	-	-	407
	2014	650	60	673	263 ⁴⁾	-	1.646	419.250	356	2.002
Dr. Axel C. Heitmann (bis 21. Februar 2014)	2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2014	157	-1	-	-	-	156	-	-	156
Dr. Werner Breuers (bis 5. August 2014)	2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2014	387	34	238	-	-	659	-	-	659
Summe	2015	2.464	177	4.087	1.626	-62	8.292	1.200.000	1.068	9.360
	2014	2.744	196	2.709	932	-	6.581	1.648.500	1.401	7.982

1) Auszahlung in 2015 bzw. in 2016.
 2) Auszahlung in 2015.
 3) Auszahlung in 2014.
 4) Auszahlung zu jeweils 50% in 2015 bzw. 2016.
 5) Auszahlung zu jeweils 50% in 2016 bzw. 2017.

Insgesamt ergeben sich Gesamtbezüge für den gesamten Vorstand in Höhe von 9.360 T€ (Vorjahr: 9.982 T€). Diese setzen sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten von 2.641 T€ (Vorjahr: 4.940 T€), erfolgsbezogenen Komponenten von 5.651 T€ (Vorjahr: 3.641 T€) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung von 1.068 T€ (Vorjahr: 1.401 T€) zusammen. Im Jahr 2014 erhielt Herr Zachert einmalig 2.000 T€ als Teilausgleich für eine in seinem vormaligen Anstellungsverhältnis ursprünglich vereinbarte mehrjährige variable Vergütung, die aufgrund seines Wechsels zur LANXESS AG nicht zur Auszahlung gelangte. Seine Gesamtbezüge beliefen sich somit im Jahr 2014 auf 5.174 T€. Bei den übrigen Vorständen entsprachen die Gesamtbezüge der in der Tabelle angegebenen Summe.

Altersversorgung

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Grundbeitrag in Höhe von jeweils 25 % der Festvergütung (Funktionseinkommen) und des APP vorsieht. Für den auf das APP bezogenen Beitrag wird, unabhängig von der tatsächlichen Zielerreichung, maximal der Betrag einer 100%igen Zielerreichung zugrunde gelegt. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25 % des APP erhöht werden. Im Versorgungsfall können bis zu 30 % des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände gewährt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) beliefen sich im Konzernabschluss 2015 auf insgesamt 1.640 T€ (Vorjahr: 2.496 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2015 aktiven Vorstände lag bei 11.903 T€ (Vorjahr: 9.994 T€). Die Kosten für die im Jahr 2015 erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) bzw. der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2015 einschließlich erworbener Besitzstände betragen nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS für Herrn Zachert 597 T€ bzw. 2.716 T€ (Vorjahr: 1.574 T€ bzw. 1.993 T€), für Herrn Dr. Fink 43 T€ bzw. 2.322 T€, für Herrn Pontzen 432 T€ bzw. 1.018 T€ und für Herrn Dr. van Roessel 151 T€ bzw. 5.847 T€ (Vorjahr: 148 T€ bzw. 5.906 T€). Auf Herrn Dr. Düttmann entfallen für die Zeit seiner Vorstandstätigkeit im Jahr 2015 Kosten von 417 T€.

Der nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelte Nettoaufwand der erworbenen Versorgungsansprüche belief sich im Jahresabschluss 2015 auf insgesamt 2.628 T€ (Vorjahr: 109 T€), hierin enthalten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit Versorgungsansprüchen von Herrn Dr. Düttmann von 295 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs für die zum 31. Dezember 2015 aktiven Vorstände lag bei 10.307 T€ (Vorjahr: 7.787 T€). Der Barwert des Verpflichtungsumfangs zum 31. Dezember 2015 einschließlich erworbener Besitzstände beträgt nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB für Herrn Zachert 2.237 T€ (Vorjahr: 1.287 T€), für Herrn Dr. Fink 1.927 T€, für Herrn Pontzen 802 T€ und für Herrn Dr. van Roessel 5.341 T€ (Vorjahr: 4.856 T€).

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2015 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 30.318 T€ (Vorjahr: 27.921 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 26.682 T€ (Vorjahr: 21.215 T€). Dieser Betrag enthält im Jahr 2015 erstmals Verpflichtungen für Herrn Dr. Düttmann.

Leistungen in Zusammenhang mit bzw. nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen jeweils zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung sowie eine zeitanteilige Abgeltung der LTSP-Anrechte. Bei der Berechnung der im Fall des vorzeitigen Ausscheidens zu zahlenden Abfindung würden für Herrn Dr. Fink und Herrn Pontzen aufgrund der mit ihnen bestehenden Vereinbarungen die variablen Vergütungskomponenten LTPB und LTSP nicht berücksichtigt werden.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Herr Dr. Düttmann ist zum 31. März 2015 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden und hat das Unternehmen verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen gewährt und ausgezahlt, einschließlich bereits erdienter variabler Vergütungen für das Geschäftsjahr 2015. Am Ende seiner Dienstzeit ausstehende LTSP-Anrechte wurden mit 1,00 € pro Anrecht bewertet und ratierlich, in Abhängigkeit von der Länge der abgelaufenen Sperrfrist, abgegolten. Hieraus ergibt sich ein Anspruch von 857 T€. Darüber hinaus ist Herrn Dr. Düttmann eine Abfindung in Höhe von 3.380 T€ ausgezahlt worden, die sich aus zwei Zieleinkommen, bestehend aus der festen Jahresvergütung zzgl. der variablen Bestandteile APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung, ergibt.

Im Vorjahr ist Herr Dr. Heitmann zum 21. Februar 2014 im gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden und hat das Unternehmen verlassen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die vertraglich vereinbarten Leistungen gewährt und ausgezahlt, einschließlich bereits erdienter variabler Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013. Auf weitere Ansprüche, d. h. auf eine anteilige variable Vergütung (APP und LTPB), eine Abgeltung ausstehender LTSP-Anrechte oder sonstige Abfindungsleistungen, hat er verzichtet.

Herr Dr. Breuers hat das Unternehmen mit Auslaufen seines Dienstvertrags zum 31. Mai 2015 verlassen. Aus dem Vorstand ist er bereits zum 5. August 2014 ausgeschieden. Die Konditionen seiner Vergütung galten im vertraglich vereinbarten Umfang bis zu seinem Austritt aus dem Unternehmen weiter. Am Ende seiner Dienstzeit ausstehende LTSP-Anrechte wurden mit 1,00 € pro Anrecht bewertet und ratierlich, in Abhängigkeit von der Länge der abgelaufenen Sperrfrist, abgegolten. Hieraus ergab sich im Vorjahr ein Anspruch von 729 T€. Darüber hinaus ist Herrn Dr. Breuers eine Abfindung in Höhe von 1.690 T€ zugesagt und ausgezahlt worden, die sich aus einem Zieleinkommen, bestehend aus einer festen Jahresvergütung zzgl. der variablen Bestandteile APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung, ergibt.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 3.673 T€ (Vorjahr: 1.983 T€).

Sonstiges

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Individuelle Vergütung gemäß den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

In den nachfolgenden Tabellen werden gemäß den Anforderungen des DCGK die für die Jahre 2014 und 2015 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie der jeweilige Zufluss (Auszahlungsbetrag) dargestellt. Bei den variablen Vergütungskomponenten wird nach Bezugsjahren differenziert. Die Angabe der gewährten Zuwendungen ist bei den variablen Vergütungskomponenten ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung.

Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2015 amtierende Vorstände)

in T€	Zielwert 2014	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands Eintritt 01.04.2014			Zielwert 2014	Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied Eintritt 01.10.2015		
		Zielwert 2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)		Zielwert 2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	900	1.200	1.200	1.200	–	113	113	113
Nebenleistungen	54	66	66	66	–	14	14	14
Summe	954	1.266	1.266	1.266	–	127	127	127
Einjährige variable Vergütung (APP)	1.125	1.500	0	2.250	–	113	0	169
Mehrjährige variable Vergütung	1.365	1.261	0	2.430	–	152	0	228
LTPB (Tranche 2013–2014)	203	–	–	–	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2014–2015)	473	–	–	–	–	25	0	38
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	540	0	810	–	127	0	190
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	689	–	–	–	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2015)	–	721	0	1.620	–	–	–	–
Summe	3.444	4.027	1.266	5.946	–	392	127	524
Versorgungsaufwand	1.574	597	597	597	–	43	43	43
Gesamtvergütung¹⁾	5.018	4.624	1.863	6.543	–	435	170	567

1) Im Jahr 2014 erhielt Herr Zachert außerdem einmalig 2.000 T€ als Teilausgleich für eine in seinem vormaligen Anstellungsverhältnis ursprünglich vereinbarte mehrjährige variable Vergütung, die aufgrund seines Wechsels zur LANXESS AG nicht zur Auszahlung gelangte.

Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2015 amtierende Vorstände)

in T€	Zielwert 2014	Michael Pontzen Finanzvorstand Eintritt 01.04.2015			Zielwert 2014	Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied Eintritt 01.01.2007		
		Zielwert 2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)		Zielwert 2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	–	338	338	338	650	650	650	650
Nebenleistungen	–	33	33	33	49	49	49	49
Summe	–	371	371	371	699	699	699	699
Einjährige variable Vergütung (APP)	–	338	0	506	748	650	0	975
Mehrjährige variable Vergütung	–	253	0	380	649	640	0	1.219
LTPB (Tranche 2013–2014)	–	–	–	–	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2014–2015)	–	76	0	114	293	–	–	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	177	0	266	–	293	0	439
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	–	–	–	–	356	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2015)	–	–	–	–	–	347	0	780
Summe	–	962	371	1.257	2.096	1.989	699	2.893
Versorgungsaufwand	–	432	432	432	148	151	151	151
Gesamtvergütung	–	1.394	803	1.689	2.244	2.140	850	3.044

Zufluss (zum 31.12.2015 amtierende Vorstände)

in T€	Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands Eintritt 01.04.2014		Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied Eintritt 01.10.2015	
	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	900	1.200	-	113
Nebenleistungen	54	66	-	14
Summe	954	1.266	-	127
Einjährige variable Vergütung (APP)	1.125	2.250	-	169
Mehrjährige variable Vergütung	406	405	-	38
LTPB (Tranche 2013 – 2014)	203	-	-	-
LTPB (Tranche 2014 – 2015)	203	405	-	38
LTPB (Tranche 2015 – 2016)	-	-	-	-
LTSP 2010 – 2013 (Tranche 2010)	-	-	-	-
LTSP 2010 – 2013 (Tranche 2011)	-	-	-	-
Summe	2.485	3.921	-	334
Versorgungsaufwand	1.574	597	-	43
Gesamtvergütung¹⁾	4.059	4.518	-	377

1) Im Jahr 2014 erhielt Herr Zachert außerdem einmalig 2.000 T€ als Teilausgleich für eine in seinem vormaligen Anstellungsverhältnis ursprünglich vereinbarte mehrjährige variable Vergütung, die aufgrund seines Wechsels zur LANXESS AG nicht zur Auszahlung gelangte.

Zufluss (zum 31.12.2015 amtierende Vorstände)

in T€	Michael Pontzen Finanzvorstand Eintritt 01.04.2015		Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied Eintritt 01.01.2007	
	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	-	338	650	650
Nebenleistungen	-	33	49	49
Summe	-	371	699	699
Einjährige variable Vergütung (APP)	-	506	673	953
Mehrjährige variable Vergütung	-	114	825	343
LTPB (Tranche 2013 – 2014)	-	-	212	-4
LTPB (Tranche 2014 – 2015)	-	114	-	347
LTPB (Tranche 2015 – 2016)	-	-	-	-
LTSP 2010 – 2013 (Tranche 2010)	-	-	613	-
LTSP 2010 – 2013 (Tranche 2011)	-	-	-	-
Summe	-	991	2.197	1.995
Versorgungsaufwand	-	432	148	151
Gesamtvergütung	-	1.423	2.345	2.146

Gewährte Zuwendungen (zum 31.12.2015 nicht mehr amtierende Vorstände)

in T€	Dr. Bernhard Düttmann Finanzvorstand Austritt 31.03.2015				Dr. Axel C. Heitmann Vorsitzender des Vorstands Austritt 21.02.2014				Dr. Werner Breuers Vorstandsmitglied Austritt 05.08.2014			
	Zielwert 2014	Zielwert 2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	Zielwert 2014	Zielwert 2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)	Zielwert 2014	Zielwert 2015	2015 (Min.)	2015 (Max.)
Festvergütung	650	163	163	163	157	–	–	–	387	–	–	–
Nebenleistungen	60	15	15	15	– 1 ¹⁾	–	–	–	34	–	–	–
Summe	710	178	178	178	156	–	–	–	421	–	–	–
Einjährige variable Vergütung (APP)	748	187	0	280	–	–	–	–	445	–	–	–
Mehrfährige variable Vergütung	649	37	0	55	–	–	–	–	87	–	–	–
LTPB (Tranche 2013–2014)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2014–2015)	293	–	–	–	–	–	–	–	87	–	–	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	37	0	55	–	–	–	–	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	356	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
LTSP 2014–2017 (Tranche 2015)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Summe	2.107	402	178	513	156	–	–	–	953	–	–	–
Versorgungsaufwand	254	417	417	417	366	–	–	–	154	–	–	–
Gesamtvergütung	2.361	819	595	930	522	–	–	–	1.107	–	–	–

1) Inkl. Korrektur des Vorjahres.

Zufluss (zum 31.12.2015 nicht mehr amtierende Vorstände)

in T€	Dr. Bernhard Düttmann Finanzvorstand Austritt 31.03.2015		Dr. Axel C. Heitmann Vorsitzender des Vorstands Austritt 21.02.2014		Dr. Werner Breuers Vorstandsmitglied Austritt 05.08.2014	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Festvergütung	650	163	157	–	387	–
Nebenleistungen	60	15	– 1 ¹⁾	–	34	–
Summe	710	178	156	–	421	–
Einjährige variable Vergütung (APP)	673	165	–	–	238	–
Mehrfährige variable Vergütung	212	1.054	1.064	–	693	729
LTPB (Tranche 2013–2014)	212	– 4	–	–	80	–
LTPB (Tranche 2014–2015)	–	164	–	–	–	–
LTPB (Tranche 2015–2016)	–	37	–	–	–	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2010)	–	–	1.064	–	613	–
LTSP 2010–2013 (Tranche 2011)	–	305	–	–	–	272
LTSP 2010–2013 (Tranche 2012)	–	255	–	–	–	269
LTSP 2010–2013 (Tranche 2013)	–	175	–	–	–	188
LTSP 2014–2017 (Tranche 2014)	–	122	–	–	–	–
Summe	1.595	1.397	1.220	–	1.352	729
Versorgungsaufwand	254	417	366	–	154	–
Gesamtvergütung	1.849	1.814	1.586	–	1.506	729

1) Inkl. Korrektur des Vorjahres.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wird an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10%-Punkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20%-Punkten 100 T€, darüber 150 T€.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 13. Mai 2015 endete die Mandatszeit von elf Aufsichtsratsmitgliedern. Aufgrund der schlechteren Kursentwicklung der LANXESS Aktie gegenüber dem Vergleichsindex ist die variable Vergütung nicht zur Auszahlung gelangt. Der erwartete Vergütungsanspruch für die laufenden Mandatszeiten der Aufsichtsratsmitglieder wurde zum 31. Dezember 2015 mit 1.200 T€ (Vorjahr: 0 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandats-tätigkeit die in der folgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats¹⁾

	Jahr	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschuss- tätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Gesamt
in €						
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	2015	240.000	–	21.000	5.000	266.000
	2014	240.000	–	22.500	5.000	267.500
Ulrich Freese, stellv. Vorsitzender (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2015	43.726	14.575	7.500	1.822	67.623
	2014	120.000	40.000	21.000	5.000	186.000
Gisela Seidel (stellvertretende Vorsitzende ab 13. Mai 2015)	2015	105.753	40.000	21.000	5.000	171.753
	2014	80.000	40.000	22.500	5.000	147.500
Axel Berndt (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2015	29.151	14.575	7.500	1.822	53.048
	2014	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Werner Czaplík (eingetreten am 13. Mai 2015)	2015	51.068	25.534	10.500	3.192	90.294
	2014	–	–	–	–	–
Dr. Rudolf Fauß (ausgeschieden am 30. Juni 2014)	2015	–	–	–	–	–
	2014	40.000	20.000	10.500	2.500	73.000
Dr. Hans-Dieter Gerriets (eingetreten am 1. Juli 2014)	2015	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
	2014	40.000	20.000	7.500	2.500	70.000
Dr. Friedrich Janssen	2015	80.000	94.575	21.000	5.000	200.575
	2014	80.000	120.000	27.000	5.000	232.000
Robert J. Koehler (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2015	29.151	14.575	3.000	1.822	48.548
	2014	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Rainer Laufs (ausgeschieden am 13. Mai 2015)	2015	29.151	14.575	7.500	1.822	53.048
	2014	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Thomas Meiers	2015	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
	2014	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Claudia Nemat	2015	80.000	25.534	13.500	5.000	124.034
	2014	80.000	–	9.000	5.000	94.000
Lawrence A. Rosen (eingetreten am 13. Mai 2015)	2015	51.068	25.534	6.000	3.192	85.794
	2014	–	–	–	–	–
Hans-Jürgen Schicker (ausgeschieden am 30. Juni 2015)	2015	39.671	19.836	9.000	2.479	70.986
	2014	80.000	40.000	22.500	5.000	147.500
Ralf Sikorski (eingetreten am 13. Mai 2015)	2015	51.068	25.534	13.500	3.192	93.294
	2014	–	–	–	–	–
Manuela Strauch (eingetreten am 1. Juli 2015)	2015	40.329	20.164	13.500	2.521	76.514
	2014	–	–	–	–	–
Theo H. Walthie	2015	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
	2014	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Dr. Matthias L. Wolfgruber (eingetreten am 13. Mai 2015)	2015	51.068	25.534	9.000	3.192	88.794
	2014	–	–	–	–	–
Summe	2015	1.161.204	480.545	220.500	60.056	1.922.305
	2014	1.160.000	480.000	235.500	60.000	1.935.500

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

Berichterstattung nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 und 315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2015 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiter-Aktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiter-Aktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar ausüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder

die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 13. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuld-

verschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinn-schuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 18.304.587 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 18.304.587 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2015 bis zum 22. Mai 2018 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,

- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) kann der Vorstand nur in einem Umfang von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals Gebrauch machen. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand auch eine Ausgabe von Aktien berücksichtigen, die auf der Grundlage anderer, dem Vorstand insoweit in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilter Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt (Beschlussvorschlag zu TOP 7; siehe auch genehmigtes Kapital II gem. § 4 Abs. 3 der Satzung), und zwar mit der Maßgabe, dass er insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen wird. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

Genehmigtes Kapital I und II

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals über-

schreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital II kann der Vorstand nur in einem Umfang von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals Gebrauch machen. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand auch eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten berücksichtigen, die auf der Grundlage anderer, dem Vorstand insoweit in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilter Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (Beschlussvorschlag zu TOP 8; siehe auch bedingtes Kapital gem. § 4 Abs. 4

der Satzung) erfolgt, und zwar mit der Maßgabe, dass er insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen wird. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgegebenen Aktien aus dem genehmigten Kapital II sollen insgesamt 10% des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. begebenen und 2015 von der LANXESS AG übernommenen Euroanleihen im Volumen von 200 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2009, im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2011 sowie im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2012. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese sind zwischenzeitlich ebenfalls von der LANXESS AG übernommen worden. In den Geschäftsjahren 2011 bzw. 2014 haben die LANXESS Finance B.V. bzw. die LANXESS AG mit einer Investitionsbank Kreditverträge über 200 Mio. € und 150 Mio. € geschlossen, wobei der von der LANXESS Finance B.V. abgeschlossene Kreditvertrag im Januar 2015 auf die LANXESS AG übertragen wurde. Diese Verträge können mit sofortiger Wirkung gekündigt bzw. die Rückzahlung ausstehender Darlehensbeträge verlangt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenconsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.250 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus

besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Vertrags mit Aramco Overseas Company B.V. zur Gründung einer strategischen Partnerschaft für synthetischen Kautschuk, an der beide einen Anteil von je 50 % halten werden, wurde für den Vollzug der Transaktion der Abschluss eines Shareholders' Agreements vereinbart, das vorsieht, dass im Falle des Kontrollwechsels bei einem der Gesellschafter der andere Gesellschafter berechtigt ist, die Anteile des anderen Gesellschafters zu einem reduzierten Preis zu übernehmen.

9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

Berichterstattung nach § 289a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289a des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. Dezember 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im folgenden Konjunkturausblick stellen wir unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dar. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen gegenüber der Prognose ergeben können. Um die Klarheit der Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung sowie der Chancen und Risiken des Konzerns für den verständigen Adressaten zu erhöhen, wird gemeinsam über Chancen und Risiken berichtet.

Konjunkturausblick

Allgemeine Rahmenbedingungen

Im folgenden Konjunkturausblick beschränken wir uns neben einer Einschätzung der weltweiten Entwicklung grundsätzlich auf Angaben zur Konjunkturerwartung für Amerika (NAFTA und Lateinamerika), EMEA (inklusive Deutschland) und Asien/Pazifik. Gegebenenfalls gehen wir auch auf Teile dieser Regionen oder einzelne Länder ein.

Für die wirtschaftliche Entwicklung 2016 erwarten wir unterschiedliche Herausforderungen. Neben den Auswirkungen der eingeleiteten Zinswende in den USA stellen die nachlassende Wachstumsdynamik in China sowie die von einer anhaltenden Rezession betroffenen aufstrebenden Ökonomien Brasilien und Russland Risikokomponenten dar. Eine weitere Eskalation der Krisenherde in Afrika und dem Nahen Osten sowie des Konflikts in der Ukraine kann das globale Wirtschaftswachstum ebenfalls beeinträchtigen. Auch ein erneutes Aufkommen der Eurokrise hätte einen dämpfenden Einfluss. Obwohl der niedrige Ölpreis zu einer Stimulierung des Wachstums führt, gibt es auch negative Aspekte, die das Wachstum bremsen.

Für die Weltwirtschaft sehen wir im laufenden Jahr ein Wachstum von 3,0%, wiederum getragen von einem robusten Wachstum in Asien/Pazifik von 4,5%, auch wenn sich die Wachstumsdynamik in China weiterhin abschwächt. Für Amerika erwarten wir ein Wachstum von 2,5%, hauptsächlich getragen von höheren Konsumausgaben und niedrigeren Energiepreisen in NAFTA. Die Entwicklung in Lateinamerika dürfte weiterhin schwach ausfallen. EMEA (inklusive Deutschland) sollte mit einem Plus von 2,0% etwas über dem Wachstum im Berichtsjahr liegen.

Erwartetes Wachstum 2016

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Chemieproduktion
Amerika	2,5	3,0
EMEA (inklusive Deutschland)	2,0	2,0
Asien/Pazifik	4,5	5,0
Welt	3,0	3,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

Künftige Entwicklung der chemischen Industrie

Wir sehen die globale Entwicklung der Chemieindustrie mit einem Produktionswachstum von 3,5% weiter positiv. Wachstumstreiber wird erneut Asien/Pazifik sein, wo wir ein Plus von 5,0% erwarten, zu dem China wesentlich beitragen sollte. Der Zuwachs der chemischen Industrie in Amerika sollte mit 3,0% robust sein. Für EMEA (inklusive Deutschland) gehen wir von einer Produktionsausweitung von 2,0% aus.

Künftige Entwicklung der Absatzmärkte

Für die weltweite **Reifenindustrie** sind die Aussichten für das Jahr 2016 geprägt von der ökonomischen Gesamtsituation. Insgesamt gehen wir von einem Wachstum der Produktion von 3,0% aus. Den Wachstumsschwerpunkt sehen wir mit 4,0% im asiatisch-pazifischen Raum, auch wenn sich das Wachstumstempo in China deutlich verringern dürfte, insbesondere bedingt durch einen Exportrückgang in die USA. Für Amerika erwarten wir mit einem Plus von 2,0% ein solides Wachstum, wobei sich die Importe nach NAFTA leicht verringern sollten. Auch für EMEA (inklusive Deutschland) nehmen wir mit 1,0% Wachstum eine leicht steigende Produktion an, wobei diese vor allem in Mittel-/Osteuropa zunehmen dürfte.

Für die weltweite **Automobilproduktion** rechnen wir mit einem Wachstum von 3,0%. Asien/Pazifik wird mit 3,0% Wachstum positiv erwartet, dabei bildet der chinesische Wirtschaftsraum weiterhin einen Schwerpunkt. Amerika sollte sich mit einem Plus von 2,5% ebenfalls gut entwickeln. Für EMEA (inklusive Deutschland) gehen wir von einem Produktionszuwachs um 2,5% aus und nehmen hierbei auch eine leichte Erholung der Produktion in Russland an.

Für den Markt mit **Agrochemikalien** gehen wir von einem weltweiten Wachstum von 2,0% aus, das durch die erwartete Erlössituation im Bereich der Agrarprodukte bedingt ist. Düngemittel ausgeklammert gehen wir von einem Wachstum von 2,5% aus. Asien/Pazifik und Amerika sollten dabei mit 3,5% bzw. 1,5% wachsen, während wir bei EMEA (inklusive Deutschland) ein Plus von 2,0% erwarten.

Die **Bauindustrie** sollte mit 4,5% im Jahr 2016 weiterhin gut wachsen. Für den asiatisch-pazifischen Raum nehmen wir dabei ein Wachstum von 5,0% an. In Amerika rechnen wir sogar mit einem noch etwas stärkeren Wachstum von 5,5%. EMEA (inklusive Deutschland) sollte um 3,0% zulegen.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2016

Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾	Reifen	Auto-mobil	Agro-chemi-kalien	Bau-industrie
Amerika	2,0	2,5	3,0	5,5
EMEA (inklusive Deutschland)	1,0	2,5	1,5	3,0
Asien/Pazifik	4,0	3,0	2,5	5,0
Welt	3,0	3,0	2,0	4,5

1) Gerundet auf 0,5%.

Quelle: eigene Einschätzungen und IHS Global Insight.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern

Wir erwarten, dass unsere Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2016 erneut durch das anhaltend herausfordernde Wettbewerbsumfeld, insbesondere für unsere Geschäfte mit synthetischem Kautschuk, beeinflusst wird. Aus dem prognostizierten leichten Wachstum der globalen Wirtschaft erwarten wir keine wesentlichen Impulse für unsere Ertragsentwicklung.

In unseren Segmenten rechnen wir dabei mit nachstehend beschriebener Entwicklung. Die angenommene Entwicklung in den Segmenten ergibt sich dabei insbesondere durch die unterschiedliche Markt- und Wettbewerbssituation in den Geschäftsbereichen unserer Segmente sowie die der zugrunde liegenden Kundenindustrien.

Für das Segment **Performance Polymers** nehmen wir in 2016 eine insgesamt leicht rückläufige Geschäftsentwicklung an, die in der zweiten Jahreshälfte etwas stärker ausfallen dürfte. Aus der Reifen- und Automobilindustrie als wesentlichen Abnehmerbranchen ist zwar eine leichte Nachfrageverbesserung im Vergleich zum Vorjahr zu erwarten, unsere Geschäftsbereiche mit synthetischen Kautschuken, und hier insbesondere für EPDM- und Butylkautschuk, werden aber vor dem Hintergrund zusätzlicher Kapazitäten anhaltendem Preisdruck ausgesetzt sein. Nach Inbetriebnahme unserer Anlagen für Nd-PBR-Kautschuk in Singapur und EPDM-Kautschuk in Changzhou (China) erwarten wir, aufgrund der zusätzlich verfügbaren Kapazitäten dieser beiden neuen Anlagen, weiterhin Belastungen durch Leerkosten. Beide Anlagen werden sukzessive in Einklang mit der Nachfrageentwicklung ausgelastet. Unser Geschäft mit Leichtbau-Kunststoffen für Anwendungen in der Automobilindustrie sollte sich im laufenden Jahr in den verschiedenen Endmärkten weiterhin positiv entwickeln. Die zentrale Währung für unsere Kautschukgeschäfte ist der US-Dollar. Aus einem anhaltend starken US-Dollar auf Vorjahresniveau erwarten wir im Vergleich zur Entwicklung des Vorjahres keine signifikanten positiven Effekte für unsere Geschäfte.

Für das Segment **Advanced Intermediates** nehmen wir in 2016 eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung an. Der Geschäftsbereich Advanced Industrial Intermediates sollte sich aufgrund der starken Diversifizierung der Absatzmärkte stabil entwickeln. Für das Agrargeschäft unseres Geschäftsbereichs Saltigo gehen wir in 2016 von einem geringeren Wachstum aus.

Für unser Segment **Performance Chemicals** sehen wir eine ebenfalls insgesamt stabile Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr. Der Geschäftsbereich Additive sollte eine insgesamt eher stabile Entwicklung aufweisen. Unser Geschäft mit anorganischen Pigmenten für die Bauindustrie sollte sich nach unseren Erwartungen gut entwickeln. Im Bereich Leder bleibt aus unserer Sicht das anhaltend

niedrige Preisniveau für Chromerzprodukte herausfordernd. Für unseren Geschäftsbereich Liquid Purification Technologies, mit Technologien zur Wasseraufbereitung, rechnen wir mit einer soliden Entwicklung. Diese nehmen wir auch für das Geschäft mit Bioziden unserer Business Unit Material Protection Products an.

In unserem nicht operativen Segment gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von deutlich geringeren Aufwendungen für die Absicherung von Wechselkursschwankungen (Hedgengeschäft) aus.

Unser dreistufiges Programm „Let's LANXESS again“ zur Neuausrichtung des Konzerns werden wir auch im kommenden Jahr weiter vorantreiben. Aufgrund der raschen Umsetzung der Neuausrichtung konnten wir die zukünftigen Kostensenkungen in Höhe von jährlich etwa 150 Mio. € aus der ersten Stufe des Programms, mit der wir die Effizienz der Geschäftsbereiche und Verwaltungsstrukturen steigern, bereits im Berichtsjahr realisieren und damit ein Jahr früher als erwartet. Aus der zweiten Stufe des Programms, mit der wir die operative Wettbewerbsfähigkeit stärken, erwarten wir im laufenden Jahr Einsparungen in Höhe von 20 Mio. €. Insgesamt gehen wir in Stufe II von rund 150 Mio. € Einsparungen aus, die bis Ende 2019 erreicht werden.

Im laufenden Geschäftsjahr sind zudem durch den anstehenden Tarifabschluss in Deutschland und damit verbundene steigende Löhne und Gehälter Kostensteigerungen zu erwarten.

Vor dem Hintergrund der erwarteten und sich innerhalb der einzelnen Segmente in etwa ausgleichenden Einflussfaktoren gehen wir für das Gesamtjahr 2016 von einem EBITDA vor Sondereinflüssen in etwa auf Vorjahresniveau aus. Hierin sind die erwarteten Kostensenkungen aus unserer Neuausrichtung berücksichtigt.

Wir gehen davon aus, dass sich – insbesondere bei den petrochemischen Rohstoffen für unsere synthetischen Kautschukprodukte im Segment Performance Polymers – das niedrige Niveau der Beschaffungskosten in 2016 im Vergleich zum Berichtsjahr nur unwesentlich verändern wird. Die schon seit mehreren Jahren anhaltende, zum Teil erhebliche Volatilität der Rohstoffpreise wird sich nach unserer Erwartung auch in Zukunft fortsetzen.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch künftig der US-Dollar.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt Finanzlage beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien, die auch zum Jahresende 2015 rund 2,0 Mrd. € betragen, verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation. Wir erwarten zudem eine weitere Stärkung der Liquiditätsposition aus der geplanten Partnerschaft mit Saudi Aramco. Damit ist die unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie langfristig gesichert.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr auch künftig zunehmend auf die Instandhaltung bestehender LANXESS Produktionsstandorte sowie auf Effizienz-erhöhung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Nach der Inbetriebnahme unserer zwei großen Produktionsanlagen in Asien für Nd-PBR- und EPDM-Kautschuk in 2015 sind in den kommenden Jahren keine weiteren hohen Investitionen für den Bau von neuen Produktionsanlagen vorgesehen. Wir erwarten deshalb im laufenden Jahr auszahlungswirksame Investitionen von ca. 450 Mio. €, wovon der Großteil für die zuvor genannte Instandhaltung von Standorten sowie Effizienzerhöhung und Erweiterung von Anlagen vorgesehen ist. Ein wesentlicher Teilbetrag ist für Investitionen unserer Business Unit Saltigo am Standort Leverkusen (Deutschland) vorgesehen. Wir streben damit weiterhin einen ausgewogenen Investitionszyklus an, der uns finanziellen Spielraum verschafft.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Dabei erwarten wir, dass LANXESS in 2016 sowohl Investitionen als auch fällige Finanzierungen aus liquiden Mitteln ohne Refinanzierung abdecken kann. Gleiches gilt für die erwartete Dividendenzahlung und den angekündigten beabsichtigten Aktienrückkauf. Weitere finanzielle Handlungsspielräume gewinnen wir durch den erwarteten Erlös von voraussichtlich rund 1,2 Mrd. € aus dem Verkauf des 50%igen Anteils an unserem Geschäft mit synthetischen Kautschuken.

Neben der Rückzahlung einer Anleihe im Volumen von 200 Mio. € im September 2016 bestehen im Geschäftsjahr 2016 keine weiteren wesentlichen Fälligkeiten. Wie bereits mit der vorzeitigen Rückführung eines Förderbankdarlehens in Höhe von 138 Mio. € im Januar 2016 erfolgt, wird LANXESS auch weiterhin das Finanzierungsportfolio aktiv steuern. Darüber hinaus setzen wir unsere laufenden Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir für den Einzelabschluss der LANXESS AG einen gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Jahresüberschuss. Dabei werden die für den 1. April 2016 geplante Umsetzung der Transaktion für die Geschäfte mit synthetischen Kautschuken sowie die zu erwartenden gesetzlichen Änderungen der handelsrechtlichen Bewertung von Pensionsverpflichtungen einen maßgeblichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Das Ergebnis ist neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt. Aufgrund der Finanzierungsstruktur ist von einem negativen Zinsergebnis auszugehen. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG werden wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik. In den künftigen Dividendenvorschlägen werden wir, wie bereits in der Vergangenheit, die wirtschaftliche Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres, die Finanzierungsziele des Konzerns sowie sich abzeichnende Entwicklungen im neuen Geschäftsjahr berücksichtigen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass unsere Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr erneut durch das anhaltend herausfordernde Wettbewerbsumfeld, insbesondere für unsere Geschäfte mit synthetischem Kautschuk, beeinflusst werden wird. Aus dem prognostizierten leichten Wachstum der globalen Wirtschaft erwarten wir keine wesentlichen Impulse für unsere Geschäftsentwicklung.

Für das Gesamtjahr 2016 gehen wir von einem EBITDA vor Sonderinflüssen in etwa auf Vorjahresniveau aus.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir unser dreistufiges Programm zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns konsequent weiter vorangetrieben und bereits in großen Teilen umgesetzt. Damit haben wir bereits einen wesentlichen Schritt zur nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in der Geschäfts- und Verwaltungsstruktur, im operativen Bereich sowie in unseren jeweiligen Geschäftsbereichen getan und erste umfangreiche Kostensenkungen erreicht. Im laufenden Jahr werden wir unsere Neuausrichtung, und hier insbesondere die Stärkung der operativen Wettbewerbsfähigkeit, weiter umsetzen.

Nachdem wir im Rahmen der Neuausrichtung unsere synthetischen Kautschukgeschäfte aus dem Segment Performance Polymers zum 1. April 2016 in eine Partnerschaft mit Saudi Aramco einbringen, fokussieren wir uns künftig auf die Stärkung unserer Segmente Advanced Intermediates und Performance Chemicals sowie des Geschäftsbereichs High Performance Materials.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es soll aber, mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften.

In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, definiert für

- die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Die Group Function Corporate Controlling verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Informationen in den folgenden Zyklen:

- zweimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr
- einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum

Die Group Function Corporate Development analysiert und bewertet systematisch bedeutende und strategische Chancen und Risiken mit dem Ziel, den Konzern langfristig auszurichten.

Die Group Function Treasury & Investor Relations steuert zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Dies erläutert der Abschnitt zu den Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. So können wir schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren.

Darüber hinaus analysiert ein Risikokomitee unter der Leitung des Finanzvorstands die wesentlichen Risiken und deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, entscheidet über konzernweite Risikomanagementstandards und -richtlinien und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Die Meldepflicht für Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 10 Mio. € nach Maßnahmen. Im Berichtsjahr bestand kein Anlass zu solch einer sofortigen Berichterstattung.

Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Chancen- und Risikobewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen zum geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch szenariobasierte Schwankungen der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise und Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung) beschrieben. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses

Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Compliance als integraler Bestandteil

Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem Compliance-Kodex dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS), das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Dieses CMS wird betreut von der Compliance-Organisation, bestehend aus dem Group Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officer in den Ländern, in denen wir eine

Tochtergesellschaft unterhalten. Ziel des CMS ist es, die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sicherzustellen. Die Compliance-Funktion, die die globale Compliance-Organisation umfasst, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-)Rechnungslegung erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Konsolidierte Konzernzwischenabschlüsse werden jedes Quartal erstellt. Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-technisch ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichts wesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird auf der IT-technischen Seite durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-)Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern-)rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury & Investor Relations, Tax & Trade Compliance und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems (IKS)

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit des IKS zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss

lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse der Compliance-Funktion, des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in folgenden Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen

Beschaffungsmärkte
Personal
Betriebliche Abläufe und Gefahren
Unternehmensstrategie
Absatzmärkte
Finanzbereich
Rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld

Der folgenden Berichterstattung zu den den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen **Kategorien** liegt ein Planungshorizont von einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von **Rohstoffpreisen und Energiepreisen**. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoff- und Energieversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreiserisiken gibt (siehe auch Abschnitt „Finanzwirtschaft“). Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Die Volatilität von Rohstoffpreisen, insbesondere für den Schlüsselrohstoff Butadien, wirkt sich insbesondere auf unser Segment Performance Polymers aus.

Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des **Ausfalls eines Lieferanten** oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Sollten wir gezwungen sein, auf alternative Bezugsquellen zurückgreifen zu müssen, könnte dies z.B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Personal

Das Risiko von Arbeitskämpfmaßnahmen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelt-erhöhungen schlagen sich in steigenden **Personalkosten** nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Rahmen des Programms „Let’s LANXESS again“, dessen Auswirkungen in einzelnen Ländern wie z.B. Frankreich auch 2015/2016 noch sichtbar werden, sind die Arbeitnehmervertretungen in den verschiedenen Ländern eingebunden und bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte werden kontinuierlich und verstärkt genutzt. Auch in anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreter zu.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute **Expertenwissen** um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko des Wissensverlustes zu begrenzen, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Wir investieren kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer weiter steigenden Zahl von Ausbildungsplätzen in Deutschland oder mit dem Auf- und Ausbau von regionalen Praktikanten- und Nachwuchsprogrammen sowie Stipendien für begabte Studenten. Regionale Schwerpunkte sind neben dem Heimatland Deutschland beispielsweise Nordamerika, Brasilien, Indien, China sowie Südafrika.

Dass insbesondere **Fachkräfte** auf unseren weltweiten Märkten knapp werden, ist vereinzelt spürbar. Allerdings wurde dieser Effekt durch das im April 2014 eingeleitete Programm „Let’s LANXESS again“, das den konkreten Fachkräftebedarf im Berichtszeitraum zu-

nächst deutlich senkte, vorerst abgeschwächt. Wir rechnen aufgrund erster Wachstumstendenzen jedoch in spezifischen Funktionen wieder mit einer verstärkten Rekrutierung von Personal, so dass das Thema Employer Branding erneut wichtiger werden wird. Eine vorausschauende und nachhaltige Personalpolitik bleibt entsprechend weiterhin im Fokus, beispielsweise durch regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen. Unsere Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland sowie mit öffentlichen Institutionen sowohl in Deutschland als auch in allen wichtigen Zielmärkten bauen wir verstärkt aus. Darüber hinaus haben wir unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positioniert und suchen auch weiterhin früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalenten. Für diese Studenten und Doktoranden bieten wir in Deutschland als mitarbeiterstärkster Region eigens ein LANXESS Förderprogramm an, das sowohl finanzielle als auch fachliche Unterstützung beinhaltet. Analog unterhalten wir ein Bindungsprogramm für besonders herausragende Praktikanten. Schwerpunkte beider Programme liegen auf den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Diese Programme etablieren wir nicht nur in Deutschland, sondern zunehmend auch in weiteren bedeutenden Regionen, immer unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen.

Im Berichtsjahr hat der Vorstand eine Demografie-Initiative aufgesetzt, die Themen aufgreift wie funktionskritische Tätigkeiten, die im Nachgang des Programms „Let's LANXESS again“ identifiziert wurden, sowie Fragen zum Transfer spezifischen Know-hows oder die Sicherung von Nachfolgekettten. Die Initiative baut auf den Ergebnissen von Xcare auf, dem ersten Demografieprojekt aus dem Jahr 2011.

Fragen der Mitarbeiter-Performance – auch unter dem Eindruck der Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre – begegnen wir mit dem Programm zur sogenannten Erfolgskultur, das der Vorstand aufgesetzt hat und das die Neuausrichtung des Konzerns unterstützt. U.a. sollen verbindliche Unternehmenswerte und Führungsleitlinien einen Rahmen dafür schaffen, dass Führungskräfte ihre Mitarbeiter noch stärker unterstützen, ihr Potenzial zu nutzen.

Dem möglichen Verlust einzelner Know-how-Träger im Zusammenhang mit der vereinbarten Partnerschaft für das Geschäft mit synthetischen Kautschuken begegnen wir mit gezielter Information betroffener Mitarbeiter und indem wir mögliche Karrierechancen aufzeigen.

Darüber hinaus bestehen weitere Personalrisiken, die aufgrund ihrer langfristigen Natur nahezu keine Auswirkung auf die für das Geschäftsjahr 2016 relevanten Ergebnisgrößen haben.

Betriebliche Abläufe und Gefahren

Fehlende Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit können dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, so dass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, reguläre Compliance-Checks, Gefährdungsbeurteilungen und systematische Schulungen unserer Mitarbeiter, um Standards und Sicherheit zu verbessern. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines ungeplanten Produktionsstillstands, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind **Betriebsstörungen** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – möglich. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen **Gesundheitsbeeinträchtigungen** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Abnehmer auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Unsere **Informationstechnologie** (IT) unterstützt unsere Geschäftsaktivitäten weltweit, unter anderem die Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Es ist wichtig, dass die Nutzer der Systeme zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagefähige Informationen erhalten. Um dies zu unterstützen, entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau der IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Infrastruktur durch Angriffe von außen. All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um derartigen Risiken zu begegnen, investieren wir in angemessene Datensicherungssysteme, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme gewährleisten die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie den störungsfreien Betrieb der Systeme. Zur Verbesserung der Sicherheit im Bereich der IT-Infrastruktur werden Sicherheitsmaßnahmen bewertet und geprüft, ob sie bei den aktuellen Angriffsszenarien weiterhin als sicher gelten können. Sofern erforderlich, werden sie auf einen angemessenen sicherheitstechnischen Stand gebracht. Zur Abwehr neuartiger und zielgerichteter Bedrohungen werden international neue Schutzzeineinrichtungen aufgebaut und bestehende zielgerichtet an die aktuelle Bedrohungssituation angepasst.

Unternehmensstrategie

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf den Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Unser Produktportfolio ist konsequent auf zentrale weltweite Trends ausgerichtet, die in den kommenden Jahren kontinuierliches Wachstum versprechen. Mit unseren Produkten bieten wir innovative Lösungen für diese Trends und generieren dadurch einen erkennbaren Mehrwert für unsere Kunden. Wir positionieren uns dabei erfolgreich in den Märkten, in denen wir mittel- und langfristig mit unserem Produktportfolio besonders von den Trends profitieren können. Der Fokus wird auf China, Nordamerika und Südostasien liegen.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von **Akquisitionen** ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. **Investitionen** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum stark belastet durch die herausfordernde Wettbewerbssituation im Bereich der synthetischen Kautschuke. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und Akquisitionen erwarten, sind bereits in unseren Planungen berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Absatzmärkte

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen **wirtschaftlichen Entwicklungen** und politischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs-

und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymere Märkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Neben dem Einfluss der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kann insbesondere die Abhängigkeit des Kautschukgeschäftes von **Kunden** aus der Reifen- und Automobilindustrie zu einer Volatilität des Absatzes führen. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder Gewinnung neuer Kunden ergeben. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer **Wettbewerber** bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement und passen unsere Produktportfolios kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, so dass eine langfristige erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

In unserem Segment Performance Polymers stehen unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken weiterhin in intensivem Wettbewerb, auch durch neu in den Markt tretende Produzenten. Dadurch können in einzelnen Geschäftsbereichen weitere Überkapazitäten und ein stärkerer Preiswettbewerb entstehen. Wir verfolgen in diesen Bereichen eine produktspezifische Strategie, die unter anderem auf Produkt- und Prozessdifferenzierung sowie einer globalen Aufstellung beruht. Durch die Partnerschaft mit Saudi Aramco wollen wir unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken in diesem Wettbewerb mittelfristig strategisch stärken.

Finanzbereich

Die Group Function Treasury & Investor Relations hat die Aufgabe, die **finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken** zentral zu erfassen und zu managen. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Preis-änderungen	Liquidität und Re-finanzierung	Kontra-henten-risiken	Kapital-anlagen	Versiche-rungen
Währungen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Kunden	Investitionen in Pensionsvermögen	Unterdeckung
Zinsen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Banken		
Rohstoffe				
Energien				

Preisänderungen

Währungen Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen ausgesetzt. Der Planung für das Geschäftsjahr 2016 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Für die Jahre 2016, 2017 und 2018 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um den Währungsschwankungen zu begegnen.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100% abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100% kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertung des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht.

Zinsen Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Rohstoffe/Energien Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel, die Cash-flow-Volatilität zu reduzieren. Wie im Vorjahr hat LANXESS zum Bilanzstichtag keine finanziellen Warentermingeschäfte im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie über 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Februar 2015 um ein Jahr bis Februar 2020 verlängert. Daneben besteht eine weitere wesentliche Kreditlinie mit der Europäischen Investitionsbank über 150 Mio. €. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 466 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hochliquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahentenrisiken Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zum Bilanzstichtag offenen Derivate und Finanzanlagen wurden nahezu ausschließlich mit Banken mit Bonität im Investment-Grade-Bereich kontrahiert.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Versicherungen Der LANXESS Konzern hat sich gegen wesentliche Risiken u. a. aus Sachschäden, Betriebsunterbrechungen und Produkthaftungen extern abgesichert. Im Schadensfall muss LANXESS daher nur bis zur Höhe des Selbstbehalts für den Schaden aufkommen. Ein Restrisiko besteht allerdings beim Eintritt von Ereignissen, die nicht von der Versicherung erfasst sind oder bei denen die Schadenshöhe die von der Versicherung zugesagte Deckungssumme übersteigt.

Weitere Erläuterungen zu den finanzwirtschaftlichen Risiken finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [36] „Finanzinstrumente“.

Rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen **rechtlichen Risiken** und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes **Compliance**-Management-System aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer präventiver Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich unter anderem die folgenden Hauptrisiken identifiziert: Kartellrecht, Anlagensicherheit/Umweltschutz, Außenwirtschaftsrecht, und korruptionsbezogene Risiken. Im Hinblick auf kartellrechtsbezogene Risiken hat LANXESS beispielsweise ein Programm zur Sicherstellung wettbewerbsrechtlicher Compliance entwickelt, das Präsenzs Schulungen wie auch E-Learning umfasst. Hierdurch werden unsere Mitarbeiter und Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen auf die besonderen Risiken hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Diese Schulungen werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich stehen den Mitarbeitern bei Fragestellungen ausgewiesene Experten der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung. Weitere Erläuterungen zu Compliance finden sich im Corporate Governance Bericht. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt „Compliance als integraler Bestandteil“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann Kosten und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der **Energie- und Umweltpolitik**, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neu-

verteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz, können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Zur Minderung dieses Risikos diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 140 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst u.a. auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrundes verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert wurden. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der Anhangangabe [15] „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Im Rahmen von Initiativen zur Kennzeichnungspflicht für Reifen kann sich die Nachfrage nach qualitativ höherwertigen Reifen und damit nach synthetischen Hochleistungs-Kautschuken stärker als geplant erhöhen. Hiervon würde insbesondere unser Segment Performance Polymers mit seinem globalen Produktionsnetzwerk sowie langjährigen Kundenbeziehungen profitieren.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

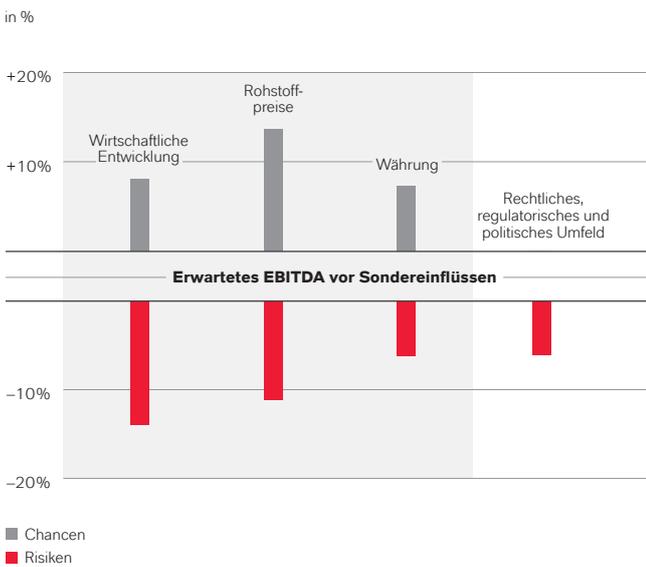
Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5% bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr den Kategorien wirtschaftliche Entwicklung, Rohstoffpreise und Währung sowie der Gruppe rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei diesen Kategorien sowie der Gruppe gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von jeweils bis zu 14%. Die Gruppe rechtliches, regulatorisches und politisches Umfeld wurde insbesondere von Chancen bzw. Risiken der Kategorie Energie- und Umweltpolitik beeinflusst. Chancen oder Risiken anderer Kategorien, wie beispielsweise rechtliche Risiken, haben nur eine sehr untergeordnete Bedeutung.

Im Vorjahr war die Kategorie Währung nicht für sich genommen, sondern nur im Rahmen der Gruppe Finanzbereich bedeutsam. Weiterhin war die Kategorie Energiepreise von Bedeutung.

Chancen- und Risikoprofil¹⁾



1) Ereignis- und verteilungsorientierte Chancen und Risiken gemäß getroffenen Szenarien. Aufgrund von Wechselwirkungen zwischen einzelnen Kategorien ist eine Addition der dargestellten Chancen und Risiken nicht zulässig.

Aufgrund seiner umfassenden weltweiten Aktivitäten und seiner Abhängigkeit von Rohstoffen mit volatiler Preisentwicklung kann hiervon insbesondere unser Segment Performance Polymers betroffen sein. Allerdings begegnen wir entsprechenden Risiken mit Gegenmaßnahmen.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Die Chemieindustrie befindet sich weltweit in einer Phase des Umbruchs, mit der naturgemäß wirtschaftliche Chancen und Risiken verbunden sind. Die bereits im Jahr 2014 mit dem dreistufigen Programm „Let’s LANXESS again“ eingeleitete weltweite Neuausrichtung des LANXESS Konzerns verschafft uns jedoch Spielräume, durch die wir in der Lage sind, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen weiterhin handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben (siehe Abschnitt „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht). Zudem ermöglicht uns die Neuausrichtung, strategische und operative Chancen zu nutzen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen.

Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios hat sich unsere Risikoexposition im Berichtsjahr trotz der regional und branchenbezogen unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich nicht maßgeblich verändert. Weiterhin weisen wir auf den intensiven Wettbewerb hin, dem unsere Geschäfte mit synthetischen Kautschuken unverändert ausgesetzt sind. Im Rahmen der Neuausrichtung stärken wir künftig unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die im Berichtsjahr vereinbarte Partnerschaft mit Saudi Aramco.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, so dass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Neuausrichtung, insbesondere durch die vereinbarte Partnerschaft mit Saudi Aramco, ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Konzernabschluss

176	Bilanz	219	(16) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
177	Gewinn- und Verlustrechnung	220	(17) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden
178	Gesamtergebnisrechnung	220	(18) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten
179	Eigenkapitalveränderungsrechnung	220	(19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
180	Kapitalflussrechnung	220	(20) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten
181	Anhang zum Konzernabschluss	221	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
181	Allgemeine Angaben	221	(21) Umsatzerlöse
181	Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses	221	(22) Kosten der umgesetzten Leistungen
181	Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen	221	(23) Vertriebskosten
182	Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen	221	(24) Forschungs- und Entwicklungskosten
183	Konsolidierung	221	(25) Allgemeine Verwaltungskosten
184	Währungsumrechnung	221	(26) Sonstige betriebliche Erträge
185	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	222	(27) Sonstige betriebliche Aufwendungen
193	Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume	222	(28) Finanzergebnis
196	Berichterstattung zum Konsolidierungskreis	222	(29) Ertragsteuern
199	Erläuterungen zur Bilanz	224	(30) Ergebnis und Dividende je Aktie
199	(1) Immaterielle Vermögenswerte	224	(31) Personalaufwand
200	(2) Sachanlagen	225	Sonstige Angaben
201	(3) At equity bewertete Beteiligungen	225	(32) Belegschaft
201	(4) Sonstige Beteiligungen	225	(33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
202	(5) Derivative Finanzinstrumente	226	(34) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
202	(6) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	226	(35) Bezüge der Gremien
203	(7) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen	227	(36) Finanzinstrumente
203	(8) Sonstige langfristige Vermögenswerte	236	(37) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
203	(9) Vorräte	237	(38) Segmentberichterstattung
203	(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239	(39) Honorar für den Abschlussprüfer
204	(11) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	239	(40) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG
204	(12) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	239	(41) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften
204	(13) Eigenkapital	240	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
207	(14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	241	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
215	(15) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen		

Bilanz

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	31.12.2014	31.12.2015
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	320	300
Sachanlagen	(2)	3.333	3.447
At equity bewertete Beteiligungen	(3)	0	0
Sonstige Beteiligungen	(4)	13	12
Langfristige derivative Vermögenswerte	(5)	5	1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	11	21
Langfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	6	11
Latente Steuern	(29)	380	361
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(8)	33	27
Langfristige Vermögenswerte		4.101	4.180
Vorräte	(9)	1.384	1.349
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	1.015	956
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		418	366
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	(11)	100	100
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	(5)	14	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(6)	5	4
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(7)	28	44
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(12)	185	206
Kurzfristige Vermögenswerte		3.149	3.039
Summe Aktiva		7.250	7.219
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage		1.317	1.317
Sonstige Rücklagen		1.253	1.313
Konzernergebnis		47	165
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-458	-485
Anteile anderer Gesellschafter		2	13
Eigenkapital	(13)	2.161	2.323
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(14)	1.290	1.215
Sonstige langfristige Rückstellungen	(15)	275	271
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	20	19
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	1.698	1.258
Langfristige Ertragsteuerschulden	(17)	25	19
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(18)	118	108
Latente Steuern	(29)	21	46
Langfristiges Fremdkapital		3.447	2.936
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(15)	350	411
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	799	779
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	(5)	101	100
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(16)	182	443
Kurzfristige Ertragsteuerschulden	(17)	44	85
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	166	142
Kurzfristiges Fremdkapital		1.642	1.960
Summe Passiva		7.250	7.219

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2014	2015
Umsatzerlöse	(21)	8.006	7.902
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	-6.418	-6.154
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.588	1.748
Vertriebskosten	(23)	-742	-759
Forschungs- und Entwicklungskosten	(24)	-160	-130
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	-278	-284
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	118	207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-308	-367
Operatives Ergebnis (EBIT)		218	415
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		2	0
Zinserträge		3	4
Zinsaufwendungen		-72	-70
Sonstiges Finanzergebnis		-71	-61
Finanzergebnis	(28)	-138	-127
Ergebnis vor Ertragsteuern		80	288
Ertragsteuern	(29)	-36	-121
Ergebnis nach Ertragsteuern		44	167
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-3	2
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis)		47	165
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	(30)	0,53	1,80

Gesamtergebnisrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	2014	2015
Ergebnis nach Ertragsteuern	44	167
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	- 308	83
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)	- 19	0
Ertragsteuern	95	- 24
	- 232	59
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	122	- 15
Finanzinstrumente	- 75	- 17
Ertragsteuern	20	5
	67	- 27
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	- 165	32
Gesamtergebnis	- 121	199
davon auf andere Gesellschafter entfallend	- 3	2
davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend	- 118	197

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Konzernergebnis	Kumuliertes übriges Eigenkapital		Anteil der Aktionäre der LANXESS AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
					Währungsumrechnungen	Finanzinstrumente			
31.12.2013	83	806	1.690	-159	-529	4	1.895	5	1.900
Thesaurierung			-159	159			0		0
Kapitalerhöhung	8	420					428		428
Dividendenzahlungen			-46				-46		-46
Gesamtergebnis			-232	47	122	-55	-118	-3	-121
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				47			47	-3	44
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			-232		122	-55	-165	0	-165
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-308				-308		-308
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					122		122	0	122
<i>Finanzinstrumente</i>						-75	-75		-75
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>			-19				-19		-19
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			95			20	115		115
31.12.2014	91	1.226	1.253	47	-407	-51	2.159	2	2.161
Thesaurierung			47	-47			0		0
Kapitalerhöhung							0	9	9
Dividendenzahlungen			-46				-46	0	-46
Gesamtergebnis			59	165	-15	-12	197	2	199
<i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i>				165			165	2	167
<i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i>			59		-15	-12	32	0	32
<i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			83				83		83
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i>					-15		-15	0	-15
<i>Finanzinstrumente</i>						-17	-17		-17
<i>Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bewerteten Beteiligungen (nach Ertragsteuern)</i>			0				0		0
<i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i>			-24			5	-19		-19
31.12.2015	91	1.226	1.313	165	-422	-63	2.310	13	2.323

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

in Mio. €	Anhang	2014	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern		80	288
Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		426	418
Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-1	-42
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen		-2	-
Ergebnis aus dem Finanzbereich		75	66
Gezahlte Ertragsteuern		-31	-98
Veränderung der Vorräte		-39	55
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		97	64
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		89	-26
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		103	-33
Zufluss aus operativer Tätigkeit	(37)	797	692
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-614	-434
Einzahlungen und Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte		8	-11
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		8	45
Erhaltene Zinsen und Dividenden		8	0
Abfluss aus investiver Tätigkeit	(37)	-587	-400
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		433	9
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		324	78
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-802	-298
Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs		-131	-76
Dividendenzahlungen		-46	-46
Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	(37)	-222	-333
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit		-12	-41
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Januar		427	418
Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3	-11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember	(37)	418	366

Anhang zum Konzernabschluss

Allgemeine Angaben

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 am 26. Februar 2016 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet; in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird hierauf gesondert hingewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2015 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

- IFRIC 21 Abgaben: Die Interpretation regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern nach IAS 12 darstellen, und detailliert insbesondere, wann eine Verpflichtung zur Zahlung solcher Abgaben als Verbindlichkeit zu bilanzieren ist.
- Jährliche Verbesserungen an den International Reporting Standards Zyklus, 2011 – 2013: Die jährlichen Verbesserungen des Zyklus 2011 – 2013 umfassen kleinere Änderungen an den Standards IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“, IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ und IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee haben Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2015 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus, aus der sich im Einzelfall auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben kann als nachstehend angegeben.

Finanzinstrumente

Das IASB hat im November 2009 IFRS 9 veröffentlicht. Die hierin dargelegten Änderungen der Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wurden im Oktober 2010 um Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten und zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten erweitert. Im November 2013 hat das IASB Ergänzungen an IFRS 9 veröffentlicht, die neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accountings enthalten. Durch die Ergänzungen wird zudem die Möglichkeit geschaffen, unter bestimmten Voraussetzungen bonitätsbedingte Wertveränderungen von finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, vorzeitig, d. h. ohne die übrigen Regelungen des IFRS 9, umzusetzen, im sonstigen Ergebnis und somit nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassen. Im Juli 2014 hat das IASB die finale Version von IFRS 9 veröffentlicht. Hierin enthalten sind überarbeitete Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und erstmals Vorschriften zur Wertminderung von Finanzinstrumenten. Im Rahmen des eingeführten „Expected Loss Models“ werden nun neben eingetretenen auch zukünftig erwartete Verluste erfasst und somit vorgezogen. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der LANXESS Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Am 28. Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 veröffentlicht. IFRS 15 ersetzt die Standards IAS 11 und IAS 18 und führt im Rahmen eines Fünf-Stufen-Modells Grundprinzipien für die Erfassung von Umsatztransaktionen ein. Diese Grundprinzipien betreffen insbesondere die Abgrenzung von erbrachten Leistungen und den dazugehörigen Umsatzerlösen sowie Regelungen zur Umsatzerfassung in Bezug auf Zeitpunkt und -raum. Zudem enthält der Standard weitere Regelungen zu Detailfragestellungen und fordert die Offenlegung zusätzlicher Anhangangaben über Art, Höhe, zeitlichen Anfall sowie Unsicherheiten in Verbindung mit Erlösen aus Verträgen mit Kunden. Durch die im September 2015 veröffentlichte Änderung des IFRS 15 wurde der Erstanwendungszeitpunkt vom 1. Januar 2017 auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der LANXESS Konzern wird erst nach Abschluss der aktuellen fachlichen und vertraglichen Prüfungsphase beurteilen können, welche Auswirkungen die Anwendung des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Leasing

Am 13. Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 veröffentlicht, welcher den bisherigen Rechnungslegungsstandard IAS 17 ersetzt. Im Rahmen des IFRS 16 werden beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Abschreibungen auf das aktivierte Nutzungsrecht und Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Insofern entfällt die Unterscheidung in Operating- und Finanzierungsleasingverhältnisse für Leasingnehmer. Der neue Standard enthält zudem Wahlrechte hinsichtlich der Behandlung von kurzfristigen Leasingverhältnissen bzw. Leasingverhältnissen mit geringem Wert. Im Fall der Anwendung der Wahlrechte werden die Kosten für diese Leasingverhältnisse direkt im Aufwand erfasst. Für Leasinggeber sind keine wesentlichen Änderungen enthalten. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern IFRS 15 angewendet wird. Die Übernahme der Änderungen durch die EU steht noch aus. Der LANXESS Konzern wird prüfen, welche Auswirkungen die Anwendung des Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

Standard/Interpretation		Veröffent- lichung	Anwendungs- pflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge – Änderungen an IAS 19	21.11.2013	2016	ja
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2010–2012	12.12.2013	2016	ja
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	–	nein
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit – Änderungen an IFRS 11	06.05.2014	2016	ja
IAS 16, IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden – Änderungen an IAS 16, IAS 38	12.05.2014	2016	ja
IAS 16, IAS 41	Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen – Änderungen an IAS 16, IAS 41	30.06.2014	2016	ja
IAS 27	Einzelabschlüsse (Equity-Methode) – Änderungen an IAS 27	12.08.2014	2016	ja
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen – Änderungen an IFRS 10, IAS 28	11.09.2014	–	nein
Diverse IAS und IFRS	Jährliche Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards, Zyklus 2012–2014	25.09.2014	2016	ja
IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme – Änderungen an IFRS 10, IFRS 12, IAS 28	18.12.2014	2016	nein
IAS 1	Anhangangaben Initiative – Änderungen an IAS 1	18.12.2014	2016	ja
IAS 12	Ertragsteuern – Änderungen an IAS 12 – Berücksichtigung von latenten Steueransprüchen für unrealisierte Verluste	19.01.2016	2017	nein
IAS 7	Kapitalflussrechnungen – Anhangangaben Initiative	29.01.2016	2017	nein

Konsolidierung

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die

gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20% bis 50% – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie des beizulegenden Zeitwerts gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach einer nochmaligen Überprüfung der vorgenommenen Kaufpreisallokation sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner

rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an jeglichen gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kursicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 Euro		31.12.2014	31.12.2015	2014	2015
Argentinien	ARS	10,28	14,10	10,76	10,28
Brasilien	BRL	3,22	4,25	3,12	3,69
China	CNY	7,54	7,06	8,19	6,97
Großbritannien	GBP	0,78	0,73	0,81	0,73
Indien	INR	76,54	72,02	81,05	71,19
Japan	JPY	145,23	131,07	140,39	134,31
Kanada	CAD	1,41	1,51	1,47	1,42
Singapur	SGD	1,61	1,54	1,68	1,53
Südafrika	ZAR	14,04	16,95	14,41	14,17
USA	USD	1,21	1,09	1,33	1,11

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt „Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“ hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und

Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte von unbestimmter Nutzungsdauer sowie Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Das Neubewertungsmodell findet im LANXESS Konzern keine Anwendung. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe

für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zu-rechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nach-träglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig angesetzt und linear über den Zeit-raum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

Gebäude	20 bis 50 Jahre
Andere Baulichkeiten	10 bis 20 Jahre
Betriebsvorrichtungen	6 bis 20 Jahre
Maschinen und Apparate	6 bis 12 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	3 bis 5 Jahre
Tank- und Verteilungsanlagen	10 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 bis 8 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Leasing

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), werden in Übereinstimmung mit IAS 17 im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, soweit die Barwerte der Leasingzahlungen nicht niedriger sind. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstands unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrags zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist.

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sie werden mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen ausgewiesen, sofern dieser Wert niedriger ist. In der Folge werden die Mindestleasingzahlungen in die Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Bei einem Leasingverhältnis, das nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt (Operating-Leasingverhältnis), werden die Leasingraten als laufender Aufwand erfasst.

In den Sachanlagen sind auch vom LANXESS Konzern vermietete bzw. verleaste Vermögenswerte enthalten, soweit bei den zugrunde liegenden Verträgen kein Finanzierungsleasing vorliegt. Ist der Kunde jedoch als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen, wird in Höhe der abgezinsten zukünftigen Miet- bzw. Leasingzahlungen eine Forderung aktiviert.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, so werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Sofern Wertminderungen aufgrund der Überprüfung der Werthaltigkeit zu berücksichtigen sind, werden diese über Wertberichtigungskonten erfasst.

Beteiligungen sowie langfristige Eigenkapitalinstrumente werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, es sei denn, der beizulegende Zeitwert ist nicht verlässlich bestimmbar. In diesem Fall erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen originären finanziellen Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert und grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie nicht der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen sind. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird so lange direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, mit Ausnahme von Wertberichtigungen und von Gewinnen und Verlusten aus der Währungsumrechnung, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten zu designieren, wurde kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeitwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge Accountings genügen, werden die Wertänderungen dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die hier erfassten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Diejenigen Teile der Zeitwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeitwertänderungen von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Der beizulegende Zeitwert von Wertpapieren wird anhand von Marktpreisen zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risiko-adäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinst.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Wesentlichen in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte resultieren ausschließlich aus Devisentermingeschäften und werden mit der „Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Netto-position berücksichtigt.

Vorräte

Unter den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte und Schulden

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung bestimmt“ klassifiziert sind, werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich identifizierbarer Veräußerungskosten, sofern dieser Wert niedriger als der Buchwert ist.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherrücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Ergebnisbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag

bekanntem Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Mitarbeitervergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils verdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Renditen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm für Aufsichtsräte sieht einen variablen Barausgleich vor, sofern sich die LANXESS Aktie im Mandatszeitraum überprozentual im Vergleich zu einem festgelegten Index entwickelt. Hieraus erwartete Verpflichtungen werden entsprechend als Rückstellungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeitern bzw. deren Vertreter kommuniziert wurde. Sie enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht in Zusammenhang mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass diese von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwälte des Unternehmens ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig zusammen mit den Anwälten des Unternehmens überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

Umsatzerlöse – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlöschmälerungen – werden als realisiert betrachtet, sobald die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde. Dies ist bei Liefergeschäften dann der Fall, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übergehen. Darüber hinaus müssen der wirtschaftliche Nutzen hinreichend wahrscheinlich sowie die angefallenen Kosten verlässlich bestimmbar sein.

Kundenrabatte werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt. Erlöse wie z. B. Lizenzeinnahmen, Mieteinnahmen, Zinserträge oder Dividenden, die einem späteren Geschäftsjahr zuzurechnen sind, werden abgegrenzt.

Langfristige Fertigungsaufträge liegen im LANXESS Konzern nicht vor. Insofern wird die Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad nicht angewendet.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden mit ihrem Erwartungswert bilanziert, sofern deren Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der Buchwert latenter Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Finanzierungsleasing sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagespiegels ist insoweit nicht gegeben.

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Auszahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen werden der operativen Tätigkeit zugeordnet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit gezeigt.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten die Business Units des LANXESS Konzerns definiert. Zum 1. Januar 2015 erfolgte eine Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. Hierbei wurden die Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers zur Business Unit Tire & Specialty Rubbers zusammengelegt und die Business Units High Performance Elastomers und Keltan Elastomers wurden unter dem Namen High Performance Elastomers vereint. Die Prüfung auf Werthaltigkeit von Vermögenswerten erfolgt hier wie in den Vorjahren auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, High Performance Elastomers und Keltan Elastomers. Ferner wurden zum 1. Januar 2015 die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger der ehemaligen Business Unit Rubber Chemicals in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates integriert. Der Werthaltigkeitstest erfolgt bei dieser Business Unit auf Ebene der beiden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators. Im Vorjahr erfolgte der Werthaltigkeitstest auf Basis der Business Unit Advanced Industrial Intermediates und die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger waren Teil des Werthaltigkeitstests der Business Unit Rubber Chemicals. Die Spezialchemie-Produktlinie der Business Unit Rubber Chemicals, die Business Unit Functional Chemicals sowie die Business Unit Rhein Chemie wurden zum 1. Januar 2015 in eine neue Business Unit Rhein Chemie Additives zusammengeführt und stellen zukünftig eine zahlungsmittelgenerierende Einheit dar. Im Vorjahr erfolgte die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten auf Ebene der im Geschäftsjahr 2014 bestehenden Business Units. Sollten Anzeichen für Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden auch für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen und, wenn erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, einschließlich der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Tire & Specialty Rubbers wurden im aktuellen Geschäftsjahr die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers auf der Ebene einer Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getestet. Im Vorjahr wurde der Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Performance Butadiene Rubbers überprüft. Ferner bilden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Advanced Industrial Intermediates und Antioxidants & Accelerators für die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts der Business Unit Advanced Industrial Intermediates eine Gruppe. Im Vorjahr wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte der Business Unit Rhein Chemie Additives, seit dem 1. Januar 2015 bestehend aus der Spezialchemie-Produktlinie der Business Unit Rubber Chemicals, der Business Unit Functional Chemicals sowie der Business Unit Rhein Chemie, auf Ebene der Business Unit Functional Chemicals sowie der Business Unit Rhein Chemie getestet.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung der Werthaltigkeit wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen ist (vgl. Anhangangabe [36], Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme.

Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt und es werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe von aufwandswirksamen Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2014 und 2015 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung von zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle getroffenen Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss basieren auf den Erwartungen des Managements. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden im LANXESS Konzern haben können.

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich für seine zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Werthaltigkeitstest durch und ermittelt anlassbezogen den erzielbaren Betrag (vgl. Abschnitt „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Die Ermittlung basiert auf der Prognose zukünftiger Netto-Zahlungsströme, die auf vernünftigen und vertretbaren Annahmen aufbaut und die zum Zeitpunkt der Ermittlung die beste vom Management vorgenommene Einschätzung der ökonomischen Rahmenbedingungen repräsentiert.

Folglich haben die Erwartungen des Managements über zukünftige Netto-Zahlungsströme indirekt Auswirkung auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten.

Bei den im Geschäftsjahr 2015 durchgeführten **Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten** können die getroffenen Annahmen und Schätzungen von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungssatz nach Steuern von 6,6% (Vorjahr: 7,4%) zugrunde. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt. Entspricht das letzte Planungsjahr nicht dem sogenannten eingeschwungenen Zustand, werden Anpassungen vorgenommen. In der ewigen Rente werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Die Bewertung basiert in der Regel auf einem kapitalwertorientierten Verfahren, welches der Bemessungshierarchie 3 gemäß IFRS 13 zuzuordnen ist. Die Prüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergab für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 keinen Wertminderungsbedarf. Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte wurden bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten High Performance Elastomers (ehemalige Business Unit High Performance Elastomers vor Vereinigung mit der Business Unit Keltan Elastomers) in Höhe 37 Mio. € und Antioxidants&Accelerators (ehemals Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rubber Chemicals) in Höhe von 19 Mio. € vorgenommen. Im Vorjahr wurde kein Wertaufholungsbedarf ermittelt.

LANXESS und Saudi Aramco vereinbarten am 22. September 2015 eine strategische Partnerschaft für synthetischen Kautschuk, an der beide einen Anteil von je 50% halten werden. Der Name dieser strategischen Partnerschaft mit Hauptsitz in den Niederlanden wird ARLANXEO lauten. ARLANXEO wird in der Entwicklung, Produktion, Vermarktung und im Vertrieb von synthetischem Kautschuk tätig sein. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Butyl Rubber, Performance Butadiene Rubbers, High Performance Elastomers und Keltan Elastomers sind Bestandteile dieser strategischen Partnerschaft, welche insgesamt mit 2,75 Mrd. € bewertet wird. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der zur strategischen Partnerschaft zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Verkaufserlös im Verhältnis der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte abzüglich Kosten des Abgangs auf Basis der Vereinbarung auf die vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit **High Performance Elastomers** (ehemalige Business Unit High Performance Elastomers vor Vereinigung mit der Business Unit Keltan Elastomers) ist Teil der vereinbarten strategischen Allianz mit Saudi Aramco und besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Synthetikgummi mit speziellen technischen Eigenschaften für die verarbeitende Industrie, insbesondere im Automobil- und Baubereich wie auch

im Maschinenbau. Im Rahmen der Aufteilung des Verkaufserlöses auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit High Performance Elastomers ergab sich infolge der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung ein erzielbarer Betrag in Höhe von 464 Mio. €. Dieser entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und ist der Bemessungshierarchie 3 gemäß IFRS 13 zuzuordnen. Die Prüfung der Werthaltigkeit zum Abschlussstichtag führte daher zu einer Wertaufholung auf immaterielle Vermögenswerte von unter 1 Mio. € und auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 37 Mio. €. Die Wertaufholung erfolgte begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte, und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung im Segment Performance Polymers ausgewiesen.

Die zahlungsmittelgenerierende Einheit **Antioxidants & Accelerators** wurde im Zuge der Neuausrichtung des LANXESS Konzerns zum 1. Januar 2015 durch die Integration der Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger der ehemaligen Business Unit Rubber Chemicals in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates gebildet. Die Kostenstrukturen konnten durch die Reorganisation optimiert werden, sodass eine Wertaufholung der im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte erfolgte. Es wurde ein erzielbarer Betrag in Höhe von 154 Mio. € ermittelt. Dieser entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und ist der Stufe 3 der Bemessungshierarchie nach IFRS 13 zuzuordnen. Die Geschäftstätigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Antioxidants & Accelerators besteht aus der Produktion und dem Vertrieb von Kautschukchemikalien mit speziellen technischen Eigenschaften im Wesentlichen für Hersteller von Reifen und technischen Gummi-Produkten. Die Prüfung der Werthaltigkeit zum Abschlussstichtag führte zur Wertaufholung in Höhe von 19 Mio. € von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte der ehemaligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit Rubber Chemicals und betrifft immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. € und Sachanlagevermögen in Höhe von 17 Mio. €. Die Wertaufholung erfolgte begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung in der Vergangenheit ergeben hätte, und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung im Segment Advanced Intermediates ausgewiesen.

Hinsichtlich der in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Keltan Elastomers haben sich die Einschätzungen nicht wesentlich verändert.

Die jährliche Prüfung der **Werthaltigkeit der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte** erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Der Bewertung liegt grundsätzlich ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde, welches der Bemessungshierarchie 3 gemäß IFRS 13 zuzurechnen ist. Die in lokaler Währung geführten Geschäfts- oder Firmenwerte werden anlassbezogen und mindestens einmal jährlich zum regelmäßigen Testzeitpunkt auf Werthaltigkeit geprüft. Ein wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 62 Mio. € entfällt auf die Business Unit Tire & Specialty Rubbers, wobei die Business Unit Tire & Specialty Rubbers zum 1. Januar 2015 im Zuge der Zusammenlegung der ehemaligen Business Units Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers entstanden ist. Im Vorjahr betrug dieser Geschäfts- oder Firmenwert 80 Mio. € und war der Business Unit Performance Butadiene Rubbers zugeordnet. Auf die Business Unit Material Protection Products entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €). Die Business Unit Rhein Chemie Additives enthält Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 21 Mio. €, wobei die Business Unit durch die Zusammenlegung der Spezialchemie-Produktlinie der ehemaligen Business Unit Rubber Chemicals, der Business Unit Functional Chemicals und der Business Unit Rhein Chemie in 2015 entstand. Im Vorjahr betrug der Geschäfts- oder Firmenwert der Business Unit Rhein Chemie und der Business Unit Functional Chemicals zusammen 19 Mio. €. Auf die Business Unit High Performance Materials entfällt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme verweisen wir auf die in diesem und im vorherigen Kapitel erfolgten Angaben. Sämtliche Veränderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte gegenüber dem Vorjahr sind auf Wechselkurseffekte zurückzuführen. Die Business Unit Tire & Specialty Rubbers (Vorjahr: Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers) ist im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Reifen- und Automobilindustrie, die Business Unit Material Protection Products von der Entwicklung verschiedener Industrien und die Business Unit Rhein Chemie Additives von verschiedenen weiterverarbeitenden Industrien abhängig. Die Business Unit High Performance Materials ist im Wesentlichen von der Marktentwicklung der Automobilindustrie abhängig. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Für die Gruppe an zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Business Unit Tire & Specialty Rubbers liegt für den fünfjährigen Planungszeitraum ein Geschäftswachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 2 %

(Vorjahr: Butyl Rubber und Performance Butadiene Rubbers von zusammen 5%) zugrunde. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Material Protection Products wurde ein Geschäftswachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4% (Vorjahr: 5%), für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Rhein Chemie Additives ein Geschäftswachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4% (Vorjahr: Spezialchemie-Produktlinie der ehemaligen Business Unit Rubber Chemicals, Business Unit Functional Chemicals und Business Unit Rhein Chemie von zusammen 4%) und für die zahlungsmittelgenerierende Einheit High Performance Materials ein Geschäftswachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 1% (Vorjahr: 4%) zugrunde gelegt. Für die ewige Rente wurden keine Wachstumsraten unterstellt. Bei der Business Unit Tire & Specialty Rubbers geht man aufgrund der Überkapazitätssituation für synthetische Kautschuke im Detailplanungszeitraum davon aus, dass man langfristig in der ewigen Rente aufgrund der erwarteten Nachfragesteigerung, insbesondere nach höherwertigen Kautschukprodukten, höhere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr erzielt.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1%-Punkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10% hätten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2015 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für alle Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichten, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die unter Anhangangabe [14] gemachten Anmerkungen verwiesen.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden (vgl. Anhangangabe [14]).

Des Weiteren ist der LANXESS Konzern von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z.B. aufgrund von gerichtlichen Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind sowie wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen (vgl. Anhangangabe [15]).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierungen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Berichterstattung zum Konsolidierungskreis

GRI
G4-17
G4-23

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Obergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

	EMEA (ohne Deutschland)	Deutschland	Nordamerika	Lateinamerika	Asien/Pazifik	Gesamt
Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft)						
01.01.2015	23	11	5	5	18	62
Zugänge						0
Abgänge						0
Verschmelzungen	-2	-2	-1		-1	-6
Veränderungen		1				1
31.12.2015	21	10	4	5	17	57
Konsolidierte assoziierte und gemeinschaftlich geführte Unternehmen						
01.01.2015		2				2
Zugänge						0
Abgänge						0
Verschmelzungen						0
Veränderungen						0
31.12.2015	0	2	0	0	0	2
Nicht konsolidierte Unternehmen						
01.01.2015	2	2	1	3	1	9
Zugänge	1					1
Abgänge						0
Verschmelzungen						0
Veränderungen		-1				-1
31.12.2015	3	1	1	3	1	9
Insgesamt						
01.01.2015	25	15	6	8	19	73
Zugänge	1					1
Abgänge						0
Verschmelzungen	-2	-2	-1		-1	-6
Veränderungen						0
31.12.2015	24	13	5	8	18	68

Darüber hinaus werden die strukturierten Unternehmen Dirlem (RF) (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika), und Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika), in der Region EMEA (ohne Deutschland) in den Konzernabschluss einbezogen. Zweck der Gesellschaften ist die Umsetzung einer Unternehmensbeteiligung für Mitarbeiter im Rahmen der Black-Economic-Empowerment-Gesetzgebung in Südafrika. Beherrschung liegt vor, da die maßgeblichen Geschäftsaktivitäten bei der Gründung durch LANXESS vorgegeben wurden. LANXESS garantiert die Werthaltigkeit der von den strukturierten Unternehmen gehaltenen bzw. verwalteten Anteile an der LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Wesentliche Risiken ergeben sich für den LANXESS Konzern hieraus nicht.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion gemeinsam vollständig abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Zudem ist die Currenta GmbH&Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), als assoziiertes Unternehmen im Konzernabschluss nach der Equity-Methode berücksichtigt (vgl. Anhangangabe [3]). Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 40 %. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, liegt ein maßgeblicher Einfluss vor. Die Gesellschaft erbringt im Wesentlichen Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik für die LANXESS Produktionsstätten in Deutschland. Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter können zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten entstehen. Die aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen werden in Anhangangabe [34] erläutert.

Die LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), ist eine Produktionsgesellschaft für Nitrilkautschuke. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Aufgrund der Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik in entscheidenden Punkten zu bestimmen, wird die Gesellschaft vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), und Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52 % bzw. 90 % hält. Die Gesellschaften werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Bei Gesellschaften in den Ländern China, Brasilien, Indien, Südafrika, Südkorea, Argentinien und Russland liegen aufgrund von regulierten Kapitalmärkten Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hiervon betroffen sind ca. 10 % (Vorjahr: 14 %) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Finanzdaten weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und weniger als 0,1 % des Eigenkapitals betragen.

Im Berichtszeitraum wurde die LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien), auf die LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien), die in LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien), umbenannt wurde, verschmolzen. Darüber hinaus wurden die Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan), auf die LANXESS K.K., Tokio (Japan), und die Aliseca GmbH, Leverkusen (Deutschland), sowie die LANXESS International Holding GmbH, Köln (Deutschland), auf die LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland), verschmolzen. Weiterhin wurden die Rhein Chemie Corporation,

Chardon (USA), auf die LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA), und die LANXESS Finance B.V., Sittard-Geleen (Niederlande), auf die LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen (Deutschland), verschmolzen.

Neu in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde die Vierte LXS GmbH, Leverkusen (Deutschland). Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns.

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Deutschland	
LANXESS AG, Köln	–
Bond-Laminates GmbH, Brilon	100
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100
LANXESS Accounting GmbH, Köln	100
LANXESS Buna GmbH, Marl	100
LANXESS Deutschland GmbH, Köln	100
LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen	100
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100
Saltigo GmbH, Leverkusen	100
Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100
EMEA (ohne Deutschland)	
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52
LANXESS (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100
LANXESS CISA (Pty.) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100
LANXESS Chrome Mining (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100
LANXESS Elastomers B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100
LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich)	100
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100
OOO LANXESS, Moskau (Russland)	100
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100

GRI
G4-17
G4-23**Name und Sitz der Gesellschaft**

	Kapitalanteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen	
Nordamerika	
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100
Lateinamerika	
LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100
LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China)	100
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100
LANXESS PTY Ltd., Lidcombe (Australien)	100
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100
LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50
LANXESS (Wuxi) Chemical Co., Ltd., Wuxi (China)	100
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90

Name und Sitz der Gesellschaft

	Kapitalanteil in %
Gemeinschaftlich geführtes Unternehmen	
Deutschland	
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50
At equity bewertetes assoziiertes Unternehmen	
Deutschland	
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40
Strukturierte Unternehmen	
EMEA (ohne Deutschland)	
Dirlem (RF) (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	49
Rustenburg Chrome Employees Empowerment Trust, Modderfontein (Südafrika)	0
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Deutschland	
LANXESS Middle East GmbH, Köln	100
EMEA (ohne Deutschland)	
LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100
LANXESS Performance Elastomers B.V., Sittard-Geleen (Niederlande)	100
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100
Nordamerika	
LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100
Lateinamerika	
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100
Asien/Pazifik	
PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia)	100
Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung	
Lateinamerika	
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39

Erläuterungen zur Bilanz

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2014

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2013	159	342	20	521
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	–	–1	–	–1
Investitionen	–	7	12	19
Abgänge	–	0	–1	–1
Umbuchungen	–	4	–4	0
Währungsänderungen	5	9	1	15
Bruttowerte 31.12.2014	164	361	28	553
Abschreibungen 31.12.2013	–12	–186	0	–198
Veränderungen Konzernkreis	–	0	–	0
Abschreibungen 2014	–	–31	0	–31
davon außerplanmäßig	–	0	–	0
Wertaufholungen	–	–	–	0
Abgänge	–	0	–	0
Umbuchungen	–	0	0	0
Währungsänderungen	–1	–3	–	–4
Abschreibungen 31.12.2014	–13	–220	0	–233
Nettowerte 31.12.2014	151	141	28	320

Veränderung immaterieller Vermögenswerte 2015

in Mio. €	Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttowerte 31.12.2014	164	361	28	553
Veränderungen Konzernkreis/Akquisitionen	–	–	–	0
Investitionen	–	6	14	20
Abgänge	–	–2	–	–2
Umbuchungen	–	6	–6	0
Währungsänderungen	–16	–3	0	–19
Bruttowerte 31.12.2015	148	368	36	552
Abschreibungen 31.12.2014	–13	–220	0	–233
Veränderungen Konzernkreis	–	–	–	0
Abschreibungen 2015	–	–31	0	–31
davon außerplanmäßig	–	0	–	0
Wertaufholungen	–	2	–	2
Abgänge	–	2	–	2
Umbuchungen	–	0	0	0
Währungsänderungen	1	7	–	8
Abschreibungen 31.12.2015	–12	–240	0	–252
Nettowerte 31.12.2015	136	128	36	300

Im Geschäftsjahr 2015 wurden auf sonstige immaterielle Vermögenswerte Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei den zahlungsmittel-

generierenden Einheiten durchgeführt. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2014

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2013	1.495	6.526	291	567	8.879
Veränderungen Konzernkreis/ Akquisitionen	-5	-28	0	0	-33
Investitionen	25	146	17	485	673
Abgänge	-11	-138	-11	-3	-163
Umbuchungen	39	190	13	-242	0
Währungsänderungen	44	156	6	54	260
Bruttowerte 31.12.2014	1.587	6.852	316	861	9.616
Abschreibungen 31.12.2013	-915	-4.793	-206	-62	-5.976
Veränderungen Konzernkreis	4	25	0	-	29
Abschreibungen 2014	-48	-315	-30	-2	-395
davon außerplanmäßig	-2	-26	-2	-2	-32
Wertaufholungen	-	-	-	-	0
Abgänge	7	138	11	1	157
Umbuchungen	-1	-14	-2	17	0
Währungsänderungen	-12	-82	-4	0	-98
Abschreibungen 31.12.2014	-965	-5.041	-231	-46	-6.283
Nettowerte 31.12.2014	622	1.811	85	815	3.333

Veränderung Sachanlagen 2015

in Mio. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Bruttowerte 31.12.2014	1.587	6.852	316	861	9.616
Veränderungen Konzernkreis/ Akquisitionen	-	-	-	-	0
Investitionen	40	155	23	219	437
Abgänge	-27	-123	-17	-2	-169
Umbuchungen	220	567	15	-802	0
Währungsänderungen	1	27	-1	35	62
Bruttowerte 31.12.2015	1.821	7.478	336	311	9.946
Abschreibungen 31.12.2014	-965	-5.041	-231	-46	-6.283
Veränderungen Konzernkreis	-	-	-	-	0
Abschreibungen 2015	-55	-346	-38	-4	-443
davon außerplanmäßig	-1	-18	-2	-4	-25
Wertaufholungen	21	30	1	2	54
Abgänge	27	122	17	2	168
Umbuchungen	-11	-33	1	43	0
Währungsänderungen	4	0	0	1	5
Abschreibungen 31.12.2015	-979	-5.268	-250	-2	-6.499
Nettowerte 31.12.2015	842	2.210	86	309	3.447

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Infrastruktur, technische Anlagen und Maschinen sowie auf Anlagen im Bau wurden aufgrund von Reorganisationen bzw. sonstigen wertmindernden Ereignissen erfasst.

Die im Geschäftsjahr 2015 ausgewiesenen Wertaufholungen entfallen auf die im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ genannten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Die Umbuchungen von Anlagen in Bau in die entsprechenden Anlagenklassen entfallen im Wesentlichen auf Fertigstellungen von Großinvestitionen in China und Singapur.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit folgenden Brutto- und Nettowerten enthalten:

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2015	
	Bruttowert	Nettowert	Bruttowert	Nettowert
Gebäude	3	2	3	2
Technische Anlagen und Maschinen	87	59	91	60
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18	11	18	9
	108	72	112	71

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 3,1 % (Vorjahr: 3,6 %) zugrunde gelegt.

3 | At equity bewertete Beteiligungen

Die Currenta GmbH&Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), wird wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Die wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung sowie der Bilanz ergeben sich aus den nachfolgenden Tabellen:

Angaben zur Ergebnisrechnung

in Mio. €	2014	2015
Umsatzerlöse	1.311	1.251
Operatives Ergebnis (EBIT)	43	75
Ergebnis nach Ertragsteuern	5	27
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	-261	53
Gesamtergebnis	-256	80

Angaben zur Bilanz

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	653	662
Kurzfristige Vermögenswerte	524	526
Summe Vermögenswerte	1.177	1.188
Langfristiges Fremdkapital	1.110	1.026
Kurzfristiges Fremdkapital	269	272
Summe Fremdkapital	1.379	1.298
Eigenkapital	-202	-110
Anpassung an LANXESS Anteile und Equity-Bewertung	116	56
Anteiliger bilanziell nicht erfasster Verlust	86	54
At equity bewertete Beteiligungen	0	0

Der Beteiligungsbuchwert der Currenta GmbH&Co. OHG beträgt unverändert zum Vorjahr 0 Mio. €. Zum Bilanzstichtag wurde ein anteiliger Verlust in Höhe von 54 Mio. € bilanziell nicht erfasst (Vorjahr: 86 Mio. €). Dieser Verlust reduzierte sich im Geschäftsjahr um 32 Mio. € aufgrund der Ergebnisfortschreibung in Höhe von 11 Mio. € sowie der im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne in Höhe von 21 Mio. €. Im Vorjahr führten die im sonstigen Ergebnis zu erfassenden Verluste zu einem anteilig bilanziell nicht erfassten Verlust von 86 Mio. €.

4 | Sonstige Beteiligungen

Unter dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden, enthalten zum 31. Dezember 2015 mit Ausnahme der Anteile an der Gevo, Inc., Englewood (USA), und der BioAmber Inc., Minneapolis (USA), ausschließlich nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

5 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisenterminkontrakte und sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015 mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) aktiviert. Unter den Verbindlichkeiten wurden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 119 Mio. € (Vorjahr: 121 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2014		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.120	14	-101
Langfristige Devisenterminkontrakte	383	5	-20
	2.503	19	-121

Derivative Finanzinstrumente

in Mio. €	31.12.2015		
	Nominalwert	Positiver Zeitwert	Negativer Zeitwert
Kurzfristige Devisenterminkontrakte	2.334	14	-100
Langfristige Devisenterminkontrakte	463	1	-19
	2.797	15	-119

Cashflow-Hedges

Zum 31. Dezember 2015 belaufen sich die im Geschäftsjahr 2015 oder in früheren Berichtsperioden im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verluste aus Währungssicherungsgeschäften, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, auf insgesamt 62 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2015 wurden 102 Mio. € aufgrund der Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts vom Eigenkapital umgegliedert und im Periodenergebnis als Verlust erfasst (Vorjahr: 1 Mio. €). Die Absicherung von zukünftigen Umsätzen in Fremdwährung erfolgte durch Währungssicherungsgeschäfte, deren positive beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2015 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) und deren negative beizulegende Zeitwerte 91 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) betragen, mit Nominalwerten von insgesamt 1.268 Mio. € (Vorjahr: 1.017 Mio. €). Hiervon sind Nominalwerte in Höhe von 881 Mio. € (Vorjahr: 756 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Die gesicherten Zahlungsströme treten innerhalb der nächsten drei Jahre ein.

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Verlusten 54 Mio. € im Geschäftsjahr 2016 und 8 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 (Vorjahr: 42 Mio. € im Geschäftsjahr 2015 und 8 Mio. € im Geschäftsjahr 2016) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden.

Hinsichtlich der Fristigkeiten von derivativen Vermögenswerten und -verbindlichkeiten wird auf Anhangangabe [36] verwiesen.

6 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Sonstige finanzielle Forderungen	10	5	15
	11	5	16

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1	0	1
Sonstige finanzielle Forderungen	20	4	24
	21	4	25

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Forderungen hängt im Wesentlichen mit der Vergabe von Darlehen an einen Standortdienstleister in den Niederlanden zusammen.

Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte bestehen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) und betreffen vollständig wertberichtigte sonstige finanzielle Forderungen.

7 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus strittigen Besteuerungssachverhalten, deren Erstattung als wahrscheinlich angesehen wird.

Der Anstieg der kurzfristigen Ertragsteuerforderungen auf 44 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus Steuerrechtsänderungen bzw. Steuererleichterungen in den USA und Brasilien.

8 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche.

9 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	260	257
Erzeugnisse und Handelswaren	1.124	1.092
	1.384	1.349

Vorräte in Höhe von 216 Mio. € (Vorjahr: 227 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

in Mio. €	2014	2015
Stand am Jahresanfang	-92	-127
Aufwandswirksame Zuführungen	-65	-70
Auflösungen/Inanspruchnahmen	33	92
Konsolidierungskreisänderungen	1	0
Währungsänderungen	-4	-2
Stand am Jahresende	-127	-107

10 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 956 Mio. € (Vorjahr: 1.015 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) gegenüber at equity bewerteten Beteiligungen und in Höhe von 948 Mio. € (Vorjahr: 1.012 Mio. €) gegenüber sonstigen Kunden.

Zum Bilanzstichtag wurden erforderliche Wertberichtigungen von 16 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 17 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	2014	2015
Stand am Jahresanfang	-18	-17
Aufwandswirksame Zuführungen	-4	-4
Auflösungen/Inanspruchnahmen	6	4
Währungsänderungen	-1	1
Stand am Jahresende	-17	-16

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt sich wie folgt:

Altersstruktur der Überfälligkeiten

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
Buchwert	1.015	956
davon: weder wertgemindert noch überfällig	896	858
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	94	76
zwischen 31 und 60 Tagen	15	11
zwischen 61 und 90 Tagen	3	2
mehr als 90 Tage	7	8

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

11 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 100 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) werden jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, deren Realisation innerhalb der nächsten zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, ausgewiesen.

12 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte von 206 Mio. € (Vorjahr: 185 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen, von denen im Berichtsjahr und im Vorjahr keine zu berücksichtigen waren, angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 137 Mio. € (Vorjahr: 144 Mio. €) sowie sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 50 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf einer Forderung im Zusammenhang mit Standortdienstleistungen in Deutschland.

13 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2015 91.522.936 € und ist eingeteilt in 91.522.936 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Genehmigtes Kapital I und II

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2013 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. Mai 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert wurden. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital II kann der Vorstand nur in einem Umfang von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals Gebrauch machen. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand auch eine Ausgabe von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten berücksichtigen, die auf der Grundlage anderer, dem Vorstand insoweit in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilter Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre (Beschlussvorschlag zu TOP 8; siehe auch bedingtes Kapital gem. § 4 Abs. 4 der Satzung) erfolgt, und zwar mit der Maßgabe, dass er insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai

2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen wird. Die unter Ausschluss des Bezugsrechts bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ausgegebenen Aktien aus dem genehmigten Kapital II sollen insgesamt 10% des bei Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2015 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 13. Mai 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 18.304.587 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 18.304.587 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Mai 2015 bis zum 22. Mai 2018 ausgegeben oder garantiert werden, von

ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) kann der Vorstand nur in einem Umfang von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals Gebrauch machen. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wird der Vorstand auch eine Ausgabe von Aktien berücksichtigen, die auf der Grundlage anderer, dem Vorstand insoweit in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilter Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgt (Beschlussvorschlag zu TOP 7; siehe auch

genehmigtes Kapital II gem. § 4 Abs. 3 der Satzung), und zwar mit der Maßgabe, dass er insgesamt die ihm in der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2015 erteilten Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre nur zu einer Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von maximal 20% des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals nutzen wird. An diese Beschränkungen hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist, außer bei der Einziehung eigener Aktien, das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt unverändert zum Vorjahr 1.225.652.280 €.

Sonstige Rücklagen

Die Veränderung der sonstigen Rücklagen um 60 Mio. € auf 1.313 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Gewinnrücklagen von 1.094 Mio. € auf 1.154 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Fremdanteile am Eigenkapital der Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), der Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), und der LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China).

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“. Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

14 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen Beiträge an externe Versorgungsträger, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Beiträge in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den oben genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 26 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) enthalten. Für das nachfolgende Geschäftsjahr werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist, liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben,

die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, so dass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor. Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse hat sich zum Vorjahr geringfügig reduziert und beträgt ca. 16% (Vorjahr: 17%). Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten; für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, Kanada und Brasilien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiter. Zudem bestehen Rentenzusagen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in Kanada gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neueintretende Mitarbeiter geschlossen.

Die in Brasilien bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen gewähren lebenslange Rentenleistungen, die im Wesentlichen bei Invalidität, im Todesfall oder bei Erreichen der Altersgrenze zu erbringen sind. Hierbei bestimmt sich die Leistungshöhe aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt, der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beitragsjahre sowie gleichgerichteten staatlichen Rentenleistungen. Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für Neueintritte geschlossen.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Finanzierung** der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In Kanada und Brasilien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in Kanada und Brasilien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfeldes überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Brasilien ist die Anlage des Planvermögens in die Gesamtanlagestrategie des Pensionsfonds eingebunden und wird im Wesentlichen von diesem überwacht und gesteuert.

Mindestdotierungsverpflichtungen können sowohl bei brasilianischen wie auch kanadischen leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen anfallen. Diese hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Hierunter fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Versorgungspläne in Brasilien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 76 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Operatives Ergebnis				
Laufender Dienstzeitaufwand	37	39	38	1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	10	0	0	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	0	0	-	-
Kosten für die Verwaltung/ Steuern	1	1	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-	-	2	0
Finanzergebnis				
Nettozinsen	27	31	5	4
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	75	71	45	5

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, die Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	21	-56	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	-17	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	-282	81	-7	9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-12	17	2	5
Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen	2	20	-	-
Veränderung der Berücksichtigung von Mindestdotierungsverpflichtungen	-15	7	-	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-303	69	-5	14

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum Beginn des Jahres	797	1.130	124	160
Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge	75	71	45	5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	303	-69	5	-14
Arbeitgeberbeiträge	-21	-14	-1	-1
Gezahlte Versorgungsleistungen	-22	-24	-17	-23
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	-5	0	0	0
Währungsänderungen	3	-3	4	-3
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum Ende des Jahres	1.130	1.091	160	124
In der Bilanz ausgewiesene Beträge				
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	0	0	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.130	1.091	160	124
Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen zum Ende des Jahres	1.130	1.091	160	124

Für das Geschäftsjahr 2016 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2015 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 15 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 48 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2015 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2014 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 14 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 28 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen und Mindestdotierungen aufgedeutet und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen				
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	1.787	2.178	128	166
Laufender Dienstzeitaufwand	37	39	38	1
Zinsaufwendungen	93	88	5	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen	17	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen	282	-81	9	-9
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	12	-17	-2	-5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	10	0	0	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	0	-1	-	-
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-78	-85	-17	-23
Gezahlte Abgeltungen	0	-	-	0
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	-6	0	0	0
Sonstige Zugänge	0	1	-	-
Kosten für die Verwaltung/ Steuern	0	-1	0	0
Währungsänderungen	22	-106	5	-3
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	2.178	2.017	166	131

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 58 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 73 Mio. € (Vorjahr: 92 Mio. €). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen des Vorjahres ergaben sich im Wesentlichen aus der Anwendung neuer Sterbetafeln in Kanada.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand bei den Leistungszusagen Pensionen sowie der laufende Dienstzeitaufwand bei den übrigen Leistungszusagen des Vorjahres sind überwiegend auf die Programme „Advance“ und „Let's LANXESS again“ in Deutschland zurückzuführen und betreffen Vorruhestandsvereinbarungen, die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand sowie Aufhebungsvereinbarungen.

Gewinne aus Abgeltungen resultieren aus der Schließung der leistungsorientierten Versorgungspläne in Spanien infolge der Umwandlung in beitragsorientierte Versorgungspläne.

Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen des Vorjahres betrafen den Verkauf der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland).

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollars und des Brasilianischen Reals zurückzuführen.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 61 % (Vorjahr: 58 %), auf Kanada 22 % (Vorjahr: 22 %) und auf Brasilien 11 % (Vorjahr: 15 %).

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens im Geschäftsjahr

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert				
Planvermögen zu Beginn des Jahres	1.046	1.125	4	6
Zinserträge	73	64	0	0
Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind	21	-56	0	0
Gewinne und Verluste aus Abgeltungen	-	-1	-	-
Arbeitgeberbeiträge	21	14	1	1
Arbeitnehmerbeiträge	2	2	-	-
Gezahlte Versorgungsleistungen	-56	-61	0	0
Gezahlte Abgeltungen	-	-	-	-
Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen	-1	0	-	0
Sonstige Zugänge	-	1	-	-
Kosten für die Verwaltung/ Steuern	-1	-2	0	0
Währungsänderungen	20	-116	1	0
Planvermögen zum Ende des Jahres	1.125	970	6	7

Vom Planvermögen entfallen auf Kanada 42% (Vorjahr: 40%), auf Brasilien 27% (Vorjahr: 34%) und auf Deutschland 23% (Vorjahr: 19%).

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, bestehen insbesondere im Ausland und wurden in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. wurden weder im aktuellen Geschäftsjahr noch im Vorjahr geleistet.

Unternehmenszusammenschlüsse und Veräußerungen des Vorjahres betrafen den Verkauf der Perlon-Monofil GmbH, Dormagen (Deutschland).

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des Kanadischen Dollars und des Brasilianischen Reals zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen sowie für Mindestdotierungen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen und für Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen im Geschäftsjahr

in Mio. €	Auswirkungen für Vermögensobergrenzen		Mindestdotierungen	
	2014	2015	2014	2015
Stand zu Beginn des Jahres	54	59	2	18
Zinsaufwendungen	7	6	0	1
Zuführungen (+) / Auflösungen (-)	-2	-20	15	-7
Währungsänderungen	0	-12	1	-1
Stand zum Ende des Jahres	59	33	18	11

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit brasilianischen und die Veränderungen bei Mindestdotierungen im Zusammenhang mit kanadischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung zum 31.12.

in Mio. €	2014	2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	8
davon notiert an einem aktiven Markt	25	8
Eigenkapitalinstrumente	215	156
davon notiert an einem aktiven Markt	110	105
Staatsanleihen	393	370
davon notiert an einem aktiven Markt	393	370
Unternehmensanleihen	268	230
davon notiert an einem aktiven Markt	204	186
Wertpapierfonds	132	122
davon notiert an einem aktiven Markt	102	101
Immobilien	23	26
davon notiert an einem aktiven Markt	0	0
Versicherungskontrakte	60	61
davon notiert an einem aktiven Markt	1	2
Sonstiges	15	4
davon notiert an einem aktiven Markt	3	3
	1.131	977

Das Planvermögen umfasst keine selbstgenutzten Immobilien und grundsätzlich keine eigenen Finanzinstrumente. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Zinssatz für die Abzinsung	4,38	4,40	2,87	3,09
Deutschland	2,75	3,00	0,59	0,41
Kanada	3,75	3,75	3,75	4,00
Brasilien	12,50	14,25	12,50	14,25

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Erwartete Einkommensentwicklung	3,3	3,2	3,1	4,5
Erwartete Rentenerwartung	2,3	2,2	–	–
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	7,0	6,6
Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung	–	–	5,1	5,1

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Während die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland und Kanada von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Industrieanleihen abgeleitet sind, orientiert sich der Zinssatz in Brasilien aufgrund des fehlenden liquiden Marktes für solche Industrieanleihen an laufzeitkongruenten Staatsanleihen. Die Methodik zur Herleitung der Zinssätze für die Abzinsung hat sich im Vergleich zum Vorjahr in den wesentlichen Ländern nicht verändert.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in 16 Jahren (Vorjahr: 13 Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet; bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten auf die Versorgungsverpflichtung zum 31.12.

in %	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Zinssatz für die Abzinsung				
+ 0,5%-Punkte	-7,8	-6,4	-2,9	-2,9
- 0,5%-Punkte	8,9	7,3	3,2	3,1
Erwartete Einkommensentwicklung				
+ 0,25%-Punkte	0,5	0,4	0,2	0,2
- 0,25%-Punkte	-0,5	-0,4	-0,2	-0,2
Erwartete Rentenerwartung				
+ 0,25%-Punkte	3,9	3,7	-	-
- 0,25%-Punkte	-3,7	-3,5	-	-
Sterbewahrscheinlichkeit				
- 10%	2,7	2,0	1,1	0,6
Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung				
+ 1%-Punkt	-	-	3,6	2,9
- 1%-Punkt	-	-	-3,3	-2,7

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für einen Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, so dass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 20 Jahren (Vorjahr: 21 Jahre), für Kanada von 13 Jahren (Vorjahr: 13 Jahre) und für Brasilien von 9 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 7 Jahre (Vorjahr: 7 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus zum 31.12.

in Mio. €	Leistungszusagen Pensionen		Leistungszusagen Übrige	
	2014	2015	2014	2015
Finanzierungsstatus				
Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	1.790	1.643	14	12
Externes Planvermögen	-1.125	-970	-6	-7
Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	665	673	8	5
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen	388	374	152	119
Finanzierungsstatus zum Ende des Jahres	1.053	1.047	160	124

15 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 411 Mio. € (Vorjahr: 350 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 271 Mio. € (Vorjahr: 275 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2014				31.12.2015			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	142	43	34	219	177	48	36	261
Umweltschutzrückstellungen	15	27	74	116	18	29	66	113
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	68	8	–	76	83	7	–	90
Rückstellungen für Restrukturierung	30	12	5	47	42	13	9	64
Übrige sonstige Rückstellungen	95	55	17	167	91	45	18	154
	350	145	130	625	411	142	129	682

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Berichtsjahr von 625 Mio. € auf 682 Mio. € erhöht. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung der sonstigen Rückstellungen 2015

in Mio. €	01.01.2015	Zuführung	Zinseffekt	Inanspruchnahme	Auflösung	Währungsänderungen	31.12.2015
Personalarückstellungen	219	191	2	–131	–11	–9	261
Umweltschutzrückstellungen	116	10	4	–8	–2	–7	113
Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr	76	46	1	–24	–7	–2	90
Rückstellungen für Restrukturierung	47	39	0	–17	–4	–1	64
Übrige sonstige Rückstellungen	167	57	4	–34	–27	–13	154
	625	343	11	–214	–51	–32	682

Personalarückstellungen

Die Personalarückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausgezahlt wird. Die beiden bestehenden Vergütungsprogramme (LTSP – Long Term Stock Performance Plan) wurden in den Geschäftsjahren 2010 bzw. 2014 aufgesetzt. Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014–2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals Index. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten 10 Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Die Teilnahme an den Programmen setzt ein vom jeweiligen Festgehalt abhängiges Eigeninvestment der Teilnehmer in LANXESS Aktien voraus.

Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausgezahlt. Für jedes Prozent, um das die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausgezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter zum 31.12.

in %	2014	2015
Erwartete Volatilität der Aktie	34,0	31,0
Erwartete Dividendenzahlung	2,0	2,0
Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	19,0	18,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	73,0	64,0
Erwartete Volatilität des MSCI World Chemicals Index	16,0	13,0
Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem MSCI World Chemicals Index	66,0	56,0

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Berichtsjahr bei 0,01 % (Vorjahr: 0,01 %).

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals Index der jeweiligen letzten vier Jahre.

Informationen zu den offenen Tranchen sind der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

	LTSP 2010–2013				LTSP 2014–2017		Tranche 2015
	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013	Tranche 2014		
Laufzeit	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre	7 Jahre		7 Jahre
Sperrfrist (Erdienungszeitraum)	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre	4 Jahre		4 Jahre
Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2017	31.01.2018		31.01.2019
Basiskurs der LANXESS Aktie	27,28 €	55,60 €	44,54 €	63,25 €	47,41 €		35,04 €
Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM	432,44 Punkte	564,17 Punkte	533,45 Punkte	665,98 Punkte	–		–
Basiskurs des MSCI World Chemicals Index	–	–	–	–	238,07 Punkte		254,06 Punkte
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2014	0,25 €	0,05 €	0,10 €	0,07 €	0,54 €		–
Beizulegender Zeitwert pro Anrecht zum 31.12.2015	0,27 €	0,03 €	0,12 €	0,10 €	0,80 €		1,29 €
Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte							
Ausstehende Anrechte am 01.01.2015	10.979	7.555.332	8.416.968	9.525.633	11.648.795		–
Gewährte Anrechte	–	12.290	12.693	13.010	13.206		11.709.840
Ausgeübte Anrechte	–	–	–	–	–		–
Abgebotene Anrechte	–	997.070	982.973	1.003.444	1.153.044		309.645
Verwirkte Anrechte	–	211.736	352.689	509.294	583.124		507.660
Ausstehende Anrechte am 31.12.2015	10.979	6.358.816	7.093.999	8.025.905	9.925.833		10.892.535

Zum Jahresende 2015 notierte die LANXESS Aktie bei 42,68 €. Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals Index notierten bei 825,49 Punkten bzw. 250,34 Punkten.

Im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich aus der Gewährung von Anrechten und aus der Abgeltung von Anrechten im Rahmen des Programms zur Neuausrichtung des Konzerns ein Nettoaufwand von 9 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €). Im Vorjahr stand der Nettoaufwand in Zusammenhang mit der Ausübung der Anrechte aus der Tranche 2010 des LTSP 2010–2013 zum Maximalwert wie auch der Abgeltung von Anrechten im Rahmen des Programms zur Neuausrichtung des Konzerns. Zum 31. Dezember 2015 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr besteht kein innerer Wert von zum Bilanzstichtag ausübenden Anrechten.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen seine geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts war oder dort Anlagen betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen, welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb bei LANXESS nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung von kontaminierten Standorten, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z. B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung seiner bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen insbesondere solche für Rabattverpflichtungen, Kundenboni, Produktrücknahmen sowie drohende Verluste bzw. belastende Verträge.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 64 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) zum 31. Dezember 2015 beinhalten 29 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen, 17 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen sowie 18 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) Rückstellungen für sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Gewährleistungen und Produkthaftung sowie Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten.

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2015	2016	2017	2018	2019	>2019	
Anleihen	66	199	–	498	–	693	1.390
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	78	10	–	–	228	–	238
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8	9	7	6	6	36	64
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	30	2	2	0	0	2	6
	182	220	9	504	234	731	1.698

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2015

in Mio. €	Kurzfristig			Langfristig			Summe
	2016	2017	2018	2019	2020	>2020	
Anleihen	200	–	499	–	–	693	1.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	208	–	–	–	–	–	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10	8	7	6	6	34	61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	25	3	0	0	0	2	5
	443	11	506	6	6	729	1.258

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2015 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

Emissionszeitpunkt	Nominalwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Zinskupon in %	Fälligkeit
September 2009	200	200	5,500	September 2016
Mai 2011	500	499	4,125	Mai 2018
April 2012	100	100	3,500	April 2022
April 2012	100	99	3,950	April 2027
November 2012	500	494	2,625	November 2022

Allen in Euro und Fremdwährungen bestehenden Finanzverbindlichkeiten im LANXESS Konzern liegt zum Jahresende ein gewichteter durchschnittlicher Zins von 3,8% (Vorjahr: 3,8%) zugrunde.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden dann bilanziert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen aktiviert sind (Finanzierungsleasing). In den Folgejahren sind an die jeweiligen Leasinggeber 95 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €) Leasingraten zu zahlen; der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 24 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen von 24 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Hiervon betreffen 22 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) die zuvor erwähnten Anleihen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die Anhangangabe [36] verwiesen.

17 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2014		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	25	42	67
Verbindlichkeiten	–	2	2
	25	44	69

Ertragsteuerschulden

in Mio. €	31.12.2015		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Rückstellungen	19	72	91
Verbindlichkeiten	–	13	13
	19	85	104

Der Anstieg der Ertragsteuerrückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Vorsorge für noch nicht festgesetzte Steuern des Geschäftsjahres 2015 sowie für Betriebsprüfungen der Vorjahre. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund besserer Vorsteuerergebnisse auf 13 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

18 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
	Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5
Personalverbindlichkeiten	14	3
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	99	100
	118	108

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte von 96 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €). In geringem Umfang sind

hierin Zuwendungen der öffentlichen Hand enthalten, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	47	42
Personalverbindlichkeiten	53	25
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	21	21
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	45	54
	166	142

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen. Gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), bestehen per 31. Dezember 2015 keine solchen Verpflichtungen. Im Vorjahr beliefen sich die entsprechenden Verpflichtungen auf unter 1 Mio. €.

19 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend gegenüber Dritten. Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 779 Mio. € (Vorjahr: 799 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen mit 120 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen sowie mit 659 Mio. € (Vorjahr: 690 Mio. €) gegenüber sonstigen Lieferanten.

20 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 733 Mio. € (Vorjahr: 738 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

21 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 7.902 Mio. € (Vorjahr: 8.006 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe von Waren und Erzeugnissen nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen.

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (vgl. Anhangangabe [38]).

22 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

in Mio. €	2014	2015
Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren	4.000	3.451
Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten	2.418	2.703
	6.418	6.154

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energien und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

23 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

in Mio. €	2014	2015
Marketingkosten	459	459
Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten	283	300
	742	759

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

24 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von 130 Mio. € (Vorjahr: 160 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

25 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten von 284 Mio. € (Vorjahr: 278 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

26 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2014	2015
Sondereinflüsse	0	99
Erträge aus Nebengeschäften	84	78
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	8	3
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1	3
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	1	1
Übrige betriebliche Erträge	24	23
	118	207

Die Sondereinflüsse enthalten Erträge aus Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und betreffen die Segmente Performance Polymers und Advanced Intermediates. Sie entfallen überwiegend auf den Funktionsbereich der Kosten der umgesetzten Leistungen. Für weitere Informationen wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen. Darüber hinaus sind in den Sondereinflüssen Gewinne aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten. Diese entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die sonstigen betrieblichen Erträge.

27 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2014	2015
Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften	3	143
Sondereinflüsse	184	106
Aufwendungen aus Nebengeschäften	74	70
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	4
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	43	44
	308	367

Die Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften resultieren aus der Währungsentwicklung, insbesondere des US-Dollars.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 106 Mio. € (Vorjahr: 184 Mio. €) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 65 Mio. € (Vorjahr: 70 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 7 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) auf Vertriebskosten, mit 2 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) auf Forschungs- und Entwicklungskosten, mit 10 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) auf allgemeine Verwaltungskosten sowie mit 22 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) auf sonstige betriebliche Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2015 beinhalten die Sondereinflüsse im Wesentlichen Kosten des im Vorjahr initiierten Programms „Let's LANXESS again“, welches zur weltweiten Neuausrichtung des Konzerns aufgesetzt wurde. Hierin sind unter anderem die Kosten im Zusammenhang mit der Schließung des Standorts Marl (Deutschland) enthalten. Im Vorjahr enthielten die Sondereinflüsse im Wesentlichen Kosten der Programme „Let's LANXESS again“ und „Advance“. Darüber hinaus beinhalteten die Sondereinflüsse des Vorjahres außerplanmäßige Abschreibungen einer Testanlage der Business Unit Butyl Rubber (Segment Performance Polymers) in Höhe von 19 Mio. €.

28 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

in Mio. €	2014	2015
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	2	0
Zinserträge	3	4
Zinsaufwendungen	-72	-70
Zinsergebnis	-69	-66
Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen	-41	-46
Wechselkursergebnis	-23	-16
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-7	0
Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis	0	1
Sonstiges Finanzergebnis	-71	-61
Finanzergebnis	-138	-127

Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen. Der ausgewiesene Wert ist um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) bereinigt. Der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil von Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

29 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

in Mio. €	2014	2015
Laufende Steuern	-59	-109
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-1	21
aus gesetzlichen Steuersatzänderungen	0	0
aus Verlustvorträgen	24	-33
Ertragsteuern	-36	-121

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2015 von 121 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €) unterscheidet sich um –29 Mio. € (Vorjahr: –11 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand von 92 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 32,1 % (Vorjahr: 31,8%) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer. Die Erhöhung des zusammengefassten Ertragsteuersatzes resultiert im Wesentlichen aus einer Gewerbesteuerhebesatzänderung.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

in Mio. €	2014	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern	80	288
Ertragsteuersatz der LANXESS AG	31,8 %	32,1 %
Erwartetes Steuerergebnis	–25	–92
Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz	–14	8
Steuererminderungen aufgrund		
steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen	3	4
Nutzung nicht bilanzierter Verlustvorräte	3	1
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	–15	–5
Sonstige Steuereffekte	12	–37
Tatsächliches Steuerergebnis	–36	–121
Effektiver Steuersatz	45,0 %	42,0 %

Die sonstigen Steuereffekte in Höhe von –37 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Ertragsteuern für Vorjahre sowie nicht angesetzte latente Steuern auf steuerliche Verluste des Geschäftsjahres 2015. Im Vorjahr resultierten die sonstigen Steuereffekte in Höhe von 12 Mio. € im Wesentlichen aus der Zuschreibung aktiver latenter Steuern.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

in Mio. €	31.12.2014		31.12.2015	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	9	52	15	37
Sachanlagen	29	130	18	139
Vorräte	31	1	35	5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8	29	9	21
Pensionsrückstellungen	243	–	220	0
Sonstige Rückstellungen	93	11	105	11
Verbindlichkeiten	58	0	58	0
Verlustvorräte	111	–	68	–
	582	223	528	213
davon langfristig	392	182	321	176
Saldierung	–202	–202	–167	–167
	380	21	361	46

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latenter Steuerabgrenzungen

in Mio. €	2014	2015
Latente Steuerabgrenzungen zum 1. Januar	225	359
Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	23	–12
Veränderungen Konzernkreis	–1	–
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	111	–18
Währungsänderungen	1	–14
Latente Steuerabgrenzungen zum 31. Dezember	359	315

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit –23 Mio. € (Vorjahr: 91 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und mit 5 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von –1 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €).

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 324 Mio. € (Vorjahr: 337 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2015 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Auf den deutschen steuerlichen Organkreis entfallen hiervon latente Steueransprüche in Höhe von 224 Mio. € (Vorjahr: 231 Mio. €), da dieser im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit den Reorganisationsprogrammen „Advance“ und „Let’s LANXESS again“, einen Verlust erwirtschaftet hatte. Die latenten Steueransprüche des deutschen Organkreises resultieren hauptsächlich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen. LANXESS geht davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 231 Mio. € (Vorjahr: 380 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 45 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 226 Mio. € (Vorjahr: 158 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 105 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2015 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 57 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €) unberücksichtigt.

30 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2015 ergibt sich ausschließlich aus fortgeführter Tätigkeit und wurde unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2015 waren 91.522.936 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

Ergebnis je Aktie

	2014	2015	Veränd. in %
Konzernergebnis in Mio. €	47	165	> 100
Im Umlauf gewesene Aktien in Stück	88.472.172	91.522.936	3,4
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	0,53	1,80	> 100

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2015 einen Bilanzgewinn von 98 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionäre der LANXESS AG belief sich im Berichtsjahr auf 0,50 € (Vorjahr: 0,50 €) je Aktie.

31 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

in Mio. €	2014	2015
Löhne und Gehälter	1.106	1.124
Sozialabgaben	202	198
Aufwendungen für Altersvorsorge	136	97
Aufwendungen für soziale Unterstützung	13	13
	1.457	1.432

Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2015 ein leichter Rückgang der Personalaufwendungen zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Altersvorsorge resultiert. Der höhere Vorjahreswert begründete sich insbesondere aus Aufwendungen im Rahmen des Programms „Let’s LANXESS again“. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen (vgl. Anhangangabe [28]).

Sonstige Angaben

32 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt 16.310 (Vorjahr: 16.807) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsrückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf Abgänge im Rahmen des Programms „Let's LANXESS again“ zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich Effekte im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme neuer Anlagen in Asien aus.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

	2014	2015
Produktion	12.163	12.123
Marketing	1.987	1.814
Verwaltung	1.878	1.770
Forschung	779	603
	16.807	16.310

33 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu einer Verpflichtung führen würde, die zum Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2015 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von insgesamt 1 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €). Es bestehen keine Haftungsverhältnisse gegenüber der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Aus der Stellung als persönlich haftender Gesellschafter der Currenta GmbH & Co. OHG können sich zukünftig gegebenenfalls Kapitalnachschusspflichten ergeben.

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen insbesondere aus Operating-Leasingverhältnissen.

Wie in der Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden näher ausgeführt, handelt es sich bei Operating-Leasingverhältnissen um Vereinbarungen, die kein Finanzierungsleasing sind, bei denen also nicht die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Leasinggegenstands verbunden sind, übertragen werden. Operating Leasing wird vom LANXESS Konzern hauptsächlich aus operativen Gründen und nicht als Finanzierungsinstrument eingesetzt.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasing- und Mietzahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 341 Mio. € (Vorjahr: 390 Mio. €).

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit der Leasing- und Mietzahlungen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
bis 1 Jahr	56	56
1 bis 2 Jahre	48	47
2 bis 3 Jahre	41	41
3 bis 4 Jahre	36	37
4 bis 5 Jahre	35	33
über 5 Jahre	174	127
	390	341

Aufgrund von Operating Leasing wurden im Geschäftsjahr 2015 Leasing- und Mietzahlungen von 65 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) geleistet. Die künftigen Leasing- und Mietzahlungen beinhalten unter anderem Verträge im Zusammenhang mit der in 2013 bezogenen Konzernzentrale in Köln sowie dem Produktionsstandort in Singapur.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 90 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2016 fällig sind. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Fertigstellung von Großinvestitionen in China und Singapur.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

34 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik im Volumen von 436 Mio. € (Vorjahr: 423 Mio. €). Aus diesen Geschäftsbeziehungen bestehen zum 31. Dezember 2015 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 120 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) und Forderungen in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Im Vorjahr wurde außerdem eine Rückstellung in Höhe von 5 Mio. € hinsichtlich des Anspruchs der Currenta GmbH & Co. OHG auf Verlustausgleich für 2014 bilanziert. Darüber hinaus bestehen gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen Verpflichtungen für Miet- und Leasingzahlungen aus Operating Leasing in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sowie ein Bestellobligo von 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Haftungsverhältnisse gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG werden im vorherigen Abschnitt erläutert.

Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

35 | Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2015 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 9.360 T€ (Vorjahr: 9.982 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (Festvergütung, Jahrestantieme, Sachbezüge und sonstige) von 6.728 T€ (Vorjahr: 7.649 T€), Anpassungen für Vorjahre von –62 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 1.626 T€ (Vorjahr: 932 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden 1.200.000 (Vorjahr: 1.648.500) Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 1.068 T€ (Vorjahr: 1.401 T€). Der Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung betrug im Geschäftsjahr 1.450 T€ (Vorjahr: 2.168 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne ein Pensionsaufwand (Service Costs) von 1.640 T€ (Vorjahr: 2.496 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfanges zum 31. Dezember 2015 lag bei 11.903 T€ (Vorjahr: 9.994 T€).

Insgesamt ergab sich aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 ein Nettoaufwand von 14.762 T€ (Vorjahr: 14.935 T€). Hierin enthalten ist ein Aufwand aus der Abfindung von Herrn Dr. Düttmann in Höhe von 3.380 T€. Zusammen mit der Abgeltung seiner LTSP-Anrechte in Höhe von 857 T€ wurden somit einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, Leistungen von insgesamt 4.237 T€ zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt. Im Vorjahr war ein Aufwand aus der Abfindung von Herrn Dr. Breuers in Höhe von 1.690 T€ enthalten. Zusammen mit der Abgeltung seiner LTSP-Anrechte in Höhe von 729 T€ wurden somit im Vorjahr einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, Leistungen von insgesamt 2.419 T€ zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres 2014 gewährt.

Die zum 31. Dezember 2015 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 6.477 T€ (Vorjahr: 2.336 T€) setzen sich aus Rückstellungen für die Jahrestantieme von 3.900 T€ (Vorjahr: 1.346 T€), den LTPB von 1.680 T€ (Vorjahr: 687 T€) sowie den LTSP von 897 T€ (Vorjahr: 303 T€) zusammen.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen aus der Altersversorgung von 293 T€ (Vorjahr: 293 T€). Zum 31. Dezember 2015 betrug der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands 30.318 T€ (Vorjahr: 27.921 T€). Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 3.673 T€ (Vorjahr: 1.983 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge von 3.122 T€ (Vorjahr: 1.936 T€). Sie werden grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Rückstellung aus der anteilsbasierten Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 1.200 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

36 | Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten ist aus der Bilanz ersichtlich. Finanzinstrumente der Aktivseite werden – gemäß IAS 39 – in die Kategorien „Kredite und Forderungen“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „zur Veräußerung verfügbar“ eingeordnet und entsprechend dieser Einordnung zu Anschaffungskosten oder zu Marktwerten bilanziert. Finanzinstrumente, die Verbindlichkeiten darstellen und weder zu Handelszwecken gehalten werden noch Derivate sind, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Risiken und Risikomanagement

Durch die globale Ausrichtung des LANXESS Konzerns sind dessen Geschäftstätigkeit, Ergebnisse und Zahlungsströme unterschiedlichen Marktrisiken ausgesetzt. Die für den Konzern wesentlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken, das Liquiditätsrisiko sowie die Rohstoffpreisrisiken werden durch ein zentrales Risikomanagement gesteuert.

Die oben genannten Risiken könnten die Ertrags- und die Finanzlage des LANXESS Konzerns beeinträchtigen. Im Folgenden wird auf diese einzelnen Risiken sowie das Risikomanagement des LANXESS Konzerns eingegangen.

Die Grundzüge des Risikomanagements werden vom Vorstand festgelegt. In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Finanzrisikokomitees unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und die weitere Vorgehensweise entschieden. Zur Beurteilung der Auswirkung von Marktentwicklungen werden Simulationsrechnungen vorgenommen. Die Umsetzung der Beschlüsse des Finanzrisikokomitees sowie das laufende Risikomanagement werden zentral von der Group Function Treasury & Investor Relations wahrgenommen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Währungsrisiken

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Schwankungen der relativen Werte dieser Währungen ausgesetzt. Insbesondere relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100 % abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive Zinskomponente in der Regel zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass eine Aufwertung oder eine Abwertung des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen sich kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Das realisierte Ergebnis aus abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten wird im Finanzergebnis erfasst.

Die Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die zukünftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen, z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente, deren Änderungen im beizulegenden Zeitwert im Finanzergebnis sowie im Fall von Cashflow-Hedges im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Das realisierte Ergebnis aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges wird im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht.

Wäre der Euro gegenüber kursgesicherten Währungen zum Bilanzstichtag um 5 % aufgewertet gewesen, hätte die Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate einen Effekt von 33 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) ergeben, der sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Verlust entsprechend verringert hätte. Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euros ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Viele Unternehmen des LANXESS Konzerns sind außerhalb der Eurozone angesiedelt. Da der Konzernabschluss in Euro aufgestellt wird, werden die Jahresabschlüsse dieser Tochterunternehmen zur Übernahme in den Konzernabschluss in Euro umgerechnet. Änderungen des durchschnittlichen Wechselkurses von Periode zu Periode für die Währung eines bestimmten Landes können die Umrechnung in Euro sowohl des Umsatzes als auch des Ertrags, welche in dieser Währung ausgewiesen sind, maßgeblich beeinflussen (Translationsrisiken). Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung.

Der LANXESS Konzern hat außerhalb der Eurozone wesentliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Geschäfte, die in lokalen Währungen ausgewiesen sind. Obwohl das diesen Anlagen anhaftende langfristige Währungsrisiko regelmäßig eingeschätzt und bewertet wird, werden Devisentransaktionen im Hinblick auf diese Risiken grundsätzlich nur dann abgeschlossen, wenn erwogen wird, sich aus einem bestimmten Geschäft zurückzuziehen, und wenn die durch diesen Rückzug frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen. Der LANXESS Konzern weist Auswirkungen von Wechselkursschwankungen bei der Umrechnung von Nettobestandswerten in Euro im sonstigen Ergebnis aus.

Zinsrisiken

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Den Finanzschulden mit variablen Zinskonditionen stehen zudem Anlagen mit kurzer Zinsbindung aus verfügbarer Liquidität gegenüber, so dass dem LANXESS Konzern durch steigende Zinsen in geringem Maße steigende Zinskosten entstehen. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 %-Punkt zum Stichtag 31. Dezember 2015 hätte das Konzernergebnis um 0 Mio. € (Vorjahr: –1 Mio. €) verändert.

Kontrahentenrisiken

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können solche Portfolios gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt.

Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung materieller Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart.

Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, mit Bank- und Finanzpartnern Geschäfte zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen. Die zum Bilanzstichtag offenen Derivate und Finanzanlagen wurden nahezu ausschließlich mit Banken mit Bonität im Investment-Grade-Bereich kontrahiert.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Ziel des Liquiditätsmanagements des LANXESS Konzerns ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven und fest zugesagten Kreditlinien sowie die Optimierung des gruppeninternen Liquiditätsausgleichs.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht wesentlich in Anspruch genommen wurde. Die ursprüngliche Laufzeit der Kreditlinie wurde im Februar 2015 um ein Jahr bis Februar 2020 verlängert. Daneben besteht eine weitere wesentliche Kreditlinie mit der Europäischen Investitionsbank über 150 Mio. €. Neben den Kreditlinien bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 466 Mio. € (Vorjahr: 518 Mio. €) in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie hoch liquiden AAA-Geldmarktfondsanlagen. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2014

in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019	>2019
Anleihen	-96	-252	-41	-541	-21	-781
davon Zinsen	-30	-52	-41	-41	-21	-81
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-79	-14	-2	-2	-229	-
davon Zinsen	-1	-4	-2	-2	-1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-799	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-12	-12	-10	-8	-8	-44
davon Zinsen	-4	-3	-3	-2	-2	-8
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-30	-2	-2	0	0	-2
davon Zinsen	-26	0	0	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-618	-227	-	-	-	-
Einzahlungen	559	214	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-1.086	-32	-4	-1	-13	-
Einzahlungen	1.041	28	4	-	10	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-21	-9	-	-	-	-
Einzahlungen	23	9	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-191	-	-	-	-	-
Einzahlungen	203	4	0	-	-	-

Stand 31.12.2015

in Mio. €	2016	2017	2018	2019	2020	>2020
Anleihen	-230	-41	-541	-21	-21	-761
davon Zinsen	-30	-41	-41	-21	-21	-61
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-208	-	-	-	-	-
davon Zinsen	0	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-779	-	-	-	-	-
davon Zinsen	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-14	-12	-10	-9	-8	-42
davon Zinsen	-4	-4	-3	-3	-2	-8
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-25	-3	0	0	0	-2
davon Zinsen	-24	0	-	-	-	-
Derivative Verbindlichkeiten						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-667	-203	-	-	-	-
Einzahlungen	586	187	-	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-918	-53	0	-13	-	-
Einzahlungen	896	49	0	10	-	-
Derivative Vermögenswerte						
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings						
Auszahlungen	-163	-135	-44	-	-	-
Einzahlungen	166	133	43	-	-	-
Andere Sicherungsinstrumente						
Auszahlungen	-436	-1	-	-	-	-
Einzahlungen	446	1	-	-	-	-

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 24 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Rohstoffpreisrisiken

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Preiserhöhungen aus der Energie- und Rohstoffbeschaffung werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe für bestimmte Marktpreisrisiken nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen, mit dem Ziel einer Reduzierung der Cashflow-Volatilität. Im Fall von Cashflow-Hedges, die den Anforderungen des Hedge Accountings genügen, erfolgt die Erfassung der Änderungen der beizulegenden Zeitwerte bis zur Realisierung des abgesicherten Grundgeschäfts im sonstigen Ergebnis.

Wie im Vorjahr hat LANXESS zum Bilanzstichtag keine finanziellen Warentermingeschäfte im Bestand.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31.12.2014

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.015
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	418
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	100
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	14
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	3
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	16
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	– 1.456
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 799
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 72
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 36
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 73
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 48

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31.12.2015

in Mio. €	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2015
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	956
Sonstige finanzielle Forderungen	LaR	24
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	366
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	AFS	100
Sonstige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	13
Derivative Vermögenswerte		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	4
Andere Sicherungsinstrumente	FAHFT	11
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Anleihen	FLAC	– 1.392
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	– 208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	– 779
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	–	– 71
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	– 30
Derivative Verbindlichkeiten		
Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accountings	–	– 91
Andere Sicherungsinstrumente	FLHFT	– 28

LaR Loans and Receivables (Kredite und Forderungen)

AFS Available-for-Sale Financial Assets (zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte)

FAHFT Financial Assets Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte)

FLAC Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten)

FLHFT Financial Liabilities Held for Trading (zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten)

Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39			Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2014
	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
1.015					1.015
15					15
418					418
		100			100
	10	4			14
		3			3
			16		16
-1.456					-1.630
-316					-316
-799					-799
				-72	-78
-36					-36
		-73			-73
			-48		-48

Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertansatz Bilanz gemäß IAS 39			Wertansatz Bilanz gemäß IAS 17	Beizulegender Zeitwert 31.12.2015
	Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis)	Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust)		
956					956
24					24
366					366
		100			100
	10	3			13
		4			4
			11		11
-1.392					-1.531
-208					-208
-779					-779
				-71	-76
-30					-30
		-91			-91
			-28		-28

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwert der Anleihen ist der Stufe 1 der im Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 240 Mio. € aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 zugrunde gelegt wurde. Zum 31. Dezember 2014 wurde für drei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert von 311 Mio. € Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
Kredite und Forderungen	1.448	1.346
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	114	113
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	16	11
	1.578	1.470
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.607	-2.409
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-48	-28
	-2.655	-2.437

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgender Aufstellung geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2014		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	3	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	5	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	14	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	20	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	101	-

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

in Mio. €	31.12.2015		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen	2	-	-
Langfristige derivative Vermögenswerte	-	1	-
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1	-
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	-	-
Kurzfristige derivative Vermögenswerte	-	14	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	-	-
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige derivative Verbindlichkeiten	-	19	-
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten	-	100	-

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen betreffen Anteile an den börsennotierten Gesellschaften Gevo, Inc., Englewood (USA), und BioAmber Inc., Minneapolis (USA). Darüber hinaus sind im Bilanzposten „Sonstige Beteiligungen“ nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 10 Mio. €

enthalten, deren beizulegende Zeitwerte zum Stichtag nicht zuverlässig bestimmbar sind und die daher zu Anschaffungskosten bilanziert werden. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Globalnettingvereinbarungen oder ähnliche Vereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2014

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.015	-30	0	985
Derivative Vermögenswerte	19	-9	0	10
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-799	30	0	-769
Derivative Verbindlichkeiten	-121	9	0	-112

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2015

in Mio. €	Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente	In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
		Finanzinstrumente	Finanzielle Sicherheiten	
Finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	956	-11	0	945
Derivative Vermögenswerte	15	-11	0	4
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-779	11	0	-768
Derivative Verbindlichkeiten	-119	11	0	-108

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien von IAS 39 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

in Mio. €	2014	2015
Kredite und Forderungen	64	19
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-120	-111
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-39	17
	-95	-74

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste.

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2015 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2015 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung von derartigen Instrumenten wird auf Anhangangabe [13] verwiesen.

37 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 288 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €). Hierin sind Abschreibungen in Höhe von 418 Mio. € (Vorjahr: 426 Mio. €) enthalten, welche Wert-

aufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Höhe von 56 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) beinhalten. In 2015 wurden Ertragsteuern in Höhe von 98 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Net Working Capital hat zu einem Mittelzufluss von 93 Mio. € (Vorjahr: 147 Mio. €) geführt. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva von -33 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit von 692 Mio. € (Vorjahr: 797 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2015 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 434 Mio. € (Vorjahr: 614 Mio. €) ab. Einzahlungen aus Investitionszuschüssen haben die Auszahlungen für Investitionen um 8 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) reduziert. Die Ein- und Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte enthalten im Geschäftsjahr 2015 einen Abfluss in Höhe von 11 Mio. € für Darlehensgewährungen an einen Standortdienstleister in den Niederlanden. Der Zufluss im Vorjahr in Höhe von 8 Mio. € ist hingegen im Wesentlichen durch Einzahlungen aus Geldmarktfonds geprägt. Mittelzuflüsse aus erhaltenen Zinsen und Dividenden ergaben sich in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2015 eine Verlustübernahme der at equity bewerteten Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 5 Mio. € enthalten, während im Vorjahr 2 Mio. € Gewinn übernommen wurden. Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 400 Mio. € (Vorjahr: 587 Mio. €) ab.

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2015 flossen durch Kapitalerhöhung in das Tochterunternehmen LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China), an der LANXESS 50 % der Anteile hält, 9 Mio. € (Vorjahr: 433 Mio. € Erhöhung des Grundkapitals der LANXESS AG) zu. Auf die Nettotilgung von Finanzschulden entfielen 220 Mio. € (Vorjahr: 478 Mio. €). Diese betraf insbesondere die Rückführung des CNY Bonds in Höhe von 70 Mio. € und Teilrückzahlungen des US-Dollar-Darlehens von der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 114 Mio. €. Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 76 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2015 flossen wie im Vorjahr Dividendenzahlungen in Höhe von 46 Mio. € ab und entfielen mit 46 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) auf die Aktionäre der LANXESS AG. Im Saldo flossen damit aus Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 333 Mio. € (Vorjahr: 222 Mio. €) ab. Hinsichtlich Erläuterungen zu nicht genutzten Kreditlinien wird auf Anhangangabe [36] verwiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 366 Mio. € (Vorjahr: 418 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

38 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

in Mio. €	Performance Polymers		Advanced Intermediates		Performance Chemicals		Überleitung		LANXESS	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Außenumsatzerlöse	4.128	3.944	1.847	1.826	1.989	2.085	42	47	8.006	7.902
Innenumsatzerlöse	0	2	46	51	9	11	-55	-64	0	0
Gesamtumsatzerlöse	4.128	3.946	1.893	1.877	1.998	2.096	-13	-17	8.006	7.902
Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen	392	502	308	339	269	326	-161	-282	808	885
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-41	5	-13	-1	-31	-13	-79	-43	-164	-52
Segmentvermögen	3.647	3.604	1.121	1.120	1.357	1.427	158	146	6.283	6.297
Segmentakquisitionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentinvestitionen	472	190	100	99	94	144	26	24	692	457
Abschreibungen (planmäßig)	208	247	88	94	80	85	18	23	394	449
Abschreibungen (außerplanmäßig)	23	17	5	5	2	3	2	-	32	25
Wertaufholungen	-	37	-	19	-	-	-	-	-	56
Segmentverbindlichkeiten	1.018	956	731	555	745	770	504	645	2.998	2.926
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	5.240	5.088	3.312	3.264	5.318	5.260	2.714	2.613	16.584	16.225
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	5.285	5.125	3.328	3.287	5.388	5.263	2.806	2.635	16.807	16.310

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

in Mio. €	EMEA (ohne Deutschland)		Deutschland		Nordamerika		Lateinamerika		Asien/Pazifik		LANXESS	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	2.296	2.325	1.440	1.365	1.338	1.368	859	830	2.073	2.014	8.006	7.902
Langfristiges Segmentvermögen	642	655	1.029	1.035	413	446	320	244	1.284	1.394	3.688	3.774
Segmentakquisitionen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Segmentinvestitionen	117	91	158	163	46	79	34	24	337	100	692	457
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	3.267	3.143	7.747	7.523	1.371	1.312	1.467	1.412	2.732	2.835	16.584	16.225

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Im Rahmen der weltweiten Neuausrichtungen wurden in 2015 Konzernstrukturen verändert. Die Produktlinien Alterungsschutzmittel und Beschleuniger der aufgelösten Business Unit Rubber Chemicals (Segment Performance Chemicals) wurden zum 1. Januar 2015 in die Business Unit Advanced Industrial Intermediates (Segment Advanced Intermediates) integriert. Darüber hinaus wurden im Zuge der Auflösung der Aliseca GmbH die Mitarbeiter den einzelnen Business Units zugeordnet. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst, wobei sich Verschiebungen aus dem Segment Performance Chemicals in das Segment Advanced Intermediates sowie bei den Mitarbeiterzahlen insgesamt ergaben.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2015 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

Segmente	Aktivitäten
Performance Polymers	Spezialkautschuke für hochwertige Gummi-erzeugnisse, beispielsweise zum Einsatz in Fahrzeugen, Reifen, Bauten oder Schuhen, technische Kunststoffstoffe, Polyamid-Compoundierungen
Advanced Intermediates	Hochwertige Zwischenprodukte, beispielsweise für die Agro- und Lackindustrie, Feinchemikalien als Vor- und Zwischenprodukte für die Pharma-, Agro- und Spezialitätenchemie, kundenspezifische Spezialentwicklungen, Reifenchemikalien
Performance Chemicals	Materialschutzprodukte, anorganische Pigmente zur Einfärbung von Beton, Dispersionsfarben und Lacken, Veredelungsmittel für die Lederindustrie, Kautschukadditive, Umkehrosmose-Membranelemente und Ionenaustauscher zur Wasseraufbereitung sowie Kunststoffadditive wie z.B. Flammenschutzmittel und Weichmacher

In der Überleitung werden die Beziehungen zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte und Segmentschulden, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Des Weiteren beinhaltet die Überleitung die at equity bewertete Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und das entsprechende Ergebnis in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Hierzu wird auf Anhangangabe [3] verwiesen.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zu Stande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik.

Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2015 weist kein einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die in ihrer Art oder in ihrer Höhe ungewöhnlich sind. Hierzu können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten sowie Portfolioaufwendungen zählen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet. Die im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen entfielen im Wesentlichen auf eine Testanlage der Business Unit Butyl Rubber (Segment Performance Polymers).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen. Für weitere Informationen hierzu wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ verwiesen.

Die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse des Geschäftsjahres 2015 betreffen im Wesentlichen das im Vorjahr initiierte Programm „Let's LANXESS again“. Hierin sind die Kosten im Zusammenhang mit der Schließung des Standorts Marl (Deutschland) enthalten. Die entsprechenden Sondereinflüsse des Vorjahres resultieren überwiegend aus Maßnahmen der Programme „Let's LANXESS again“ und „Advance“.

Überleitung Segmentumsätze

in Mio. €	2014	2015
Summe der Segmentumsätze	8.019	7.919
Sonstige/Konsolidierung	-13	-17
Konzernumsatz	8.006	7.902

Die Veränderung des Segmentergebnisses der Überleitung ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus der Absicherung von Wechselkursänderungen zurückzuführen.

Überleitung Segmentergebnisse

in Mio. €	2014	2015
Summe der Segmentergebnisse	969	1.167
Abschreibungen	-426	-474
Wertaufholungen	-	56
Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam)	-164	-52
Sonstiges Finanzergebnis	-71	-61
Zinsergebnis	-69	-66
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	2	0
Sonstige/Konsolidierung	-161	-282
Ergebnis vor Ertragsteuern	80	288

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 7 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 184 Mio. € Aufwand) enthalten (vgl. Anhangangaben [26] und [27]). Diese setzen sich zusammen

aus –11 Mio. € (Vorjahr: –20 Mio. €) Abschreibungen, 56 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) Wertaufholungen sowie EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen von –52 Mio. € (Vorjahr: –164 Mio. €).

Hinsichtlich des Ergebnisses aus at equity bewerteten Beteiligungen wird auf Anhangangabe [3] verwiesen. Es stammt aus den Standortdienstleistungen der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und wird nicht auf die Segmente verteilt.

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, latente Steuern sowie liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte.

Überleitung Segmentvermögen

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
Summe der Segmentvermögen	6.125	6.151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	418	366
Latente Steuern	380	361
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	100	100
Ertragsteuerforderungen	34	55
Derivative Vermögenswerte	19	15
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16	25
Sonstige/Konsolidierung	158	146
Konzernvermögen	7.250	7.219

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 direkt im Periodenergebnis erfasst.

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2015
Summe der Segmentverbindlichkeiten	2.494	2.281
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.880	1.701
Derivative Verbindlichkeiten	121	119
Ertragsteuerschulden	69	104
Latente Steuern	21	46
Sonstige/Konsolidierung	504	645
Konzernverbindlichkeiten	5.089	4.896

39 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 3.346 T€ (Vorjahr: 2.731 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf die Abschlussprüfungen 1.267 T€ (Vorjahr: 1.322 T€), auf andere Bestätigungsleistungen 517 T€ (Vorjahr: 560 T€) und auf sonstige Leistungen, die für Konzernunternehmen erbracht worden sind, 1.562 T€ (Vorjahr: 849 T€). Im Vorjahr hatte die mit der Abschlussprüfung beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterjährig eine Akquisition im Bereich der IT-Dienstleistungen getätigt, deren Entgelte entsprechend zeitanteilig in den sonstigen Leistungen zum Ansatz kamen. Im Geschäftsjahr 2015 sind die Leistungen dieses IT-Dienstleisters für die gesamte Berichtsperiode enthalten und führen zu einem Anstieg der sonstigen Leistungen. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der vorgeschriebenen Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

40 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite von LANXESS zugänglich gemacht.

41 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2015 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Bond-Laminates GmbH, Brilon
- IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- LANXESS Accounting GmbH, Köln
- LANXESS Buna GmbH, Marl
- LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- Saltigo GmbH, Leverkusen

Im Ausland hat die englische Tochtergesellschaft LANXESS Limited (Registrierungsnummer 03498959), Newbury, von der Befreiung der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß Abschnitt 479A des Companies Act 2006 Gebrauch gemacht. Die LANXESS AG, als Mutterunternehmen, hat eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie über alle ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 in Bezug auf den Abschnitt 479C des Companies Act 2006 abgegeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 26. Februar 2016

LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Michael Pontzen

Dr. Rainier van Roessel

Dr. Hubert Fink

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung

des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 29. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Carsten Manthei
Wirtschaftsprüfer

Über diesen Bericht

Berichtsmethodik und Datenerfassung

GRI
G4-22
G4-23

Der vorliegende vollständige Bericht orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung: den International Financial Reporting Standards (IFRS), der Global Reporting Initiative (GRI) und an den Prinzipien des Global Compact. Er verbindet damit die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns.

Berichtszeitraum ist das Jahr 2015. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt nur an Produktionsstandorten, die zu über 50 % zum Konzern gehören. Die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) bezieht sich dagegen auf alle Standorte mit über 50 % Konzernbeteiligung. Beziehen sich weitere Kennzahlen nicht auf den Konzern, werden die entsprechenden Erfassungsbereiche im Bericht explizit benannt.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Bei der Datenerhebung haben wir zusätzlich folgende Empfehlungen berücksichtigt: „Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)“, International Energy Agency (IEA).

Im Jahr 2010 hatten wir uns zum Ziel gesetzt, sowohl den spezifischen Energieverbrauch als auch die spezifischen CO₂e-Emissionen jedes unserer Geschäftssegmente bis zum Ende des Geschäftsjahres 2015 um 10 % zu senken. Bei der Bilanzierung der Zielerreichung haben wir zusätzlich ein Szenario „bereinigt“ beschrieben. Dieses berücksichtigt unter anderem die Portfolioveränderungen seit 2010 (siehe Absatz „Betrachtung bereinigter Werte“, S. 70).

Für das Reporting von globalen Personalkennzahlen nutzen wir ein standardisiertes globales Konzerninformationssystem.

GRI-Berichterstattung

Der Bericht folgt der GRI-G4-Richtlinie und ist in Übereinstimmung mit der Core-Option erstellt. Um den Informationsbedürfnissen von Ratingagenturen und weiteren Stakeholdern entgegenzukommen, berichten wir jedoch über diese Anforderungen hinaus und erstellen einen umfassenderen GRI Content Index. Die Berichterstattung nach GRI erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2014 wurde im März 2015 veröffentlicht.

Die Inhalte des Berichts über das Geschäftsjahr 2015 basieren auf einer Wesentlichkeitsanalyse, die auch eine Stakeholderbefragung mit einschloss. Der Wesentlichkeitsprozess orientiert sich an den von der GRI formulierten Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung von Stakeholdern. In der folgenden Übersicht werden die Boundaries der wesentlichen Themen ausgewiesen und angegeben, welche GRI-Aspekte sie umfassen.

Boundaries

Handlungsfelder/ Wesentliche Themen	Relevanz innerhalb der Organisation			Relevanz außerhalb der Organisation			GRI-Aspekte
	PP	AI	PC	Zulieferer	Kunden	Gesell- schaft	
Verantwortung für die Mitarbeiter							
Aus- und Weiterbildung	X	X	X	X		X	Aus- und Weiterbildung
Talent Management	X	X	X				Aus- und Weiterbildung
Demografischer Wandel	X	X	X			X	Beschäftigung Aus- und Weiterbildung
Faire Vergütung	X	X	X	X			Gleicher Lohn für Frauen und Männer
Work-Life-Balance	X	X	X			X	
Arbeitsicherheit	X	X	X	X	X	X	Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz
Gesundheit am Arbeitsplatz	X	X	X				Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz
Produkt- und Prozess- verantwortung							
Qualität	X	X	X	X	X		Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
Produktsicherheitsinformationen	X	X	X	X	X		Kundengesundheit und -sicherheit Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
Verantwortungsvoller Umgang mit Chemikalien	X	X	X	X	X	X	Kundengesundheit und -sicherheit Abwasser und Abfall Produkte und Dienstleistungen
Anlagen- und Verfahrenssicherheit	X	X	X	X	X	X	
Verantwortungsvolle Ressourcennutzung	X	X	X	X			
Forschung und Entwicklung	X	X	X	X	X	X	
Verantwortung für die Umwelt							
Klimaschutz	X	X	X	X	X	X	
Emissionsreduktion	X	X	X	X	X	X	Emissionen
Energieeffizienz	X	X	X		X	X	Energie
Ressourceneffizienz	X	X	X		X	X	
Umweltmanagement	X	X	X	X	X	X	
Umweltstandards	X	X	X	X	X	X	
Toxizität	X	X	X	X	X	X	
Wassermanagement	X	X	X		X	X	Wasser
Transport	X	X	X	X	X	X	Transport

GRI
G4-19
G4-20
G4-21

GRI
G4-19
G4-20
G4-21**Boundaries**

Handlungsfelder/ Wesentliche Themen	Relevanz innerhalb der Organisation			Relevanz außerhalb der Organisation			GRI-Aspekte
	PP	AI	PC	Zulieferer	Kunden	Gesell- schaft	
Corporate Governance							
Compliance	X	X	X	X	X	X	Compliance in den Bereichen Ökologie, Gesellschaft und Produktverantwortung Beschwerdemechanismen in Bezug auf Arbeitspraktiken, Menschenrechte, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen Kundengesundheit und -sicherheit Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen Werbung Schutz der Privatsphäre des Kunden Wettbewerbswidriges Verhalten
Antikorruption	X	X	X	X	X	X	Korruptionsbekämpfung
Risikomanagement	X	X	X	X	X	X	
Transparenz	X	X	X	X	X	X	
Globalisierung	X	X	X	X	X		
Verantwortung in der Lieferkette							
Wirtschaftsethik	X	X	X	X		X	
Nachhaltige Beschaffung	X	X	X	X		X	Beschaffung Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte, Arbeitspraktiken, Menschenrechten und gesellschaftlicher Auswirkungen
Gesellschaftliche Verantwortung							
Menschenrechte	X	X	X	X	X	X	Investitionen Gleichbehandlung Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvereinbarungen Kinderarbeit Zwangs- oder Pflichtarbeit Sicherheitspraktiken Rechte der indigenen Bevölkerung Prüfung Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen
Verbindungen zu Interessengruppen	X	X	X	X	X	X	

Im GRI Content Index führen wir auf, welche Kriterien der aktuellen GRI-Leitlinien im Geschäftsbericht 2015 von LANXESS aufgegriffen wurden. Neben den Angaben in diesem Bericht finden sich ergänzende Informationen auf der Konzern-Website. Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir durchgängig den Begriff „Mitarbeiter“. Damit sind selbstverständlich alle weiblichen und männlichen Kollegen gemeint.

Prüfbescheinigung HSEQ

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit von Nachhaltigkeits- informationen

An die LANXESS AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Gesundheit, Sicherheit, Umwelt und Klimaschutz in der Wertschöpfungskette“ des Geschäftsberichts der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) enthalten ist, für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015 (im Folgenden: Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der LANXESS AG sind verantwortlich für die Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den in den G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der Gemeinsamen Stellungnahme der WPK und des IDW: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (VO 1/2006) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfang-

reich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für das Reporting von Umwelt- und Sicherheitskennzahlen zuständigen Mitarbeitern zu den Prozessen und Kontrollen bei der Erhebung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Berechnung, Analyse, Plausibilisierung und Aggregation der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen;
- Beurteilung der Darstellung der ausgewählten Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung.

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“ der Gesellschaft für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen aus:

- Durchgängige jährliche Aktualisierung der Prozessbeschreibungen und Durchführung der vorgesehenen Kontrollen;
- Stringentere Anwendung der Kriterien für die Scope 2 Berichterstattung, um die vollständige Konformität mit dem GHG Protocol zu ermöglichen und den Zielerreichungsprozess zu unterstützen;
- Einführung eines Prozesses zur systematischen Aktualisierung der standortbezogenen CO₂ Emissionsfaktoren.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der LANXESS AG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der LANXESS AG durchgeführt und die Bescheinigung ist nur zur Information der LANXESS AG über das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Die Bescheinigung ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der LANXESS AG gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 26. Februar 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

GRI Content Index



G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Strategie und Analyse				
G4-1	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	S. 4–5		
G4-2	Auswirkungen der Geschäftstätigkeit sowie Chancen und Risiken	S. 26–29, 40–41, 167–173	http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/megatrends/	
Organisationsprofil				
G4-3	Name des Unternehmens		LANXESS AG	
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 112–113	http://lanxess.de/de/corporate/produkte-loesungen/portfolio/	
G4-5	Hauptsitz des Unternehmens		Köln, Deutschland	
G4-6	Länder der Geschäftstätigkeit	S. 113–114	http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/standorte-weltweit/	
G4-7	Eigentümerstruktur und Rechtsform	S. 83, 112		
G4-8	Märkte	S. 120–121, 131–132		
G4-9	Größe des Unternehmens	Kennzahlentabelle Umschlag, S. 54, 67, 136		
G4-10	Mitarbeiterstruktur	S. 48, 50		6
G4-11	Mitarbeiter mit Tarifverträgen	S. 53		3
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	S. 118–119		
G4-13	Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur, Eigentumsverhältnisse	S. 112, 196		
G4-14	Berücksichtigung des Vorsorgeprinzips	S. 121–123, 163–165		
G4-15	Teilnahme und Unterstützung extern entwickelter Vereinbarungen, Prinzipien und Initiativen	S. 34–35, 37, 40–41		
G4-16	Wichtige Mitgliedschaften	S. 37, 40–41, 118–119		
Wesentlichkeit und Berichtsgrenzen				
G4-17	Liste der konsolidierten Unternehmen	S. 196–198		
G4-18	Vorgehensweise zur Bestimmung der Berichtsinhalte	S. 38–40		
G4-19	Wesentliche Aspekte	S. 39, 243–244		
G4-20	Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens	S. 243–244		
G4-21	Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens	S. 243–244		
G4-22	Auswirkungen durch neue Darstellung von Informationen	S. 242		
G4-23	Änderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der Messmethoden	S. 196–198, 242		
Dialog mit Stakeholdern				
G4-24	Übersicht über die Stakeholdergruppen	S. 38		
G4-25	Identifizierung der Stakeholdergruppen	S. 38		
G4-26	Einbeziehung der Stakeholder	S. 38–41, 55–56		
G4-27	Berücksichtigung zentraler Anliegen der Stakeholdergruppen	S. 38–41, 55–56		

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Berichtsprofil				
G4-28	Berichtszeitraum	S. 242		
G4-29	Veröffentlichung des letzten Berichts	S. 242	2015	
G4-30	Berichtszyklus	S. 242		
G4-31	Ansprechpartner	Impressum		
G4-32	GRI Content Index	S. 247–253		
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	S. 245–246		
Unternehmensführung				
G4-34	Führungsstruktur	S. 94–97		
Ethik und Integrität				
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltenskodizes	S. 32–37		1–10
Ökonomie				
	Managementansatz	S. 22–29, 74–77		
Wirtschaftliche Leistung				
G4-EC1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 74, 138, 145, 146, 177		
G4-EC3	Deckung der Pensionsverpflichtungen	S. 207–214		
Marktpräsenz				
G4-EC6	Standortbezogene Personalauswahl	S. 48–49		6
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen				
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen	S. 74–77		
Beschaffung				
G4-EC9	Standortbezogene Auswahl von Zulieferern	S. 118–119		
Ökologie				
	Managementansatz	S. 32–37, 57–65, 72–73, 118–119		
Materialien				
G4-EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 70, 118–119		7, 8
G4-EN2	Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz		Nicht relevant, da LANXESS für die Herstellung seiner Produkte kein Recyclingmaterial in nennenswerten Mengen einsetzen kann.	8
Energie				
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 66–67		7, 8
G4-EN5	Energieintensität	S. 61, 69–71		8
G4-EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 60–61, 69		8, 9
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 60–61, 121–122	http://webmagazine.lanxess.com/de/nimms-leicht/ http://green-mobility.de/de/home/	8, 9
Wasser				
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme	S. 63–64, 66–67		7, 8

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Emissionen				
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen – Scope 1	S. 61–62, 66–67		7, 8
G4-EN16	Indirekte Treibhausgasemissionen – Scope 2	S. 61–62, 66–67		7, 8
G4-EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 62, 69–71		8
G4-EN19	Reduzierung der Treibhausgasemissionen	S. 60–63, 69–71		8, 9
G4-EN20	Ozonabbauende Stoffe	S. 67		7, 8
G4-EN21	NOx, SOx und andere Luftemissionen	S. 63, 67, 70–71		7, 8
Abwasser und Abfall				
G4-EN22	Gesamte Abwassereinleitung	S. 64, 66, 68		8
G4-EN23	Abfallmenge	S. 64–66, 68		8
G4-EN24	Anzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen		<p>Am 13. März 2015 traten am Standort Jinshan (China) aufgrund einer betrieblichen Störung geringe Mengen säurehaltiger Dämpfe aus. Im näheren Umfeld des Standorts kam es zu einer entsprechenden Geruchsbildung.</p> <p>Infolge eines unplanmäßigen Druckerbaus in einem Spaltsäureofen kam es am 6. Oktober 2015 in Leverkusen (Deutschland) zu einer Schwefeldioxid-Emission, deren Auswirkung begrenzt werden konnte, indem die Anlage unmittelbar abgeschaltet wurde.</p> <p>Ein Ausfall der thermischen Abluftreinigung führte am 11. November 2015 in Leverkusen zum Austritt von geruchsintensiven Stoffen, die außerhalb des Werks deutlich wahrgenommen werden konnten.</p> <p>Am Standort Kallo (Belgien) traten am 21. November 2015 etwa 130 m³ Reaktionsgemisch aus einem Behälter aus. Während der größte Teil davon in einer Auffangeinrichtung aufgenommen wurde, gelangten geringe Mengen in die Abwasseraufbereitungsanlage.</p> <p>In keinem der genannten Fälle kam es zu Personenschäden.</p>	8
Produkte und Dienstleistungen				
G4-EN27	Initiativen zur Minimierung der Umweltauswirkungen	S. 58–59	http://lanxess.de/de/corporate/ueber-lanxess/megatrends/wasser/	7, 8, 9
G4-EN28	Wiederverwertung von Verpackungsmaterial	S. 63		8
Compliance				
G4-EN29	Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich		Im Geschäftsjahr 2015 wurden LANXESS weder monetäre noch anderweitige Strafen aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften im Umweltbereich auferlegt. Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	8
Transport				
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch den Transport von Produkten, Gütern und Materialien sowie durch die Mobilität von Mitarbeitern	S. 63		8
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte				
G4-EN32	Überprüfung neuer Lieferanten anhand von ökologischen Kriterien	S. 118–119		8
G4-EN33	Wesentliche ökologische Auswirkungen in der Lieferkette	S. 118–119		8
Beschwerdemechanismen hinsichtlich ökologischer Aspekte				
G4-EN34	Formelle Beschwerden zu ökologischen Auswirkungen		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine formellen Beschwerden vor, die in Bezug auf ökologische Auswirkungen eingereicht wurden.	8

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Arbeitspraktiken & menschenwürdige Beschäftigung				
	Managementansatz	S. 42–53, 54–56, 72–73		
Beschäftigung				
G4-LA1	Mitarbeiterfluktuation	S. 42–43		6
G4-LA2	Betriebliche Leistungen für Vollzeitbeschäftigte	S. 50–52		
G4-LA3	Elternzeit	S. 50		6
Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis				
G4-LA4	Mitteilungsfristen in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen	S. 53		3
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz				
G4-LA5	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeiter	S. 51–52		
G4-LA6	Verletzungen, Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle	S. 54–56, 66–67, 147		
G4-LA8	Arbeits- und Sicherheitsvereinbarungen mit Gewerkschaften	S. 51–52		
Aus- und Weiterbildung				
G4-LA9	Aus- und Weiterbildung	S. 46–48		6
G4-LA10	Wissensmanagement und lebenslanges Lernen	S. 47–51		
G4-LA11	Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung	S. 47, 52		6
Vielfalt und Chancengleichheit				
G4-LA12	Zusammensetzung der Führungsgremien und Mitarbeiterstruktur	S. 6–7, 48–50, 100–102, 146, 147		6
Gleicher Lohn für Frauen und Männer				
G4-LA13	Lohnunterschiede nach Geschlecht	S. 52	Bei tariflichen Mitarbeitern lassen sich aufgrund der Tarifverträge und der Tarifbindung keine merklichen Unterschiede zwischen den Gehältern weiblicher und männlicher Arbeitnehmer erkennen. Bei Managern beeinflussen neben der Aufgabe und der Leistung auch Aspekte wie Industrie- sowie Berufserfahrung auf Managementpositionen die Vergütung.	6
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken				
G4-LA14	Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken	S. 118–119		
G4-LA15	Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette	S. 118–119		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Arbeitspraktiken				
G4-LA16	Formelle Beschwerden hinsichtlich Arbeitspraktiken		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine formellen Beschwerden vor, die in Bezug auf Arbeitspraktiken eingereicht wurden.	

G4-Indikatoren und Beschreibung	Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Menschenrechte			
Managementansatz	S. 32–37, 48–49, 53, 118–119		
Investitionen			
G4-HR1	Investitionsvereinbarungen, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	Alle Akquisitionen von Gesellschaften und Gesellschaftsanteilen unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung der Menschenrechte durch das Zielunternehmen umfasst. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet, umfassen. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor.	2
G4-HR2	Schulungen zu Menschenrechten	Wir nehmen keine dedizierten Schulungen zum Thema Menschenrechte vor. Die in den Menschenrechten niedergelegten Grundsätze sind unseres Erachtens so tief in der Unternehmenskultur von LANXESS verankert, dass deren weiter gehende Schulung nicht erforderlich erscheint. Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten. Der Kodex ist wiederum elementarer Bestandteil unserer Schulungsmaßnahmen. Eine statistische Erhebung des zeitlichen Anteils, der in allgemeinen Compliance-Schulungen auf das Thema Menschenrechte entfällt, erfolgt nicht.	1
Gleichbehandlung			
G4-HR3	Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass LANXESS Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen systematisch diskriminiert. Dies umfasst Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, Behinderung, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Solche Verfehlungen, sofern nachweisbar, werden von uns nie toleriert und führen stets zu disziplinarischen Sanktionen bis hin zur Kündigung. Die Bearbeitung solcher Vorgänge ist bei LANXESS dezentral organisiert, ein zentrales Berichtswesen für solche Vorgänge ist nicht etabliert.	6
Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen			
G4-HR4	Einschränkung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen	S. 53	3
Kinderarbeit			
G4-HR5	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Kinderarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Kinderarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Kinderarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Kinderarbeit bei unseren Lieferanten vor.	5
Zwangs- oder Pflichtarbeit			
G4-HR6	Grundsätze und Maßnahmen zur Verhinderung von Zwangsarbeit	Im LANXESS Konzern gibt es keine Zwangsarbeit. Lieferanten verpflichten wir mit unserem „Supplier Code of Conduct“ ebenfalls zum Verzicht auf Zwangsarbeit. Bedeutende Zulieferer von Gütern und Leistungen sind regelmäßig Gegenstand von Lieferantenbeurteilungen, die u. a. die Einhaltung unseres „Supplier Code of Conduct“ umfassen. Uns liegen keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Zwangsarbeit bei unseren Lieferanten vor.	4
Sicherheitspraktiken			
G4-HR7	Schulungen des Sicherheitspersonals	LANXESS beschäftigt an seinen Standorten vereinzelt eigenes Sicherheitspersonal. Hauptsächlich beziehen wir Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes. In Südafrika z. B. absolvieren Sicherheitskräfte regelmäßige Schulungen, die dokumentiert werden und unter der Maßgabe des „Private Security Industry Regulatory Authority of South Africa“ (PSIRA) stehen.	1

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Rechte der indigenen Bevölkerung				
G4-HR8	Verletzung der Rechte von Ureinwohnern		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden.	1
Prüfung				
G4-HR9	Überprüfung von Geschäftseinheiten auf Menschenrechtsverletzungen		Das globale Konzern-Compliance-Management-System umfasst alle geschäftlichen Aktivitäten und Einheiten von LANXESS. Diese stehen regelmäßig im Fokus unserer intern wie extern durchgeführten Audits, die wir international in allen Geschäftseinheiten durchführen. Hierzu zählen selbstverständlich die Beobachtung und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Audits in sieben Landeseinheiten durchgeführt – dies entspricht 29 % unserer Standorte weltweit.	1
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten				
G4-HR10	Neue Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	S. 118–119		2
G4-HR11	Wesentliche menschenrechtliche Auswirkungen in der Lieferkette	S. 118–119		2
Beschwerdemechanismen hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen				
G4-HR12	Formelle Beschwerden hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine formellen Beschwerden vor, die in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen eingereicht wurden.	1
Gesellschaft				
	Managementansatz	S. 32–37, 74–77		
Lokale Gemeinschaften				
G4-SO1	Maßnahmen zur Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgeabschätzung und Förderprogramme	S. 74–77		1
G4-SO2	Geschäftstätigkeit mit negativen Auswirkungen auf die Gemeinden/Regionen	S. 61–66, 168–169		1
Korruptionsbekämpfung				
G4-SO3	Auf Korruptionsrisiken untersuchte Geschäftseinheiten		Die Überprüfung und Überwachung von Korruptionsrisiken obliegt unserer Funktion Corporate Audit. Diese verfolgt verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen: 1. Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition und allgemeine Überwachung des internen Kontrollsystems: 100 % der Geschäftseinheiten 2. Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: mind. 80 % aller Transaktionen 3. Dedizierte Korruptionsscans in sieben gemäß Transparency International besonders gefährdeten Ländern: ca. 20 % aller Transaktionen	10
G4-SO4	Anteil der bezüglich Antikorruption geschulten Mitarbeiter		LANXESS verfolgt ein risikoorientiertes Schulungskonzept: Korruptionsschulungen richten wir gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Der Anteil der in diesem Rahmen in Präsenzveranstaltungen geschulten Mitarbeiter am Gesamt-Personalbestand beträgt etwa 15 %.	10
G4-SO5	Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. In Einzelfällen der nachweislichen Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern (passive Korruption) nehmen wir sowohl disziplinarische (i. d. R. Kündigung) als auch – bei hinreichender juristischer Erfolgsaussicht – zivilrechtliche Maßnahmen (Schadensersatz und Strafanzeige) vor. Im Geschäftsjahr 2015 verzeichneten wir Fälle passiver Korruption im einstelligen Bereich.	10
Wettbewerbswidriges Verhalten				
G4-SO7	Klagen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens		Es liegen keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor.	

G4-Indikatoren und Beschreibung		Verweis	Kommentare und Online-Ergänzungen	UNGC
Compliance				
G4-SO8	Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften		Im Geschäftsjahr 2015 wurden LANXESS weder monetäre noch anderweitige Strafen aufgrund von Verstößen gegen Rechtsvorschriften auferlegt. Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen				
G4-SO9	Überprüfung neuer Lieferanten hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft	S. 118–119		
G4-SO10	Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette	S. 118–119		
Beschwerdemechanismen hinsichtlich gesellschaftlicher Auswirkungen				
G4-SO11	Formelle Beschwerden hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine formellen Beschwerden vor, die in Bezug auf Auswirkungen auf die Gesellschaft eingereicht wurden.	
Produktverantwortung				
	Managementansatz	S. 32–37, 57–59		
Kundengesundheit und -sicherheit				
G4-PR1	Produkte und Dienstleistungen, die auf Gesundheit und Sicherheit geprüft wurden	S. 54–59, 118–119		
G4-PR2	Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit		Bei LANXESS existiert derzeit noch kein System, um derartige Fälle zu erfassen. Für das Geschäftsjahr 2015 liegen uns keine Hinweise auf die Nichteinhaltung von diesbezüglichen Vorschriften vor.	
Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen				
G4-PR3	Gesetzlich vorgeschriebene Informationen über Produkte und Dienstleistungen	S. 57–59		
G4-PR4	Verstoß gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen		Bei LANXESS existiert derzeit noch kein System, um derartige Fälle zu erfassen. Die aus der REACH- bzw. der GHS-Verordnung resultierenden Kennzeichnungs- und Meldefristen haben wir für alle in unserem Portfolio betroffenen Stoffe eingehalten.	
G4-PR5	Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen	S. 40		
Werbung				
G4-PR6	Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte	S. 58		
Schutz der Privatsphäre des Kunden				
G4-PR8	Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen		Uns liegen für das Geschäftsjahr 2015 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden.	
Compliance				
G4-PR9	Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften		Im Geschäftsjahr 2015 wurden LANXESS weder monetäre noch anderweitige Strafen aufgrund von Verstößen gegen Produkt- und Dienstleistungsvorschriften auferlegt. Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen.	

Glossar

Branchenspezifische Begriffe

CLP und GHS CLP ist die Abkürzung von Classification, Labelling and Packaging. Die CLP-Verordnung regelt die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen.

Die EU-Verordnung für die Kennzeichnung von Chemikalien basiert auf dem sogenannten Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals, kurz GHS. Dieses System stellt sicher, dass dieselben Gefahren weltweit auf dieselbe Weise gekennzeichnet werden. Durch die Verwendung international vereinbarter Einstufungskriterien und Kennzeichnungselemente soll der Handel erleichtert und Mensch wie Umwelt auf der ganzen Welt vor Gefahren, die von Chemikalien ausgehen können, geschützt werden.

Commodities Sammelbegriff für wirtschaftliche Güter wie Brennstoffe, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Edelmetalle oder chemische Erzeugnisse, deren Qualität sich anhand eindeutiger Kriterien identifizieren lässt und sich somit zwischen einzelnen Anbietern nicht unterscheidet. In den nahezu transparenten Märkten für diese Güter sind Preis und Menge für Verkäufer die einzig möglichen Differenzierungskriterien.

Compoundier-Anlage Anlage zur Aufbereitung und Veredelung technischer Kunststoffe, um eine Verbesserung ihrer funktionalen Eigenschaften zu erreichen.

ISO 14001 International gültige Norm, die Organisationen dabei unterstützt, eine betriebliche Umweltpolitik zu implementieren, Umweltziele zu formulieren und diese mithilfe eines Umweltmanagementsystems umzusetzen.

ISO 50001 International gültige Norm, die Organisationen durch Vorgaben für ein systematisches Energiemanagement dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

ISO 9001 International gültige Norm, die Mindestanforderungen für Qualitätsmanagementsysteme vorgibt.

OSHA Occupational Safety and Health Administration. Eine dem Bundesarbeitsministerium der USA unterstehende Behörde, die zum Erlass von Arbeitssicherheitsvorschriften befugt ist. Zudem prüft die OSHA die Einhaltung dieser Vorschriften mit dem Ziel, die Anzahl und die Folgen von Arbeitsunfällen zu verringern.

Polyamid Synthetisierter Kunststoff mit sehr guten mechanischen und elektrischen Eigenschaften. Polyamid ist darüber hinaus sehr chemikalienbeständig und weist einen hohen Verschleißwiderstand auf.

REACH Abkürzung für „Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals“. Die von der EU erlassene REACH-Verordnung schreibt vor, dass Chemikalien vor ihrer Vermarktung registriert, bewertet sowie zugelassen werden, und verpflichtet Hersteller oder Importeure dazu, gefährliche Eigenschaften von Stoffen zu ermitteln und deren Wirkungen auf Gesundheit und Umwelt abzuschätzen.

Synthesekautschuk Als Synthesekautschuk bezeichnet man elastische Polymere, die auf der Basis petrochemischer Rohstoffe hergestellt werden. Synthesekautschuk ist das Ausgangsmaterial für die Gummiproduktion. Den wichtigsten Synthesekautschuk stellt dabei Styrol-Butadien-Kautschuk dar, der insbesondere für Pkw-Reifen verwendet wird.

Verbundstandort Produktionsstandort, an dem verschiedene Produktionsabläufe und Wertschöpfungsketten sehr effizient aufeinander abgestimmt sind. Beispielsweise werden Nebenprodukte, die in einer Anlage anfallen, direkt am Standort für die Herstellung eines anderen Produkts eingesetzt. Das Verbundprinzip führt zu einem geringeren Energie- und Rohstoffeinsatz bei gleichzeitig hoher Produktionsmenge und ist damit ressourcenschonend. Gleichzeitig lassen sich auch Logistikkosten senken.

VOC-Emissionen Flüchtige organische Verbindung (Volatile Organic Compounds) ist die Sammelbezeichnung für organische, kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen bzw. schon bei niedrigen Temperaturen einen gasförmigen Zustand annehmen.

Finanzglossar

BIP Bruttoinlandsprodukt. Summe aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres von einer Volkswirtschaft hergestellt werden und dem Endverbrauch dienen.

Capital Employed Eingesetztes Kapital. Berechnet als Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten.

Cashflow Zahlungsstrom. Zuflüsse und Abflüsse von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Corporate Governance Verantwortliche und auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Beinhaltet das Einhalten von Gesetzen und Regelwerken, das Befolgen anerkannter Standards und Empfehlungen sowie das Implementieren und die Anwendung von Unternehmensleitlinien und Leitungs- und Kontrollstrukturen.

Due Diligence Die sorgfältige Prüfung und Analyse eines Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf seine wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Verhältnisse, sowie seiner Rahmenbedingungen in den Bereichen Technik und Umwelt. Sie wird speziell bei Akquisitionsprojekten durch einen potenziellen Unternehmenserwerber vorgenommen.

EBIT Earnings Before Interest and Taxes. Operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization. Operatives Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte.

EMEA (Europe, Middle East, Africa) Region Europa, Mittlerer Osten, Afrika.

Equity-Methode Bilanzierungsmethode, bei der die Anteile an Beteiligungsgesellschaften zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt werden, dieser Ansatz aber in der Folge um etwaige Veränderungen beim Anteil des Anteilseigners am Nettovermögen des Beteiligungsunternehmens angepasst wird.

Financial Covenants Klauseln oder (Neben-)Abreden in Kreditverträgen und Anleihebedingungen. Es handelt sich um vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers oder Anleiheschuldners während der Laufzeit des Kredites, beispielsweise, dass die Nettofinanzverbindlichkeiten ein festgelegtes Vielfaches einer Ergebnisgröße, z. B. des EBITDA vor Sondereinflüssen, nicht überschreiten.

Goodwill/Geschäfts- oder Firmenwert Immaterieller Vermögenswert aus einem Unternehmenserwerb. Berechnet als der Überhang der Anschaffungskosten über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens.

Hedging Absicherung bzw. Begrenzung von bestimmten, klar identifizierten Risiken, die sich z. B. aus Wechselkursänderungen oder Zinsänderungen ergeben können.

IAS/IFRS International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards. International einheitliches Regelwerk an Rechnungslegungsvorschriften des International Accounting Standards Board mit der Zielsetzung, eine weltweit vergleichbare Bilanzierung und Publizität entscheidungsrelevanter Informationen zu gewährleisten.

Joint Venture Gemeinschaftsunternehmen. Eine vertragliche Vereinbarung zweier oder mehrerer Partner über eine wirtschaftliche Tätigkeit, die von ihnen gemeinschaftlich geführt wird.

Kaufpreisallokation Verteilung der Anschaffungskosten aus einem Unternehmenserwerb auf die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden.

Latente Steuern Zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerbe- oder -entlastungen, die aus temporären Differenzen zwischen den im Jahresabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden entstehen, sowie zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerentlastungen aus noch nicht genutzten Verlustvorträgen oder Steuergutschriften.

NAFTA North American Free Trade Agreement. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen ist ein Wirtschaftsverband zwischen den USA, Kanada und Mexiko und bildet eine Freihandelszone im nordamerikanischen Kontinent.

Nettofinanzverbindlichkeiten Berechnet als Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte.

Net Working Capital Nettoumlaufvermögen, entspricht der Summe aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rating Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden z. B. von den weltweit führenden Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's Investors Service und Fitch Ratings vorgenommen, aber auch von Banken nach eigenen Kriterien durchgeführt.

ROCE (Return on Capital Employed) Messgröße für die Rentabilität. Berechnet als EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum eingesetzten Kapital.

Sell-Side-Analysten Sell-Side-Analysten arbeiten für Banken/Broker und erstellen sektorspezifische Analysen börsennotierter Gesellschaften. Die Analysen führen zu Bewertungen der Aktien der analysierten Unternehmen, aus denen letztlich Anlageempfehlungen abgeleitet werden. Die entsprechenden Empfehlungen in Form von Research-Studien richten sich an externe Adressaten, insbesondere an institutionelle Investoren, denen auf diesem Wege Anlageideen vermittelt werden sollen.

Stichwortverzeichnis

A

Advanced Industrial Intermediates	113, 134
Advanced Intermediates	26 ff., 113, 134, 138 f., 161, 237
Aktie	80 ff.
Anleihen	85, 141 ff.
ARLANXEO	8 ff., 112
Aufsichtsrat	94 ff., 103 ff.
Ausschüsse des Aufsichtsrats	96 f.
Auszeichnungen	40 f.

B

Beteiligungen	112, 196 ff.
Bilanz	136 f., 176, 199 ff.
Bildungsinitiative	74 ff.
Boundaries	243 f.

C

Chancen	167 ff.
Compliance	34 ff., 93
Corporate Governance	90 ff.
Corporate Responsibility	29, 32 ff., 123 f.

D

Demografie	50 ff.
Directors' Dealings	98
Diversity	48 f.
Dividende	84, 163

E

EBITDA vor Sondereinflüssen	116 f., 127 ff., 133 ff., 162
EBITDA-Marge	129, 133 ff.
Eigenkapital	137, 179, 204 ff.
Entsprechenserklärung	90 ff.
Ergebnis je Aktie	131, 224

F

Finanzmanagement	140 ff.
Forschung und Entwicklung	121 ff.

G

Gewinn- und Verlustrechnung	126 ff., 177, 221 ff.
GRI Content Index	247 ff.

H

Hauptversammlung	84, 97
High Performance Elastomers	8 f., 112 f., 133 f., 139
High Performance Materials	26 ff., 113, 133 f., 139
HSEQ-Ziele	72 f.

I

Inorganic Pigments	113, 135
Investitionen	28, 138 f., 162

K

Kapitalflussrechnung	139 f., 180, 236 f.
Kundenindustrien	113, 120 f., 125 f., 161

L

Leather	113, 135
Liquid Purification Technologies	113, 135
Liquidität	139 ff., 162

M

Mandate	99 ff.
Märkte	22 ff., 113, 120 f., 124 ff., 160 f.
Material Protection Products	113, 135
Materialitätsmatrix	38 f.
Mehrperiodenübersicht	144
Mitarbeiter	42 ff., 146 f.

N

Nachhaltigkeit	29, 32 ff.
Nettofinanzverbindlichkeiten	118, 141
Neuausrichtung	8 ff., 14 ff., 22 ff., 114 ff.

P

Performance Chemicals	26 ff., 113, 135, 138 f., 161 f., 237
Performance Polymers	8 ff., 22 ff., 112 f., 133 f., 138 f., 161, 237
Personalpolitik	42 ff.
Produkte	57 ff., 121 ff.
Prognosen	127, 160 ff.

R

Rating	85, 140
Rhein Chemie Additives	112 f., 135
Risikomanagement	163 ff., 227 ff.

S

Saltigo	113, 134
Segmentberichterstattung	131 ff., 237 ff.
Stakeholder	38 ff.
Standorte	113 f.
Strategie	22 ff., 114 ff., 161 ff.

T

Tire & Specialty Rubbers	8 ff., 112 f., 133 f.
--------------------------	-----------------------

U

Umsatz	128 ff.
Umweltschutz	60 ff.

V

Vergütung	52, 148 ff.
Vorstand	6 f., 14 ff., 94, 99, 148 ff.

W

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	124 ff., 160 f.
-----------------------------------	-----------------

Z

Ziele	22 ff., 69 ff., 161 ff.
-------	-------------------------

Grafik- und Tabellenverzeichnis

Umschlag

U2	Kennzahlen LANXESS Konzern
U2	Umsatz nach Regionen
U2	Mitarbeiter nach Regionen

Im Fokus

11	Zeitplan Ausgliederung ARLANXEO
12	Globale Aufstellung ARLANXEO

Strategie

24	Dreistufiges Programm zur Neuausrichtung
27	Strategisches Profil der verbleibenden Geschäfte
28	LANXESS Finanzpolitik

Corporate Responsibility

32	Corporate Responsibility bei LANXESS
34	Die zehn Prinzipien des UN Global Compact
38	Teilnehmer der externen Stakeholderbefragung
39	Materialitätsmatrix
42	Neueinstellungen
43	Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen
43	Fluktuation gesamt
44	Weltkarte der Bildungsförderung
48	Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart
50	Mitarbeiterstruktur nach Altersgruppen
56	Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)
60	Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region
61	Energieeinsatz
61	Energieeinsatz pro Segment
62	Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2)
62	Treibhausgasemissionen (Scope 1) pro Segment
63	VOC-Emissionen
64	Wassereinsatz
64	Abwasser
65	Gesamtabfallerzeugung
65	Abfälle zur Entsorgung
66	Input-Output-Bilanz 2015
67	Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
70	Zielerreichung Energie und CO ₂ unbereinigt
71	Zielerreichung Energie und CO ₂ bereinigt
71	Zielerreichung VOC-Emissionen
72	HSEQ-Ziele 2015
73	HSEQ-Ziele 2016
74	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Themenfeldern
74	Aktivitäten im Bereich Gesellschaft nach Regionen

LANXESS am Kapitalmarkt

81	Performance der Aktie seit Erstnotiz
81	Performance der Aktie 2015
81	Performance-Daten 2015
82	Kapitalmarktrelevante Stammdaten
83	Aktionäre nach Gruppen zum 31. Januar 2016
83	Aktionäre nach Regionen zum 31. Januar 2016
84	Analystenempfehlungen zum 31. Januar 2016
85	LANXESS Anleihen im Überblick

Corporate Governance

99	Mandate des Vorstands
100	Aufsichtsrat der LANXESS AG

Zusammengefasster Lagebericht

112	Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG
113	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Polymers
113	Kurzdarstellung der Segmente: Advanced Intermediates
113	Kurzdarstellung der Segmente: Performance Chemicals
114	Standortübersicht
116	Wertmanagement und Steuerungssystem
118	Nettofinanzverbindlichkeiten
120	Vertriebskosten
120	Umsatzanteile nach Branchen
122	Forschungs- und Entwicklungskosten
122	Entwicklung Beschäftigtenanzahl im F&E-Bereich
124	BIP und Chemieproduktion 2015
126	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2015
127	Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2015
128	Überblick Finanzkennzahlen
128	Konzernumsatz
128	Umsatzeffekte
129	Umsatz nach Segmenten
129	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen
130	EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten
130	Überleitung EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT
131	Überleitung EBIT zum Konzernergebnis
131	Umsatz nach Verbleib
133	Umsatz nach Segmenten
133	Kennzahlenüberblick Performance Polymers
133	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Polymers
134	Kennzahlenüberblick Advanced Intermediates
134	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Advanced Intermediates
135	Kennzahlenüberblick Performance Chemicals
135	EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen Performance Chemicals
135	Kennzahlenüberblick Überleitung
136	Bilanzstruktur
136	Bilanzstruktur – Aktiva
137	Bilanzstruktur – Passiva
137	Bilanzkennzahlen
138	Investitionen und Abschreibungen
138	Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten
139	Ausgewählte Investitionsprojekte 2015
139	Kapitalflussrechnung
140	Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2011
141	Finanzierungsstruktur
142	Fälligkeitsprofil der LANXESS Finanzverbindlichkeiten
143	LANXESS Anleihen-Spreads vs. BBB Corporates Index
144	Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
145	Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
146	Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)
147	Mitarbeiter nach Regionen
147	Mitarbeiter nach Segmenten
147	Mitarbeiter nach Funktionsbereichen
148	Vergütungsmix Vorstandsbezüge
149	Bezüge des Vorstands
152	Gewährte Zuwendungen (amtierende Vorstände)
153	Zufluss (amtierende Vorstände)
154	Gewährte Zuwendungen (nicht mehr amtierende Vorstände)
154	Zufluss (nicht mehr amtierende Vorstände)
156	Vergütung des Aufsichtsrats
160	Erwartetes Wachstum BIP und Chemieproduktion 2016
161	Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2016
167	Risikogruppen
170	Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken
173	Chancen- und Risikoprofil

Finanzkalender 2016

11. Mai

Zwischenbericht 1. Quartal 2016

20. Mai

Jahreshauptversammlung, Köln

10. August

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2016

10. November

Zwischenbericht 3. Quartal 2016



 Ihr direkter Weg zur
LANXESS IR Website

Kontakte

Corporate Communications
Christiane Dörr
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
Ulrike Rockel
Tel. +49 (0) 221 8885 9834
E-Mail: ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum: 17. März 2016

Impressum

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.de

Agentur:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie:
Frank Reinhold, Düsseldorf (Vorstand)
Saudi Aramco
LANXESS

Druck:
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen

Wir unterstützen



WE SUPPORT

www.unglobalcompact.org



Responsible Care®

www.responsible-care.de

CHEMIE³

DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

www.chemiehochdrei.de



www.cdp.net/



www.tfs-initiative.com

Die LANXESS Aktie in Nachhaltigkeitsindizes

MEMBER OF
**Dow Jones
Sustainability Indices**
In Collaboration with RobecoSAM ●

www.sustainability-indices.com



FTSE4Good

www.ftse.com/products/indices/FTSE4Good

QUALITÄT
NACHHALTIG
STABIL
WACHSTUM

STABILITÄT
WACHSTUM

WACHSTUM

STABILITÄT
WACHSTUM

WACHSTUM

Herausgeber:
LANXESS AG
50569 Köln
www.lanxess.de

WACHSTUM